Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katherinenstr. 14 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tagesblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unsr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 317. **Donnerstag** den 13. November 1890. **84. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Freiwillige Zähler betreffend.

Ebenso wie frühere Zählungen soll auch die am 1. December d. J. stattfindende **Volkszählung** durch **freiwillige Zähler** erfolgen. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt, welches der zu demselben ausersehenen Person in dem Vertrauen übertragen wird, daß sie mit Umsicht und Eifer die wichtigen Zwecke der Volkszählung zu fördern bereit sein werde. Der Zähler ist berufen, als Organ der Behörde an seinem Theile dafür Sorge zu tragen, daß die Volkszählung vorschriftsmäßig und rechtzeitig vollzogen werde.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern wird die Ausführung der Zählung auch in den für die Einverleibung in Aussicht genommenen Vororten durch unser statistisches Amt geleitet.

Da nun die Stadt Leipzig mit diesen Vororten in gegen 2000 Zählbezirke zu zerlegen, für jeden Zählbezirk ein Zähler zu bestellen, nicht minder auch dafür Sorge zu tragen ist, daß für den Fall der Verhinderung eines Zählers alsbald ein Vertreter desselben eintreten kann, macht sich die Wahl von mehr als 2000 freiwilligen Zählern nöthig.

Wir fordern deshalb die Bewohner unserer Stadt und der Vororte auf, sich recht zahlreich und baldigst, spätestens aber bis 17. November zur Uebernahme dieses Ehrenamtes bereit zu erklären.

Meldungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten an unser **statistisches Amt**, Kupfergäßchen 1, 2. Etage.

Leipzig, den 3. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
St. A. 1649/90. Dr. Georgi. Dr. Hasse.

Bekanntmachung,
die Einhaltung der Polizeistunde betreffend.

Nachdem in neuerer Zeit mehrfach unter den Schankwirthen und Restaurateuren namentlich der Ostvorstadt sich die Meinung verbreitet hat, daß es ihnen vom Polizeiamt stillschweigend nachgelassen sei, ihre Locale erst ½3 **Uhr** Nachts zu schließen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, **daß dies keineswegs der Fall ist,** daß vielmehr die Bestimmung der Bekanntmachung vom 31. August 1883 **nach wie vor in Kraft besteht, wonach, wenn nicht** seitens des Polizeiamts besondere Ausnahmen ausdrücklich gestattet werden, **die Schankwirthschaften spätestens um 2 Uhr zu schließen sind** und die Wirthe dafür zu sorgen haben, daß sich **bis zu dieser Stunde alle Gäste aus dem Locale entfernt haben.**

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen unterliegen der Bestrafung nach §. 365 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Leipzig, am 10. November 1890.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 4989. Bretschneider.

Bekanntmachung.

Bei der Ober-Postdirection hier lagern die nachbezeichneten **unbestellbaren Postsendungen. Einschreibbriefe.** Aus **Leipzig:** an Emil Arndt, Concertunternehmer in Breslau v. 19./4. 90, an Franz Grützner in South Bethlehem (Amerika) v. 21./1. 90, an Max Peider in Plauen (Vogtl.), Syrastr. 44, v. 5./6. 90, an Eberhard Baumgarten, Geschäftsführer von P. Geisler's Museum in Cöthen v. 23./4. 90, an Frl. Martha Melchior in Zwickau (Sachsen), Brückenberg Nr. 3, v. 10./7. 90, an Carl Hennef in Cöln (Rhein), Hotel Central, v. 21./6. 90, an Otto Zimmermann, Schauspieler und Regisseur in Freiberg (Sachsen) v. 2./7. 90; aus **Reichenbach (Vogtl.):** an Hermann Schädlicher in Thalbach bei Greiz v. 23./6. 90; aus **Limbach (Sachsen):** an Robert Richter, Baumeister in Schwalln (S.-A.) v. 27./6. 90, an Joseph Weckerle in Ulm, Krankenhaus, Zimmer Nr. 8, v. 9./7. 90, aus **Falkenstein (Vogtl.):** an Eduard Elbogen in Wien, postlagernd, v. 29./4. 90; aus **Zwickau (Sachsen):** an Frl. Emma Dittmar in Dresden v. 4./7. 90, an Husar R. Trummer, 5. Escadron Hus.-Regt. Nr. 7 in Bonn v. 30./7. 90; aus **Annaberg (Erzgeb.):** an Alois Motitschka in Prag, postlagernd, v. 21./5. 90; aus **Chemnitz:** an cand. med. Arthur Meyer in Kiel, Coldingstr. 1a, v. 23./7. 90. **Briefe mit nicht angegebenem Werthinhalt.** Aus **Leipzig:** an Höfling in Leipzig, Thomaskirchhof 10, v. 2./7. 90, an Miss Gertrud Wachenheimer in Hamburg, Hamburg. Hof., v. 2./7. 90. **Postanweisungen.** Aus **Schönheide (Erzgeb.):** an Teller in Klingenthal v. 25./2. 90 über 4 ℳ 30 ₰; aus **Chemnitz:** an de Longe & Cie. in Cöln (Rhein) v. 12./7. 90 über 4 ℳ 50 ₰. **Packete.** Aus **Leipzig:** an Heinrichshofen's Buch- und Musikalienhandlung in Magdeburg v. 16./6. 90, an Max Lehmann in Frankfurt (Main), Burggasse 13, II., v. 19./6. 90.

Die unbekannten Absender der vorbezeichneten Sendungen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei einer Postanstalt des Ober-Postdirections-Bezirks Leipzig geltend zu machen. Haben sich innerhalb der gedachten Frist zur Rückforderung Berechtigte nicht gemeldet, so werden die Geldbeträge der Post-Unterstützungscasse überwiesen und die in den Packeten enthaltenen Gegenstände zum Besten dieser Casse öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 9. November 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Fernsprechverbindung
mit Cassel, Eschwege, Mühlhausen i. Th., Sondershausen und Nordhausen.

Aus Anlaß des Antrages der Handelskammern zu Cassel und zu Mühlhausen i. Th. auf Herstellung einer Fernsprechverbindungs-Anlage zwischen Cassel, Eschwege, Mühlhausen, Sondershausen, Nordhausen und Leipzig ist die Handelskammer ersucht worden zu erörtern, ob auch hier ein Bedürfniß nach Herstellung der gewünschten Fernsprech-Anlage besteht, sowie, zutreffenden Falls, auf welche durchschnittliche Anzahl von Gesprächen zwischen den hiesigen betheiligten Firmen und den Theilnehmern der Stadt-Fernsprech-Einrichtungen in Nordhausen, Mühlhausen und Cassel täglich etwa zu rechnen sein würde.

Diejenigen, welche den Wunsch nach Herstellung dieser Anlage theilen, werden ersucht, ihre Aeußerungen baldmöglichst und längstens **bis zum 18. d. M.**
schriftlich an die Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I., gelangen zu lassen.

Leipzig, den 10. November 1890.

Die Handelskammer.
Goetz,
stellv. Vorsitzender.
Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 24. October 1884, fordern wir die den Hufbeschlag im Stadtbezirke Leipzig ausübenden Schmiede, welche seit 1. December v. J. die in §. 1 der zur Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags betr., unter dem 17. desselben Monats erlassenen Verordnung gedachte Prüfung bestanden und hierbei als **geprüfte Hufbeschlagmeister** Diplom erhalten haben oder von der landständischen Commission in der Oberlausitz prämiirt worden sind, auf, hiervon **bis zum 25. lfd. Mts.** unter Anzeige zu erstatten, damit Name und Wohnort öffentlich bekannt gemacht werden können.

Die betreffenden Unterlagen sind im Stadthause, Ostmarkt 3, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 115 einzureichen.

Leipzig, am 11. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 2615. Dr. Georgi. Kasselt.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom **3. bis 9. November d. J.** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 18,6fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,441.

Leipzig, am 10. November 1890.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Wohnungs-Vermiethung.

Im **3. Obergeschoß** des der Stadtgemeinde gehörigen Grundstückes **Brühl Nr. 39** ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, sowie Bodenraum und einer Kellerabtheilung, gegen **einhalbjährliche Kündigung sofort oder vom 1. Januar 1891** an anderweit zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen, woselbst auch sonst etwa gewünschte Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, den 10. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 7510. Dr. Georgi. Wagner.

Steckbrief.

Gegen den zuletzt in Eötteritz wohnhaft gewesenen Bäckermeister **Ernst Friedrich Becker,** welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen betrüglichen Bankrotts verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Leipzig, den 11. November 1890.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.
Burkhardt, Landgerichtsrath.

Sitzung des ärztl. Bezirksvereins Leipzig-Stadt

am 13. November, Abends 6 Uhr,
im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

Kurzer Abriss über das 25jährige Bestehen des Vereins durch Herrn Hofrath Prof. Dr. **Winter.**
Bericht über die letzte Sitzung des Kreisvereins-Ausschusses durch den Vorsitzenden desselben, Herrn Dr. **Reinhard.**
Bericht über die bisherige Thätigkeit der Vertrauenscommission, über Verhandlungen derselben mit der Ortskrankencasse und Anträge.
Vereins- und Standesangelegenheiten.

Dr. med. **Henriet.**

Zur Eröffnung des preußischen Landtages.

Der Beginn der parlamentarischen Arbeiten in Berlin richtet die Aufmerksamkeit von der internationalen Lage naturgemäß auf die inneren Angelegenheiten, aber nicht in der Weise, als ob das ein Gebiet wäre, welches mit der Gesammtlage außer Zusammenhang stünde, sondern unter voller Berücksichtigung der internationalen Lage. Die außerordentliche Entwickelung von Handel und Industrie, welche in den letzten Decennien unter der Herrschaft der Dampfkraft und der Elektricität begonnen hat, bezeichnet auch einen Umschwung in dem Verhältniß zwischen der inneren und äußeren Politik. Es giebt kaum irgend ein Gebiet der inneren Politik, welches nicht in Wechselwirkung mit den auswärtigen Beziehungen stände, sogar in der Rechtspflege macht sich diese Wechselwirkung geltend.

Daß die Verwaltung von den auswärtigen Einflüssen nicht frei bleibt, dafür sorgt schon die Arbeiterbewegung, deren theilweise internationale Natur durch die Einberufung des Berliner Congresses festgestellt worden ist.

Näher als dieser Zusammenhang liegen für uns die Berührungspuncte, welche die Politik des leitenden Staats im Deutschen Reiche mit der Reichspolitik hat, und die sich daraus ergebenden Verhältnisse sind nie zuvor mit gleicher Klarheit hervorgetreten als in der gegenwärtigen Session des preußischen Landtages. Alle Gesetzentwürfe von Bedeutung, welche diesem vorgelegt werden, sind auf die veränderte Finanzpolitik Preußens zurückzuführen, deren Träger Miquel ist. Sogleich bei seiner Ernennung im Juni wurde darauf hingewiesen, daß die Steuerreform in Preußen ohne eine neue Landgemeindeordnung und ohne ein Volksschulgesetz nicht zur Ausführung gelangen könne, und außerdem war es der socialpolitische Hintergrund, welcher der Steuerreform in Preußen ihre weit über die Grenzen des Einzelstaates hinausreichende Bedeutung aufprägte. Die Steuerreform in Preußen zieht die im Reiche mit Nothwendigkeit nach sich; das Bedürfniß nach einer gerechteren Steuervertheilung ist im Reiche nicht minder fühlbar wie in Preußen und vielen anderen Einzelstaaten; der Steuerdruck ist in den unbemittelten Classen weit fühlbarer als in den bemittelten, und daß hier ein Ausgleich nothwendig ist, wird von allen Seiten rückhaltlos zugestanden.

Unter diesen Umständen gewinnt die gestern begonnene Session des preußischen Landtages ein erhöhtes Interesse für die übrigen Theile des Reiches, und auch die Reorganisation der Verwaltung und des Schulwesens wird nicht ohne Folgen für die Entwickelung der übrigen Staaten des deutschen Bundes bleiben. Die Landgemeindeordnung ist zwar eine rein preußische Angelegenheit, sie bildet das letzte Glied in der Reihe der Gesetze, welche die Selbstverwaltung zum Grundsatz erhoben haben. Die Landgemeinden wurden bisher in Preußen durch die Gutsbesitzer vertreten, in ihren Händen lag die Polizeiverwaltung und sie erschienen überhaupt in allen Landgemeinden als die entscheidenden Factoren. Das soll indeß anders werden, die Landbewohner sollen auch, abgesehen von ihrem Landbesitze, ihre eigenen Angelegenheiten entscheiden. Dadurch bekommen Provinzial- und Kreis-Ordnung erst ihre nothwendige Ergänzung und die Selbstverwaltung wird auch auf dem Lande zur Wahrheit. Es ist kaum anzunehmen, daß sich diese Aenderung ohne Widerstand der Grundbesitzer vollziehen wird, wir dürfen im Gegentheil auf lebhafte Kämpfe über die Landgemeindeordnung gefaßt sein, aber in der Hauptsache wird der angestrebte Zweck doch voraussichtlich erreicht werden; die Lücke, welche bisher bestand, kann nicht unausgefüllt bleiben.

Bei dem neuen Volksschulgesetz kommen kirchenpolitische Fragen zur Erörterung und hoffentlich zum Austrage. Es wird sich dabei um das Maß von Einfluß handeln, welcher der Kirche auf die Volksschule zugestanden werden kann. Diese Frage ist deshalb so wichtig, weil mit dem neuen Volksschulgesetze zugleich eine Reorganisation des Unterrichts in der Volksschule verbunden sein wird. Es handelt sich um die Bestimmung der Grenzen, welche der allgemeinen Volksbildung zu setzen sind. Selbstverständlich ist, daß bei der Neuordnung dieser Angelegenheit die Grundlagen der Volksbildung nicht einzuschränken, sondern zu erweitern sind. Die Volksbildung ist mehr den Anforderungen der Zeit anzupassen, als das bisher geschehen ist. Ein Erlaß des Kaisers soll darauf hinwirken, daß an die Stelle der unnöthigen Belastung der Gedächtnißarbeit eine bessere Anpassung an die praktischen Anforderungen der Zeit treten möge, daß beispielsweise der Geschichtsunterricht sich bis auf die Ereignisse der neuesten Zeit erstrecken müsse und daß auch das Verständniß für die Grundlehren der Volkswirthschaft geweckt werde.

Dadurch wird eine Umwälzung des gesammten Unterrichtswesens gebracht, welche auch auf die höheren Unterrichtsanstalten und auf die Hochschulen nicht ohne Rückwirkung bleiben kann. Die Frage, welche schon seit langer Zeit hartnäckige Kämpfe veranlaßt hat, ob der humanistischen Bildung vor der Realbildung der Vorzug zu geben sei oder umgekehrt, muß bei dieser Gelegenheit zum Austrage gebracht werden. Der Gedanke, daß eine Verschmelzung beider möglich sei, also die Errichtung der Einheitsschule, liegt nahe und ist auch schon in Erwägung gezogen worden, aber schließlich wird es doch immer darauf ankommen, ob die ideale oder die reale Seite der Bildung vorwiegen soll. Für den Fortschritt, gleichviel auf welchem Gebiete, ist stets die historische Entwickelung maßgebend, es sei denn, daß durch irgend einen bahnbrechenden Gedanken eines glücklichen Forschers die ganze bisherige Entwickelung über den Haufen geworfen wird, wie das auf dem Gebiete der Naturwissenschaften oft genug geschehen ist und noch täglich geschieht. Diese sprungweise Entwickelung, welche auf dem Gebiete der Naturwissenschaften einzutreten pflegt, kann aber nicht maßgebend sein für diejenige, welche auf historischer Grundlage ruht und deren niemals entbehren kann. Die Sprache und mit ihr die Literatur leitet ihre Fortschritte aus diesem Boden her; wir kommen nicht darüber hinaus, daß die bedeutendsten Culturstaaten des Alterthums Griechenland und Rom waren und daß sich die Bildung des Mittelalters auf der Grundlage der wissenschaftlichen und künstlerischen Errungenschaften der beiden Culturstaaten des Alterthums entwickelt hat. Alle Cultursprachen weisen die Spuren dieses Ursprunges auf, und es ist ganz unerläßlich, daß der Zusammenhang, welcher zwischen der Bildung der Gegenwart und der des Alterthums besteht, aufrecht erhalten wird. Luther sagte einst mit Recht: Wenn wir das Studium der alten Classiker aufgeben, dann verstehen wir schließlich unsere deutsche Muttersprache nicht mehr. Wir wollen und müssen an dem Boden festhalten, auf welchem die vornehmsten Geister unseres Volkes stehen. Rücksichten des materiellen Vortheils können bei Entscheidung dieser Frage überhaupt nicht maßgebend sein. *

Leipzig, 13. November.

* Nachstehendes Circular des Reichstagspräsidenten ist an die Mitglieder des Reichstages ausgegeben worden:

„Die Herren Collegen werden ergebenst benachrichtigt, daß der zur Zeit vorhandene Mangel entsprechenden Berathungsmaterials, sowie die gebotene Rücksicht auf die Arbeiten der seit dem 5. d. M. wieder zusammengetretenen achten Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, die Festsetzung einer Plenarsitzung unmittelbar nach dem Ablauf der Vertagung des Reichstages nicht gestatten. Von der Anberaumung der voraussichtlich in der Zeit zwischen dem 25. und 27. November, spätestens am 2. December stattfindenden nächsten Plenarsitzung werde ich sofort nach meiner Entschließung den Herren Mitgliedern des Reichstages Kenntniß geben.

Der Präsident des Reichstags.
v. Levetzow."

* Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß Professor Koch das Ergebniß seiner Heilungsversuche wahrscheinlich in der Mittwochssitzung der „Medicinischen Gesellschaft" vom 26. d. Mts. durch mündlichen Vortrag der ärztlichen Welt Berlins mittheilen wird. Ueber die Ergebnisse hat er zweimal dem Kaiser persönlich Bericht erstatten müssen. Dem Reichstag wird zunächst ein Antrag auf Bewilligung von 500 000 ℳ zu materieller Unterstützung weiterer (über Tuberculoseheilung hinausgehender) Heilversuche von Infectionskrankheiten zugehen.

* Für Sonntag den 23. November ist zu Neustadt a. H. eine Delegirtenversammlung der nationalliberalen Partei der Pfalz in Aussicht genommen zum Zwecke endgiltiger Erledigung der schwebenden Organisations- und sonstiger Parteifragen. Bereits im Frühjahr dieses Jahres waren nämlich die Vertrauensmänner aus allen Bezirken gleichfalls in Neustadt a. H. zusammengekommen, um sich an der Hand der bei den letzten Reichstagswahlen gemachten Erfahrungen über die Neuorganisation der Partei zu berathen. Damals wurden hervorragende Parteigenossen beauftragt, auf Grund der bereits bestehenden Parteistatuten und mit Rücksicht auf die mit diesen gemachten praktischen Erfahrungen ein neues Statut auszuarbeiten, in welchem ganz besonders auf eine straffe Organisation der Partei Bedacht genommen ist. Der Entwurf dazu liegt nun vor und soll von den Vertrauensmännern der einzelnen Bezirke durchberathen und dann genehmigt werden.

* Der Ausschuß zur Vorberathung der Bauordnung für Wien mit Berücksichtigung der einverleibten Vororte genehmigte dieselbe einstimmig und nahezu unverändert nach der Vorlage der Regierung. Der Statthalter Graf Kielmannsegg erklärte, die Lösung der Stadtbahnfrage werde in Angriff genommen werden, sobald das Statut für Groß-Wien zu Stande gekommen sei.

* Nach dem vor Kurzem erschienenen amtlichen Berichte giebt es gegenwärtig in Böhmen im Ganzen 4915 Volksschulen (54 mehr als im Vorjahre); davon sind 156 Bürgerschulen (5 mehr). Sämmtliche Volksschulen haben 13 898 Schulclassen; auf die 156 Bürgerschulen kommen allein 709 Schulclassen. Volksschulen mit czechischer Unterrichtssprache giebt es 2740 mit 8270 Classen (42 Schulen mit 195 Classen mehr als im Vorjahre); nicht weniger als 22 czechische Schulen mit 69 Classen sind in den deutschen Schulbezirken zu finden. Die Zahl der deutschen Volksschulen beträgt 2175 mit 5628 Classen (12 Schulen mit 73 Classen mehr als im Vorjahre). An 357 czechischen Volksschulen wird facultativer deutscher Unterricht, an 54 deutschen Volksschulen facultativer czechischer Unterricht ertheilt. Außer den öffentlichen Volksschulen bestehen in Böhmen noch 280 Privat-Volksschulen; von diesen sind 93 czechisch, 183 deutsch und 4 deutsch-czechisch. In Prag giebt es allein 5 czechische, 15 deutsche und 2 zweisprachige Privatschulen. Die Gesammtzahl der schulpflichtigen Kinder in Böhmen beträgt 1 044 427. Systemisirte Lehrstellen giebt es im Ganzen 14 115 (289 mehr als im Vorjahre).

* Der Salzburger Landtag beschloß die für die Errichtung einer freien katholischen Universität gesammelten 10 000 Gulden künftighin nicht durch den Universitätsverein, sondern durch den Landesausschuß verwalten zu lassen. Der Erzbischof von Salzburg sprach sich gegen den Antrag, Abgeordneter Lienbacher für denselben aus.

* Die Redactionen aller Tagesblätter in Holland sind seit Sonntag in fieberhafter Spannung. Drucker und Setzer sind auf ihren Posten, Alle in der Erwartung trauriger Nachrichten über den Zustand des Königs. Das neueste Telegramm meldet fortdauernde Abnahme der Kräfte. Die flüssige Nahrung wird dem im bewußtlosen Zustand verharrenden Kranken auf künstliche Weise zugeführt und zwar von der Königin persönlich. Hier und da stellen sich Anfälle von Tobsucht ein, so daß der hohe Kranke mit Gewalt im Bette niedergehalten werden muß. Ein Besuch, den der Ministerpräsident Mackay der Königin machte, wird mit diesem ungünstigen Zustande, sowie mit Maßregeln zur baldigen Einsetzung der Königin als Regentin in Verbindung gebracht. Die Vorbereitungen zu diesem feierlichen Acte sind in folgender Weise geregelt: Am 12. d. M. haben die Generalstaaten den Gesetzentwurf entgegenzunehmen, der dann am 13. d. M. in den Abtheilungen und am 14. d. M. in öffentlicher Sitzung zur Behandlung kommt. Das Gesetz tritt am 15. d. M. in Kraft. Von diesem Tage an bis zum 18. November hat der Staatsrath noch die Regierungsgeschäfte zu besorgen, am 18. d. M. findet die Beeidigung der Königin unter denselben Ceremonien statt, wie sie bei Eröffnung der Kammern gebräuchlich sind. Prinzessin Wilhelmine wird die Königin begleiten. Der Verfassungseid, den die Königin in die Hände des Präsidenten des Staatsraths van Reenen abzulegen hat, lautet folgendermaßen:

„Ich schwöre (gelobe) Treue dem König; schwöre (gelobe), so lange ich in Vertretung des Königs die Regierung führe, die Verfassung nicht zu verletzen. Ich schwöre, die Unabhängigkeit des vaterländischen Bodens nach Kräften zu vertheidigen und zu erhalten, keinen Eingriff in die allgemeine und persönliche Freiheit der Unterthanen des Königs zu dulden und zur Erhaltung und Beförderung des allgemeinen Wohlstandes alle Mittel anzuwenden, die mir das Gesetz als einer guten und getreuen Regentin erlaubt. Dazu helfe mir der allmächtige Gott!"

Sofort nach der feierlichen Einsetzung der Königin als Regentin sind die Minister verpflichtet, einen zweiten Gesetzentwurf auszuarbeiten, der die Vormundschaft über den König regelt. Zu dieser verantwortlichen Stellung werden, gutem Vernehmen nach, Mitglieder des Staatsraths (Präsident van Reenen?) berufen werden. Die beiden Kammern haben in vereinigter Sitzung hierüber ihr Votum abzugeben, auch haben sie zu beschließen, welche Summen für die Regentin aus der Krondotation zu entnehmen sind.

* Vor etwa Jahresfrist wurde eine größere Anzahl deutscher Schulmänner (gegen 30) nach Chile von der Regierung daselbst berufen, um einestheils an unseren Seminaren, anderentheils an unseren Mittelschulen (Gymnasien, Realgymnasien 2c.) etwa gleichstehenden Lyceen zu wirken. Es wurden damals in betheiligten Kreisen Befürchtungen gehegt, es könnten unsere Landsleute in ungesunden Gegenden untergebracht werden, es könnte ihnen durch zweifelhafte Währungsverhältnisse Schaden erwachsen und Aehnliches. Nach den jetzt nach Berlin gelangten Nachrichten haben sich diese Befürchtungen in keiner Weise bewahrheitet. Im Gegentheil, unsere Landsleute fühlen sich dort wohl aufgehoben, sie haben weder über Aufenthalt in notorisch ungesunden Gegenden, noch über sonstige Schwierigkeiten zu klagen. Die chilenische Regierung ist vielmehr in anerkennenswerther Weise ihren eingegangenen Verpflichtungen nachgekommen. Es verdient dies um so mehr hervorgehoben zu werden, als vor einiger Zeit anderslautende Berichte durch einige deutsche Zeitungen verbreitet wurden. Thatsache ist, daß von allen Hinüberberufenen nur einer zurückgekehrt ist und dieser war schon leidend, ehe er landete.

Aus dem Bundesrathe.

* Dem Bundesrath ist, wie schon kurz erwähnt, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, zugegangen. Der Entwurf lautet:

§. 1. Die Familien der aus der Reserve, Landwehr oder Seewehr zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften erhalten im Falle der Bedürftigkeit aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen; die Gewährung der Unterstützungen richtet sich, so weit nachstehend nichts Besonderes bestimmt ist, nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften, vom 28. Februar 1888.

§. 2. Die Unterstützungen sollen mindestens betragen: a. für die Ehefrau im Mai, Juni, Juli, August, September und October 20 ₰, in den übrigen Monaten 30 ₰ täglich; b. für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen 10 ₰ täglich.

§. 3. Die bewilligten Unterstützungsbeträge sind in wöchentlichen Raten vorauszuzahlen.

SLUB
Wir führen Wissen.

§. 4. Von den gezahlten Unterstützungen wird die Hälfte der im §. 2 festgesetzten Mindestbeträge aus Reichsmitteln erstattet; die Erstattung hat vor Ablauf des Etatsjahres zu erfolgen, in welchem die Zahlung stattgefunden hat.

§. 5. Die Ausführung dieses Gesetzes wird durch kaiserliche Verordnung, unter Zustimmung des Bundesraths, geregelt.

Die Begründung knüpft an den im Februar 1886 angenommenen Antrag des Reichstags an, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Unterstützung der Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrleute regelt. Es sind darauf umfassende Erhebungen angestellt worden über die finanzielle Tragweite einer derartigen Regelung, sowie über die Beurtheilung der Frage, wem die Unterstützungspflicht aufzuerlegen ist, in welchem Umfange die Unterstützungen zu bemessen sind und welchen Personen dieselben zugewendet werden sollen. Man hat die Erhebungen für die Zeit vom 1. April bis 31. August 1887 angestellt und das Ergebniß ist dem Entwurfe beigefügt. Die zur Unterstützung erforderlichen Summen können auf etwa 450 000 ℳ oder falls die Unterstützung auf die Fälle der Bedürftigkeit beschränkt wird, auf etwa 320 000 ℳ jährlich veranschlagt werden. Unterstützungen unabhängig von der Voraussetzung der Bedürftigkeit zu gewähren, sei unthunlich, weil dann die Unterstützung die Natur einer Entschädigung gewinne, und in dieser Eigenschaft zu dem im Geist unserer Heeresverfassung beruhenden Grundgedanken, daß die Wehrpflicht eine staatsbürgerliche Ehrenpflicht ist, in Widerspruch trete. Hieraus ergebe sich gleichzeitig, daß den Familien nicht voller Ersatz für die durch die Einberufung ihrer Ernährer entstehenden Ausfälle, sondern nur eine Beihilfe zur Beschaffung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse in solcher Höhe zu gewähren sein wird, welche das Eingreifen der öffentlichen Armenpflege entbehrlich macht. Es wird dann noch ausgeführt, daß es sich als zweckmäßig erwiesen habe, zur Uebernahme der Unterstützungen die durch das Gesetz über die Kriegsleistungen gebildeten Verbände heranzuziehen.

Vermischtes.

□ München, 11. November. (Ein vierzigjähriges Stammgastjubiläum.) Man heißt in der bayerischen Hauptstadt den bekannten Franziskanerkeller auch den Ministerkeller, weil der bayerische Finanzminister mit der Pünctlichkeit einer Uhr jeden Mittwoch in der besseren Stube dieses Kellers vor seinem Humpen zu sehen ist. Vor wenigen Tagen hat sich ereignet, daß Excellenz Dr. v. Riedel sein 40jähriges Stammgastjubiläum im Franziskanerkeller feiern konnte. Als junger Beamter ist Herr v. Riedel durch alle Rangstufen des Beamtenlebens dem Locale und seiner Abendgesellschaft treu geblieben. Eine fröhliche Runde ist jeden Mittwoch um den Minister versammelt, in verschiedensten Berufsstellungen heiter und ungezwungen. Von dem vollendeten 40jährigen Stammgastjubiläum des Herrn Finanzministers erfuhr rechtzeitig der Besitzer des Franziskanerkellers, der seinen treuen hohen Stammgast durch Ueberreichung eines schönen Stammkruges auszeichnete. Der überraschte Minister nahm das Geschenk freudig und sofort in Gebrauch. Natürlich wird des Excellenz Krug jeder Kellnerin von wegen des Zerbrechens auf die Seele „gebunden" und blitzblank geputzt. Bekanntlich ist der Finanzminister und Chef aller bayerischen Steuern in seinem Stammlocale vor einigen Jahren vom Schicksal in Gestalt eines magistratischen Hundefängers ereilt worden, weil der Minister seinen alten Schnauzl gegen Gesetz und Verbot ins Wirthshaus mitnahm, controlirt und angezeigt wurde. Excellenz mußte zahlen und that es mit Humor. Boshafte Leute sagen, der Schnauzl werde demnächst bei Empfang des hundertsten Strafzettels auch ein Jubiläum feiern.

— London, 11. November. Der Herzog von Clarence, ältester Sohn des Prinzen von Wales, reist am Sonnabend nach Berlin ab, um den Prinzen und die Prinzessin von Wales bei der Hochzeit Ihrer k. H. der Prinzessin Victoria zu vertreten.

Die leerstehenden Wohnungen in Leipzig und Vororten.

Seit einigen Jahren findet in Leipzig alljährlich am Schluß der Bauthätigkeit eine Zählung der leerstehenden und, soweit sie neu sind, zum Beziehen fertigen Wohnungen und Geschäftslocale statt. Die für die Zwecke der bevorstehenden Volkszählung nöthige Ausgabe von Grundstückslisten hat aber auch in diesem Jahre eine Ermittelung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslocale nach dem Stande vom 15. October 1890 ermöglicht. Für diese Erhebung liegen bereits die vorläufigen summarischen Ergebnisse vor, während die eingehendere Bearbeitung des Materials noch bevorsteht. Da die endgiltigen von den vorläufigen Ergebnissen wenig abweichen werden, beeilen wir uns, bei der großen praktischen Bedeutung der Sache für die Bauthätigkeit des nächsten Jahres, diese vorläufigen Ergebnisse schon jetzt bekannt zu geben.

Angesichts der überaus lebhaften Bauthätigkeit des vorigen Jahres, namentlich in den Leipziger Vororten und bei dem Darniederliegen vieler Zweige der gewerblichen Thätigkeit und dem dadurch verminderten Zuzug industrieller Bevölkerung, wird das Ergebniß nicht überraschen. Ja wir wissen, daß dasselbe nicht einmal an die üblichen pessimistischen individualen „Schätzungen" heranreicht.

In der Tabelle geben wir nun die leerstehenden Wohnungen für die drei letzten Erhebungen. Die Zahlen der Tabelle werden aber erst verständlich, wenn wir sie mit denen der früheren Zählungen vergleichen.

In der alten Stadt Leipzig fanden sich leerstehende

		Wohnungen	Geschäftslocale
November	1878	335	?
October	1880	498	?
November	1880	796	?
October	1881	671	?
Mai	1882	877	218
November	1884	552	231
November	1886	411	328
November	1887	559	220
November	1888	847	256
November	1889	1345	330
October	1890	2332	472

Das Angebot von Wohnungen ist also in Alt-Leipzig seit 1886 ununterbrochen gestiegen und hat in diesem Jahre eine wenn auch nicht besorgnißerregende, so doch sicher beachtenswerthe Höhe erreicht. Denn die leerstehenden sind etwa 6 Procent der überhaupt vorhandenen Wohnungen.

In den einverleibten und noch einzuverleibenden Vororten ist das Verhältniß zum Theil ein noch schrofferes. Hier liegen erst seit 1884 Nachweisungen vor.

In den Ostorten einschließlich Neusellerhausen wurden gezählt leerstehende

		Wohnungen	Geschäftslocale
November	1884	103	26
November	1886	110	13
November	1887	256	27
November	1888	290	55
November	1889	471	79
October	1890	1282	105

In den Nordorten, Eutritzsch und Gohlis zusammengenommen, fanden sich in denselben Jahren 70, 68, 74, 306, 326, 469 leerstehende Wohnungen und 9, 4, 0, 22, 27, 49 leerstehende Geschäftsräume.

In den Westorten war das Verhältniß folgendes:

		Wohnungen	Geschäftslocale
November	1884	29	6
November	1886	74	10
November	1887	142	18
November	1888	254	15
November	1889	517	32
October	1890	1195	65

Und endlich in den Südorten Connewitz und Lößnig wurden 0, 3, 9, 24, 87, 107 leerstehende Wohnungen und 0, 0, 2, 1, 3, 23 leerstehende Geschäftslocale gezählt.

In Leipzig und in den Ostorten stehen demnach etwa je 6 Procent der vorhandenen Wohnungen leer, in den Südorten nur 4 Procent, in den Nordorten 7 Procent, in den Westorten dagegen durchschnittlich 11 Procent und speciell in Lindenau 14 Procent.

Erst bei einer eingehenderen Untersuchung des Materials wird sich zeigen, welchen Größen- und Miethclassen diese leerstehenden Wohnungen vorwiegend angehören. In früheren Jahren fand sich regelmäßig bei einem Ueberfluß an größeren immer noch ein Mangel an kleinen und kleinsten Wohnungen.

Jedenfalls wird die Bauspeculation für das nächste Jahr sich durch unsere Zahlen warnen lassen müssen.

Die leerstehenden Wohnungen in Leipzig und Vororten.

Stadtbezirke und Vororte	1. November 1888	1. November 1889	15. October 1890
Innere Stadt	54	80	189
Süd-Ostvorstadt }	120	199	194
Nord-Ostvorstadt }			208
Innere Südvorstadt	170	237	400
Aeußere Südvorstadt	117	344	638
Innere Westvorstadt	164	268	431
Aeußere Westvorstadt	69	93	109
Innere Nordvorstadt	51	52	93
Aeußere Nordvorstadt	102	72	70
Sa. Alte Stadt Leipzig:	847	1345	2332
Reudnitz	178	172	549
Anger-Crottendorf	22	89	208
Neu-Reudnitz	2	—	12
Thonberg	7	35	21
Neuschönefeld	15	14	60
Volkmarsdorf	31	105	239
Neustadt	23	22	120
Sellerhausen	9	23	36
Sa. Ostvororte:	287	462	1245
Eutritzsch	76	82	147
Gohlis	230	244	322
Sa. Nordvororte:	306	326	469
Lindenau	188	304	807
Plagwitz	48	127	206
Schleußig	18	45	32
Kleinzschocher	—	41	150
Sa. Westvororte:	254	517	1195
Connewitz	24	85	103
Lößnig	—	2	4
Sa. Südvororte:	24	87	107
Summa:	1718	2737	5348
Hierüber Neusellerhausen	8	9	37

Dr. Hasse.

Warnung!!! Immer von neuem tauchen weiter Nachahmungen der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen auf und kann nicht dringend genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Richard Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.
Hauptdepot: Leipzig, Albert-Apotheke, Emilienstraße.

Kein Hausmittel hat bei sämmtlicher Indisposition u. Heiserkeit besseren Erfolg als Fay's Sodener Mineral-Pastillen, in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 ₰ käuflich.

Empfindliche Raucher,
welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- u. Magenbeschwerden verursacht, werden von ärztlicher Seite stets auf leichte Holländische Cigarren hingewiesen und empfehle solchen meine echten import. Holländer Cigarren
Upmann à Mk. 150 p. M.
Zenobia No. 1 u. 2 à 90 u. 80 " "
Ventosa à Mk. 65 " "
10 Stück Proben zum Kistenpreis.
Gustav Kietz, Cigarren-Import, Petersstr. No. 17.

Ausverkauf zu Spottpreisen.
Diaphanie-Glasmalereien.
Gängebilder von 40 ₰ an bis zu 15 ℳ
Kunstglaserei Poniatowskistraße Nr. 1b, Hofgebäude.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle.) Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Aufschlüsse kostenfrei.

Industrielle Bauten.
Technische Arbeiten für Fabrikbauten u. Anschlussgeleise, Anfertigung der Pläne, Anschläge und Abrechnungen, Leitung der Bauausführung.
Anlage von Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Transmissionen.
Bureau für Fabrikbauten
Th. & Ad. Frederking,
Leipzig, Brühl 34.

Wer zur Verschönerung seines Heimes oder als Festgeschenk einer Zimmer-Decoration bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur Ausschmückung der Wände, Pfeiler, Ecken, einzelner Möbel, Borde, Schreibtische u. s. w., sei auf die großartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände im Kunstmagazin von Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestraße 9, aufmerksam gemacht, die übersichtliche Aufstellung aller dieser Gegenstände und deren deutliche Auszeichnung mit festen Preisen ermöglichen eine rasche Orientirung.

Siegellack-Fabrik Schwarz & Co., Leipzig,
[illegible] 1800, Reichsstrasse 22, gegründet 1800.
Fernsprecher 2294, Amt II.

Das ewige Feuer,
A. Beulshausen's Patent-Öfen rc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.
Lager in Oefen, Herden, Kurz- und Wirthschaftswaaren.

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine in kurzer Zeit berühmt gewordene 8 Pfennig-Cigarre
Lydia No. 82 à 100 St. 7 Mk. 80 Pf.
Die Cigarre zeichnet sich durch vornehmes Façon, hochfeines Aroma und schneeweißen Brand aus, ist in Bezug auf Qualität unerreicht und wegen ihrer Billigkeit besonders beachtenswerth.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch. u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.,
Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30,
Herm. Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Poststr.-Ecke,
Jul. Schultze, Sidonienstraße 25,
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8, G. P. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. C. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Franz Heber, Rudolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grüßmann, Schocher'sche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Wildgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Lieferungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von [illegible] bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue [illegible] Blücherplatz. Vorlegung von Patentschriften 9—12 [illegible] Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. [illegible] **Auskunftsstelle: Brühl 2** (Tuchhalle) I. Exped. [illegible] 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—[illegible] Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **10. Febr.** bis **15. Febr. 1890** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 73 und Gustav-Adolfstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gellertstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gellertstraße 10).

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Innungshaus zur Bauhütte, Schulstraße 1b, perm. Ausstellung von Bauartikeln, Preise von Baumaterialien und Baubörse.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—5 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ☉ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Tapeten und Decorationen bei **Wilhelm Röper,** Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DUNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Schuhe und Gummi-Pelzstiefel
Gummiwaaren-Bazar Peterstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 13. November 1890.
311. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Schiller und Lotte.
Lustspiel in 4 Acten von Wilhelm Henzen.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Personen:

Der Fürst	Herr Greiner.
Geheimrath von Kesler	Herr Matthaes.
Johann Wolfgang von Goethe	Herr Borchardt.
Friedrich Schiller	Herr Geibner.
Rath Körner	Herr Krause.
Frau von Lengefeld	Frl. Lauterbach.
Caroline, } ihre Töchter	Frl. Jmmisch.
Charlotte, } ihre Töchter	Frl. Käthe Witt.
Herr von Beulwitz, mit Caroline verlobt	Herr Hänseler.
Fritz von Heyden, } Gymnasiasten	Frl. Rößel.
Ouragier, } Gymnasiasten	Frl. Scheelt.
Liebeskind, } Gymnasiasten	Frl. Levinsohn.
Süßmilch, } Gymnasiasten	Frl. Jäbisch.
Tischer, } Gymnasiasten	Frl. Rusch.
Scrofus, Pedell	Herr Wock.

Das Stück spielt im Jahre 1789 in einer mitteldeutschen Residenz; im 1., 2. und 4. Act in dem zum Hause der Frau von Lengefeld gehörigen Garten, im 3. Act in einem bei der Stadt gelegenen Walde.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Frl. Berella.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Repertoire. Freitag, 14. November. 312. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Tannhäuser.** Anfang ½7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Mit der 321. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen 36 stattfinden werden. Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt:

Proscenium-Parterre und Balcon 27 ℳ, Mittelbalcon, mittlere Reihen und Seitenbalcon 21 ℳ 60 ₰. I. Parquet 18 ℳ 90 ₰, Balcon-Logen 18 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen 16 ℳ 20 ₰, Proscenium I. Rang, Amphitheater und Parterre-Logen 16 ℳ 20 ₰. I. Rang-Logen 14 ℳ 40 ₰, II. Rang-Mitte 9 ℳ 90 ₰.

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Freitag, den 14. November, bis mit Dienstag, den 18. November, an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags, und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Freitag, den 14. November die Billets der 1. Serie,
Sonnabend, den 15. November die Billets der 2. Serie,
Montag, den 17. November die Billets der 3. Serie,
Dienstag, den 18. November die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 9 Vorstellungen mit 1 ℳ 35 ₰ für jede Serie nachträglich mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen neu eintretender Abonnenten werden an der Casse des Stadt-Theaters entgegengenommen.

Altes Theater.

Donnerstag, den 13. November 1890.
Anfang 7 Uhr.
Mamsell Nitouche.
Posse in 3 Acten von H. Meilhac und A. Millaud.
Musik von M. Hervé.
(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, a Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, ungeschert 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Freitag, 14. November. **Kyritz-Pyritz.** Anf. 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Ostvorstädtisches Theater.

(Volkmarsdorf. — Silberpappel. — Kirchstraße 17.)
Donnerstag, den 13. November. Anfang 8 Uhr.
O, diese Weiber! Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von R. Hahn.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 M. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Gaschwitz.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Gleichen-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. —

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,55 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 7,37 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,4 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,38 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4,40 N. — 5 N. (bis Halle, vom 1. November ab). — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leutzsch). — *5,9 N. — 6 N. — 9,22 N. — 11,7 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,2 N. — 4,7 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Werktags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eutzsch, Sonnabends bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rothenburg-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — *6,50 N. — 5,25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg) — 7,51 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,34 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,40 N. 11,44 N.

C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,15 N. — 8,48 N. ab Geithain. — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Von Berlin: *1,11 fr. — 4,38 fr. — 10,13 V. — *10,25 V. — 12,9 N. — 2,21 N. — 5,51 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 11,55 N.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,11 fr. — 7,58 fr. (nur von Zerbst) 10,13 V. — 2,21 N. — 5,51 N. — 11,55 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. — (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 4,11 fr. — 9,52 V. — *11,46 V. — 1,58 N. — 5,24 N. *5,43 N. — 9,10 N. — *11,33 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,31 V. — 9,52 V. — 1,58 N. — 5,24 N. — 11,33 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,18 fr. (von Halle). — 3,32 fr. — 6,24 fr. (von Halle), — 7,38 V. (von Cöthen). — *8,11 V. — 9,43 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 8 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,9 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leutzsch). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11,42 N. — *11,54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 6,34 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,34 N. — *7,54 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Rothkirt-Rothland-Falkenberg-Leipzig: 6,13 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

Neuester vorzüglichster Schornsteinaufsatz.

Patentirt in fast allen Staaten.

Bestes bewährtestes Hilfsmittel gegen das Rauchen der Oefen und für Vermehrung des Zuges im Schornstein. **Erfolg überraschend.**

Aufträge nimmt entgegen die

Sächsische Knierohrfabrik zu Leipzig,
Carl Gottsmann,
Inselstraße 14/16.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig,
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Pianinos
Feurich Flügel

prämiirt *mit* ***höchsten Preisen.***

Reichhaltigstes Lager.

Vernickelung,

Verkupferung, Vergoldung etc. neuer und gebrauchter Gegenstände **in allen Metallen** besorgt bei bester Ausführung zu billigen Preisen

die galvanische Abtheilung der
Bronzewaaren-Fabrik D. Stern jr.
Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 20.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.
Verträglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.

275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Versandt im I. Betriebsjahr 1888/89: Nahezu eine Million Flaschen. Krystallklar. Absolut keimfrei. Ueberaus wohlschmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überraschender Heilkraft gegen Gicht-, Rheumatismus-, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Grieß- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das **Krystall-Tafel-Wasser.**

Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. haben in Anbetracht der hochwichtigen medicinischen Bedeutung des Wassers zu genehmigen geruht, dass die zu Lebzeiten seiner hochseligen Vaters Kaiser Friedrichs d. Edelmuthigen der Welt zugesprungene Quelle den Namen Kaiser Friedrich-Quelle führe.

Haupt-Niederlage für Leipzig u. Umgegend bei Friedr. Rüb in Leipzig-Reudnitz.

Natürliche Mineralwässer
frischer Herbst-Bezüge:
Bilinner, Carlsbader, Emser, Eger, Hunyadi Bitterwasser, Fachinger, Levico, Marienbader, Obersalz- u. Kronenquelle, Seltersser, Sodener, Wildunger etc., 115 div. Sorten führend, alle Bade-, Brunnen-Salze, Pastillen und medic. Seifen empfiehlt
Samuel Ritter, Leipzig, Petersstrasse 44, im gr. Reiter,
General-Dépôt und Versandt sämmtl. in- und ausl. Mineralbrunnen.

Man verlange überall
Sanitäts-Cacao
besser und bedeutend billiger als holländ. Fabrikat.
Alleiniger Fabrikant:
F. O. Richter,
Leipzig.

Sächsische Broncewaarenfabrik vorm. **K. A. Seifert**
Actien-Gesellschaft Wurzen i/Sachsen.
Direction: K. M. Seifert.
Wurzen, Leipzig, Augustuspl. 2. Berlin, München.

Sämmtliche Neuheiten der Saison, Modelle erster Meister und Architekten Deutschlands sind in reicher Auswahl in unserem Verkaufs-Geschäfte,

Leipzig, Augustusplatz 2,

zur Ansicht ausgestellt.

Kostenfreie Specialofferten stehen auf Wunsch franco zur Verfügung.

Uebernahme ganzer Einrichtungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

Tadellose Ausführung bei civilen Preisen.

150,000 Mk. Wth.
betragen die Gewinne der
X. Weimar-Lotterie
Weihnachtsziehung
vom 13. bis 16. December c.
Hauptgewinn
50,000 Mk.
Loose à 1 M. (11 Loose 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pf. empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co.
General-Agentur
Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Neustrelitz.
Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adr. Lotteriebräuer Berlin.

Loose à 1 Mark
zur 2. Ziehung der 10ten
Weimar-Lotterie
sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Börsenspeculation,
auch mit **begrenztem Risico,** vermittelt **coulantest u. discret** bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie ertheilender Auskunft ein mit d. **Börsenverhältn. gut vertrautes Bankinstitut,** d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse,** Berlin SW, erbeten.

W. Höffert
Königl. Sächs., Königl. Preuss. Hofphotograph,
Hofphotograph S. k. H. des Prinzen von Wales.
LEIPZIG
Petersbrücke. Haus Polich.

Brühl 65. — Brühl 65.
Eigenes Fabrikat. — Garantirt strenge Reellität.
Pelzwaaren-Ausverkauf.
65 Brühl 65. **E. Th. Opitz,** Rauchwaarenhalle,
Herren- u. Damen-Pelze, Garnituren, Damen-Barette u. Herren-Mützen ꝛc. in verschiedenem Pelzwerk.
Grösste Auswahl von Neuheiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Die
Goldwaarenfabrik
von
L. Holtbuer,
Markt 10
liefert als Specialität:
Brillant-Ringe, -Ohrringe, -Broschen, -Armbänder.
Eigene Fabrikation. — Billigste Preise.
Silber-Bestecke zu Engros-Preisen
laut illustrirtem Katalog.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der
3-Mark-Abtheilung
ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Atelier für elegante Robes und Confection
Sophienstrasse 58, part.
empfiehlt sich zur Anfertigung von englischen, französischen und Wiener Costümen u. s. w. Neueste Mod. u. elegantester Schnitt, tadelloser Sitz. Civile Preise.

Blumentische,
Blumentopfständer,
Blumentreppen,
Palmenständer 2c. 2c.
in reichster Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt die Fabrik von
Carl Schmidt,
Verkauf: 31, I. Grimmaische Straße 31, I.

Magazin für Neuheiten
bietet die grössten Vortheile beim Einkaufe von neuen geschmackvollen Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen. Abtheilung für überraschende Geschenke von 50 ₰ bis 3 ℳ
H. Backhaus, Grimm. Str. 28.

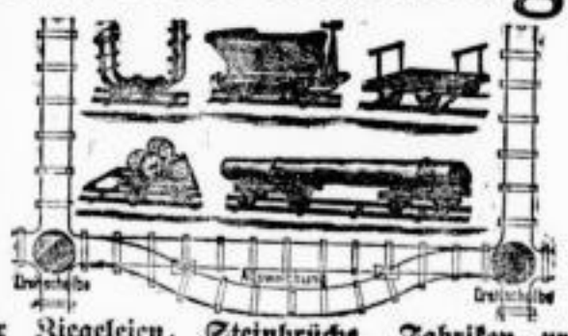
Die Maschinenfabrik von H. Kleinod,
Lindenau-Leipzig, Angerstr. 47, mehrfach prämiirt, empfiehlt neben ihren
Holzbearbeitungsmaschinen
Universal-Dampfwaschmaschinen.
Muster beider Maschinen ausgestellt: Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstr. 8.

Zeugniss.
Die Waschmaschine **Simplex** des Fabrikanten **H. Kleinod, Lindenau-Leipzig,** bewährt sich in jeder Beziehung vorzüglich. Bei sehr einfacher Handhabung wird die Wäsche nicht nur durchaus rein, sie wird auch derart geschont, wie dies bei einer anderen Methode gar nicht möglich ist. Die Handwäsche dürfte bei solcher Maschine bald ganz vergessen sein.
Annaluf bei Teutsch-Kramarn (Oberschles.), d. 15. Oct. 90. **Schlarbaum,** Gutsbesitzer.

Neu! Schneider's Original- Neu!
Waschmaschine

ist die einzige in ihrer Construction, welche mit **2 rotirenden Wellenscheiben** die Wäsche bearbeitet.
Vorzüge meiner vielfach approbirten, solid gearbeiteten Waschmaschine sind folgende: 1. **Leichter Gang** auch mit Wäsche. 2. **Selbstregulirung.** Auch hat dieselbe **keinen Zinkeinsatz,** welcher die Wäsche zerschneidet, wenn der schwache Zinkeinsatz reißt. Die von mir construirte Waschmaschine besteht nur aus **prima Eichen-** und **Buchenholz,** welches im Wasser härter wird und nicht verfault wie Fichten- und Kiefernholz.
Zahlreiche Referenzen u. Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Es lasse sich Niemand den Weg verdrießen und sehe sich, ev. probire meine anerkannt beste Waschmaschine vor dem Ankauf einer solchen, da ich billige frei ins Haus sende. **Preis 55 Mark.**
Adolph Schneider,
Wasch- u. Buttermaschinenfabrik, Leipzig, Weststr. 26,
Nähe Weißplatz.
Verkaufsstellen: **Lindenau,** Augustenstraße 15, **Reudnitz,** Chausseestraße 7.

Gleisanlagen



Neues und gebrauchtes Material vorräthig.
für **Ziegeleien, Steinbrüche, Fabriken** und **Wegebauten** 2c. fertigen und verleihen
Kelle & Hildebrandt, Dresden,
Eisengießerei und Constructionswerkstätten.

Zündhölzer aller Art,
als **Casseler Vulcanhölzer,** echte und imitirte **Schweden, Schwefelhölzer,** in nur **Ia.** Qualitäten empfiehlt Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen
B. Brotke jun., Leipzig, Gaosenstraße 6.

Heinrich Barthel,
Petersstrasse 44, 1. Etage.

Großes reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel.
Atelier für Decorationen in jedem Styl.
Ausstellung von 20 vollständig eingerichteten Zimmern in einfacher und vornehmer Ausstattung.

Alfred Hoffmann, Bank-Geschäft,
Leipzig, Neumarkt No. 29.
Das Bank-Geschäft von **Alfred Hoffmann** besorgt unter den coulantesten und günstigsten Bedingungen:
An- und Verkauf von Werthpapieren am hiesigen Orte und an auswärtigen Börsen.
Kauf und Abgabe von Anweisungen und Checks auf London, Wien, Paris und andere Plätze.
Umwechslung fremder Geldsorten. Einlösung von Coupons.
Einziehung von Wechseln.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Abtrennung von Coupons.
Gewissenhafte Controle der stattgehabten Verloosungen.
Führung von laufenden Conten.
Annahme von verzinslichen Geldeinlagen gegen Auslieferung von Rechnungsbüchern bei gleichzeitiger Pflege des Checkverkehrs.
Checkbücher werden kostenfrei ausgehändigt.
Courszettel werden auf Verlangen regelmässig zugesandt.

Im Geschäftslocal liegen folgende Zeitungen zur freien und unentgeltlichen Einsicht des Publicums aus:

Leipziger Tageblatt,	Berliner Börsen-Courier,
Leipziger Zeitung,	Frankfurter Zeitung,
Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger,	Neue freie Presse,
Leipziger Generalanzeiger,	Deutscher Oekonomist,
National-Zeitung,	Levysohn Ziehungsliste,
Berliner Börsen-Zeitung,	The Standard, London,

ferner
telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie
Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.
Bankgeschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

Sächs. Tricot- und Strumpfwaaren-Manufactur
39 Petersstraße 39,
stellt als ganz besonders billige Gelegenheit zum Verkauf:
Kopfhüllen in Wolle, à 75 Pfg., 125 Pfg., 150 Pfg.
Winter-Tricot-Handschuhe, à 40, 50, 60 Pfg.
Damen-Röcke. Damen-Westen. Jagdwesten.

Erste Specialität des Geschäfts:
Unterzeuge jeder Art
in Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide für Damen, Herren und Kinder,
System: **Prof. Dr. Jäger.** System: **Dr. Lahmann.**
Nur solide Qualitäten.
Strümpfe aus den besten Garnen, ferner **Socken,**
Handschuhe, Ringwoods, Pulswärmer, Gamaschen.
Einzig dastehendes Sortiment in:
Tricot-Taillen und -Blousen, Tricot-Kleidern und -Anzügen
zu den nur durch die eigene Fabrikation ermöglichten niedrigsten Preisen.
Unzählige Auswahl in Fantasie-Artikeln, wie:
Echarpes, Tüchern, Schulterkragen, Hauben, Hüllen, Mützen
Feste Netto-Preise. etc. etc. Umtausch gestattet.
Auswahlsendungen zu Diensten.
Curt Kotte,
Petersstraße 39.

Schubert & Sorge,
Lampenfabrik
Leipzig-Reudnitz,
Verkaufslager in Leipzig: Grimm. Str. 5, I. (Sellier's Hof), Aufgang Reichsstraße,
empfehlen ihr reichassortirtes Lager von
Neuheiten in Petroleumlampen,
Tischlampen, ff. galvanisirt, von ℳ 2.25 ab,
Tischlampen mit Majolikakörpern in hochfeinen Decors von ℳ 8.50 an bis zu den elegantesten **Salonlampen** in besonders reichem Sortiment,
Hängelampen mit und ohne Flaschenzug, **bronzirt, galvanisirt** und mit **Majolikakörpern,**
Kerzengehänge in allen beliebten neuen Formen,
Kronleuchter für **Salons u. Ballsäle,** 3-, 5-, 6-, 8flammig u. mehr,
Schlafzimmer- und **Flur-Ampeln,**
Wand- u. **Handlampen,** sowie **Laternen** f. jeden Gebrauch,
Intensiv-Blitzlampen — 80 Normalkerzen Lichtstärke, die vortheilhaftesten Lampen für **Fabriken, Läden, Comptoirs, Restaurants** von ℳ **10** bis ℳ **35.**
Volle Garantie für solide Ausführung, vorzügliches Brennen und vollkommene Explosionssicherheit aller unserer Lampen.

Emaillirte Kochgeschirre
à Pfund 60 ₰, 75 ₰ und 90 ₰ **Große Eimer,** 28 Centim., 1,25—1,57 ℳ. **Kaffeekannen** von 50 ₰. **Aufwaschschüsselbecken** von 1,50 ℳ an. **Nachtgeschirre** 50 ₰ bis 1,50 ℳ. **Eiserne Kochgeschirre, Reibmaschinen** von 2 ℳ an. Für **50 Pfg.-Bazare** sämmtliche lackirte und emaillirte Artikel, Tpf. 4 ℳ bis 4,80 ℳ.
Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Puppen-Fabrik und Klinik
Neu! Metallköpfe, unzerbrechlich. Puppen-Reparat.
Grosse Fleischergasse 14, Töpferstrasse 3, Tr. D, II.

Rosenthal & Co.
Neumarkt 38
empfehlen
Damen- u. Kinder-Wäsche
eigner Confection.
Gut sitzende Façons.
Solide Stoffe.
Anerkannt gediegene Näherei.

Damenhemden
110 cm lang, Stl. Hemdentuch, mit Spitze garnirt von ℳ 1.75 an, mit Handlangspitze von ℳ 2.75 an, mit gestickten Kellern von ℳ 3.50 an, **elegant garnirte** in diversen Preisen je nach der Ausstattung.
Modelle unter Preis.

Damen-Beinkleider
von ℳ 1.20 an ohne Besatz,
von ℳ 1.75 an mit Stickerei.

Damen-Nachtjacken.
Unterröcke, Matinées.

Porzellan-Puppenköpfe,

von bill. bis feinst. Biscuit-Haarköpfen, Arme u. Beine, unzerbrechliche Metall-Puppenköpfe mit u. ohne Haar, Leder- u. Zeugbälge, Badepuppen v. 3 ₰ an bis zu d. größten, Spielservice, Thierfamilien, Figürchen und Püppchen in Puppenst., Namentassen, feine Kaffeeservice mit 6 Tassen von 5 ℳ an, vielerlei zu Silberhochzeiten, Meißner Porzellan, Zwiebelmuster, sowie viele, sich zu angen. u. nützlichen Geschenken eignende Gegenstände empf. billigst in reicher Auswahl
Hugo Kast, Bühnengewölbe 11.

Glacé-Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik: Tauchaer Str. 16.

Rosenthal & Co.
Neumarkt 38
empfehlen:
Reinwollene Herren-Socken
aus feinem Kammgarn.
Reinwollene Normal-Socken
in Maschinen- u. Hand-Strickerei.
Schwarze u. coul. Herren-Socken
echtfarbig in Wolle u. Baumw.
Specialität:
Echte Schweiss-Socken „Germania"
nicht einlaufend
à Paar ℳ 1.25
½ dz ℳ 7.20.

Die besten Nähmaschinen
der Neuzeit zu den bekannt billigen Preisen als **Nova Singer-Ringschiffchen** sind nur allein bei
W. Gundelach,
Reichsstraße 21.

Sammet, Seidenst., Plüsch, seidenes Band 2c. in gr. Ausw. **Gelegenheitsk.: 1 Stück reinseid., schwarz gem. Plüsch** zu Mänteln, Taillen 2c. äußst. bill. Preis 25, II. (Saal).

Für Grossisten wichtig!
Eine mechanische **Kammgarnlahnweberei** Greiz-Gerner Artikel **sucht Abnehmer** ihres Fabrikates in Lohn oder zum Fabrikationspreise zu liefern; bis jetzt für Greiz-Gerner Fabrikanten in Lohn gewebt. Gefl. Off. erbeten unter **H. K. 101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera** (Reuß).

Anthracit-Kohle
für
amerik. Oefen
empfiehlt jedes Quantum
M. Schlutius
Reichsstrasse 35.
Telephon 2289 II

Strümpfe und Socken
aus bestem engl. Kammgarn in allen Qualitäten.
Unterzeug in reichster Auswahl,
ferner für den **Weihnachtsbedarf:**
ein Posten **woll. Kinder- u. Frauenstrümpfe,**
sehr billig
empfiehlt
Paul Wendel, Schützenstrasse 1,
Lager erzgebirg. Strumpfwaaren.

Hierzu fünf Beilagen.

Wer sich feine billige Weihnachtsgeschenke

sichern will, besuche das

Musterlager: Auerbachs Hof 13 u. 57.

Dort kauft man zu wirklichen Fabrikpreisen

feine **Porzellan-, Majolika-, Terracotta-Luxus-Artikel, Figuren, Büsten, Vasen, Jardinièren, Wandbilder, Nippes etc. etc.** Prachtvolle **Porzellan-Rosen, -Rosenbouquets, -Maiglöckchen, -Nelken, -Astern etc.**

Zurückgesetzte Muster zu halben Preisen.

Robert Fröhlich,

Musterlager und Vertreter in- und ausländischer Porzellan-, Majolika-, Terracotta-Fabriken.

Zur parlamentarischen Lage.

** **Berlin**, 11. November. Für die Entwickelung unserer Parteiverhältnisse dürften die bevorstehenden Verhandlungen des preußischen Landtages sich als weit bedeutungsvoller erweisen als die des Reichstages. Die letzteren sind ja an sich von großer Wichtigkeit, aber da es sich hier vornehmlich um social-, zoll- oder handelspolitische Vorlagen handeln wird und sich die wirthschaftlichen Parteiauffassungen keineswegs mit den politischen decken, hier vielmehr sich oft politische Gegner zusammenfinden, so ist im Reichstage, wenigstens in dieser Session, keine „Klärung" zu erwarten.

Anders im preußischen Landtage, wo organische Reformen in Aussicht genommen sind, die sich lediglich auf politischem Gebiete bewegen. Hier muß vor Allem, wenn etwas Gedeihliches auf den Gebieten des Steuerwesens, der Schule und bezüglich der Landgemeindeordnung zu Stande gebracht werden soll, was auf längere Zeit berechtigten praktischen Anforderungen entspricht, ausgeschlossen bleiben, daß dem Centrum weitere Zugeständnisse gemacht werden, als sich mit dem Wohle des Vaterlandes verträgt. Das Centrum darf für die großen Reformgesetze durchaus nicht die Entscheidung in der Hand haben, wenn nicht eine schwere Schädigung unserer staatlichen Einrichtungen eintreten soll.

Darum müssen, das ist durchaus nothwendig, die gemäßigt liberalen und die gemäßigt conservativen Parteien auch ferner Hand in Hand gehen und von links und rechts möglichst viele Elemente an sich ziehen. Es muß möglich sein, daß sich um einen freiconservativen Kern alle Patrioten schaaren, gleichviel ob sie das Wort „frei" oder das Wort „conservativ" mehr zu betonen die Neigung haben; beide müssen eben, der höheren Einsicht folgend, davon abstehen, das eine Wort für ausschließlich maßgebend zu halten, und daß dies der richtige Weg ist, sollte ihnen der Jubel der Radicalen und der Reactionaire zeigen, und das Jauchzen der Ultramontanen darüber, daß jetzt das Cartel auseinanderfällt. Wir brauchen kein nach Paragraphen ausgearbeitetes Cartel, aber das Bewußtsein, daß auf lange Zeit hinaus lediglich die besonnene und gemäßigte politische Richtung die Bürgschaft gewährt, Ersprießliches zu schaffen, daß es die wichtigste Aufgabe der Zeit ist, die schroffen Gegensätze von rechts und links zu versöhnen — dieses Bewußtsein muß jedem Patrioten stets lebendig sein.

Die Mitglieder des Landtags sind heute bereits sehr zahlreich hier eingetroffen, und im Bureau des Abgeordnetenhauses sind bereits so viel Anmeldungen erfolgt, daß an der Beschlußfähigkeit des Hauses nicht zu zweifeln ist. Nachdem diese morgen durch Namensaufruf festgestellt ist, wird Donnerstag sehr schnell die Constituirung des Hauses erfolgen, worauf sofort, und zwar zunächst durch den Finanzminister Dr. Miquel, die ersten großen Gesetzentwürfe dem Hause überreicht werden. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher die Generaldebatte beginnt, wird wahrscheinlich am Dienstag stattfinden.

Die Arbeiterschutzcommission des Reichstags arbeitet inzwischen mit großem Fleiße, aber trotz der Ermahnungen des Präsidenten Grafen Ballestrem werden doch so lange Reden gehalten, daß man beispielsweise heute in einer siebenstündigen Sitzung nur einen halben Paragraphen erledigte. Es läßt sich also noch gar nicht absehen, wann die erste Lesung der Novelle der Gewerbeordnung zum Abschlusse kommt. Daß es Ende nächster Woche der Fall ist, wie man vielfach hofft und wünscht, erscheint unwahrscheinlich. Gleichwohl werden die Plenarsitzungen des Reichstags jedenfalls spätestens am 2. December wieder aufgenommen. Aus Rücksicht auf die Eröffnung des Landtags wird übrigens morgen am Tage keine Commissionssitzung stattfinden, vielmehr werden die Berathungen erst Abends 7 Uhr fortgesetzt.

Die gegenwärtige Stärke des deutschen Volkes.

* Nach der Volkszählung vom 1. December 1885 hatte das Deutsche Reich rund 46 855 000 Einwohner. In den letzten fünf Jahren wird der Zuwachs in Folge des starken Geburtenüberschusses und der geringeren überseeischen Auswanderung ungefähr 2 350 000 Köpfe betragen haben, so daß jetzt auf dem Boden des Deutschen Reiches etwa 49 200 000 Bewohner leben. Von diesen bekennen sich 3 400 000 zu einer anderen Muttersprache als der deutschen, nämlich 2 720 000 Polen, 140 000 Litauer, 60 000 Czechen (hauptsächlich in den oberschlesischen Kreisen Ratibor und Leobschütz), 140 000 Dänen, 220 000 Franzosen und Wallonen und 120 000 Wenden. Die Zahl der Deutschen im Deutschen Reiche würde mithin gegenwärtig 45 800 000 betragen. In Cisleithanien lebten nach der letzten Zählung vom 31. December 1880 8 008 000, in den Ländern der ungarischen Krone 1 880 000 Deutsche. Da die durchschnittliche Vermehrung des deutschen Stammes in Oesterreich-Ungarn jährlich etwa ½ Procent beträgt, so wird man kaum irre gehen, wenn man die Zahl der Deutschen in diesem Staate auf 10 500 000 veranschlagt. In der Schweiz sprechen 2 100 000 Bewohner deutsch, in Rußland ungefähr 1 500 000. Im Großherzogthum Luxemburg und dem angrenzenden belgischen Bezirke Arlon wohnen gegen 250 000 Deutsche, in Rumänien und den Staaten der Balkanhalbinsel etwa 50 000; in Italien, und zwar in den deutschen Gemeinden am Südabhange des Monte Rosa und im Tofathale, wie in den 7 und 13 Gemeinden nördlich von Vicenza und Verona und in den Dörfern Bladen, Zahre und Tischlwang reden noch heute etwa 15 000 Bewohner einen deutschen Dialect. Rechnet man nun noch die zahlreichen Deutschen in den größeren Städten Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens, Hollands, der skandinavischen Staaten u. s. f. hinzu, so ergiebt sich für Europa eine Zahl von 60½ Millionen Deutschen. In den Vereinigten Staaten und im britischen Nordamerika werden die deutsch sprechenden Bewohner schwerlich weniger als 9 Millionen stark sein; in Süd-Brasilien reden 200 000 deutsch, in Australien ebenfalls 200 000, im Caplande und den angrenzenden Republiken etwa 20 000. Werden nun auch noch die Deutschen in Betracht gezogen, die in kleinerer Anzahl fast über alle Länder der Erde zerstreut sind, so wird die Annahme der Wahrheit nahe kommen, daß gegenwärtig 70 Millionen Menschen sich der deutschen Sprache als Umgangssprache bedienen. In Europa übertrifft der deutsche Stamm an Zahl alle übrigen germanischen Völker (33 Millionen Engländer, 5 Millionen Schweden, 2 Millionen Norweger und Isländer, 2 Millionen Dänen, 4½ Millionen Holländer und 3¼ Millionen Vlamen) zusammen genommen immer noch um ein Beträchtliches. Von den in allen fünf Erdtheilen wohnenden germanischen Völkern (zusammen 175 Millionen) machen die Deutschen 40 Procent aus.

Verkehrswesen.

X **Aus Thüringen**, 11. November. Die Frage der Einführung auch der vierten Wagenclasse auf den normalspurigen Vollbahnen in Thüringen wird neuerdings wieder lebhaft erörtert. Zunächst ist es richtig, daß die Fahrt auf diesen Linien ohnedies theurer ist als auf den Staatsbahnen, und zwar am meisten auf der Saalbahn, am wenigsten auf der Werrabahn. Dann aber steht unzweifelhaft fest, daß wegen des Fehlens der vierten Classe zahlreiche Passagiere die in Rede stehenden Privatbahnen umfahren, weil sie trotz der größeren Entfernung über die Staatsbahnstrecken billiger zum Ziele gelangen. So beträgt der Fahrpreis von Weimar nach Gera — und dies gilt natürlich auch für alle Passagiere, die von den westlich von Weimar belegenen Stationen kommen! — in vierter Classe auf dem großen Umwege über Weißenfels-Zeitz noch 80 Pfennige weniger als für die directe Route über die Weimar-Geraer Bahn, und auch nach Altenburg 2c. stellt sich das Fahrgeld in dieser Weise wesentlich billiger. Alle Passagiere, die von Weißenfels, Halle, Berlin 2c. kommen und nach Saalfeld und weiter reisen wollen, ersparen auf dem längeren Wege über Gera gegen die Route über die Saalbahn 1½ ℳ Fahrgeld, wenn sie sich der vierten Classe bedienen. Aber selbst von der Werrabahn wird durch das Fehlen dieses in erster Linie für die ärmere Bevölkerung bestimmten Verkehrsmittels mancher Verkehr abgelenkt, trotzdem hier jetzt die Tagen für die dritte Classe denen der Staatsbahnen gleichgestellt sind. Hier ist beispielsweise die Strecke Grimmenthal-Eisenach auf dem großen Umwege über Suhl-Neudietendorf um 40 ₰ billiger zurückzulegen als direct über Meiningen. Bei dem allgemeinen Drängen nach einer Ermäßigung der Eisenbahn-Personentarife und dem Umstande, daß durch den Ausbau des staatlichen Bahnennetzes der Verkehr über die wenigen noch bestehenden Privatbahnen mehr und mehr geschmälert wird, dürfte es für die Verwaltungen der letzteren zu erwägen sein, ob sie nicht auch die vierte Classe — wenn auch vielleicht zu den anderthalbfachen Sätze der Staatsbahnen, welcher dann immer noch die erwähnte Concurrenz paralysirt — zur Einführung bringen wollen.

Sachsen.

* **Dresden**, 11. Novbr. Wie bei seiner Ankunft, so wurde auch bei seiner Abfahrt Dr. Peters mit stürmischen Sympathiebezeigungen begrüßt. Als er von Hotel du Nord aus zur Bahn sich begab, hatte eine nach Hunderten zählende Menge wiederum an der Ecke der Moszinsky- und Pragerstraße Posto gefaßt, um dem Scheidenden Abschiedsgrüße zu bringen, und als der gefeierte Gast mit Herrn Dr. Mehnert am Böhmischen Bahnhof vorfuhr, erwarteten ihn auch dort wieder zahlreiche Verehrer, die ihn mit Hochrufen und Tücherschwenken begrüßten.

— Daß die gegenwärtige Legung eines neuen Telegraphenkabels von Dresden nach München mit mancherlei Unzuträglichkeiten verknüpft ist, das kann aus nachstehenden Mittheilungen des „Reichenbacher Wochenblattes" ersehen werden:

Netzschkau, 11. November. Hier und in der Umgebung, nach Mylau wie nach Buchwald zu, stellt sich die nächtliche Beleuchtung der Kabelaufgrabungen als äußerst mangelhaft dar, wenn überhaupt von einer solchen die Rede sein kann. Infolge dieses Uebelstandes verunglückte denn auch am Sonntag Abend ein aus Reichenbach hier anwesendes Kutschgeschirr. Dasselbe war in der Dunkelheit den Aufgrabungen zu nahe gekommen und schlug um. Dabei brach die Deichsel und die unsanft herausgeschleuderten Insassen sahen sich veranlaßt, zur Heimkehr die Eisenbahn zu benutzen. Ein Glück war es, daß es gelang, die Pferde noch fest in der Gewalt zu halten. Der Fall ist zur Anzeige gebracht.

Pfaffengrün, 11. November. Die eingetretene Besserung des von den Kabelarbeitern übel zugerichteten Gastwirthes Kilian macht erfreulicher Weise gute Fortschritte. Die Verwundungen Kilian's bestehen in einem Schnitt am Halse und je einem Stich unter dem Schulterblatt und in dem Rücken. Außerdem hat noch ein Schachtmeister einen Stich in den Hals erhalten. Zwei betheiligt gewesene Arbeiter sind verhaftet worden. Angesichts der hier vorgekommenen groben Ausschreitungen erörtert man in der Bevölkerung vielfach die Frage, was von Staats wegen gethan werden könnte, um allfällig mögliche Wiederholungen derartiger Zwischenfälle hintanzuhalten. Es ist begreiflich, daß man namentlich auf dem flachen Lande, wo man sich derartigen Auftritten und solchen Elementen gegenüber aller schnellen und nachdrücklichen Hilfe bar und ledig sieht, noch geeigneten Maßnahmen Umschau hält, um sich dieser Güte und ihrer Rechtheiten zu erwehren. — Welch zähe Naturen es unter diesen zum großen Theil aus Polen, Rußland und wer weiß woher stammenden Leuten giebt, darf man von dem Umstande herleiten, daß trotz der kalten und nebligen Novembernächte hin und wieder noch immer solche Kabelarbeiter ihr Nachtlager unter freiem Himmel nehmen. — Die Spitze der Kabelarbeiter ist gestern in Plauen eingerückt.

Pirna, 10. November. Von den zur Unterstützung der Wasserbeschädigten eingegangenen Geldern sind bis jetzt 8334 ℳ an 149 Personen in Posten von 1 bis über 1000 ℳ an Rathsstelle ausgezahlt worden. Berücksichtigt worden sind dabei die als bedürftig anerkannten Betroffenen nach Höhe von 32 Procent und die als dringend bedürftig Anerkannten nach Höhe von 48 Procent ihrer anerkannten Schäden. Es ist jedoch noch eine weitere procentuale Vertheilung zu erwarten, wobei allerdings aber auch zu berücksichtigen ist, daß noch fortgesetzt Anmeldungen erlittener Wasserschäden eingehen.

Meißen, 12. November. In der vergangenen Woche spielten Knaben „Buffalo Bill" in den Korbiger Schanzen und nahmen auch Angriffsübungen vor. Bei diesen Spielen trugen die Knaben spitz zugeschnittene Ruthen und warfen sie, gleich Speeren, auf den Gegner. Hierbei ereignete sich nun der unglückliche Fall, daß eine solche Ruthe in das Auge eines zehnjährigen Knaben drang und dasselbe sofort durchbohrte. Der Knabe hat das Auge vollständig eingebüßt und man befürchtet, daß er auch das zweite Auge noch verlieren wird.

— Aus Schönau a. d. Eigen wird geschrieben: Bis heute befand sich unser Ort in einer Ausnahmestellung, indem hier das in ganz Sachsen giltige Gesangbuch noch nicht eingeführt war. Als nämlich vor 10 Jahren die Hochfluth die hiesige Gegend heimgesucht und viel Eigenthum zerstört hatte, waren die früher hier gebräuchlichen Gesangbücher vielfach durch neue ersetzt worden. Als daher die Zeit der Einführung des neuen Gesangbuches herankam, erbeilt der hiesige Kirchenvorstand die Erlaubniß, diesen Zeitpunct für hiesige Parochie hinauszuschieben. Nachdem aber nun die hierzu bewilligte Frist verstrichen ist, ward mit heute, unserem Kirchweihfeste, das vorgeschriebene Landesgesangbuch in Gebrauch genommen. Die hiesige Kirchfahrt dürfte die letzte in Sachsen sein, wo dies geschehen ist.

* **Reichenbach** i. V., 11. November. Die in unserer Stadt am nächsten Mittwoch stattfindende Stadtverordnetenwahl dürfte diesmal eine sehr bewegte werden. Der städtische und der Beamtenverein stehen diesmal dem Hausbesitzerverein gegenüber. Bei einiger Regsamkeit wird es aber den beiden erstgenannten Vereinen gelingen, ihrer gemeinsamen Candidatenliste zum Siege zu verhelfen, was zum Wohle unserer vorwärtsstrebenden Stadt nur zu wünschen wäre.

Lengenfeld, 11. November. Ein Racheact, wie er ruchloser wohl nicht gedacht werden kann, ist vergangene Nacht einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer zugefügt worden. Von bis jetzt noch unbekannter Seite ist einem Pferde des Letzteren ein Auge ausgestochen worden. Polizeiliche Erörterungen sind im Gange.

Crimmitschau, 11. November. Im Obermn hielt gestern, am Geburtstage des großen Reformators Luther, der hiesige Kirchenbauverein seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende Herr P. Gretschel leitete die Sitzung. Nach dem Cassenbericht des Cassirer Herrn Bürgermeisters Grundig ergiebt sich Folgendes: Das Gesammtvermögen des Kirchenbauvereins beträgt 10 353,26 ℳ. Die Mitgliederzahl des Vereins mit jährlichem Beitrag beläuft sich auf 206 und die Gesammtzahl auf 240 (34 mit einmaligem Beitrag). Der nicht vom Verein gesammelte Kirchenbaufonds beträgt nach Angabe des Herrn P. Gretschel 8850 ℳ, so daß zur Zeit für den Bau eines zweiten Gotteshauses in hiesiger Parochie ca. 19 000 ℳ vorhanden sind.

Vermischtes.

— **Berlin**, 11. November. In der Berliner Hofgesellschaft wird, wie mehrfach aus Kreisen derselben verlautet, auch der bevorstehende Winter nicht so viele und glänzende Feste und Vergnügungen bringen, wie solche vor der Hoftrauer in jedem Jahre stattgefunden haben. Der Hauptgrund dürfte darin zu suchen sein, daß die kaiserliche Familie wegen der bevorstehenden Niederkunft der Kaiserin den Winter über im Neuen Palais wohnen bleiben wird, was zur Folge hat, daß auch die große Zahl der Hofchargen, welche in Potsdam Dienstwohnungen haben, dort verbleiben. Aber auch die Zahl der ersten aristokratischen Familien, in denen sich die Bälle und Diners oft jagten, hat sich von Jahr zu Jahr vermindert. Während ein Theil Berlin nach und nach ganz verlassen hat, hat sich ein anderer vom Geräusche mehr und mehr zurückgezogen. Noch in jüngster Zeit ist eine der tonangebenden Familien, die des Prinzen Georg Radziwill, nach Potsdam übergesiedelt und deren Palais in der Voßstraße durch Kauf in andere Hände übergegangen. Wie sich die Botschafter verhalten werden, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes; jedoch derartige glänzende Soiréen, wie sie Lady Ampthill und Gräfin Karolyi zu veranstalten wußten, wird Berlin vorläufig nicht wieder sehen.

— **Berlin**, 11. November. Oberstabsarzt Dr. Pfuhl, Schwiegersohn des Geheimraths Dr. Koch, hielt vor einigen Tagen vor einem Kreise der Officiere des Kriegsministeriums einen Vortrag über die Entdeckung seines Schwiegervaters bezüglich der Tuberculose und aller Infectionskrankheiten. Demzufolge wird für sämmtliche Schwindsüchtige der Garnison Berlin eine Ambulanz unter Leitung des Geheimen Raths Koch eingerichtet. Am überraschendsten, weil fast von unmittelbarer Wirkung, sollen sich die Versuche bei lupus, einer fressenden Gesichtsflechte, bewährt haben.

— **Eldena**, 11. November. In Neuhof sind in vergangener Nacht der Schulze Meyer mit Frau und Kind in ihren Betten erschlagen worden. Der Mörder ist entkommen.

— **Detmold**, 11. November. Die Ober-Präsidenten von Bennigsen (Hannover) und Stadt (Westfalen) treffen morgen zum Besuch am hiesigen Hofe ein. Am Freitag wird der preußische Gesandte in Stuttgart, Graf Eulenburg, der früher am hiesigen Hofe accreditirt war, hier zum Besuch erwartet.

— **Wien**, 10. November. Die Grillparzer-Gesellschaft beschäftigt sich eifrigst mit der Vorbereitung einer großen Feier des 100. Geburtstages Grillparzer's. An die Stadtgemeinde wurde, wie die „Deutsche Zeitung" meldet, ein Gesuch gerichtet, daß im Volkstheater ein Grillparzer-Cyklus gegen freien Eintritt auf Gemeindekosten veranstaltet werde.

— **Paris**, 11. November. Das „Journal des Débats" erklärt die Meldung des „Gaulois" über die Auffindung von Petroleumquellen im Limagnegebiet für unbegründet.

Literatur.

Selbstständige Mädchen. Novellen und Erzählungen aus dem modernen Frauenleben von Emma Laddey. Preis 3 ℳ. Verlag von Konrad Fischer, München. — Dieses Buch, das auf moderner Grundlage beruht, kann nur in einer Zeit, wie es die unserige ist, in der die Frauenfrage auf der Tagesordnung steht, fruchtbaren Boden finden. Wir sind überzeugt, daß man ihm überall lebhaftes Interesse entgegenbringen wird, wie es andererseits vielfach niederlich wirken muß. Die Gefahren, welche aus mißleitetem Freiheitsdrange dem weiblichen Geschlechte erwachsen müssen, sind ebenso eindringlich dargestellt, wie die Segnungen einer sittlich geregelten Thätigkeit. Die einzelnen Novellen sind dem Grundmotiv entsprechend äußerst geschickt erfunden und fesseln durch die überall spannend durchgeführte Handlung und Figurenzeichnung. M—o.

* * *

Von der Strecke, ernste und heitere Geschichten aus dem Eisenbahnleben, herausgegeben von Ludwig Eisenberg. Wien und Leipzig, Heinrich Brockhausen. — Es ist allerdings, wie der Herausgeber dieses Werkes anführt, sehr eigenthümlich, daß so viele unserer bestbenommirten Schriftsteller sich diesem ihrem Berufe von der Eisenbahn-Carriere her zugewendet haben. Es sind allein 25 Autoren, welche der Verfasser hier anführt und die mit thätig waren, an diesem literarisch sehr interessanten Werk, das gleichzeitig auch ein Liebeswerk ist, denn der Erlös aus demselben soll dem Zwecke dienen, dem nicht Altersversorgungsberechtigten Hilfspersonal der Eisenbahn ein Scherflein zuzuführen. Es ist ein so edler Zweck, daß wir schon um seiner selbst willen dem Buche möglichste Verbreitung wünschen möchten; zum Glücke verdient es dieselbe auch noch aus anderem, künstlerischem Grunde. Wir finden unter jenen 25 Autoren Namen von gar gutem Klange, so z. B. Ferdinand Groß, C. Karlweis, Eduard Pötzl, Ludwig Eisenberg, den Herausgeber selbst, der mit seiner Humoreske „Ahlbartz und Bureauchef" selbst auf den ärgsten Hypochonder eine zwerchfellerschütternde Wirkung ausüben muß, u. A. m., die namentlich anzuführen uns nur der Raum verbietet. Sie alle sind mit in der Hauptsache kurz gehaltenen Beiträgen für dies zwiefach schön zu nennende Werk thätig gewesen. Der Monotonie, die aus der vielfachen Behandlung desselben Grundthemas erwachsen könnte, ist in wirksamster Weise durch den steten Wechsel von ausgelassensten Scherz zu tiefst erschütternder Tragik entgegengearbeitet. — Bei einer wohl voraussichtlichen zweiten Auflage dieses Werkes wird der Herausgeber gut daran thun, das total falsch citirte Rückert'sche Wort von „der sich selbst schmückenden Rose" zu berichtigen. M—o.

Neuheiten
in allen
Tapisserie-Artikeln

7 Katharinenstr. 7.

in anerkannt grösster Auswahl,
zu billigsten Preisen.

Emilie verw. Pardubitz.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des

Neuen Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 13. November 1890.

Erster Theil.

„Frau Aventiure“. Ouverture von F. von Holstein, nach Skizzen instrumentirt von A. Dietrich.

Concert für Pianoforte (No. 1, Fismoll) von C. Reinecke, vorgetragen von Herrn Fritz von Bose.

Gesänge des Harfners aus Goethe's „Wilhelm Meister“ von R. Schumann, gesungen von Herrn Eugen Gura, kgl. bayerischer Kammersänger.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn von Bose.
a) **Nachtstück** (Op. 23, No. 2) von R. Schumann. b) **Phantasie** (Op. 49, Fmoll) von F. Chopin.

Fünf Gesänge aus dem Cyklus „Bilder des Orients“ von C. Loewe, gesungen von Herrn Gura.

Zweiter Theil.

„Harold in Italien“. Symphonie mit obligater Viola von H. Berlioz. Die obligate Viola vorgetragen von Herrn Thümer.

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.
Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des Saales 6½ Uhr.
Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Nächstes, 8. Abonnement-Concert **Donnerstag,** den **27.** November 1890: Ouverture Op. 124 von L. van Beethoven, Symphonie (No. 3, Es dur) von R. Schumann. Solisten: Fräulein Leisinger, Herr Schröder.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Samariter-Verein Leipzig

Concert

zum

Besten der Sanitätswachen des Samariter-Vereins

am

Montag, den 24. November
Abends ½8 Uhr
in der
Alberthalle des Krystallpalastes

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Clara Haussmann,** der Opernsängerin am Stadttheater Fräulein **Paula Mark,** des Concertsängers Herrn **Georg Lederer,** des Herrn Capellmeisters Professor Dr. **Reinecke,** sowie des **Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli** und der **Capelle des X. Infanterie-Regiments Nr. 134.**

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf: Logen: 5 Mk., Parquet und Tribüne: 3 Mk., I. Platz: 2 Mk., II. Platz (gesperrt) 1 Mk. 50 Pf., Gallerie: 75 Pf. An der Abendkasse: Logen: 6 Mk., Parquet und Tribüne: 4 Mk., I. Platz: 3 Mk., II. Platz: 2 Mk., Gallerie: 1 Mk.
Billet-Verkaufsstellen:
Firma: **L. P. Lange,** Grimmaische Str. 9,
„ **B. J. Hansen,** Markt 14,
„ **C. A. Klemm,** Musikalienhandl., Neumarkt 28.
In den beiden **Sanitätswachen,** Hainstrasse 14 und Petersteinweg 17, **nur an** Sonn- und Feiertagen.

Conférences on cours de français publics **de M. Damour,** chez M. Stamminger (Eldorado), Pfaffendorfer Str., le 13 et 20 nov., de 8 à 9 h. du soir. Sujet: „Lucy“, nouvelle de L. Favre. Pour billets d'abonnement à 1 ℳ et à 1 ℳ 40 ₰ s'adr. à M. **Platau,** Goethestr. 5 et Lortzingstr. 1.

Versteigerung.

Freitag, den 14. November 1890, von Vormittags 10 Uhr an, sollen im hiesigen amtsgerichtlichen Versteigerungslocal 1 größere Partie Möbel, 1 Halbchaise, 1 Brook, 3 Hobelbänke, 1 Ladentafel, 1 großer Eisschrank, 1 Tafel- und 1 Brieftwaage, 1 Säulengerüste, 1 Hack- und 1 Wiegeblock, 1 Wurstzubereitungsmaschine, 1 sechsschneidiges Wiegemesser, 1 Partie Schuhtreesen, 2 Schraubpressen, 7 Ballen Packpapier, 8800 Stück Cigarren, 6 Fässer Wein u. v. a. G.
meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Leipzig, den 8. November 1890.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.

Auction.

Freitag, den 14. Nov., von früh 10 Uhr ab kommen die aus dem Nachlasse der verstorbenen **Schirmer,** Ulrichsgasse 22 hier, herstammenden Gegenstände, als: Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold-, Silber- und Nickelsachen 2c., öffentlich gegen Baarzahl. zur Versteigerung. **Blumbild,** Localrichter.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 17. November d. Js., ab wird der Local-Personenzug Nr. L. 10 (Leipzig-Halle) in folgendem Fahrplan befördert:

Leipzig	ab	5.42	Nachm.
Wahren	„	5.50	„
Lützschena	„	5.55	„
Schleußig	„	5.59	„
Gröbers	„	6.04	„
Tieskau	„	6.22	„
Halle	an	6.27	„

Der Zug hält wie bisher auf allen Zwischenstationen.
Magdeburg, im November 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Mittenbergs-Letzlingen).

Alberthalle.

Freitag, den 14. November, Abends 7½ Uhr

Erstes Akademisches Concert.

Leitung: Herr Professor Dr. Kretzschmar.
Orchester: Die bedeutend verstärkte Capelle des K. S. Inf.-Regiments No. 134.

Programm.

Monteverdi, Toccata a. „Orfeo“. **Scarlatti,** Sinfonie zu „L'Amor volubile“. **Rameau,** Kleine Suite aus „Acante et Céphyse. **Händel,** Ouverture zu „Agrippina“, Concerto grosso G moll für Streichorchester. **J. S. Bach,** Concert F dur (Brandenb. No. 2) f. Violine, Flöte, Oboe, Trompete mit Begleitung des Streichorchesters und Cembalo. Suite No. 3 für Streichorchester.

Abonnement für sechs Concerte: Loge à 10 ℳ, Parquet und Tribüne à 8 ℳ, I. Platz (gesp.) à 6 ℳ, II. Platz (ungesp.) à 4 ℳ.
Eintritt für einzelne Concerte: Loge à 2 ℳ 50 ₰, Parquet u. Tribüne à 2 ℳ, I. Platz (gesp.) à 1 ℳ 50 ₰, II. Platz (ungesp. Sitzpl.) à 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 50 ₰.
Eintrittskarten sind in der Musikhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt 26, bei **A. Dörffel,** Mozartstrasse 7, sowie bei **Ernst Eulenburg (Fernsprecher 1190),** Königstr. 8, zu haben. **Für Studirende der Universität beim Castellan Meisel.**

Programm à 20 Pf. berechtigt zum Eintritt.

Johannis-Kirche

Sonntag, den 16. November, Nachm. 5 Uhr

Heinrich Schütz: „So fahr' ich hin“,
Motette für 8stimmigen Chor a cappella. (Zum ersten Male.)

Albert Becker: „Selig aus Gnade“,
Kirchen-Oratorium nach Worten der heiligen Schrift und Liedern der Kirche, **2. Theil.** (Zum ersten Male.)

Ausführende: Frl. **Margarethe Grosssehupf** (Sopran), Frl. **Emma Spiegelberg** (Alt), Herr **F. L. Berger** (Tenor), Herr Concertorganist **Bernh. Pfannstiehl** (Orgel) und der

Kirchenchor zu St. Johannis
unter Leitung von **R. Röthig.**

Programm mit Text berechtigt zum Eintritt. Altarplatz 1 Mk., Schiff 20 Pf.

Vorverkaufsstellen: **F. Kistner,** Musikhdlg., Rabensteinplatz (Eing. Täubchenweg), **C. A. Klemm,** Hofmusikalienhdlg., Neumarkt, **P. Pabst,** Musikhdlg., Neumarkt, **Dittrich,** Cigarrengeschäft, Hallesche Str. 2, **C. G. Lehmann,** Kaffeegesch., Gerberstr., Fleischerplatz, an der Johanniskirche, Zeitzer Str. (Ecke Sülplatz), **Seiffert & Co.,** Kurprinzstr. 13, **Vogel's** Kunsthdlg., Augustusplatz, **Wallmann,** Buchhandlung des Ev. Vereinshauses, Rosstrasse.

Lillian Sanderson-Concert

Montag, den 17. November, Abends 7½ Uhr,
im Saale der Centralhalle.

Mitwirkende:
Lillian Sanderson
Clotilde Kleeberg
Emile Sauret
Emil Blauwaert

Clavierbegleitung: **Ernst Wolff.**

Billets à 5, 4, 3, 2 und 1 Mk. bei **P. Pabst,** Neumarkt 26, und **Ernst Eulenburg** (Fernsprecher 1190), Königstrasse 8. **Für Studirende der Universität beim Castellan Meisel.**

Lieder aus dem Repertoire von

Emil Blauwaert.

de Mol, W.	Frühlingslied (Chanson de printemps)	ℳ	—.60.
Huberto, G.	Ständchen (Sérénade)	„	1.—.
— —	O schwöre nicht (Pas de Serments)	„	—.75.
— —	Sonett (Sonnet)	„	—.75.

Verlag von
Schott Frères, Brüssel. — **Otto Junne,** Leipzig.
Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung.

Fortsetzung der 151. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Grosse

Kölner Kunst-Auction.

Die Kunstsachen, Waffen, Mobilien, Einrichtungs-Gegenstände, Gemälde etc.
aus dem Nachlasse

Sr. Durchlaucht des Herzogs von Osuna und Infantado,

Ritter des Schwarzen Adler-Ordens und anderer höchster und hoher Orden auf **Schloss Beauraing bei Dinant (Belgien)** gelangen den **24. November bis 2. December 1890 durch den Unterzeichneten** in **Köln** zur Versteigerung; dieselben umfassen: eine **reichhaltige Waffen-Sammlung, Majoliken, Fayencen, Porzellane, Arbeiten in edlem Metall, Arbeiten in Bronze, Kamin-Garnituren, Möbel- und Einrichtungs-Gegenstände, Gemälde, Kupferstiche** etc.
Preis des Katalogs, 1449 Nummern mit 15 Phototypien, 5 Mark.
J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne).

Erste Leipziger

Schneider-Akademie

Damen-Schneiderei,
Thomaskirchhof 16.

Beginn der Haupt-Curse am 15. November und 1. December 1890. Anmeldungen täglich. Prospecte gratis und franco. **Die Direction.**
Ball- und Promenadentoiletten, sowie **Mantelette** u. s. w. werden im eigenen Atelier nach unserem weltberühmten französischen Schnitt geschmackvoll angefertigt.

Tanz-Unterricht.

Die Eröffnung meines **Mitte November** beginnenden **Neuen Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus** für Damen und Herren erlaubt sich der Unterzeichnete hierdurch ergebenst anzuzeigen. Das **Honorar** beträgt für den **ganzen** Cursus 24 ℳ. Zahlung in Raten gestattet.
Meldungen erbeten **Sidonienstraße 17, I.,** von **11—4 Uhr.**

Taegener, fr. Mitglied des Königl. Ballets.

Der Unterricht findet im **Hôtel de Prusse am Roßplatz** statt.

Tanz-Institut von Jul. Horsch, gegr. 1876.

Wohnung und Eingang: Centralstrasse 9 und An der Pleisse 9d.
Lehre in allen Rund- und Gruppen-Tänzen, **besonders Walzer** nach eigener, besonders leicht fasslicher Methode. **Neuer Cursus Dienstag, den 25. Novbr.**

Auction.

Die zur Concursmasse des Buchbindermeisters **Ernst Lebrecht Lehmann** gehörigen Maschinen, namentlich: 1 Beschneidemaschine, 1 große und 1 kleinere Bergsche Presse, 1 Pappenscheere, 1 Walzwerk, 1 Goldabkehrmaschine, ferner: gravirte Schriften, Platten, Linienränder und Ecken, sowie eine Partie Pappen, Einbanddecken, 6 Handpressen, 1 Paar, 1 Handwagen 2c., sollen

Freitag, den 14. November 1890,
Vormittags 11 Uhr,

im Grundstücke **Poststraße Nr. 3, Hof rechts im Souterrain, hier,** gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 10. November 1890.
Martin, Localrichter.

Versteigerung zu Lindenau.

Freitag, den 14. dss. Mon., Nachm. 2 Uhr sollen im Gasthaus „zur grünen Eiche“ zu Lindenau **eine große Partie Möbel, Bettstellen u. Betten, 1 Nähmaschine, mehrere Ladentafeln und Warenregale, Brückenwaagen, Hängelampen, 12 Ries Schreibpapier, 13 Herren-Jackenanzüge, 1 Posten wollene Jacken, Unterhosen, Hemden, Unterröcke, Decken und sonstige Wollwaaren, 1 Rüstwagen, 1 dreisitziger Wagen, 1 Lowrywagen, 1 Kutschwagen, 1 Partie Klempnerwerkzeug, 40 Stangen Zinn, 3 Barren Blei, 1 Blechbieg- u. 1 Loch- und Schneide-Maschine,** ferner **1 sprechender Papagei mit Bauer, 7 Stück Brahma- und 3 Stück Lafléche-Hühner, mehrere Schweine** u. v. A. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 11. November 1890.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.
Kohlmann.

Wer gute Musik liebt, kaufe das neue Werk von Professor Dr. Carl Reinecke

Musikalischer Kindergarten.

9 Bände für Klavier 2 & 4 händ. sehr leicht u. allmälig schwerer. Ferner Professor Reinecke's berühmtes Werk

Von der Wiege bis zum Grabe.

In Leipzig, Berlin, Cöln, etc. etc. mit 2 grössten Erfolge gespielt.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.
Zu bez. durch jede Buch- & Musikhdlg.

Ein deutscher Forscher über Emin

Dr. Emin Pascha

Ein Vorkämpfer der Kultur Afrikas

von **Paul Reichard**

mit Original-Photographie

gebeftet M. 5, gebunden M. 6.

Verlag von Otto Spamer LEIPZIG.

Bahnhofsrestaur. Greiz.

Dem reisenden Publikum angel. empfehl. **Mittagsstation** für sämmtl. einmünd. Linien. Bahnhofswirth **A. Wetzel,** fürstl. Hofbrau.

Ischias,

auch hartnäckigste, wird mit bestem Erfolge von mir nach eigener Methode behandelt. Referenzen zur Verfügung.
Dr. Rud. Müller in **Rudolstadt.**

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,

Arzt der Ortskrankencasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten,
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Während des Winters
sind meine Sprechstunden:
9—12 und 2—5 Uhr.
Grimmaischer Steinweg 16.

Zahnarzt Freisleben.

Künstliche Zähne in allen Preislagen
W. Fladrich, Zeitz. Str. 2.

Damm für Geschlechtskrankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Harnbeschwerden, Blasenleiden, **Frauenübel, Nervenleiden, Mannesschwäche**
Poststrasse 15, I. (Augustusbad).
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Schütz, Repräsentant d. Elektro-Homöopath. Pharmacie j. Genf,

heil. **chronische Leiden j. Art,** spec. **Geschlechtskrankh., Harn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden, Frauenübel, Mannesschwäche nach dem neuen, sensat. elektro-homöopath. System** 2c. **Sicherer Erfolg.**
Petersstrasse 23
10—1, 4—6 tägl., Sonnab. u. Dienst. auch 7—9 Abd. Broschüre g. Porto. Auskw. briefl. Sonntg. v. 10—12 Vorm.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Zu Massage
empfiehlt sich billigst ein j. Mann. Werthe Adr. erb. L.-Reudnitz, Seitenstr. 22, II. lks.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Correspondenz, Schreib. 2c. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Curse für Damen

in **Buchhaltung, Schönschreiben** etc. **E. Schneider,** Centralstr. 5.

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführung, leicht auch für Damen, Curs 20—25 Std. Ortloff, Tauchaerstr. 11, p.

An English lady desires to give lessons, grammar and conversation. Offerten u. **M. 200** Expedition dieses Blattes erb.

Ein **Engländer** ertheilt grdl. englischen Unterricht Promenadenstrasse 9, IV. l.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Engl. l. gründl. e. Engländer. G. 9 postlag.

Engl., einzige perfecte Meth.: Y. Y. 7 postlg.

Parisienne donne des leçons de conversation franç. Markt 9, 2. Et.

Franz. Unterricht ertheilt ein geb. **Französ.** Off. u. M. 7 „Immelbrandt“, hier, erb.

Italiano ertheilt **Gnocchi-Mauritzi,** Lehrer aus Italien, Wächterstrasse 26, III.

Spanischen Unterr. ertheilt eine Dame, die lange in Südamerika lebte Thalstr. 12b, I. r.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg.

Russisch lehrt gründl.: P. 250 Exped. d. Bl.

Ein geb. Clavierlehrer (auch vorgeschr. Conservatorist) wird Dienst. und Freit. je 3 Stund. gesucht. Adr. mit Honoraranspruch. u. N. 3 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzug.

Gründl. **Clavierunterricht** ertheilt e. Dame Aufl. sowie Geübte. Körnerstraße 20, 2 Tr. r.

Clavierstd. 40 ₰. Neustadt, Marktstraße 19, II.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III.

Verkauf u. nur **vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Ein j. **Mädchen** kann das **Schneidern** gründl. erlernen Promenadenstr. 38, part.

Privat-Tanzstunden.

Theilnehmer von **6—7 u. 7—8 Uhr gesucht.** Reifere Herren u. Damen werden besonders placirt. Anmeldungen 11—2 Wohnung Reudnitz, Grenzstraße 1, v. 6—8 Unterrichtssaal Königstr. 7, Tr. C, **I. Schirmer-Meude.**

Ein anständ. Mann, Besitzer e. Pferdes, sucht einen **Geschäftswagen zu fahren** gegen billiges Honorar. Offerten unt. B. 1 Brühl 47, Jacob's Restaurant, niederzul.

Klagen, Testamente

Verträge, Gesuche etc., **engl. u. franz. Uebers., Rath** in jeder Sache bill., **a. Sonntags Zeitzer Str. 21, p., h. Korth.**

Gedichte, Toaste, Lieder, Briefe, Festreden, Bittschr., discr. u. schnell. Lit. Centr.-Bur., Sophienplatz 9, p. r.

Retouchen

jeder Art, auch **Colorits,** werden sauber ausgeführt Eutritzscher Straße 4, IV. r.

Garten, zum **Anlegen** und **Planiren,** auch Erdarb. w. angenommen
Gustav Adolphstraße 17, 3. Etage.

E. Heinrich,

Schillerstr. 5, früher Peterstr. 35.
Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. Parfümerien und Toilettegegenstände. Bay-Rum, in größt. Auswahl. **Pears Soap.**

Puppenperücken
sowie alle Reparat. an Puppen, Schminken, Wachsfiguren fertigt schön und billig
F. Bataille, Theaterstr., Schützenstr. 1.

Stickereien w. ff. garnirt, Polst.- u. Gardin.-Arb. **Grimmaische Str. 13, Hof. Poppe.**

Alle Tapezierer- u. Polsterarbeiten fert. billigst **Winkler,** Sidonienstr. 31, H. part.

Vernicklungs-Anstalt

von **Paul Focke & Co., Leipzig. Telephon 2242. Erdmannstraße 16.**
Schnelle Lieferung.
Mäßige Preise.

Maculatur zum Auflegen übernimmt Annahme-Verwalt. Leipzig, Täubchenweg 4.

Chemische Waschanstalt für Herren-Gard. **Dorotheenstr. 10, p.** Aufträge werden innerhalb dreier Tage erledigt.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**
Herrenkleider reparirt Petersstr. 6, Hof III.

Lehmann's

Eucalyptol-Bonbons

von anerkannt **feinem Geschmack,** überraschend **lösend, stillen jeden Husten sofort, beleben** und **erfrischen.** Auch haben sich dieselben **Asthmaleidenden** und bei **übelriechendem Athem** bestens bewährt. In Beuteln à 50 und 30 ₰, im **Haupt-Depot** bei **Rudolf Hilgenberg** in **Leipzig, Gerberstraße Nr. 56,** sowie

Brühl 19	bei	**Ottomar Sieker,**
Dresdner Straße 23	„	**Hermann Jentzsch,**
Burgstraße 10	„	**Arthur Niedlich,**
Eisenstraße 23	„	**M. Assmann Nachf.,**
Grimm. Str. 21	„	**Emil Geerling,**
Klostergasse 13	„	**Albert Zander,**
Königsplatz	„	**Carl Stock Nachf.,**
Kurprinzstraße 11	„	**Gebr. Schwarz,**
Lange Straße 46	„	**J. H. P. Stoebe,**
Markt, Rathhaus	„	**Gebr. Schwarz,**
Nicolaistraße 3	„	**Otto Meissner & Co.,**
Petersstraße 41	„	**J. G. Apitzsch,**
Rauch. Steinweg 13	„	**Emil Hohlfeld,**
„ „ 29	„	**Hermann Wilhelm,**
Schützenstraße 15	„	**Otto Eckardt,**
Südplatz 11	„	**Gebr. Kretzschmar Nachf.,**
Tauchaer Straße 6	„	**H. Gelmecke,**
Turnerstraße	„	**Louis Müller,**
Westplatz	„	**Paulusilleydenreich,**
Windmühlenstr. 19	„	**Franz Wittich,**
Gohlis, schräg über d. Schillerschlösch.	„	**Max Aumann,**
Gohlis, Gartenstr. 6	„	**Oscar Hüttig,**
Reudnitz, Seitenstraße Nr. 22	„	**O. R. Nicolai.**

Fabrik hyg. Bonbons
L. Lehmann, Halle a. S.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krupen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig

Fl. 60 ₰. **Altrichnau, Th. Buddee,** Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

Mittel gefunden, welches, eingenommen

Blasensteine

ohne Beschwerden in Grieß auflöst. Anfragen sub Z. 74 befördert die Expedition d. Bl.

SENEGA-PASTILLEN,

das vorzüglichste Mittel bei Husten, Heiserkeit, Luftröhrenkatarrh, sowie auch bei Lungenaffectionen und Asthma.
Zu haben à Sch. 50 ₰ in den Apotheken.
Haupt-Depot: **Germania-Apotheke.**

Schnupfenmittel,

nach Herrn v. Hülsen's Vorschrift, vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Erprobtes Hühneraugenmittel
empfiehlt die Hof-Apotheke zum weißen Adler, **Hainstraße Nr. 9.**

Chemnitzer

Möbelstoffe

zu auffallend-billigen Preisen.

cm	m Mk.
130 ½ Wollbanck	1,40—1,90
130 Reinwoll-Damask	1,90—2,70
130 Reinwoll-Lasting	2,00—2,80
130 Wollcrepe u. Granit	2,50—4,20
130 Reinwoll. Rips	3,40—4,00
130 Granitbrocat, einfarb.	
„ mehrfarb.	3,90—4,00
130 Wollatlas, pa., glatt	3,50—4,00
130 Reinwollplüsch (Velours nobleuse) f. Lefaucheux-Stuhle	4,00—4,50

Möbelplüsche

hoch- und niederflorig

cm	m Mk.
60 Gute Meubelplüsch	2,30—4,75
70 Gute Meubelplüsch	3,25—5,80
60 Plüsch, best. u. frisch	3,00—10,50

Fantasiestoffe

in enormer Auswahl.

Abgepasste Portièren
100 cm Portièrenstoff, gestreift m Mk. 1,20—1,90
110 cm Portièrenstoff, glatt mit Franzen m Mk. 2,25
Elsässer Möbelcrepe und Granit m Mk. 0,75—1,10

— Proben franko. —

Aufträge v. 20 M. aufwärts portofrei.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Nichtzusagendes werd. geg. Wiedererstattung zurückgenommen.

Richard Schlesinger,
Chemnitz in Sachsen.
Bei Entnahme ganzer oder halber Stücke Preisermäßigung. [8789]

Ausverkauf

von **Kurz- und Spielwaaren-Mustern. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen. Peterosstraße 42, 2. Etage.**

Muster-Ausverkauf von seidenen Damen- und Herrentüchern sehr billig. C. Wolters, Ritterstr. 10, I. (Nicolaischlachthof).

Niederlage
aus d. kgl. **Hofweinhandlung**
von Johann Frederich
in **Lüneburg**
bei **Hampe & Saenger**
in Leipzig, Hainstr. 5.
Verkauf zu Original-Preisen.

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.

Reichsprunch-Essenz.

nur **höchst prämiirte** von

H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.

Käuf. in den meisten Geschäften der Branche

Berchtesgaden

im bayer. Hochgebirge.

Meinen verehrlichen Gönnern u. Freunden diene hiermit zur ergebensten Nachricht, daß ich meine bekannt **hochfeine Tafelbutter naturell** oder gesalzen **täglich** wieder in Colli **franco** mit freier Emballage netto 4½ Kilo zu circa 11 ℳ per Post versende und sehe recht zahlreichen Aufträgen von den tit. Herrschaften entgegen.
Hochachtungsvollst zeichnet
Max Notz,
Tafelbutter-Handlung.

Natur-Butter.

Feinste Molkereibutter	d. St.	68 ₰.
„ Gutsbutter	„	60 „
„ Bauernbutter	„	55 „
Allerf. Centrifugenbutter	d. Pf.	ℳ 1,30

empfiehlt **J. H. Lucas,** Promenadestr. 27.

Guts-Tafel-Butter. Offerire m. hochf. reine Natur-Butter, tägl. frisch, 8 Pfd. für 9 ℳ, sowie **Brat-Gänse,** sauber gerupft, 8—10 Pfd., 45 ₰ pr. Pfd. fr. g. Nachn. **Fr. Ziems,** Gutsb., **Polenzhoff a. d. Seckenburg** (Ostpr.).

---

ff. Harzkäse.

Postkiste, ca. 90 Stück, 3.60 ℳ franco Nachnahme versendet
Alex Kirsch, Erfurt.

Hasen! Hasen!

fette Dresdn. Gänse i. bill. Preisl., jeb. Sonnabend Johannesplatz, am Lutherdenkmal, frisch geschl. **Hasen** 2,50 u. 3 ℳ. Freitags L.-Reudnitz, Seitenstr. 15, **Jäger,** Wildhdl.

כשר Mastgänse, Theile, rohes Fett Brühl 58, **Ant. Wasserstrom.**

Versende junge fette Bratgänse,
nur gerupft, ohne ausgenommen, à Pfund 50 ₰ frei gegen Nachnahme. **Fr. Gricksch,**
Carlsdorf b. Seckenburg (Ostpr.).

כשר **Stopf- und Fettgänse**
treffen heute frisch ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2083.

Geflügelmästerei Borsdorf i. S. empf. billigst alles Schlachtgeflügel, als: Gänse, Enten, Kapaunen, Hühner u. s. w., desgl. ital. Jagdgeflügel, wie Trut- und Perlhühner, Gänse, jetzt zu legen anfangende Hühner u. s. w.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für **100** Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig.

Neueste höchste Auszeichnung.

Ehrendiplom Köln 1890.

Zu haben bei nachstehenden Firmen:

Aumann & Co., Neumarkt 12,
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 11,
Adolph Bartels, Blücherstraße 31,
H. F. Bass, Colonnadenstraße,
W. Behrenz, Peterssteinweg 1,
F. T. Böhr Nachf., Schuhmachergäßchen 1,
J. Capelle, Reichsstraße 14, Plötz's Hof,
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24,
Ernst Dörr, Burgstraße 13,
Engel-Droguerie, Königsplatz 6,
A. F. Fomm, Kurprinzstraße 1,
Franz Fassmann, Tuchmacherstraße 1,
Theodor Friedel, Windmühlenstraße 26,
W. B. Grünthal, Tauchaer Straße 21,
H. Hanus, Nordstraße 26,
Paul Haubold, Dorotheenplatz 1,
Aug. Härtel, Neumarkt 22,
Paulus Heydenreich, Westplatz 30,
Jordan & Timaeus, Markt 5,
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinw. 2,
Frau Louise Kaltschmidt, Nürnb. Str. 2,
Gebrüder Klessel, Davidstraße 7,
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2,
Julius Kirsten, Peterssteinweg,
Ed. Otto Kittel, Ecke Koch- und Arndtstr.,
C. W. König, Universitätsstraße 5,
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße 43,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11,
M. Kretzschmar & Co., Roßplatz, Panorama,
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 33,
B. H. Leutemann, Windmühlen- und Kurprinzstraßen-Ecke,
Gebr. Lodde, Hallesche Straße 12,
Herm. Lucke, Zeitzer Straße 1,
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3,
Bruno Mühl, Reichsstraße 40,
Herm. Offenhauer, Ranstädter Steinw. 12,
M. Oelsner, Neumarkt 36,
Caesar Pighetti, Grimmaischer Steinw. 17,
Oscar Prehn, Grimmaische Straße 27 und Universitätsstraße 2,
Adolph Reinhardt, Ecke Gerberstraße, Uferstraße 4,
F. G. Ritter-Grosse, Alexanderstraße 30,
Samuel Ritter, Peterstraße 44,
Carl Rolsch, Windmühlen- und Emilienstraßen-Ecke,
Marie L. Schlanruff, Katharinenstraße 22,
Jul. Scholz Nachf., Südplatz 9,
Gebr. Schwarz, Markt, Rathhausgewölbe 6, u. Kurprinzstr. 11, Ecke Brüderstr.,
M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen und Markt 2,
B. Simon, Mozartstraße 11,
Wilh. Voigt, Nicolaistraße 22,
Bernh. Wagner, Schützen- u. Querstr.-Ecke,
Emil Weber, Eisenstraße 13,
Otto Weise, Zeitzer Straße 25,
E. Wetzel, Kurrbach's Hof,
Herm. Wrlick, Nürnberger Straße 40,
In Connewitz: **Oscar Hempel**, Leipziger Straße 41,
„ Eilenburg: **Joh. Chr. Riehter & Co.**,
„ Eutritzsch-Leipzig, **Gebr. Klessel**, Querstraße 20,
„ Gohlis-Leipzig: **Oscar Hüttig**, Gartenstr. 8, **R. Schäferlein**, Leipziger Str.,
„ Grimma/S. **Ernst Kissig**, Hohnst. Str.,
„ Lindenau-Leipzig: **Bernh. Stiehl Nachf.**,
„ Plagwitz-Leipzig: **A. Berthold Nachf.**, Zschochersche Straße 11, **L. O. Kaspar**, Schul- u. Zimmerstraßen-Ecke, **Gebr. Kiessel**, Zschochersche Str., **Rob. Ulitzsch**, Carl Heine- und Moltkestraßen-Ecke,
„ Reudnitz-Leipzig: **C. Weinhold**, Chausseestraße 27, äußere Hospitalstr. 80,
„ Schwarzenberg i/Erzgeb. **Fels & Schulz Nachf.**,
„ Merseburg: **Carl Freimark.**

Engros-Lager für Leipzig und Umgegend
Otto Mühlhausen (Mitinhaber Max Kunze).
Fernsprecher Amt II. mit Berlin, Halle a. S. u. Nr. 541.

---

feinster **Jamaica-Rum**
feinster **Französischer Cognac**
feinster **Batavia- und Goa-Arac**
Verschnitt, **Ärztlich geprüft und gut befunden**
von ℳ 1.60 bis ℳ 2.50 pr. Liter, unerreicht in Güte und Billigkeit; Brillanter Grogg, feinster Theebeigus. Vollständiger Ersatz für echte Waare. Kleinster Fass ca. 20 Liter, in Flaschen jedes Quantum.
Hermann Kallmann & Co., Weingrosshandlung, Mainz.

Auf Veranlassung der hiesigen Behörde, den Nachweis zu führen, daß das verwendete Fleisch zu den von mir hierorts verkauften
Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen
auf Trichinen ꝛc. untersucht wird, wurde mir von meinem Lieferanten folgendes
Amtliche Zeugniß
ausgestellt: Hiermit bescheinige ich, daß sämmtliche von der Wurstfabrik des Herrn **Paul Grosskopf** hier, Gräbschenerstr. 28, geschlachteten Schweine von mir in amtlicher Eigenschaft mikroskopisch auf Trichinen und Finnen untersucht werden.
Breslau, den 6. November 1890. **W. Walbrach,** amtlich bestellter Fleischbeschauer im X. Bezirk, Louisenstraße 11.
Beglaubigt. Breslau, den 7./11. 90. **Niemann,** Polizei-Commissarius.
Mit Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle die hierorts sehr beliebten echt **Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen**, welche sich auch im Uebrigen durch eigene Fabrikations-Methode im Geschmack auszeichnen. **Um dem Artikel die erwünschte Verbreitung zu geben, setzte ich mich mit den Herren Kaufleuten, bez. Delicatessen-, Colonial-, Fleischwaarenhändlern** ꝛc. ins Einvernehmen; dieselben verkaufen „halt" zu gleichem Preis als ich. Man verlange überall **„Schweidnitzer von Linke"**; auch sind dieselben in vielen Restaurants warm zu haben.
Probirstuben u. Verkaufslocalitäten Brühl 53 u. Peterssteinweg 12. **Hermann Linke.**

Geflügemästetes Tafelgeflügel,
Poularden, Poulets, Rücken, Enten, Gänse
Puter (Indian), frisch geschlachtet, rein gerupft, ein **10-Pfund Postcollo Mk. 6.—.**
Eine **10-Pfund Blechkanne feinster Bienenhonig Mk. 5.50. Alles franco.**
Eduard Horváth, Werschetz.

Nur Prima
Gänse-Pökelfleisch,
Gänse-Fett,
Rheinisches Aepfel-Gelée empf.
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Wer etwas wirklich Delicates von warmen Würstchen essen will, der versuche die berühmten
Dresdner Brühwürstchen u. Regensburger Würstl
bei **Frau Anna Bär,** Neumarkt 24.

---

400 Ctr. Kartoffeln,
magnum bonum,
schöne Waare, sofort abzugeben
Rittergut Großzschepa bei **Wurzen.**

Schellfisch
empfing und empfiehlt
A. Stiehling, Zeitzer Straße 37.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blutrothe", à Centner ℳ 3.—
„Magnum bonum", à „ „ 3.—
„Mänschen", à „ „ 4.—
liefert in vorzüglicher Qualität frei Haus
P. Edelmann,
Rittergut Grasdorf b. Taucha.

---

400 Ctr. blutrothe Speisekartoffeln
hat abzug. Rittergut **Steinbdorf** bei Rötsch.
Rittergut Nüben liefert **mehlige Kartoffeln.** Besichtigung Nachmittags Nürnberger Straße 34. **Arnholdt.**

Verkaufe heute und morgen
lebend frisch. Flußhecht à Pfd. 40 Pf.
Cabliau, im ganzen Fisch, ohne Kopf à Pfd. 25 ₰
ausgeschnitten à Pfd. 30 ₰
Schellfisch à Pfd. 20 Pf.,
Zander, Karpfen, Weißfische u. Aal.
Platzmunschein 100 Stück 1 ℳ 25 ₰.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Astrachan-Caviar,
hell, großkörnig, mild gesalzen,
Ural-Caviar,
à 4½ und 4 ℳ empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Heute frischen Schellfisch.
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35.

Lebendfr. Schellfisch,
à Pfd. 20 Pf., 100 Pfd. 17 Mk.,
Kieler Fettbücklinge,
große 3 St. 20 Pf., Kiste 2 Mk.
Prima Vollheringe,
große 3 St. 20 Pf., mittel 5 Pf.,
Brabanter Sardelle Pfd. 70 Pf.
empf. **H. Benecke,**
Salzgäßchen 9,
Blücherstraße 33,
Windmühlenstraße 9,
Colonnadenstraße 32.

Fr. Schellfisch
à Pfd. 15 Pf.
empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Brühl 23.

Zum Karpfenschmaus
empfehlen
hochfeine fette lebende
Karpfen,
bei Abnahme von 10 Pfd.
à Pfd. 80 Pfge.
M. Radmann & Sohn,
Brühl 23.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Ziegelstein u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Merzenich's Geschäftsagentur
Münzgasse 18, gegr. 1862. An- u. Verk. von **Immobilien u. Geschäften** jed. Art, Vermittlung **solider Betheiligungen.**

F. Brauereien, Fabriken ꝛc.
ca. 56,000 □m **Bauareal,** mit unversiegb. gutem Quellwasser, ca. 70,000 Fuhren Sandlager, ca. ½ Std. von Leipzig entfernt, ist zu verkaufen. Näheres unter B. Z. 495 b. die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Leipziger Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Plagwitz, Mühlenstraße 14 (2 alte)
ist ein **Lagerplatz** mit großer Werkstelle sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.

Herrschaftl. Rittergut
Nähe Leipzigs, an der Bahn gelegen, ausgez. Lehnbod., **viel Laubwald** (Nachwuchs), billig zu verk. **F. J. Metzger, Härtelstr. 2.**

Verkauf! Jena a. S.
Wohnhaus in einer der Hauptstr., gut. Zustand, beste Geschäftslage, — 6 Fenster Front — Part. u. 2 Etagen Laden, 5 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, Keller, Gas- und Wasserleitung. **R. Artus,** Sattlstr.

Haus-Verkauf.
Ein gutes, solides, **neues Grundstück,** Ostvorstadt, mit getheilten Etagen, Thorfahrt, Stallung, Remise, großem Hofraum und Niederlage, passend für alle Geschäfte, zu 6½% an Selbstkäufer. Adressen niederzul. unter P. 69 in der Expedition d. Bl.

Mit bedeutendem Ueberschuß verkaufe ich meine 2 sehr solid gebauten Grundstücke,
an der
Kurprinzstr.
gelegen; Eckhaus für 190 000 ℳ, Frontbau für 115 000 ℳ, letzteres hat Einfahrt, Hof, Niederlage (resp. Stallung). Beide Grundstücke sind ca. 11 Jahre alt, modern einger., Alles mit neuestr. Contract verm., je nur mit einer bill. Hypothek belastet. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. bitte sub **C. 3844** an **Rudolf Mosse** hier zu adressiren.

Restaurationsgrundstück
mit Hotel, innere Stadt, zu verk. d. **Thomas & Treitler,** L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 7.

Mein in der inneren Vorstadt gel. herrsch. **Haus** beabsichtige ich bei einer Anzahl. v. 50—60,000 ℳ zu verkaufen. **Nur Selbstk.** bitte um Off. u. **P. 76** b. die Exp. d. Bl.

Am Petersteinweg
sind 2 Häuser mit **fortgehendem Geschäft** wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, II.

Connewitz.
Ein villenähnlich gebautes **Grundstück** mit drei herrsch. Wohnungen, mit allem Comfort, soll vom Besitzer geschäftshalber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Näh. Connewitz, Eisenstraße 9, pt.

In Connewitz
1 kl. **Zinshaus** zu verk. Günst. Gelegenheit. Adr. z. H. S. Filiale, Königsplatz 7.

Zu verk. ist ein groß. Grundstück,
mit groß. Thoreinfahrt, groß. Hofraum, groß. Niederlagsraum, 10 Pferdestallung. Adress. unter P. 74 Exped. d. Bl. niederzulegen.

In der Ritterstraße ist ein **Haus,** worin sich seit langen Jahren eine Lederhandlung befindet, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, II.

Mein **Handgrundstück** in Alt-Leipzig will ich zu 6%, reellem Ertrag bei geringer Anzahlung baldigst an Selbstreflectanten verkaufen. Adressen unter A. K. 499 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Als Capitalanlage
sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, II.

Eckgrundstück
in Leipzig-Anger, zum Restaurationsbetrieb eingerichtet, solid u. der Neuzeit entsprechend gebaut, ist bei 10—12,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch Architekt **Stehmann,** L.-Volkmarsdorf, Jhnstraße 31.

Mein in Gohlis in gut. L. bel. Grundstück mit Einf. u. 750 □m Areal, für jed. Gewerbetreib. passend, beabs. mit nur 3—5000 ℳ Anz. zu verkauf. Pr. 51,000 ℳ Gute Hypothek nehme in Zahlung. Conc. Bauzeich. f. Hinterh. vorh. Off. erb. P. 36 Exped. d. Bl. erbeten.

Im Kurprinzviertel
sind mehrere solid gebaute **Grundstücke** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, 2. Et.

In L.-Neustadt, a. d. Eisenbahnstr.,
sind zwei solid gebaute Häuser mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, II.

Unmittelbar Nähe d. Marktes
sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Münzgasse 5, 2. Et.

Kleines Landhaus
in Möckern, Kirchbergstraße 40, sofort oder später für 4000 Thlr. zu verkaufen.
Näheres durch den Besitzer daselbst.

Restaur.-Grundst.-Verkauf. Mein Rest.-Grundst., Saal, Gartensalon, Kegelb., Geschäftsg. soll wegg. Krankh. verkauft od. verpacht. werden. Erforderl. 10—15,000 ℳ Off. unt. **Z. K. 366 „Invalidendank", Leipzig.**

In der Weststraße
ist ein **schönes Grundstück,** für
Schlosser oder Klempner
passend, zu verk. Off. unter „Westplatz" in die Zt. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Im Nord-, Ost-, Süd- und Westviertel
habe sehr solid gebaute und **rentable Grundstücke** in allen Preislagen **zu verk.** Kostenfreie **schriftliche** Ausk. **F. Metzger,** Härtelstr. 2. (Teleph. 3307.)

Solid gebautes
6fenstr. Hausgrundstück,
mit schmal. Thoreinf., in L.-Anger gelegen, ist erbtheilungshalber sofort verkäuflich. Anzahlung 6000 ℳ Näheres durch Architekt **Stehmann,** L.-Volkmarsdorf, Jhnstr. 31.

---

4 neue Hausgrundstücke
haben auf ein großes Gut oder dergleichen zu vertauschen **Thomas & Treitler,**
Leipzig-Volkmarsdorf, Louisenstr. 7.

Tausch. Größ. Grundstück mit Hintergeb. u. Geschäftsräumen soll gegen kl. Gut, Haus od. dergl. vertauscht werden. Off. u. P. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tausch.
Suche auf mein kleines Zinshaus b. Dresden ein **Geschäft in Leipzig** zu tauschen. Guthaben 8000 ℳ Off. **P. 65** Exped. d. Bl.

In Dresden
ist eine gut eingeführte, vollbesetzte **Fremden-Pension** (Chambre garni) 1. Ranges, auch während des Sommers stark frequentirt, wegen Verheirathung mit voller Einrichtung zu verkaufen. Offerten unter **A. O. 297** an den **„Invalidendank", Dresden,** erb.

Hotel-Verkauf I. Ranges
in kl. Fabrikstadt, 8000 Einw., Nähe Zwickau, mit hochf. Inventar, Preis 70,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ Näheres u. **A. G. 481** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein nachbarter Gasthof bei Grossen, mit 43 Mrg. gutes **Feld, schöne Gebäude, 300 Hectl. Bier,** mit gr. **Gastzimmer u. Tanzsaal,** ist sofort zu verkaufen mit **15,000 ℳ Anzahlung. Ein Zinshaus** oder **kl. Gut** wird in **Zahlung angenommen.**
W. Vlehweg, Weißenfels a. S., Klosterstr. 33.

Wir sind beauftragt
mit dem **Verkaufe** von erstklassigen und mittleren **Hotels, Gesellschafts- und Vergnügungs-Etablissements, Restaurants und Gasthöfen** mit durchlich nachweisbaren **guten Umsatzverhältnissen** bei Anzahlung von ℳ 3000—150,000.
Sämmtliche Objecte liegen **in und bei den bedeutenderen Plätzen** innerhalb des deutschen Reiches.
Für Käufer kostenfrei. **Erste Referenzen.**
Wendt & Kirchberg, Magdeburg.
Fernsprecher 1056.

Sehr günstige Acquisition!
Eine sehr bedeutende Destillation, Liqueur- und Fruchtsäfte-Fabrik mit **Ausschank,** verbunden mit einem **Colonialwaaren-Geschäft**
en gros und en détail
in der Kreisstadt einer sehr starkbevölkerten, höchst industrieeichen Gegend Schlesiens, seit 30 Jahren im Besitz derselben Familie und mit größtem Erfolg betrieben, ist mit den dazu gehörigen, durchweg massiven Gebäuden und sämmtlichem lebenden und todten Inventarium **theilungshalber** unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. — Es wird hierdurch einem intelligenten Kaufmann, im Besitz eines nachweislichen Vermögens von ℳ 80,000 bis 100,000 ein reiches Feld erfolgreicher Thätigkeit und eine gute, sichere Existenz geboten.
Gefällige Offerten unter **Z. 73** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brauerei-Verkauf.
Eine in bester Lage befindl. **Brauerei** in **Dresden,** mit sehr bedeutendem Straßen- und Hofen-Verkauf, die eine solide u. treue Kundschaft besitzt, ist besonderer Umstände halber **zu verkaufen.** Zur Anzahlung sind 24,000 ℳ erforderlich.
Ein **Brauer** oder **Kaufmann** kann sich durch Erwerbung derselben eine sichere und gut lohnende Existenz gründen.
Werthe Offerten unter **B. B. 307** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Hotel- und Gasthaus-Verkauf.
Mein in besuchter Industriestadt, 5 Min. vom Bahnhof, an frequent. Straße belegenes **Hotel und Gasthaus,** best. aus **Gast-, Gesellschafts-, Vereins-** und **11 freun. Fremdenzimmern** mit 20 vorzügl. Betten, sch. **Tanz- u. Vereinssaal,** gr. **Concertgarten** mit **Colonnaden** und **Asphaltkegelbahn,** 600 hl Lagerbier, bedeut. Speise-, Kaffee- und Weingeschäft, 1000 ℳ Entreeeinnahme jährlich, will ich Familienverhältnisse halber mit compl. Inventar bei 20,000 ℳ Anzahlung verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen, auch nehme anderes Object, Zinshaus oder Hypothek mit in Zahlung.
Gef. Off. sub **E. J. 6095** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Gasthof,
1 Stunde v. Leipzig, mit Saal ꝛc., 300 Hekt. Umsatz, bei mäß. Anz. zu verk. d. **Thomas & Treitler,** L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 7.

Gasthof,
gutes solides Geschäft in Naumburg, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nicht ausgeschlossen ist ein kleineres Landhaus mit anzunehmen. Näheres u. P. 44 Exp. d. Bl.

Gasthof
in e. Fabrikstadt von 13000 E. mit bedeut. Fremdenverkehr u. Ausspannung ist v. Besitzer direct zu verkaufen. Der Gasthof ist 25 J. i. e. Besitz und zieht sich B. das Privatleben zurück. Off. v. dir. Käufern erb. u. P. 68 Exp. d. Bl.

Ein Gasthof mit vollständigem Inventar und Feld, in unmittelbarer Nähe einer Garnisonstadt, der einzige im Orte, ist **baldigst zu verkaufen.**
Offerten erbeten unter **P. 668** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein flottes **Restaurant,** dicht neben einer Kaserne, verkauft **A. Ziegler, Weimar,** Herderplatz Nr. 3.

Kleine Restauration mit Prod.-Geschäft zu verkaufen Halleische Str. 3, Markgraf.

Eine flotte **Bäckerei in Weimar,** dicht neben der Kaserne, ist sofort zu verkaufen. Umsatz groß. Kaufpreis 8000 Thlr., Anz. nach Uebereinkunft. Offerten unt. **A. 351 a Friedr. Daun, Weimar.**

Eine Fleischerei
mit **Dampfbetrieb,** in sehr **guter Geschäftslage, große Räumlichkeiten,** Alles neu, ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. sub **E. K. 6104** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Prod.-Gesch., bill. Miethe, auf Abschlagszahl. zu verk. Halleische Str. 3, Markgraf.

Gutgehend. **Productengesch.** mit **Cantine** Verhältnisse h. preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Eisenstraße 30, in der Glaserei.

Ein **Prod.-Geschäft** mit **Hausmannsposten** bald zu verkaufen. Zu erfragen Südplatz 8, im Bäckerladen.

Ein **Colonialw.- u. Cigarren-Geschäft** in feiner Lage Leipzigs ist verhältnißhalber sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 4000 ℳ erforderl. Selbstkäufer w. Adressen unter O. K. 10 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederlegen.

Ein gutes, rentables **Colonialwaarengeschäft** Leipzigs, ca. 26,000 ℳ Umsatz, Verh. halber zu verkaufen. Erforderlich 5000 ℳ Offerten erbeten unter P. 98 in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein gut gehendes **Cigarren-Geschäft** in vorzüglicher Lage Leipzigs. Off. unt. P. 58 i. d. Expedition dieses Blattes erb.

Ein Fabrikgeschäft
in Sachsen ist für 20 000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres Grimmaischer Steinw. 10, I.

Ein älteres, mittleres
Colonialwaarengeschäft,
gl. Lage, mit guter Kundschaft (bel. Landkundschaft) ist wegen Krankheit des Bes. unt. günst. Beding. per 1. Decbr. ev. auch früher oder später zu verkaufen. Off. erbeten unter P. 73 durch die Expedition dieses Blattes.

Wegzugshalber beabsichtige ich meine in Apolda gelegene Wollwaarenfabrik mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. würde einiges Capital im Geschäft stehen lassen. Offerten unter Z. 3857 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines **Fabrikgeschäft,** welches mit hoh. Gewinn in einem **neuen Massen-Art.** arbeitet, ist Verh. halber billig zu verk.
Erforderlich 6000 bis 8000 ℳ
Gef. Adr. sub **P. 3812** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Schnittw.-Geschäft in guter Lage Leipzigs sof. verk. Waaren nach Facl. f. ca. 2—3000 ℳ Off. sub X. an Auctionat. Fuchs, Gr. Fleischberg.

Besseres Geschäft, im Centrum der Stadt Leipzig gelegen (täglicher Bedarfs-Artikel, Branchekenntniß durchaus nicht erforderlich), ist sofort oder später Familien-Verhältnisse halber **preiswerth** zu verkaufen. Zur Uebernahme 6—8000 ℳ erforderlich. Off. unter P. 111 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein kleines, gut eingerichtetes Geschäft ist für den billigen Preis von 2000 ℳ zu verkaufen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Hoher Gewinn sicher. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten u. P. 108 Exp. d. Bl.

Mein seit 25 Jahren bestehendes **Schuhwaarengeschäft,** verbund. m. Reparatur- u. Maaßkundschaft, beabsichtige ich fortzugshalb. zu verkaufen. Werthe Adr. unter P. 114 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Verd. zu. mich, mein gut assort. **Puppen- u. Spielwaarengeschäft** in concurrenzlos., guter Lage Leipzigs für 800 ℳ sof. zu verk. Kenntnisse nicht nöthig. Off. u. P. 91 Exp. d. Bl.

Wegen anderweitem Unternehmen
ist eine ätherische Oelfabrik mit Destillation billig und günstig zu verkaufen. Uebernahme sofort. Anzahlung gering. Rest auf feste Hypothek. Offerten unter P. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine rentable **Klempnerei** mit Ladengeschäft in der Nähe Leipzigs ist Verhältniß halber sofort billig zu verkaufen.
Näheres bei **Robert Jacobi, Leipzig,** Burgstraße Nr. 10, I.

Zu verk. ist ein großes, flottgehend. Kohlengeschäft,
mit sämmtl. Inventar, Pferden, Wagen ꝛc. Adressen u. P. 72 Exped. d. Bl. erbeten.

Capital-Anlage. Mit 1500 bis 2000 Mark Einlage wird ein stiller **Theilnehmer** für ein nachweislich **gut gangbares Leipziger Geschäft** gesucht bei 8% **fester Verzinsung** und Capitalsicherstellung. Unterhändler ausgeschlossen. Offerten erbeten u. H. 670 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Commanditist
für eine im besten Betriebe befindliche Fabrik der **Eisenbranche** mit 15—20,000 ℳ Einlage unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Gef. Offerten unter **A. E. 469** an den **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Der Besitzer eines nachweislich am Platze gut eingeführten Geschäfts sucht behufs Vergrößerung desselben einen stillen oder thätigen
Theilhaber
mit einer Einlage von 3—4 Mille Mark. Da nur Cassa-Geschäft, ist Risico vollständig ausgeschlossen.
Werthe Adressen unter M. 35 befördert Ueber's Annoncen-Expedition in Leipzig-Neuschönefeld.

Ein **Theilhaber** mit ungefähr 8000 ℳ Capital zu einem Geflügel-Import-Geschäft gesucht, am liebsten Kaufmann.
Adressen unter A. B. 8000 an **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22, erbeten.

Stiller Theilhaber gesucht.
Ein renommirtes, altes, gutgeh. **Fabrikationsgeschäft** (Papierbranche), welches in Deutschland überall gut eingeführt ist, sucht zur Vergrößerung und Ausdehnung einen **stillen Theilhaber** mit einer Einlage von ca. **100—150 000** ℳ Offert. sub **P. 49** Expedition d. Blattes erbeten.

Betheiligung an einem Leipziger Agentur- und Commissionsgeschäft der Textilbranche ist einem gewandten Kaufmann, der 4 bis 5000 ℳ Capitaleinlage machen kann, geboten. Werthe Offerten unter P. 96 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Betheiligung
an e. Fabrikgeschäfte, neuer Art. ohne Concurrenz u. hoh. Gewinn, wird Herr od. Dame mit 3000—5000 ℳ sof. gesucht. Gef. Adr. sub R. 3813 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen Fabrikgeschäfts wird ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von 5 bis 6 Mille Mark, welche sicher gestellt werden, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. unter P. 43.

Theilhaber mit 10 000 ℳ v. Fachmann zur Gründung eines rentabl. Geschäfts gesucht. Gef. Off. u. **P. 66** Exped. d. Bl. erbeten.

Gelegenheitskauf.
Brockh.-Lexikon, wie neu, m. Sup.-Band, g. bill. z. vk. Neustadt, Hauptstr. 1, Barbiergeschäft.

Theater-Abonnement,
½ Balcon Proscen.-Loge, 6 Plätze, abzugeben. Adr. unt. P. 79 Exped. d. Bl. erb.

Pianinos und **Stutzflügel** in vorzüglicher eleganter Ausstattung zu 450—1500 ℳ. Verkauf und Vermiethung. Pianofortefabrik von **Wilh. Förster**, Bonifaciusstraße 1b, II. Magazin: Nürnberger Straße 29, I.

Pianinos, kreuzs., voller Ton, hochfeine Ausstattungen unter langjähriger Garantie zu 250, 300, 350, 400, 450 ℳ 2c. **Otto Schrickel, Markt 9.**

Pianinos, ganz neu, hocheleg., edler Ton, statt 600 ℳ für nur **450 ℳ, 5 J. G., Theilz., Elsterstr. 6, pt.**

2 kreuzs. **Salon-Pianinos**, 400, 450 ℳ, 1 f. **Kapö-Flügel** 1250 ℳ, auch auf Abzahl. v. 20 ℳ an. **R. Backrodt**, Reichsstr. 11, II.

1 f. **hohes** kreuzsait. **Pianino** vom kaiserl. Hoflief. Klingmann, statt 800 ℳ für 450 ℳ zu verk. Brüderstraße 6, 1., ½ Tr. links.

1 Pianoforte 65 ℳ, 1 Herrenregenmantel 6 ℳ, 1 Nähmasch. 15 ℳ, 1 Glasschrank 35 ℳ, 1 Schreibsecretair 18 ℳ z. verk. Schenkendorfstr. 29, p. r.

Pianino, wundervoller Ton, verkauft billigst Weststr. 54, I. links.

1 **schönes Pianino** ist billig zu verkaufen Sebastian Bachstraße 17, III. rechts.

1 Pianino z. Verk. Zu erfr. bei Herrn **C. F. Gabriel, Möbel-Magazin**, Reichsstr.

1 neues prachtvolles Pianino bill. zu verk. Burgstraße 22, Auctionslocal.

Neue **Pianinos**, kreuzsait., Eisenc., unter **Gar.** sehr bill. zu verk. Zeitzer Str. 13, pt.

Feines Pianino (Feurich), fast neu, vk. f. 550 ℳ E. Waage, Erdmannstr. 14.

Neue Pianinos, schön im Ton, verk. von 450 ℳ an E. Waage, Erdmannstraße 14.

f. w. gbr. Pianino, bst. Fbr., f. 85. Brüderst. 6, III. I.

Hochf. Pianino bill. zu vk. Zeitzer Str. 13, pt. l.

Gutes Clavier f. Anf. bill. Albertstr. 4, 4 Tr. r.

1 Harmonium billig Dresdner Straße 18.

Musik-Instrumente aller Art, in reichster Auswahl, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Peter Renk, Neumarkt 19a.
Preisverzeichniß bitte zu verlangen.

Verk. d. 1 Kindergeige Erdmannstr. 1, I. r.

F. Prim-Zither 10 ℳ Dresdner Straße 18.

Regulat. u. einige **Stand-Uhren, Trompeter-Uhr, Symphonion** mit Notenblätter, **feine Fenster-Thermometer**, gute **Barometer** spottbillig, Windmühlenstraße 23.

Neue Singer-Nähmaschine, 60 ℳ, alle Verbess., 5 Jahre Gar., verk. **L. Germann**, Mechaniker, Härtelstr. 5, II. Theilzahlung.

1 gebr. **C.-S.-Masch.** billig zu verkaufen Colonnadenstraße 23, Bäckerei.

Billards von allen Größen, Bälle, Tuch, Queues, Rep. bill. Gneisenaustr. 12, I.

Teppiche jeder Größe,
Portièren, Decken, Reste zu Sophabezg. sehr billig priv. zu verk. Berliner Str. 11, I. r.

Winterüberzieher,
150 Stück, Gelegenheitskauf, v. 9 ℳ an bis zu den hochfeinsten, sowie alle Herren- u. Knaben-Garderobe, Schuhwaaren für Damen, Herren u. Kinder u. 1000 Artikel wie immer reell, gut u. billig, auch für Wiederverkäufer
Leipzig, Münzgasse 7, Laden.

Partie-Waaren
in **Winter-** und **Frühjahrs-Mänteln** sind zu haben. Offerten unter R. 3843 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Gerberstr. 41, II., Vorderh., sind verschiedene Sachen zu verkaufen.

Prachtvolle Damenkleiderstoffe in schwarz u. farbig, neueste Muster, werden sehr billig verkauft Weststraße 46, parterre links.

Neue Betten, ganzes Gebett, z. gel., 12, 14, 18 bis 30 ℳ
Nicolaistraße Nr. 8, 1. Et.

E. f. n. Geb. rothe Betten u. 1 Mädchenbett, sow. Bettst., Matr. w. u. h. z. vk. Blücherstr. 18, II. r.

Zu verkaufen mehrere Gebett **Betten**, neu, billig Windmühlenstraße 14/16.

1 g. Federbett verk. Nürnberger Str. 54, p.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen
Lorenz & Breitschädel,
Aeußere Tauchaer Straße 3,
anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche, empfehlen ganze Ausstattungen in Nußb. und Mahag., sowie einz. Möbel aller Art, Schreib- u. Kleidersecretaire, Berticows, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas in allen Mustern, Plüsch-Garnituren, Buffets, Bücherschränke, Waschtische, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Küchenschränke, Regul. u. Bilder.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbel, Polsterwaaren, **Spiegel,**
die größte Auswahl, die billigsten Preise, weil **Bereinigung** der Möbel mit meinem gesammten Waarenhause u. rechne sehr wenig Spesen auf die Möbel, deshalb kann kein anderes Geschäft mit mir concurriren. Jeder gehe nur nach **Leipzig, R. Dobriner, Münzgasse 7, Laden.**

F. Nußb.-Möbel, als: Buffets, Berticows, **Cylind.-Bureaus**, Schreibtische, Trumeaux u. **Pfeiler-Spiegel**, f. Stühle, Tische, Causeus., Sophas, sowie alle Arten feine u. gering. **Möbel**, billig Sternwartenstraße 47.

E. Möbius

Möbelmagazin, Westplatz 33, 1. und 2. Etage.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Decorationen, Tischdecken und Teppiche von den einfachsten bis zu den elegantesten bei anerkannt solider Ausführung und billigsten Preisen. **Gegründet 1873. Grosse Ausstellung eingerichteter Zimmer, Eigene elektrische Beleuchtungsanlage.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

W. Wohn.-Ausg. Möbel, Porzell., Küchensche., Flaschensche. bill. privatim z. vk. Liebigstr. 11, III.

Billig und solid.
1 Nußb.-Berticow, 6 St. echt **Nußb.-Rohrlehnstühle**, 1 sehr schöner **Divan**, ferner ein Posten sehr schöner **Bambus-Möbel**, als Stühle, Sessel, Tischchen, Etageren, Notenständer u. A. m. stehen preiswerth zu verkaufen **Königsplatz Nr. 2, 1. Etage.**

Schreibs., Kleid.- u. Küchensche., Bettst., Matr., Vorsaalsche., Berticow Sternwartenstr. 16, H. I.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

1 Kleiderschrank, Berticow, Spiegel m. Schränkchen, Tisch, Commode, Sopha, 6 Stühle, Bettstelle m. Matratze. Alles neu, für 190 ℳ zu verkaufen, auch im Einzelnen
Burgstraße 22, Auctionslocal.

Kleidersecr. 18 ℳ, Schreibsecr. 48 ℳ, Comm. 5, 10, 12 ℳ, Sopha 22 ℳ Thomaskirchh. 9, II.

Gelegenheitskauf.
Ein nußb. 3 thüriges **Büffet**, innen Eiche, für **180 ℳ**, 2 nußbl. franz. **Muschelbettstellen** für ℳ 135, und eine **f. Plüschgarnitur** mit großen Fauteuils, moderne Façon, für **180 ℳ**, sind zu verkaufen.
H. Risa, Salomonstraße 10.

Ein runder Tisch und Stühle billig zu verkaufen Gerberstraße 36, II. **links.**

Mehr. sch. Schreibtische bill. Thomaskirchh. 9, II.

Sehr billig zu verkaufen:
2 f. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 **Berticows**, 2 **Kleidersecretaire**, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppiche, **Trumeau**, Consoltisch, Schreibtisch, engl. Gardinen **Lehmann's Garten 2c. part.**

Eine hochfeine Plüschgarnitur mit 4 Stühlen für 225 ℳ zu verkaufen
Burgstraße 22, Auctionslocal.

3 Ottomanen, Sophas, noch sehr gut, billig zu verkaufen Zeitzer Straße 37, I. r.

Zu verk. 2 gute Sophas, 25 ℳ, 2 2thür. Kleidersecretaire 24 ℳ, 2 offene Waschtische mit Schränkch. 15 ℳ, 2 hübsche Pfeilerspieg. 13 ℳ, 1 Kleiderschrank 10 ℳ, 1 Commode 10 ℳ, 2 Sophatische 10 ℳ, 4 Bettstell. mit g. Federmatr. 24 ℳ, Stühle von 2 ℳ an, eckige Tische von 2 ℳ an, Spiegel v. 3 ℳ an, 2 gebr. f. nußb. Berticows, 2 gebr. f. nußb. Kleidersecretaire, 2 gute Ottomanen, 1 gutes Federbett, billige Bilder u. Küchentische und Verschied.
Nürnberger Str. 54, p., Ecke Liebigstr.

Reizendes **Sopha, Ottom. mit Plüschbezug**, steht sehr billig zum Verkauf Münzgasse 20, Seitengebäude links 1. Etage.

1 hochf. Sopha, Berticow, Kleidersche., Tisch f. n. weg. Umz. b. zu verk. Blücherstr. 18, II. r.

2 gebr. **Sophas** billig zu verkaufen Leipzig, Weststraße 14, 4. Etage.

2 französische Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Kurprinzstraße 6, Hof pt.

Gebr. Bettst. m. Matr. Sternwartenstr. 16, H. I.

Cassaschrank,
nur kurze Zeit im Gebrauch, verkaufe verhältnißhalber f. billig. Offerten u. O. 83 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Doppelpulte | Drehsessel | Doppelschreibtische, Lehnsess., Diplomat.-Schreibtische, Schreibtisch-Fauteuils, Conferenztische, Copir-Pressen mit Tisch u. Schrank, compl. Contor-, Bureau-Einrichtungen 2c. in Auswahl z. Verk. empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngäßchen-Ecke.** NB. Aelteste Handlung in d. Branche, besteht seit 1861. Das z. Verk. l. mittelgr. u. lg. **P. Geldiche**

Doppel- u. **einf. Pulte, Ladentafeln, Briefschränke, Regale, Sessel** u. **eine Partie Holzschemel zu verkaufen**
An der Pleiße 3, part.

Doppel- u. **Stehpulte**, Schreibtisch, Briefregale u. Schränke, Sessel, Arbeits- u. Packtafel, Regale u. Ladentaf. f. jed. Zweck, Waarenschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. b. Ufferstr. 19, p.

Ankerregale, Ladent., Brücken- u. Tafelwaagen u. dgl. m. Braustr. 24, pt. l.

1 Kastenregal f. **Productengeschäft zu verkaufen** Burgstr. 22, **Auctionslocal.**

Ein gebrauchter **Arbeits-** oder **Packtisch** billig zu verkaufen Alexanderstr. 31, im Hofe.

Eine **Hobelbank, billig**
Kurprinzstraße 6, Hof p.

Gummibaum zu verk. Moritzstr. 15, III. r.

3 Ballen Sumatra à Pfd. 1 ℳ 30 ₰ zu verk. Burgstr. 22, Auctionslocal.

Eine noch in gutem Zustande erhaltene **Häckselmaschine**
steht billig zum Verkauf bei
C. F. Weber,
Plagwitz, Nonnenstraße.

Heissluftmotor!
1½ pferdig, stehend, neu, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen
bei **Herm. Schlag**, Katharinenstraße 4.

Gr. Puppenstube Küche, Puppladen, Roulet, eine Rollwand, Vitragen, Weinkühler, Bettstelle und div. billig zu verkaufen
Blücherstraße 21, part. **rechts.**

Badeeinrichtung,
beste Gas-Construction, wie neu, Ofen u. Wanne m. a. Zubehör wegen Abreise heute od. morgen 11—2 Uhr zu halb. Preis, 90 ℳ, zu verkaufen
Marienstraße 19, part. links.

Zu verk. eine schöne, ziemlich neue **Badeeinrichtung**, Wanne, Ofen und Zubehör, z. billigsten Preise, Johannesplatz 24.

Zu verkaufen schöne **Küchen-Maschine** nebst **Sparherd**, fast neu, für Bauherren od. größ. Private, zu billigst. Pr. Johannespl. 24.

Billig zu verk. ein wenig ben. **Säulenofen** mit eisern. Kochmasch. Reudn. Str. 9, I.

Großer **weißer Meißner Ofen** sehr bill. zu verkaufen Lindenstraße 4, parterre.

Eine **Partie**
gebrauchte Lithographiesteine
ist zu verkaufen **Zeitzer Str. 19, p. Vdh.**

Julius Gattel,

Gerberstraße 1. Tauchaer Straße 16.
Fabriklager. Grösstes Specialgeschäft.

Emaillirtes Kochgeschirr!
Bei größter Auswahl außerordentlich **billige Preise** infolge Verkaufs nach **Gewicht**, z. B. **Kaffeekannen 60 ₰**, **Eimer von 1,25 ℳ**, **Aufwaschschüsseln von 1,20 ℳ an.**
Complete Waschgarnituren 3.50 Mk.
Grosse Auswahl in gut. emaill. Geschirren, Stck. 50 ₰.
Gegenwärtig riesig billig, infolge außerordentlich günst. Gelegenheitskaufs:

100,000 Stück Prima emaillirte Teller,
alle Größen, für denselben Werth, Stück 10, 15, 18 und 20 Pfennige.

Das P. P. Publicum mache ich frdl. aufmerksam, daß ich am
Montag, den 10. November d. J.,
mit einem großen Transport
Ungarischer Gestüts-Pferde
dort eintreff. Darunter sind **große gepaarte** elegante **Bläß-Füchse**, mehrere **gepaarte großartige Braunen**, alle gut eingefahren, auch Reitpferde, sämmtliche Pferde sind mit Belegtes versehen. Preiswürdig und unter Garantie verkäuflich.
Gasthaus zur Sonne, Magdeburg.
Lagos Weiss aus **Wien II.**, Praterstraße 30.

Weg. Abreise 2 verz., g. gearb. dicke
Polsterthüren,
w. neu, à 15 ℳ, heute od. morgen zu verk. Plagwitzer Str. 15, Hof, Contor.

Leere Champagnerflaschen
billig abzugeben Nicolaistraße 10.

Achtung!
2 Lowries Brennholz sind angekommen und zu verkaufen **Leipzig-Neuschönefeld**, Melanchthonstraße, in der Bäckerei.

Abbruch.
Leipzig, König Johannstr. billig zu verkaufen: 1 Partie Schiefer, Platten zu Hausfluren, Thüren, Fenster, Doppelfenster, Bretter, Abortrohre, 1 starkes Lattenthor, Fensterlatten, Eisengitter, Feuerholz u. s. w.

Aus Privathand zu verkaufen:
herrschaftliche Equipage nebst Landauer u. Geschirre, hocheleg. Reit- u. Wagenpferde, 10 Paar schwere Pferde mit verschiedenen Wagen mit Kundschaft, mehrere Landauer, Landaulets, Coupés und offene Wagen durch
E. Kluge, Erdmannstr. 7, II.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturholz- u. Ponyw., Geschirre bill. Nordstr. 17.

Verk. eleg. **Landaulet**, wenig gebr., **Handwagen** mit u. ohne Federn Sternwartenstr. 30.

1 eleg. f. neuer **Jagdwagen** für 350 ℳ zu verkaufen Gottschedstraße 11, 2. **Et. rechts.**

25 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Handwagen billig zu verk. Gneisenaustr. 12, I.

Zu verk. **1 Zweirad** zu 5 ℳ, **1 Schlitten** 3 ℳ, Elsterstraße Nr. 41, 3. Etage.

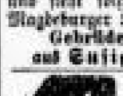
Ein Reitpferd,
für schweres Gewicht, dunkelbrauner Wallach, Hannoveraner, 5 Jahre, 1,71, sehr schöne Figur, fehlerfrei, zu verkaufen.
H. Weber, Kösen.

1 billiges Pferd,
für Fleischer oder Milchhändler, ist zu verkaufen Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 5, bei **Schumann**, bis 11 Uhr Vormittags.

Wegzugshalber stehen zwei flotte schwarzbraune Zucker, 6jährig, ebenso ein noch ganz neuer Kutschierwagen billig zum Verkauf. Näheres beim Kutscher, Leibnizstraße 26.

Ein überzählig gew., ganz **frommer** br. **Wallach** (Husaren-Pferd) ist **billig** zu verkaufen, passend für jedes Geschäft.
Döllener Weg, beim Lohnkutscher **Peter.**

2 Pferde, p. f. Bäcker, Fleischer, Droschkenf., st. b. zu verk. Lützowstraße 48, Restaurant.



Mittwoch, d. 12. November, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage **zum Verkauf** im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, **aus Susigke** bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, d. 13. November, Vrm. ½11 Uhr trifft e. Transp. Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, **Schwarzes Roß.**

Freitag, 14. November, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Zangenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

3 Stück **echte, rein weiße**
Friesländer Spitze,
Hund 12 ℳ, Hündin à 8 ℳ, sowie echte junge **Wachtelhündchen** empfiehlt
H. Schulze, Zoolog. Handlg., **Altenburg.**

1 Bernhardiner, Prachtexempl.,
6 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahr. Windmühlenstr. 36, II. l. 1—3 Uhr.

2 Stück ½ Jahr alte **Hunde** verkauft billig Lindenau, Angerstraße 8, 1. Etage.

2 Fox-Terriers, gute Rattenfänger, zu verkaufen.
Näheres Promenadenstr. 7, Cigarr.-**Gesch.**

Zu v. 1 j. schw. **Hund** Thomaskirchhof Nr. 9, I.

2 schön gezeichnete **Cyperkätzchen** nur an Thierfreunde abzugeben Parthenstraße 6, pt.

Partie von 50—60 St. **junge Legehühner, Winterleger**, billig zu verk. Zu erfragen Colonnadenstr. 22, Wild- u. **Geflügelhandlung.**

Sprechende Papageien, Zier- u. Sing-Vögel, passende Bauer dazu, **Canarienhähne** größte Auswahl. **J. Tischler, Königspl. 7.**

Harz. Canarien, ausgez. Sänger, v. 6 ℳ an, große Ausw., Umtausch gest., f. Sommerrübl., 10-Pfd.-Sack 2½ ℳ, empf. C. G. Bodel, Leipzig, a. Gerberthor.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besorgt promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Suche in Gohlis oder Connewitz eine Villa mit Stallung für 4 Pferde und Kutscherwohnung per 1. Januar 91 zu miethen oder zu kaufen. Offerten unter Z. 3858 Expedition dieses Blattes.

Augustus-, Roßpl. od. Königsplatz
Nähe suche ein **Eckhaus**
(Sonnenseite Bedingung)
bei beliebiger Anzahlg. z. kauf.
Off. an **Rudolf Mosse**
hier erbeten unt. **D. 3755.**

Ich suche ein **kl. Grundstück** mit Garten im Nordviertel (getheilte Etagen).
Offerten sub **D. 3845** an **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Gesucht kleines Haus im Westviertel mit 4000 ℳ Anzahl. von Selbstverkäufer. Adr. mit **Preis** u. P. 42 in die Expedition d. Bl.

Hotel
oder besseres **Restaurant wird v. zahlungsfähig.** Wirth baldigst **zu kaufen gesucht.** Adr. unter L. 34 bef. **Heber's Annonc.-Exped. Leipzig-Neuschönefeld.**

Bäckereikauf.
Eine nachweisbar gute Bäckerei wird bei **9000 Mark Anzahlung** per 1. April zu **übernehmen gesucht.**
Wilh. Viehweg,
Weißenfels a/S.

Kauf. gel. gebr. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Zu kaufen gel. **1 Pianino.** Off. m. Pr. u. C. C. C. Filiale, Katharinenstraße 14.

Alte Musikinstrumente w. gek. Dresdner Str. 18.

!!!Höchste Taxe!!!
zahle für sämmtliche abgelegte Herrensachen und zwar für Winterüberzieher v. 5—20 ℳ, Jaquets von 4—12 ℳ, Hosen von 2—7 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge durch Postkarte od. mündl. an **Kindermann**, Salzgäßchen 9, I.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. **Kindergard.**, Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Höchste Preise
zahle ich für alte **Kleider** aller Art, **Militair-Uniform** jede Charge. Um werthe Bestellung bittet **Schmerel**, Ritterstr. 40, Vdh.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel
aller Art, Betten, Gold, Silber kauft zu **hohen Preis. Bräutigam**, Thomaskirchh. 9, II.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Kösser**, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Wer? zahlt hohe Preise für Kleider, Betten, Gold, Silber, Wäsche? **Hanschild**, Große Fleischergasse 21, I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, Herrenkl., Schuhw. f. stets **Weber**, Plagw., Turnerst. 25.

2 Pfeilerspiegel werden zu kaufen gesucht. Adressen unter **L. 10** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, niederzul.

Zu kaufen gesucht ein **gr. runder Stammtisch mit eichener Platte.** Adressen mit Preisangabe Windmühlenstraße 14/16.

Lackkappensteppmaschine,
gebrauchte, **zu kaufen gesucht.** Off. erbeten R. 2634 **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Plauen i/V.**

2 eiserne Reservoirs in brauchbarem Zustande, ca. 8—10 Cubikmeter Inhalt, werden zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter O. 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Berliner Ofen
billig zu kaufen gesucht. Adr. mit **Preis** unter P. 54 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger, musikal. gebild., mit einer großen Stimme begabter Sänger (Tenor), dem Zeugnisse seiner Befähigung von Capacitäten zur Seite stehen, sucht einen Kunstfreund, der ihm die Mittel zu seinem Fertigstudium leihweise, gegen Sicherheit, zu gewähren geneigt ist. Gef. Adr. sub P. 102 Exp. d. Bl. erbeten.

Gebrauchte Leinwand und Stricke
kauft zu h. Preisen, sowie weiße **Späne. C. H. Schulze Nachf., Popp**, Ulrichsg. 21.

Wein- oder **Schnaps-Fässer** kauft **Dreher**, Zeitzer Straße 35.

Eiserne **Kochmaschine**, Rheinischer Herd, gesucht Petersstraße 39, 2. Etage.

Latten-Stacket,
gebraucht, ohne Säulen, auch kleinere Posten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pflastersteine werden zu kaufen gesucht Neustadt, Kirchstraße 35, 1. Etage.

Suche sofort 5 Fuhren **Feld-** oder **Pflastersteine** Lindenau, Merseb. Str. 7, I.

1 Posten **Cigarren**, 15 ℳ pro Mille, sucht gegen Casse zu kaufen.
Offerten sub R. 3835 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

E. Kinderw. bill. z. kauf. gesucht Burgstr. 18, H. II.

Canarienweibchen kauft für Export **G. Bode Nachf.**, Nicolaistr. 21.

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten auf nur gute** und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Capital,
klein., ev. geg. 50 %, von ein. Erfinder gesucht. Adr. erb. sub Z. 3847 Expedition d. Bl.

Sichere Capital-Anlage.
100,000 Mk. Cassen- od. Privatgeld, $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$ %, suche zum 1. Januar auf meine **Dampfbierbrauerei** i. Th., mit ca. 12 Morgen Ackerland, gekauft mit 210,000 ℳ. Offerten unt. O. 8. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Als 1. Hyp. auf ein gutes Leipz. Grundstück werden gesucht 70—75,000 ℳ. Offerten werden erbeten unter P. 113 Exped. d. Bl.

Circa 40,000 Mark 1. Hypothek bei 50,000 ℳ Brandcasse auf ein neues Haus in der Ostvorstadt sofort oder später gesucht.
Adressen bitte unter P. 61 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mark 28,000—30,000
als absolut sichere 1. Hypothek auf ein schönes Grundstück an der Chemnitzer Stadtgrenze gelegen, per 1. Januar 1891 gesucht.
Gefällige Offerten unter **H. K. 27 postlagernd Chemnitz** erbeten.

Gesucht
werden bis 3. Januar 1891
24,000 Mark
auf erste und alleinige Hypothek gegen ein **Grundstück** im Werthe von 46,000 ℳ mit 32,000 ℳ Brandcasse. Gef. Offerten unter **D. 10 „Invalidendank", Zwickau**, erbeten.

Gute 5 % Hypothek von 21,000 ℳ, auf hiesiges Eckzinshaus, für deren **Bonität gebürgt** wird, zu verkaufen. Offerten sub C. B. 71 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

20 000 ℳ 1. Hyp. suche ich auf mein **Zinshaus in Plagwitz.** Werth 65 000 ℳ, Brandc. 54 000 ℳ. Off. unt. **8800 H. J.** durch die Filiale dieses Bl., **Königsplatz 7.**

15,000 Mark
gegen gute zweite Hypothek auf ein Grundstück der inneren Stadt gesucht durch
R.-Anw. **Dr. O. Langbein u. H. Thalle**, Schloßgasse 2, II.

12,000 bis 15,000 Mark
Hypothek zu 5 % werden gesucht. Offerten unter O. 239 in die Expedition d. Bl. erb.

10,000 bis 15,000 Mark
zu $4\frac{1}{2}$ %, gegen **vorzügliche** 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten nimmt der **„Invalidendank", Leipzig**, unter **Z. U. 418** entgegen.

11 000 ℳ hinter 18 000 ℳ als 2. Hyp. bei 45 000 ℳ Taxe auf Rest.-Grundstück zu **leihen gesucht.** Adr. u. P. 50 Exped. d. Bl.

5000 Mark
werden von einem jungen **strebsamen Fabrikanten**, dessen Geschäft **flott geht** und **auf reeller** Grundlage fußt, gegen **volle Sicherheit** und **Bürgschaft** zu leihen gesucht behufs Auszahlung seines Socius. Zinsen nach Vereinbarung.
Gefl. Offerten unter Z. 3848 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 Mark
sichere II. Hypothek können durch **Cession** gegen baar übernommen werden. Adr. sub **O. 146** in die Expedition dieses Blattes.

100 Mark
Demjenigen, welcher mir auf mein Grundstück **bald eine II. Hypothek besorgt**, 3—5000 ℳ Adressen unt. A. H. 483 **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Junger, strebl., rühr. Geschäftsmann sucht zur Herausnahme von Patenten auf bereits prakt. erprobten sehr lucrat. Artikel ein Capital von 2—3000 ℳ gegen 10 % u. Gewinnantheil, sofort zu leihen. Off. sub P. 115 Expedition d. Blattes.

600 Mark werden von einem selbstständigen, unverheiratheten Geschäftsmann gegen 2 Accepte und Sicherheit mit mäßigen Zinsen **zu leihen gesucht.**
Selbstdarleiher werden geb., Offerten unter J. S. 10 Filiale d. Bl., Königspl. 7, niederzul.

Bureaubeamter sucht ℳ **300** gegen Verzinsung u. monatl. Rückzahlung von ℳ 20 zu leihen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten sub P. 82 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Geschäftsmann sucht ein **Darlehn von 100 ℳ** gegen Verpfändung des Geschäfts, **ganz pünctliche Rückzahlung. W. Adr. P. 94 Expedition dieses Blattes erbeten.**

Würde ein **Herr einer geb. Wittwe** auf ein Vierteljahr 50 ℳ leihen? Offerten unter F. Z. 9 Fil. d. Bl., **Katharinenstr. 14, erb.**

Wittwe (24 J.) sucht 20 ℳ zu leihen. Off. unter V. 10 Expedition d. Bl. erbeten.

Anst. Fel. bittet um e. Darlehn v. 20 ℳ Dank. Rückzahl. Adr. u. P. 88 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein M. in g. B. b. e. ält. H. od. Dame u. e. Darl. v. 10 ℳ Werthe Offert. unt. P. 52 Exped. d. Bl. erb.

Zur Herstellung von von Arbeitgebern und Arbeitern viel bestellten Schriften suche ich ein bel. Darlehn oder Beihilfe. Gef. Offerten Lange Straße Nr. 40, 3. Etage, erbeten.

Ein geb. j. H. sucht v. e. edeld. vermög. Herrn od. Dame e. Darlehn geg. 6 %, u. monatl. Rückz. Off. sub P. 46 Exp. d. Bl.

Geb. Dame, alleinst., sucht ein Darlehn gegen Sicherh. Offert. u. P. 47 Expedition d. Bl. erbeten.

10—20,000 ℳ a. Privath. a. 1. Hyp. p. Neuj. zu auszul. Ag. verb. Adr. sub. „Money" postl. Gohlis.

Geld für altes **Gold, Silber, Juwelen** und **Uhren** zahlt **Fürstenberg**, Reichsstraße 31. Reelle Taxe.

Heirath! Eine reiche glückliche Verheirathung ist die beste Weihnachts-Ueberraschung!
Wenn Sie also noch zum Fest eine solche Verheirathung wünschen, so erhalten Sie **sofort** sehr **reiche hochfeine Heirathsvorschläge in tausendfältiger Auswahl**, discret und in gut verschlossenem Couvert. Bitte, verlangen Sie einfach die Zusendung. Porto 10 ₰. Für Damen frei.
General-Anzeiger, Berlin SW. 61, amtl. registrirt, einzige Institution der Welt.

Heirath von **3000 bis 3 Millionen Mark** vermittelt sof. Bureau-Journal, **Berlin-Westend.** Fordere Prospecte gratis. Partien sofort, reiche Auswahl (für Damen frei).

Junger Mann von 30 Jahren, große ansehnliche Figur, Beamter, in sicherer Stellung, mit 1800 ℳ Einkommen u. 5000 ℳ Vermögen, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines hübschen, einfach u. häuslich erzogenen, nicht unbemittelten jung. Mädchens. Gef., nicht anonyme Off. mit Ang. d. Verh. bis 15. d. M. u. P. 80 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. **Restaurateur (Wittwer)** von angen. Aeuß. u. gut. Char., 32 J., sucht, da er d. ein Gasth. übern., pass. Lebensgef. J. Damen od. Wittw. b. z. j. gl. Alt. mit etw. Verm., m. Lust u. Liebe z. Geschäft haben, wollen vertrauensvoll ihre w. Adr. u. Ang. der Verhältnisse unter **N. 36 an Heber's Annoncen-Expedition, L.-Neuschönefeld**, einsenden.

Ein lediger Mensch vom Lande, 31 Jahre, mit etwas Vermögen, wünscht sich, da ihm Bekanntschaft mit Damen nicht geboten ist, auf diesem Wege zu verheirathen. Gef. Offert. unt. **P. 87** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Kaufm., 39 J., Wittw. o. Kd., Inh. e. flottgeh. Versands-Gesch. ohne Schuld., m. einem Reingew. v. ca. 5000 ℳ pr. anno, v. angenehm. Aeuß., vorzügl. Charakt., f. solid, wünscht (m. e.) Dame od. Wittwe, n. ü. 30 J., n. r. disponibl. Verm. v. 10—20 Mille Mark zu **verh.** Gesuch streng reell. Adr. u. P. 53 Exp. d. Bl. erb.

Ein fein gebild. Kaufmann
mit edlem Charakter, Anf. 30er Jahre, von größ. Figur, Bevollm. e. gr. Geschäfts, wünscht die Bekanntsch. e. geb. Dame (Wittwe m. 1 K. nicht ausgeschl.) mit Verm. beh. spät. Verheirathung zu machen. Werthe Off. sub P. 48 Exp. d. Bl.

Eine Dame in 50er Jahren sucht sich mit einem Lehrer oder Beamten im selben Alter zu **verheirathen.** Offerten unter M. F. 10 in die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermögende Damen können sich in **ungenirt discret. Weise** durch eine anst., gebild. Dame mit einem **hohen Gerichtsbeamten**, 40 J., mit einem **Arzt**, 32 J., u. mit einem **Assessor**, 29 J., verheirathen u. bitte werthe Adr. unter **A. J. 485** an den **„Invalidendank"**, hier, zu richten.

Eine sehr gebildete Dame
im Alter von 30 Jahren (Waise), von sehr angenehmem Aeußeren u. vorzügl. Charakter- und Herzenseigenschaften, wünscht, da es ihr gänzlich an Gelegenheit fehlt, mit einem geb., charakterfesten Herrn behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Dieselbe ist sehr häuslich und wirthschaftlich erzogen, auch etwas musikalisch gebildet, und befähigt einem gebildeten Mann ein gemüthliches und trautes Heim zu bieten und denselben wirklich glücklich zu machen. Baarvermögen nicht vorhanden, wohl aber eine sehr werthvolle Aussteuer.
Geehrte **Herren nicht** unter 30 Jahren, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, werthe Offerten unter **P. 89** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein sol. Frl. aus g. Familie v. ang. Aeuß., gr. Figur, w. d. Bekanntsch. eines gutsit. ält. Herrn beh. Verheirathung. Off. u. V. W. 90 Promenadenstr. 7, Annoncen-Exped. erbeten.

Strengste Discretion.
Eine Wittwe oh. K., mit etw. Verm. s. d. Bek. e. ält. Herrn mit etw. Verm., nicht unter 50 Jahren, beh. Verheir. Gef. Offerten bitte nicht anonym unter A. R. 197 postlagernd Altenburg niederzulegen.

Reell. 3 Mädchen, ev., aus sehr anständ. Familie, w. d. Bekanntschaft e. ebenbürtigen Herrn beh. Verh. W. Adr. m. Ang. v. Alt. u. Stand u. P. 56 Exp. d. Bl. Discr. zugesi.

Damen bess. Stände f. Rath, Aufn. z. Niederkunft u. strengst. amtl. Discret. **Berlin**, Friedrichstraße 16, Privatheb.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Ball-, Gesellschafts- u. Straßen-Costüme fertigt nach Wiener Schnitten geschmackvoll u. gutsitzend zu soliden Preis. Fertige **Ball-Costüme** stehen zur Ansicht
Damenschneiderei, Neukirchhof 31, II.

Blousen, Kleidchen, Schlafröcke, Schürzen, Wäsche werd. binnen 24 St. f. Private u. Gesch. accurat garb. Ranstädter Steinw. 33, Gg. p. l.

Damenmäntel, Costüme modernisirt, werden elegant und schnell gefertigt
Zeitzer Straße 7, II., **Anna Lippold.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Barbarina.

Von Friedrich Kummer-Berlin.

Nachdruck verboten.

In der berühmten Sammlung der Pastellgemälde, welche das Dresdner Museum in seinem Erdgeschoß beherbergt, befindet sich auch ein Bild der Barbarina. Rosalba Carriera ist die Meisterin dieses Bildes. Wir sehen die berühmte Tänzerin in einem Kleid von dunkelblauer Seide, ein Blumensträußchen liegt ihr im Schoß. Um den Hals windet sich ein Perlenhalsband, die Hände halten voll Anmuth die Zipfel eines leichten weißen Shawls, der sich aufbauscht, als sei die Gestalt tanzend gedacht. Die Augen sind schwarz wie Tellkirschen, die Taille fein, die Lippen sinnlich blühend, Grübchen in den Wangen, ein hübsches südländisches Näschen: das „etwig lächelnde Weib" des Horaz.

Und in einem Zimmer des königlichen Johanneums in Dresden befindet sich unter Glas ein winziger rothseidener Schuh mit hoher Hacke und entzückenden kleinen Formen: Barbarina's Schuh. Daneben liegen die Stiefel Wieland's, Murat's, die Schuhe Maria Theresia's und des alten Kant.

Wie mag der eine Schuh nach Dresden gekommen sein? Wer mag der Schwärmer gewesen sein, der ihn der historischen Sammlung einverleibte? Wer weiß etwas Näheres von der Trägerin des schönen, nun vergilbenden Schuhs?

Vor einigen Wochen erschien Wilhelm Rösseler's Buch „Die Barbarina", wo mit entzückender Frische, mit Geist und Anmuth, mit sprudelndem Humor das Opernleben am Hofe Friedrich's des Großen beschrieben ist, im Mittelpunct der Schilderung steht die Barbarina, und mit Recht, denn Friedrich's Leidenschaft für das Theater war nie so heftig als zu der Zeit, da die schöne Tänzerin das Ballet Berlins zu dem ersten der Welt erhob. Nachdem später durch mannigfache Zerwürfnisse die Barbarina den großen König gereizt hatte, schwand mit ihrem Abgang sein Interesse an dem Theater. In die Geschichte des Königs aber gehört die Geschichte der Barbarina, wie ein neckisches schmeichelndes Menuett, wie ein funkelndes Intermezzo in die gewaltigen wogenden Klänge einer Symphonie, in der die Hand des Schicksals selber den Tact geschlagen.

Der König, der den Thron Preußens in den Maitagen 1740 bestieg, war noch jung und feurig. Auf Friedrich's unablässiges Treiben hatte Knobelsdorf den Bau des Opernhauses endlich vollendet. Das Gebäude stand da und glänzte im Innern vom Lichte von Dreitausend Wachskerzen. Aber eine erste Tänzerin fehlte — und damit das schönste Licht des neuen Hauses. Berlin barg in seinen Mauern zwar den Helden des Jahrhunderts und seine Paladine, es hatte geistreiche Frauen — vor allen die Königin-Mutter — es hatte Musiker vom Range eines Graun und Quanz — es konnte auch auf die Dauer eine prima ballerina assoluta nicht entbehren, und Friedrich befahl, die beste, die vollendetste und wenn möglich die schönste Tänzerin aus Italien zu beschaffen. Des Königs Wille war allezeit eisern. Der Vertraute des Königs, der Freiherr von Bielfeld — auf Menzel's bekanntem Bilde „Das Flötenconcert" steht er links neben dem Grafen Gotter — hatte auch dem Menarchen schon den Namen der gefeierten Tänzerin, die er brauchte, zugeraunt — mit ihrem Künstlernamen hieß sie la Barbarina, ihr Vatername war Campanini. Paris, London und Rom hatten sie bewundert in ihrem Kunsttanz, der damals noch nicht zu der geistlosen Springerei späterer Tage ausgeartet war, sondern stumme Musik, künstlerisches Spiel schöner Glieder und schöner Gewandungen war; denn auch das Costüm bestand noch nicht aus den Gedichten von Mull und Flor, die oben zu spät anfangen und unten zu früh aufhören, sondern aus weichen, wallenden Schäfercostümen. Barbarina war, wie die zahlreichen Bilder von ihr lehren, eine vollendete Schönheit, dazu die glänzendste Tänzerin, ein geistvolles Weib, das englisch, französisch und italienisch sprach; sie wußte zu plaudern, zu reizen, zu entzücken. Ein Kobold saß ihr unter dem rabenschwarzen Haar, den auch Friedrich sofort empfinden sollte, als er mit ihr Unterhandlungen anknüpfte. Seine Gesandten in London und Paris sollten ihre Diplomatie auch als Kunstagenten zeigen. Aber vielleicht waren es Herren, wie der Vater des großen Königs, der weder „ganz noch dänzer" liebte. Erst, als die Barbarina in Venedig die goldene Jugend der Lagunenstadt berauschte, hatte der preußische Resident Cataneo das Glück, den Paradiesvogel zu sprechen und für Berlin zu engagiren. Das geschah im November 1743. Einige Monate waren vergangen und Barbarina hätte nach den herrlichen Ufern der Spree und Panke aufbrechen müssen. Aber sie blieb in Venedig, weigerte sich zu gehen und erklärte plötzlich, die Tanzkunst überhaupt aufgeben zu wollen, denn Lord Stuart Makenzie, ein junger, reicher Schotte, wollte sie heirathen. Mit Recht erschien ihr die Stellung einer Lady viel lockender als das Vergnügen, vor seiner königlichen Majestät zu tanzen, so hoch auch die Gage sich belaufen mochte.

Auf der Stelle schrieb Friedrich eigenhändig an seinen preußischen Gesandten am Wiener Hofe, den Grafen Dohna, und trug ihm auf, umgehend mit dem venetianischen Gesandten Contarini zu verhandeln; und wie bei einer wichtigen politischen Angelegenheit gingen der Tänzerin wegen Noten und stolze Staatsschriften durch die verschiedenen Kanzleien. Auf Grund des von der Barbarina unterschriebenen Vertrags verlangte der Gesandte von der Republik Venedig kurz und bündig die Auslieferung der widerspänstigen Künstlerin. Wie? — die Republik sollte eine Tänzerin ausliefern, und nicht etwa dem Urenkel des Sonnenkönigs in Frankreich, sondern dem kleinen Potentaten im Lande der Hyperboräer, Frédéric de Potsdam? Die Signoria Venedigs antwortete republikanisch, mit ihrem historischen Stolze: Nein. Da gerieth Friedrich in die Nothwendigkeit, einmal die Rolle Friedrich Wilhelm's I. zu spielen und er war auch darin Meister. Ein venetianischer Gesandter reiste zufällig von London über Hamburg durch die preußischen Staaten. Er wurde angehalten. Man nahm sein Gepäck, seine Papiere, seine Pferde, seinen Kutscher, seinen Wagen in Beschlag. Allmälig verstand man in Venedig, was der König wollte.

Mittelst eines kleinen Staatsstreiches war nunmehr Venedig gezwungen, in Sachen der Barbarina nachzugeben. Die Republik bemächtigte sich der schönen Widerspänstigen, und obgleich diese vor Zorn, vor Liebe und Furcht fast krank war, wurde sie doch unter der Escorte einer Schwadron Cavallerie an die österreichische Grenze geschafft. In Palma Nuova traf der Abgesandte Friedrich's auf die eigenthümliche Karavane. Barbarina reiste in Begleitung ihrer Mutter und eines als Bedienten verkleideten Kammerdieners, eines Herrn von vornehmem Stande, den Lord Stuart Makenzie ihr als Bundesgenossen und Befreier zur Seite gegeben hatte. Aber keine List half; der Abgesandte — Mayer ist der denkwürdige Name des entschlossenen Mannes — holt die Pferde seiner Lordschaft aus dem Stall und zwingt mit der kriegerischen Diplomatie eines Bismarck den vornehmen Herrn, einen Revers zu unterschreiben, laut welchem er die Barbarina auf ihrer unfreiwilligen Reise nicht zu belästigen verspricht. Es war in der That keine Kleinigkeit, die vor „Liebe und chagrin kranke Dänzerin", noch dazu eine Italienerin, auf deren Befreiung ein getäuschter Liebhaber sinnt, von Gradisca über Preßburg, durch Schlesien und die Mark nach Berlin zu bringen. Der brave Mayer hatte besseren Lohn erwartet, als die zwei harten Zeilen des Königs: „Kriegt nichts, hat nur seine verfluchte Schuldigkeit gethan."

Bisher war die Barbarina passiv gewesen, jetzt trat sie in Activität.

Am 13. Mai 1744 kam der König mit Gefolge von Potsdam an, und nachdem er bei der verwittweten Königin gespeist, sah er auf der kleinen Bühne des Schloßtheaters Barbarina, um derentwillen er eine Republik herausgefordert hatte, ihre Kunst zum ersten Male entfalten. Die Barbarina entzückte die ganze junge und alte vornehme Gesellschaft; die „göttliche unvergleichliche" Tänzerin war wie eine Gefangene in die Stadt des „nordischen Apollo" gekommen, jetzt sah sie, wenn sie getanzt hatte, die Kinder seiner Muse beim Erwachen auf ihrem Tische liegen, begleitet von kostbaren Perlen und Diamanten. Und die Gedichte des Königs, die den Neid aller Colleginnen herausforderten, wurden von geistvollen Plaudereien, von liebenswürdigen Schmeicheleien Friedrich's commentirt.

„Der König verlor sich in die Barbarina und von diesem Augenblicke an war der König ihr Gefangener. Friedrich hatte die Barbarina in Venedig verhaften lassen, in Berlin verhaftete die Barbarina den König. Und Friedrich lachte." Von dem gewaltsamen Transport war nicht mehr die Rede. Wenn Friedrich von einem seiner Generale zum Mittagsmahl eingeladen wurde, so verlangte er, daß auch die Barbarina Theilnehmerin der Tafelrunde sei. Sie war mehr als eine Meisterin der leichtfüßigen Kunst, sie besaß Geist und Witz, ihr französisches Geplauder schäumte und berauschte wie der Champagner von Lüttich, den sie so gerne trank. In Potsdam speiste der König wiederholt mit ihr an der sogenannten Confidenztafel, die mittelst eines Mechanismus in die Tiefe verschwand und mit neuen Gerichten emporstieg, wodurch die lauschenden Dienerohren um ihr Vergnügen gebracht wurden. Nur die Intimen des Königs waren geladen. — Die Barbarina erhielt einen neuen Contract, der sie auf drei Jahre an Berlin band und ihr für 7 Monate Spielzeit ebensoviel tausend Thaler Gage bot. Friedrich kannte keine Grenzen der Freigebigkeit, wenn ihm so viel Kunst, Witz und weibliche Schönheit entgegen kam. Er ging auch über Kundgebungen der Laune und des Leichtsinns hinweg, er bezahlte wiederholt die Schulden, die seine charmante Barbarina mit der heitern Selbstverständlichkeit einer Tänzerin aufhäufte. Friedrich war auch mit dem Herzen betheiligt, mehr vielleicht als bei irgend einer andern Gelegenheit seit den Tagen seiner Katte-Vergewaltigung. Seiner Gemahlin, die er nach dem Willen des Vaters geheirathet hatte, war er stets kühl und theilnahmlos begegnet. Die Königin stand auch geistig zu tief neben dem König, als daß er lebhafter zu ihr hingezogen werden konnte. Die philosophische Ruhe, das eherne Pflichtbewußtsein waren noch nicht durch die furchtbaren siebenjährigen Kriegsereignisse im König so streng und schroff entwickelt worden. Er ließ von der hohen Anmuth einer Barbarina sich an die Grenze bringen, die das Spiel einiger Stunden von einer heißen Leidenschaft trennt.

Das Urtheil der Zeitgenossen stimmte mit der Bewunderung des Königs überein. Die „Briefe zur Erinnerung" berichten von einem Ballet Pygmalion und Psyche. „Die so reizend gebildete Barbarina kam, durch den Fußboden auf das Theater geschoben, ganz allmälig, wie die Sonne, wenn sie, um Morgen, hinter den Gebirgen heraufkommt. Sie stand als verfertigte Statue des Pygmalion so leblos da, als wenn alles Blut in ihren Adern erstarrt wäre. Lang aber, ihr Pygmalion, tanzte so einnehmend um sie, und wußte den Göttern so lange zu schmeicheln, bis die empfindsame Venus sich zum Mitleiden bewegen ließ und dieser Puppe, dem Abgotte seiner Seele, das Leben gab. Sie fing an sich zu bewegen. Die Bewegung stieg, nach Graden eines eingehauchten göttlichen Funkens, welcher nun sich griff, bis er eine Flamme ward. Beide tanzten alsdann aus Dankbarkeit gegen die Götter so bezaubernd, daß auch steinerne Schönen hätten bewegt werden müssen." In seinem Lustschloß zu Sanssouci bedeckte Friedrich die Wände des Concertsaales mit lauter Gemälden, die, von Pesne's Hand gemalt, die Barbarina darstellen, als Diana, als Apoll's Geliebte, als Venus und in vielen andern mythologischen Auffassungen. Im Berliner Schloß, im runden Kuppelcabinet, in Nieder-Schönhausen, im Neuen Palais, im Charlottenburger Schloßtheater, im Theezimmer in Potsdam, überall konnte man das Bild der verführischen Tänzerin schimmern sehen.

Und nach dem Jahre 1748 bis zum siebenjährigen Krieg konnte man ein Bildniß der Barbarina in Sanssouci auch an einem Orte sehen, der allzu deutlich anzeigte, daß in dem genannten Jahre eine Wandlung im Verhältniß zwischen König und Künstlerin vor sich gegangen war. Die Barbarina hatte den König durch ihren Leichtsinn ungeduldig gemacht, durch ihre Schulden gereizt, durch ihre Unlust zu spielen erbittert, durch ihren bunten Liebeshof gekränkt. So empfing nicht mehr sie, die Diva, die Glückwünsche des königlichen Dichters nach der beendigten Vorstellung, sondern Jemand anders. Das verdroß sie. Ihr Contract war zu Ende; sie hätte gehen können, aber böse Modistinnen mieteten die Schulden an, die sie gemacht hatte. Friedrich resolvirte mit großen deutlichen Buchstaben Juni 1748: „Muß dafür sorgen, daß die Leute bezahlet werden — seine Sache — oder muß sie arretiren lassen". Arretiren! Dies Wort kannte die Barbarina von der venetianischen Expedition des Königs her. Mit Gewalt war sie nach Berlin geschafft worden, sie hatte dort in der Sonne der königlichen Gunst Jahre geweilt, aber ein trauriges Gewaltverfahren schien sie nun dort behalten zu wollen, bis sie ihre Passiva getilgt. Eine italienische Tänzerin, noch nicht fünfundzwanzig, stolz, verwöhnt, ein Gastspiel in London in Aussicht — und Schulden halber festgehalten — wer gedächte da nicht mit ihrem Biographen des Dante'schen Thieres: quella fera alla gajetta pelle!

Aber sie löste sich aus den Klauen des preußischen Adlers und verließ die Stadt. Wer hätte gedacht, daß sie wieder kommen würde, daß sie in Berlin die Hauptaction ihres Lebens zu vollführen gedächte, daß der arme König noch größeren Aerger haben und noch manchen langen Brief, noch manche Randnote um ihretwillen schreiben sollte? — Im Jahre 1749 kam die Barbarina zu aller Erstaunen nach Berlin zurück und genoß den Triumph, daß ihre Nachfolgerin am Ballet nicht im entferntesten im Stande gewesen war, sie zu ersetzen. Eben zwischen Künstlerinnen und adligen Herren, die noch dazu in königlichen Diensten standen, waren am Hofe Friedrich's des Großen so gut wie unmöglich. Die Ungnade des Königs, vereint mit dem Urtheil der Standesgenossen, hatte damals einen so bedeutenden Einfluß, daß solche Mesalliancen zu den seltensten und folgenschwersten Ereignissen gehörten. Aber ein Mann fand sich, der allen Gefahren Trotz bot und mit der Barbarina sich vermählte. Es war ein Mann, der selbst Würden trug und dessen Vater der Großkanzler des Königreichs war, dem Preußen sein berühmtes Landrecht verdankte. Carl Ludwig von Cocceji erhob die Tänzerin zu seiner Gemahlin; er fand in dem sonst so unterthänigen Berlin einen muthigen Geistlichen, der die kirchliche Trauung vollzog; Barbarina von Cocceji war nun eine vornehme Dame. Der Großkanzler, ein würdiger, äußerst verdienstvoller Mann, seine Gemahlin, seine Söhne, waren empört über die neue Verwandte. Die Berliner Salons hallten wider von Vermuthungen, von spöttischen und neidischen Reden. Der König fand, wie er glaubte, auch hier den richtigen Ausdruck, er nannte die Barbarina einen Racker. Damals nahm man's nicht so genau. „Vater Zieten, der Husarengeneral, hatte ein noch kräftigeres Wort für die Barbarina. Er benannte sie mit dem Namen jenes Thiers, das, wie der vorsichtige und zarte Florian in seinem Numa Pompilius meint, sich von den Früchten der Eiche nährt." Indessen gegen die „verführerische Creatur" war nichts zu machen, sie „maintenierte" in Berlin ihren Platz; gegen den jungen, feurigen und riesenstarken Ehegatten aber fand Majestät es am convenabelsten, ihn nach Altlandsberg in eine „verschlossene, aber dennoch gute und gesunde Kammer zu bringen." Nach kurzer Haft wurde er indessen entlassen, Cocceji war als Beamter untadelig; es war bedenklich, den Bogen zu straff zu spannen. Die Barbarina wandte sich persönlich an den König, mit dem sie früher so heiter und intim verkehrt hatte. Friedrich mußte der Barbarina gegenüber doppelt ein schrofferes Vorgehen scheuen; denn wie? wenn man ihn etwa für eifersüchtig gehalten hätte? Und was schrieb die schöne Barbarina ihrem alten Freund? Der Brief ist erhalten, ihr französischer Stil, ihre bebende Logik kann sich sehen lassen:

„Sire, die neuen Verfolgungen, welche, so fürchte ich, meine Feinde mir bereiten, geben mir den Muth, mich Ihnen zu Füßen zu werfen, um Ihren mächtigen Schutz anzurufen. Ew. Majestät allein können mich wieder aufrichten. Wie würde ich doch unglücklich sein, wenn Sie mir nicht dauernd Ihre Gnade erzeigten.

„Gestatten Sie mir denn, Sire, daß ich es wage, Ihnen mein Herz zu entdecken, in der gegebenen Zuversicht, die ich auf Ihre unendliche Milde setze. Eine unbesiegbare Zuneigung verbindet uns, den Geheimrath von Cocceji und mich seit langer Zeit; seine Treue im Dienst Ew. Majestät, dem er die Ehre hat, unterthänig zu sein, hindert ihn, auch nur daran zu denken, diesen Dienst zu verlassen. Andererseits ermuthigte mich die grenzenlose Güte, welche mir Ew. Majestät stets bezeugt haben, in Ihr Land zurückzukehren. So habe ich nicht gezögert, mich hierher zu begeben, und meine Rückkehr ist erfolgt wegen der Heirath, die mir bis zu dieser Stunde so viele Widerwärtigkeiten verursacht hat, daß ich glücklich sein würde, Sire, wenn dies Eingeständniß meiner gegenwärtigen Lage mir nicht Ihren Zorn zuziehen würde. Meine Absicht war, mich gänzlich in den Landen Ew. Majestät niederzulassen; ich bin zu dem Zwecke schon mit dem Geheimrath Buchholz wegen Ankaufs seines Hauses in Unterhandlung getreten und da wir uns nicht einigen konnten, so dachte ich jetzt an einen anderen Kauf. Mehr als zwei Jahre, welche ich in hinreichender Ruhe habe vorübergehen lassen, ließen mich hoffen, daß Niemand mir das Glück streitig machen würde, unter den Gesetzen Ew. Majestät zu leben. Wie empfindlich muß es mir nun doch sein, das Gegentheil zu sehen, zumal ich in Kürze den Staaten Ew. Majestät einen neuen Unterthan gebären werde.

„Verzeihen Sie, Sire, wenn ich unter diesen so verwickelten Umständen es wage, Zuflucht zu Ihrer milden Gesinnung zu nehmen und in Gnaden einen Befehl für den Generalfiskal zu erbitten, dahin gehend, daß er mit Rücksicht auf meine Verheirathung und meinen Aufenthalt alle Verfolgungen einstelle. Die väterlichen Absichten Ew. Majestät, welche es verabscheut, Druck auf die Herzen auszuüben, lassen mich alles erhoffen; aber was ich nahe bei mir habe und was ich aus Rücksicht verschweige, läßt mich alles fürchten. Daß ein huldvoller nun meiner ergebenen Bitte geneigter Befehl doch den Kummer derjenigen ende, welche die Ehre hat zu sein Ew. Majestät sehr ergebene und sehr gehorsame Dienerin

Barbarina von Cocceji."

Am 16. November 1751 war dieser Brief nach Potsdam abgegangen, am 18. resolvierte der König „bewegender Umstände halber" die Sache gänzlich fallen zu lassen und die Barbarina nicht mehr zu beunruhigen. Briefe gingen nun zwischen dem König, Cocceji's Mutter, dem Sohn und dem alten Großkanzler hin und her. Friedrich bewies, daß er über der Sache stehe und daß keine unlauteren Absichten ihn leiteten. Im Sommer 1752 versetzt der König den Geheimrath nach Glogau und damit war auch die Barbarina aus Berlin entfernt.

Der Verdruß und die Verwirrungen, die sich an den Namen der größten Tänzerin seines Hofes knüpften, mögen wohl dazu beigetragen haben, das klassische Urtheil dem König in den Mund zu legen: „Die Opernleute feindt Solcher Canaillen-Bagage, das ich die Thausendtmahl müde bin." Und dann: „Ich jage sie zum teufel und solche Canaillen krigt man noch wieder — ich Muß Geld vor Canenen ausgeben und kann nicht so viht rohe Haselauten verthun." Eine Collegin aber der Barbarina, Demoiselle Barlet, hatte einen Wucherer durch ihre Verschwendung dermaßen geplündert, daß er gänzlich verarmt war. Der König resolvirt: „Gutt, die Dlle. Barlet ist zwar eine verflachte Henne, aber sie erhält zum Carneval Zulage."

Wir wissen wenig von der Ehe, die Herr von Cocceji mit der Barbarina führte. Sie ist vermuthlich nicht die glücklichste gewesen, nachdem die Jahre der Leidenschaft vorbei waren. Vielleicht ist im Mann die Reue aufgestiegen, eine thörichte, lästige Verbindung eingegangen zu sein: das Standesgefühl mag erwacht sein. Oder die Barbarina hat sich in dem steifen und ihr feindlichen Beamtenthum nicht wohl gefühlt, ihr Bühnenblut, ihr italienisches Temperament mag revoltirt haben. Vielleicht ist auch, wie dies psychologisch sehr wohl möglich ist, die Erinnerung an die bewegte Vergangenheit der Frau wie ein Gespenst zwischen die Gatten getreten. Wie dem auch sei, 1791 erwähnt Nicolai, daß Barbarina seit einiger Zeit von ihrem Mann geschieden sei. Trotz der vollzogenen Scheidung besaß sie drei große Rittergüter in Schlesien, von denen sie im hohen Alter den allerfrömmsten Gebrauch machte. Sie gründete 1789 ein adeliges Fräuleinstift in Barschau, und die Grundsätze, welche dabei in Anwendung kamen, sind so vernünftig, daß sie deutlich die Vielerfahrene, die kluge Kennerin der Welt zeigen. Achtzehn adelige Fräulein sollten Aufnahme finden — aber sie durften nicht mehr als viertausend Thaler im Vermögen besitzen. Katholiken wie Protestanten sollten in gleicher Zahl aufgenommen werden. Die Damen durften nicht dauernd im Stift wohnen; nach drei Jahren mußten sie andern Platz machen und — zu heirathen war ihnen stets gestattet.

Barbarina's Beziehungen zu dem Hof des Nachfolgers von Friedrich dem Großen, Friedrich Wilhelm II., müssen ungewöhnlich einflußreiche gewesen sein, denn die Aebtissin zu Barschau, die einstige Freundin Friedrich's, die geschiedene Frau von Cocceji, mit ihrem Künstlernamen la Barbarina genannt, wurde von Friedrich Wilhelm II. zur Gräfin Campanini erhoben. Damit war sie zum höchsten Rang emporgestiegen. Und es war auch in ihr sicher Ruhe geworden.

Am 7. Juni 1799 fand man sie todt. „Man begrub sie und alle ihre Freunde und Freundinnen gedachten bei der Kunde von ihrem Ableben auch der schönen Stunden, die sie mit der weiland schönen und lebensheiteren Barbarina verlebt hatten."

Der Kaiser im Landesökonomiecollegium.

* Berlin, 11. November. („Nationalzeitung".) Der Kaiser wohnte gestern Nachmittag den Berathungen des Landesökonomiecollegiums im landwirthschaftlichen Ministerium bei und nahm dabei Gelegenheit, sich des Längeren über die landwirthschaftlichen Arbeiter und Arbeitgeber und das Verhalten derselben hinsichtlich der Schutzmaßregeln an den landwirthschaftlichen Maschinen auszulassen.

Punct 5 Uhr traf der Kaiser, welcher die Uniform des Königs-Ulanen-Regiments Nr. 13 (Hannover) trug, im landwirthschaftlichen Ministerium ein; den ihm angebotenen Präsidentensitz lehnte er ab und ließ sich zur Seite des Präsidialtisches nieder. Der Vorsitzende und der Unterstaatssecretair des landwirthschaftlichen Ministeriums, Dr. von Marcard, dankten dem Kaiser für die hohe Ehre; seit dem fünfzigjährigen Bestehen des Landesökonomiecollegiums sei es das erste Mal, daß der Herrscher an den Berathungen derselben theilnehme. Dr. von Marcard forderte darauf die Versammlung auf, ein Hoch auf den Kaiser auszubringen; nachdem die Versammlung dieser Aufforderung mit Begeisterung nachgekommen war, wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Der Kaiser hatte bestimmt, daß aus der reichen Tagesordnung des Collegiums die Vorlage, betreffend Schutzmaßregeln an den landwirthschaftlichen Maschinen, zur Verhandlung kommen sollte. Der betreffende Antrag war schon im vorigen Jahr von dem landwirthschaftlichen Centralverein für den Regierungsbezirk Königsberg bei dem Landesökonomiecollegium eingebracht worden, damals einer Commission überwiesen, und es lag nun der Bericht dieser Commission zur Verhandlung vor.

Geh. Oberregierungsrath Thiel erstattete Namens der Commission einen kurzen Bericht über deren Verhandlungen unter Betonung der Wichtigkeit geeigneter Schutzmaßregeln bei der immer mehr sich ausbreitenden Anwendung von landwirthschaftlichen Maschinen.

Hierauf beleuchtete der Präsident des Ober-Landesculturgerichts Dr. Glatzel die juristische Seite dieser Angelegenheit und das Recht der Verantwortlichkeit, welches je nach Fassung der betreffenden Polizeiverordnungen die Betriebsunternehmer bei Unglücksfällen durch landwirthschaftliche Maschinen treffe.

Nach ihm führte Freiherr von Hammerstein aus seinen Erfahrungen als Vorstand der landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgenossenschaft in Hannover interessante Details über die Zahl und die Ursachen der landwirthschaftlichen Unfälle und die Entschädigung für dieselben vor.

Der Vertreter des antragstellenden Vereins, Rittergutsbesitzer Justizrath Reich, äußerte sich zustimmend zu dem von der Commission ausgearbeiteten Normal-Entwurf einer Polizei-Verordnung, betreffend die Schutzmaßregeln an landwirthschaftlichen Maschinen, und betonte neben der Verpflichtung der Arbeitgeber auch die Verpflichtung der Arbeiter zur Beobachtung der betreffenden Vorschriften und Vermeidung jeder leichtfertigen Gefährdung.

Professor Schmoller theilte sodann Näheres aus der Unfallstatistik der Provinz Westfalen mit; hob hervor, daß die überwiegende Anzahl der landwirthschaftlichen Unfälle nicht durch die Maschinen, sondern durch andere Ursachen hervorgerufen würden und befürwortete, die betreffenden Vorschriften nach dem Beispiel der süddeutschen Verordnungen auf die anderen Ursachen auszudehnen, außerdem legte er den Gedanken nahe, die Controle der Befolgung dieser Maßregeln nicht in die Hände der Polizei, sondern in die der Organe der Unfallversicherungsgenossenschaft zu legen.

Hierauf ergriff der Kaiser das Wort, um auf verschiedene in der Debatte vorgekommene Puncte näher einzugehen. Aus den ihm vorgelegten Rapporten habe er zu seinem Befremden ersehen, daß eine größere Anzahl zumal weiblicher Bediensteter im landwirthschaftlichen Betriebe verunglücke, und es sei deshalb nothwendig, auf die Vermeidung solcher Unglücksfälle eine verschärfte Achtsamkeit zu verwenden. Wie er schon im vorigen Jahre im landwirthschaftlichen Verein habe mittheilen lassen, sei er nicht geneigt, bei der Bestrafung der für solche Unglücksfälle haftbaren Unternehmer irgendwie Gnade eintreten zu lassen, wo eine strafbare Fahrlässigkeit vorliege. Von den meist ungebildeten landwirthschaftlichen Arbeiter könne man nicht verlangen, daß er seine eigenen Interessen und die Sicherung seiner Existenz ohne Rücksicht auf seine eigene Bequemlichkeit bei der Ausführung seiner Arbeiten wahrnehme. Dem Leichtsinn und der Unachtsamkeit dieser Arbeiter müsse durch eine strenge Aufsicht der verantwortlichen Arbeitgeber gesteuert werden; in dieser Beziehung erwarte er von den Beschlüssen des Collegiums die besten Folgen; im Uebrigen sei es ihm eine Freude gewesen, den Berathungen des Collegiums beizuwohnen zu haben.

6 Uhr 10 Minuten schloß die Sitzung und die Versammlung begab sich darauf in die Räume des Ministers zum Diner, in dessen Verlauf der Minister v. Lucius Gelegenheit nahm, dem Kaiser seinen Dank für die dem Landesökonomiecollegium und seinem Hause zu Theil gewordene Ehre auszusprechen.

An dem Diner nahmen außer den Mitgliedern des Landesökonomiecollegiums die Familie des Ministers, die beiden Directoren im landwirthschaftlichen Ministerium, Oberstallmeister Graf Lehndorff, die Generäle von Hahnke und Wittich, der Chef des Civilcabinets von Lucanus und Hofmarschall Graf Eulenburg Theil.

Aus dem Reichstage.

§§. Berlin, 11. November. Die Arbeiterschutzcommission des Reichstags berieth heute den vierten Abschnitt der Gewerbeordnungsnovelle, welcher die Verhältnisse der Fabrikarbeiter behandelt. §. 134, welcher die Paragraphen anführt, welche für die Verhältnisse der Fabrikarbeiter maßgebend sind, ist unverändert aus der bestehenden Gewerbeordnung her übernommen und passirte ohne Debatte. 134a bestimmt, daß für jede Fabrik eine Arbeitsordnung zu erlassen ist. Hier wurde auf Antrag v. Stumm ein Zusatz beschlossen, wonach für jede einzelne Abtheilung eines Betriebes eine besondere Arbeitsordnung erlassen werden kann.

§. 134b der Novelle enthält den Inhalt der „Arbeitsordnung". Diese muß enthalten: Anfang und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, Zeit und Art der Abrechnung und Lohnzahlung, Kündigungsfristen, Entlassungsgründe, genaue Angaben über Festsetzung von Strafen u. s. w. — Abg. Dr. Hirsch (dfr.) beantragt, daß für beide Theile gleiche Kündigungsfristen in der Arbeitsordnung festgesetzt sein müssen. — Abg. Hitze (Centrum) verlangt folgende Bestimmung: „Die Lohnzahlung muß für alle Arbeiter, deren Tagesverdienst durchschnittlich fünf Mark nicht übersteigt, mindestens zweimal im Monat erfolgen, und jedenfalls alle acht Tage eine Abschlagszahlung." — Abg. v. Stumm bekämpft beide Anträge. Nach dreistündiger Debatte wurde der erste Theil des §. 134b in folgender, durch Anträge der Abg. Dr. Hirsch und Hitze abgeänderten Form angenommen: „Die Arbeitsordnung muß Bestimmungen enthalten: 1) über Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit, sowie der für die erwachsenen Arbeiter vorgesehenen Pausen; 2) über Zeit und Art der Abrechnung und Lohnzahlung; 3) sofern es nicht bei den gesetzlichen Bestimmungen bewenden soll, über die Frist der zulässigen Aufkündigung, welche für beide Theile gleich sein muß, sowie über die Gründe, aus welchen die Entlassung und der Austritt aus der Arbeit ohne Kündigung erfolgen darf; 4) sofern Strafen vorgesehen werden, über die Art und Höhe derselben, über die Art ihrer Festsetzung und, wenn sie in Geld bestehen, über deren Einziehung und über den Zweck, für welchen sie verwendet werden sollen. — Strafbestimmungen, welche das Ehrgefühl oder die guten Sitten verletzen, dürfen in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. Geldstrafen dürfen den Betrag des ortsüblichen Tagelohns nicht übersteigen und müssen zum Besten der Arbeiter der Fabrik verwendet werden. Das Recht des Arbeitgebers, Schadenersatz zu fordern, wird durch diese Bestimmung nicht berührt. Alle Geldstrafen sind in ein Buch einzutragen, das den Aufsichtsbeamten jederzeit auf Verlangen vorgelegt werden muß." — Der letzte Satz ist auf Antrag des Abg. Hitze eingefügt worden. — Die Berathung des zweiten Theils von §. 134 ist bis zur nächsten Sitzung der Commission vertagt, die wegen der morgen stattfindenden Eröffnung des preußischen Landtags erst auf 7 Uhr Abends anberaumt ist.

Militairisches.

* Wie alljährlich, so hat auch diesmal in Italien nach den Herbstübungen ein umfassender Wechsel oder vielmehr Tausch der Garnisonen stattgefunden. Während bei der Artillerie, dem Genie und den Alpini nur die einzelnen Batterien bezw. Compagnien innerhalb der Regimenter ihren Standort zum Theil wechseln, werden bei der Infanterie, den Bersaglieri und der Cavallerie ganze Regimenter, und zwar oft nach sehr weit entfernten Gegenden des Königreichs versetzt, wobei sie meist in ganz andere Corps und Divisionen eintreten; bei der Cavallerie wird sogar nicht einmal der Brigadeverband beachtet, welcher bei der Infanterie durchweg gewahrt bleibt. Da bekanntlich in Italien das System der territorialen Ergänzung weder für die Recrutirung, noch für die Mobilmachung zur Anwendung kommt, so ist eine solche Maßregel nicht von so einschneidender Bedeutung als bei uns. Es wechselten diesmal, wie ein Vergleich der neuen mit der bisherigen Dislocationsliste ergiebt, bei der Infanterie 13 Brigadestäbe und

26 Regimenter, bei den Bersaglieri und der Cavallerie je 5 Regimenter die Garnison. Als neue Garnison ist nur Belluno hinzugetreten, wohin 2 Bersaglieri-Bataillone (statt Venedig und Treviso) nebst Regimentsstab (statt Vittorio) verlegt wurden. — Zur Aufnahme in die unserer Kriegsakademie entsprechende Scuola di guerra hatten sich in diesem Jahre 50 Bewerber gemeldet, von denen 34 nach bestandener Prüfung einberufen wurden, und zwar 16 von 27 der Infanterie, 4 von 6 der Cavallerie, 14 von 17 der Artillerie und des Genie. Die unverhältnißmäßig große Anzahl der letzteren ist eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung und macht sich in der Zusammensetzung des Generalstabes und der höheren Commandostellen bereits sehr fühlbar, namentlich zum Nachtheile der Infanterie, da alle aus dem Generalstabe in die Truppe zurückkehrenden Stabsofficiere der Artillerie und des Genie als Regimentscommandeure zu jener Waffe versetzt werden.

* Den großen Herbstübungen in Rumänien, die im letzten Drittel des September stattfanden, lag folgende Generalidee zu Grunde: Ein Westcorps hat im Vormarsch auf Bukarest den Olt (die Aluta) bei Slatina überschritten und entsendet eine Division, um Pitesci zu besetzen. Ein bei Bukarest stehendes Ostcorps detachirt eine Division ebendahin, um den Weitermarsch des feindlichen Corps zu bedrohen. — Jede Division bestand aus zwei Infanteriebrigaden zu zwei Regimentern zu drei Bataillonen, einem Cavallerieregiment, vier Batterien (zwei leichten und zwei schweren) und einer Sappeurcompagnie; außerdem war jeder Division eine halbe Infanterie-, eine halbe Artillerie-Munitionscolonne und eine Divisions-Ambulanze überwiesen. Die Truppen waren zum ersten Mal in voller Kriegsstärke, die Infanteriebataillone zu 1000 Mann; allerdings war dies nur dadurch zu ermöglichen, daß die Manöver-Regimenter aus Bataillonen dreier oder wenigstens zweier verschiedenen Truppentheile zusammengesetzt wurden. Von den 24 Infanteriebataillonen waren 16 den Dorobanzen, 6 der Linieninfanterie und 2 den Jägern entnommen.

Marine.

* Helgoland, 11. November. Der Gouverneur, Capitain zur See Geißler, hat den hiesigen Lootsen eine Mittheilung zugehen lassen, der zufolge diejenigen Lootsen, die im Falle eines Krieges Lootsendienste in der deutschen Marine verrichten wollen, sich auf einige Zeit einer weiteren Ausbildung in der deutschen Marine zu unterziehen haben.

Socialdemokratisches.

* Meerane, 11. November. Zum Sonnabend Abend 8 Uhr war im Saale des „Kaiserhofes" hier eine „große öffentliche Volksversammlung" angesetzt. Nun, öffentlich war sie wohl, aber groß nicht; denn obgleich man mit dem Beginn bis gegen 9 Uhr wartete, so waren doch gewiß nicht mehr als 150—160 Personen anwesend. Wenn unter dem Socialistengesetze eine derartige Versammlung stattfand, so faßte der geräumige Saal des Kaiserhofes die Erschienenen kaum, die dann dichtgedrängt Mann an Mann standen. Man merkt hieraus am besten, daß jetzt, wo der pikante Beigeschmack des Ausnahmezustandes der Partei fehlt, den Anhängern der utopischen Lehren der Socialdemokratie die Beiwohnung öffentlicher Versammlungen keinen rechten Spaß mehr bereitet. Andererseits daraus schließen zu wollen, die Anhängerschaft der Socialdemokratie sei im Abnehmen begriffen, wäre allerdings ein großer Irrthum.

In der vorgestrigen Versammlung referirte zunächst der „Genosse" Steiten über den Parteitag in Halle, welchem er als Delegirter beigewohnt hat. Er war natürlich des Lobes darüber voll, nicht minder der nach ihm als Redner auftretende Reichstagsabgeordnete Stolle aus Gesau, der die Mittheilungen Steiten's ergänzte, über die Organisation und Programm der Partei sich des Weitern äußerte und besonders die Einigkeit in der letzteren hervorhob. Das Bestreben des Herrn Stolle, die Opposition Werner's auf dem Parteitag als eine harmlose Nebensache hinzustellen, mußte auf den Unbefangenen, der die tiefgehende Spaltung zwischen den „Alten" und den „Jungen" kennt, um so komischer wirken. Da die Zeit inzwischen weit vorgerückt war, so wurde von der auf der Tagesordnung stehenden Discussion Abstand genommen und zur Wahl eines Vertrauensmannes und dessen Stellvertreters geschritten. Aber auch hiermit kam man nicht völlig zu Stande. Nachdem der eine Vertrauensmann gewählt war und die Annahme erklärt hatte, bestieg Herr Bürgermeister Dr. Ebeling, welcher bis dahin lediglich als Zuhörer im Saale anwesend gewesen war, das Podium und forderte zum baldigen Schluße der Versammlung auf. Da aber der Vorsitzende Fanghänel trotz der amtlichen Erklärung des Herrn Bürgermeisters wegen der mangelnden Legitimation Schwierigkeiten machte und deshalb der Aufforderung zum Schließen nicht nachkam, auch um eine kurze Verlängerung der Erlaubniß nicht nachsuchte, sah sich der Herr Bürgermeister genöthigt, die Versammlung zwei Minuten nach 11 Uhr aufzulösen. Anhaltendes Johlen, Schreien und Pfeifen seitens des größten Theiles der anwesenden Socialdemokraten folgte den Worten des Herrn Bürgermeisters, dessen wiederholter Aufforderung es erst bedurfte, bevor die Tumultuanten den Saal verließen. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß während der ganzen Versammlung keine polizeiliche Ueberwachung stattfand und daß auch im ganzen Local keine Uniform zu sehen war. Daß aber trotzdem für unvorhergesehene Vorfälle ausreichende Vorkehrungen getroffen waren, bewiesen die 8 Schutzleute, die nach der Auflösung sofort zur Stelle waren.

Das socialdemokratische „Berliner Volksblatt" schreibt: „Die Verhandlungen der Arbeiterschutz-Commission sind nicht geeignet, die Hoffnungen auf Zustandekommen eines für die Arbeiter annehmbaren Gesetzes zu vermehren. Die socialdemokratischen Abgeordneten stehen ganz isolirt da, während die Vertreter der übrigen Parteien, und namentlich auch der Regierung, sich immer entschiedener gegen jede irgend wirksame und den Bedürfnissen der Arbeiter entsprechende Reform erklären. Das Centrum namentlich hat das demokratische Mäntelchen ganz abgeworfen und sich als richtige Bourgeoispartei entpuppt." Mit diesem Ausbruch des Aergers wird nur die erfreuliche Wahrnehmung bestätigt, daß in der Commission seit der Wiederaufnahme der Arbeiten die sachliche und ruhige Prüfung des unter den heutigen Erwerbsverhältnissen Möglichen und praktisch Durchführbaren Fortschritte gemacht hat und das Streben, den Arbeitern auch in unerfüllbaren und unberechtigten Forderungen aus Popularitätssucht entgegenzukommen, etwas zurückgetreten ist. Die Hoffnungen auf das Zustandekommen eines, wenn auch nicht für die socialdemokratischen Agitatoren, so doch für verständige Arbeiter und Arbeitgeber annehmbaren Gesetzes sind dadurch gewachsen.

Schulwesen.

—y. „Die Schule als Mitarbeiterin am Friedenswerke im Völkerleben", so lautete das Thema, welches dem Hauptvortrage auf der Anfang October in Coburg abgehaltenen Thüringer Lehrerversammlung von dem Referenten, Kerstein-Hamburg, zu Grunde gelegt worden war. — Redner führte etwa Folgendes aus: Von einem ewigen Frieden zu sprechen, ist unmöglich, denn nie wird ein solcher eintreten, er liegt auch gar nicht im Wesen aller Entwickelung. Wir leben in einer sehr ernsten Zeit. Es handelt sich jetzt darum, daß eine Partei den bestehenden Staat aufheben möchte; es handelt sich um Sein oder Nichtsein des Staates. Man will ferner das religiös-kirchliche Leben des Volkes vernichten (Massenaustritt aus der Kirche — Aufhebung der Confirmation u. s. w.). Im Angesichte solcher Gefahren gilt es freilich, den Ruf der Sehnsucht nach Frieden erklingen zu lassen. Sollte da die Schule ausgeschlossen sein? O nein. Jede Schule, von der Volksschule an bis zur Universität hinauf, hat mitzuwirken, daß der leider vorhandene Mangel an Pietät, die Rücksichtslosigkeit gegen jede Autorität, Mangel an Gemüth, der Geist an Unordnung u. s. w. aufhört. Eine Ursache dieser vorhandenen Unbotmäßigkeit ist auch die gewaltige Einschränkung des Züchtigungsrechtes der Lehrer seitens der Gesetzgebung. Ich scheue mich nicht, es offen auszusprechen, daß sich auch namentlich hierdurch die Scheu des Knaben vor dem Lehrer bedeutend gemindert hat. Was hat nun die Schule zu thun zur Beseitigung solcher verderblicher Einflüsse? — Die Schule muß mehr Denkschule werden; denn nur der denkende Mensch ist zugleich der allein freie Mensch, derselbe hält auch gewisse Ideale fest und sinkt nicht herab in Verrohung und Interesselosigkeit. Man lehrt zu wenig auf das Wissen vom Menschen selber. — In der Geschichte hat man Gelegenheit, eine Lücke auszufüllen, hier sind auch politische und volkswirthschaftliche Fragen zu berücksichtigen. — In der Geographie müssen auch Vergleiche zwischen den Völkern gezogen werden, um dadurch Vorurtheile zu zerstören, die man gegen andere Staaten hegt. In den französischen Schulen werden beispielsweise unter den Kindern die merkwürdigsten Ansichten von unseren Zuständen 2c. verbreitet. Wo soll da der Frieden herkommen? — Redner fordert dann ein national-ökonomisch-geschichtliches Lesebuch, um die reifere Jugend zu belehren. Es sei tief bedauerlich, daß heutzutage sich Männer zu Führern der Parteien machen, über Lohnfragen 2c. reden und mitsprechen wollen, ohne auch nur das geringste Verständniß für solche Fragen zu besitzen. — Auch der Kampf zwischen Schule und Kirche habe zu mancher Lockerung beigetragen. — Redner sprach dann noch Manches über Mißbrauch der Amtsgewalt und über die Genußsucht unserer Tage. Die herrschenden Classen möchten zurückkehren zur Schlichtheit, Einfachheit, Mäßigkeit, zur harmonischen Freude im häuslichen Kreise u. s. w. Dies Alles würde dazu beitragen, die schroffen Unterschiede zu mildern und auszugleichen.

Schreberverein der Nordvorstadt.

—y. Leipzig, 11. November. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Georgi, eröffnete mit warmen Worten die erste außerordentlich zahlreich besuchte Winterversammlung. Er wies hin auf die nunmehr eingetretene Ruhe in der Natur, insbesondere auch in den Schrebergärten und auf dem Spielplatze. Das fröhliche Jauchzen der Kinder, der muntere Gesang der Vögel, der das Auge erquickende Blumenflor, Alles ist verschwunden. Dieses Welken und Verstummen mahnt uns an unsere eigene Hinfälligkeit, doch ein neuer Frühling folgt dem Winter nach; es wird die Zeit wieder kommen, in welcher die Beschäftigung da draußen wieder die gewünschte Aufnahme finden wird, wo es wieder gilt, den Boden zu bearbeiten, wo es gilt, zu säen und zu pflanzen. Zunächst aber sei zu wünschen, daß die Samenkörner, welche an diesen Vortragsabenden zur Aussaat gelangten, reichliche Früchte zeitigen möchten. — Hierauf erhielt Herr Lehrer Fr. Lange das Wort zu seinem Vortrage „Die Freude des Kindes". Redner ging aus von einem Ausspruche Schiller's, dessen man heute, an seinem Geburtstage, besonders gedenken müsse: „Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur — —". Selig und glücklich auf Erden preisen die Dichter die Kleinen; „O selig, ein Kind noch zu sein", so ruft der der Kindheit entrückte, von Purpur umhüllte, mächtige Herrscher aus. Als die Tage der Rosen, als die blühende goldene Zeit feiern die Sänger die schöne Jugendzeit. Ach, könnten wir sie festhalten, die glücklichen schönen Tage der Kindheit ihnen zurufend: „Verweile doch, du bist ja so schön!" Doch umsonst, das Märchen der goldenen Tage ist nur zu bald dahin. Aufgabe und Pflicht des Erziehers ist es nun, dem Kinde die Freude zu erhalten und sie derart zu befestigen, daß sie als Heiterkeit des Gemüths eine bleibende Eigenschaft der Seele werde, und das kann nicht schwer sein, denn die Jugend ist schon von Natur zur Freude aufgelegt. — Wir haben aber zu unterscheiden zwischen rechten Freuden, Scheinfreuden und falschen Freuden. Das Chocoladenstück aus dem Automaten, der Flitterstaat an dem überreich geputzten Mädchen bilden ebenso wenig eine gesunde Freude für das Kind, als wenn es in öffentlichen Localen zuschauen muß, wie Erwachsene Bier trinken und Karte spielen. — Weiter gilt es beim Genuß der Freude Maß zu halten, Uebersättigung bereitet Ekel und Blasirtheit, nicht zu reichlich Geschenke, nicht zu vieles Spielzeug; Einfachheit giebt Bescheidenheit und Zufriedenheit. — Eine vorzügliche Quelle echter Kinderfreuden ist das Spiel. Hiebei ist jedoch nöthig, daß das Kind nicht fortwährend gehofmeistert werde. Diejenige Erziehungsweise, die Alles „regeln" will, die Alles commandirt, knickt die Originalität und Lebensfreude der Kinder im Keime und macht die Kinderspiele gemüth- und geistlos. Trotzdem ist es sehr wünschenswerth, daß die Erwachsenen sich an dem Spiele der Kinder betheiligen und, ohne viel zu gängeln, sich mit vollem Ernst in das Spiel der Kleinen hineinspielen. Und wenn das Kind dabei ein fröhliches Lied anstimmt, ist doch der Gesang der treue Begleiter des Spiels, so soll man darin nichts Ungebührliches erblicken und vielleicht gar von verlautem Wesen sprechen. Im Gegentheil auch das Haus, die Familie soll es sich angelegen sein lassen, den Gesang zu pflegen. — Seine Freude findet das Kind weiter an einzelnen Naturdingen (Blumen, Früchten, Thieren), und diesen Freuden soll der Erzieher ganz besondere Sorgfalt widmen. Gehe hinaus mit deinem Kinde in Gottes schöne Natur und zeige ihm der Blumen Pracht, der Früchte reiche Zahl und lasse es schauen das Walten des Allvaters im Großen wie im Kleinen, leite es zur sinnigen Naturbetrachtung, und wenn Du empfindest, wenn Du nicht selbst gleichgiltig und theilnahmlos durch die Natur gehst, dann wird auch Dein kleiner Begleiter gar bald einen Genuß der reinsten und schönsten Freuden haben. — Wenn die Natur ruht und das Kind auf die Stube angewiesen ist, so ist hin und wieder ein guter Zeitvertreib ein gutes Buch. Der Vortragende erläutert nun, welche Eigenschaften ein gutes Buch besitzen müsse und empfiehlt verschiedene bewährte Jugendschriften. Zum Schluß mahnt Redner, daß der Erzieher zur Heiterkeit und rechten Freude sich auch selbst fern zu halten habe von Trübsinn und mürrischem Wesen. Willst du den Sonnenschein der Freude in deiner Familie haben, so sei vor allen Dingen selbst kein Griesgram. Sprich freundlich mit deinen Kindern und sie werden wieder freundlich sein. Halten auch wir es mit dem Turnerspruche: Frisch, frei, fröhlich, fromm, dann wird das Werk der Jugenderziehung wohl gefördert werden; denn „Heiterkeit ist der Himmel, unter dem Alles gedeiht — Gift ausgenommen." — Reicher Beifall dankte dem Redner. Die Debatte, an welcher sich die Herren Wönig, Schindler und Georgi betheiligten, sprach sich nur zustimmend aus. Es wurde darauf hingewiesen, wie das beste Spielzeug dasjenige sei, welches das Kind sich selbst anfertige, daß der Umgang mit den Hausthieren für das Kind wohl auch zu empfehlen sein möchte und daß die Automaten als eine höchst verwerfliche Einrichtung gelten müßten, welche zu bekämpfen sei. Herr Schuldirector Mittenzwey wies darauf hin, wie Frohsinn und Heiterkeit bedingt werden durch geistiges und körperliches Wohlbefinden, daß aber bei Krankheit Körper und Geist leiden. Wenn daher die Schrebervereine sich bemühten, alles für die Gesundheit ihrer Kinder Nachtheilige fern zu halten, so wäre dies sehr anerkennenswerth, denn eine Krankheit verhüten sei leichter, als eine Krankheit heilen; doch nicht alle schädlichen Einflüsse wäre abzuhalten man im Stande, Krankheiten blieben nicht aus; was aber dann? Jede Frau, jedes junge Mädchen sollte, bevor sie einen neuen Hausstand mit begründen hilft, einen Cursus für häusliche Krankenpflege durchmachen, um dann auch nach dieser Seite hin im Stande zu sein, ihren Pflichten gerecht werden zu können. Die Schrebervereine müßten sich verpflichtet fühlen, solche Curse einzurichten; er bat den Vorstand, dieser Angelegenheit sein Augenmerk zu schenken. Der Herr Vorsitzende dankte für diese Anregung und sicherte eine baldige Erwägung und Berathung dieser Frage zu.

Der sich dem belehrenden Theile anschließende unterhaltende war überaus reichhaltig. Der Gesangverein „Liederfels" (Dirigent Herr Wohlgemuth), der „Italienische Mandoline- und Leipziger Guitarre-Club" und Herr Recitator Schreiber wetteiferten in ihren Leistungen. Es ist eine längere Reihe von Jahren her, daß wir den Gesangverein „Liederfels" zu hören Gelegenheit hatten; schon damals haben wir demselben ein günstiges Prognostikon gestellt, und unsere Erwartungen sind erfüllt worden; es verfügt dieser beliebte Männerchor über ein sehr gutes Stimmmaterial. Es kamen zum Vortrag: „Hymne an die Nacht" (Beethoven), „Singe, du Vöglein singe" (Lorwitz), „So viel Stern" (Engelsberg), „Träume sind Schäume" (Pfeil), „Einkehr" (Sturm), „Wanderlied" (Wohlgemuth). — Zum ersten Male hatten wir den Genuß, den Italienischen Mandoline- mit dem Leipziger Guitarreclub vereinigt unter der Direction des Herrn Schick zu hören. Die Anwesenden wurden erfreut durch die Compositionen: „Der Sonnenuntergang" (Sylvestri), „Mairöschen" (Rossi), „Sofia-Mazurka" und „An den Ufern des Mississippi" (Bellenghi). Ueber die Aufführung herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung. Das erfreute Publicum gab dies durch reichen Beifall zu erkennen. Herr Schreiber brachte durch Recitationen verschiedener Baumbach'scher Gedichte (Drohung — Der Schwanenritter — Der Wittwer und der Tatzelwurm u. A.) der heiteren Muse seinen Zoll. Auch ihm wurde reicher Applaus zu Theil. So war in jeder Beziehung dieser erste Familienabend des Nordvorstädtischen Schrebervereins ein voll befriedigender.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 26. October bis 1. Novbr. cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,3, in Breslau 24,9, in Königsberg 25,3, in Köln 23,6, in Frankfurt a. M. 16,4, in Wiesbaden 14,0, in Hannover 15,7, in Cassel 12,7, in Magdeburg 19,9, in Stettin 23,4, in Altona 17,2, in Straßburg 13,6, in Metz 18,9, in München 27,3, in Nürnberg 23,4, in Augsburg 26,0, in Dresden 18,7, in Leipzig 18,8, in Stuttgart 18,5, in Karlsruhe 8,4, in Braunschweig 18,7, in Hamburg 22,8, in Wien 17,8, in Pest 29,2, in Prag 23,0, in Triest 26,3, in Krakau 31,3, in Brüssel 22,5, in Amsterdam 20,0, in Paris 20,1, in London 21,4, in Glasgow 24,0, in Liverpool 23,7, in Dublin 25,3, in Edinburg 20,2, in Kopenhagen 20,8, in Stockholm 17,2, in Christiania 20,0, in Petersburg 22,0, in Warschau 23,5, in Odessa 28,0, in Rom ?, in Venedig 34,2, in Turin 15,8, in Alexandria ?. — Ferner in der Zeit vom 5. bis 11. October cr. in New-York 19,4, in Philadelphia ?, in Baltimore 17,5, in Calcutta 23,8, in Bombay 21,1, in Madras 66,7.

Der Gesundheitszustand der meisten europäischen Großstädte blieb auch in dieser Berichtswoche ein günstiger und die Sterblichkeit eine niedrige, wenn auch aus einem großen Theile derselben etwas größere Sterblichkeitsziffern wie aus der vorhergegangenen Woche gemeldet wurden. Sehr niedrige Sterblichkeitsziffern (noch nicht 15,0 per Mille und Jahr) wurden aus Barmen, Essen, Freiburg i. Bad., Görlitz, Cassel, Mannheim, Posen, Rostock, Spandau, Karlsruhe, Straßburg und Lübeck berichtet. Etwas höher (bis 20,0 per Mille und Jahr) war die Sterblichkeitsziffer in Berlin, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hannover, Magdeburg, Altona, Aachen, Elberfeld, Düsseldorf, Bremen, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Metz, Wien, Amsterdam, Stockholm, Christiania, Turin. Auch in Hamburg, Danzig, Darmstadt, Prag, Brüssel, Paris, London, Edinburg, Kopenhagen, Petersburg u. a. war die Sterblichkeitsziffer eine mäßig hohe (etwas über 20,0 per Mille). Eine hohe Sterblichkeitsziffer (über 35,0) wurde von deutschen Städten nur aus Chemnitz mitgetheilt.

Unter den Todesursachen haben acute Darmkatarrhe in den meisten Orten weniger Sterbefälle hervorgerufen als in der Vorwoche, nur in wenigen Städten (Hamburg, Breslau, Dresden, Königsberg) war die Zahl der Todesfälle an diesen Krankheitsformen wieder eine gesteigerte. Die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit war gleichfalls eine verminderte. Von je 10 000 Einwohnern starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 58, in München 89, in Leipzig 51 Säuglinge. — Dagegen führten acute Entzündungen der Athmungsorgane im Allgemeinen etwas häufiger zum Tode. — Von den Infectionskrankheiten haben Masern, Scharlach und typhöse Fieber vielfach mehr, Diphtherie, Keuchhusten und Pocken weniger Sterbefälle hervorgerufen. Todesfälle an Masern haben in Braunschweig, Köln, Paris und Warschau ab-, dagegen in Chemnitz, Amsterdam, Petersburg und London zugenommen. Erkrankungen wurden aus Berlin, Breslau, den Regierungsbezirken Arnsberg, Königsberg, Stettin, Lüneburg, sowie aus Wien und Edinburg in vermehrter, aus Hamburg, Nürnberg, dem Regierungsbezirk Schleswig, Kopenhagen und Petersburg in verminderter Zahl gemeldet.

Das Scharlachfieber hat in Breslau, Nürnberg, Hamburg, London, Paris, Odessa weniger, in Chemnitz, Liverpool die gleiche Zahl, in Leipzig, Pest, Christiania, Petersburg, Warschau dagegen mehr Sterbefälle veranlaßt als in der Vorwoche. Erkrankungen kamen aus Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Wien, Kopenhagen, Christiania, Petersburg in gesteigerter, aus Hamburg, Pest, Edinburg, Stockholm in verminderter Zahl zur Berichterstattung. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Königsberg, Paris und London fast die gleiche wie in der Vorwoche; in Danzig, Frankfurt a. M., Magdeburg, Hamburg, Nürnberg, Braunschweig, Amsterdam, Warschau, Edinburg, Christiania war sie eine kleinere, während sie in Breslau, Köln, Stettin, München, Dresden, Stuttgart, Wien, Prag, Petersburg und besonders in Pest eine gesteigerte wurde. Erkrankungen wurden aus Berlin, Wien, Kopenhagen, Petersburg in geringerer, aus Nürnberg, Pest, Edinburg in gesteigerter, aus Breslau, Hamburg, Christiania in wenig gegen die Vorwoche veränderter Zahl mitgetheilt.

Todesfälle an Unterleibstyphus waren in Amsterdam, Paris, London, Petersburg zahlreicher; Erkrankungen haben in Berlin und Hamburg etwas zugenommen. — An Flecktyphus wurden aus Warschau 1, aus dem Regierungsbezirk Posen 2 Todesfälle, aus den Regierungsbezirken Königsberg 1, Lüneburg 3, Posen 4 Erkrankungen gemeldet. In Petersburg forderte das Rückfallsfieber 5 Opfer. Der Genickstarre erlagen in Berlin und Petersburg je 1 Person, auch wurden aus Berlin und dem Regierungsbezirk Schleswig je 1 Erkrankung berichtet. — Die Zahl der Sterbefälle an Keuchhusten war in London eine kleinere, in Berlin und Paris eine nur wenig größere als in der Vorwoche. Erkrankungen waren in Hamburg, Wien und Kopenhagen zahlreicher. — Vereinzelte Todesfälle an Pocken kamen aus Prag und Brüssel, mehrfache aus Warschau (3), aus Venedig und Petersburg (je 8) zur Anzeige; Erkrankungen aus Breslau, Pest und den Regierungsbezirken Aachen und Königsberg je 1, aus Wien 3, aus Petersburg 30. — Die Cholera in Spanien nimmt langsam ab; aus den meisten Provinzen werden nur noch wenige Erkrankungen und Sterbefälle gemeldet. Aus Syrien kamen bis Mitte October aus verschiedenen Ortschaften Erkrankungen und Sterbefälle, doch in mäßiger Zahl, zur Mittheilung.

Vermischtes.

—:— Aus Thüringen, 11. November. Vergangenen Sonnabend und Sonntag hat der seit Jahresfrist vielgenannte Reichstagsabgeordnete Dr. Harmening-Jena seine in letzter Zeit bekannt gewordenen radicalen Vorträge auch in Eisenach und in Schmalkalden gehalten. In beiden Orten brachte er vor Allem in ausführlicher Weise sein eigenes Ich in die richtige Würdigung; er erzählte, was er Alles für die Hebung des Deutschfreisinns im Wahlkreise Jena-Neustadt gethan habe und daß dort jetzt lediglich auf seine Empfehlung hin ein Mann gewählt worden sei, der als Gegner des Cartels aufgetreten wäre. (!) (Und Proceß Jungheinrich gegen Wisser?) Dann ging er zunächst mit den antifreisinnigen Localblättern ins Gericht, um darauf seinen Zuhörern ein Bild des freisinnigen Programms zu entrollen. Im großen Ganzen kam nichts Neues zum Vorschein, vielmehr schien Dr. Harmening dasselbe auszuführen, was Herr Wilisch nach den Berichten und seinem eigenen Zugeständnisse in Jena gesagt hat. — Als besonders bemerkenswerth wollen wir nur hervorheben die Aeußerung: daß die christliche Kirche deshalb so viele Anhänger verliere, weil sie schon seit langer Zeit Unwahrheiten, und zwar, daß Christus Gottes Sohn oder Gott selbst sei, predige. (Unwillen selbst bei den Arbeitern.) Daß nach diesem offenen Bekenntniß Dr. Harmening bei seiner späteren Besprechung betonte, daß er mit den Nationalliberalen nicht gehen könnte, sondern nur mit solchen Parteien, welche für die Volksrechte einträten, ist nicht zu verwundern. Er vertritt denselben Standpunct wie sein Freund Wilisch; die Socialdemokraten stehen ihm eben näher. Den Schluß seiner „wissenschaftlichen Vorträge", welche, wie schon gesagt, nichts Neues boten, benutzte der „kleine Richter" — wie er sich selbst gern nennt —, um die deutsche Rechtsgesetzgebung und die deutschen Richter einer Kritik zu unterziehen, selbstverständlich von seiner eigenen Auffassung aus.

— Berlin, 11. November. Zwei Beleidigungsprocesse des Fräuleins von Schabelsky gegen den Schriftsteller Dr. Otto Brahm und gegen den Schriftsteller Dr. Paul Lindau und Director Ludwig Barnay standen heute vor dem Schöffengericht, Abtheilung 98, unter dem Vorsitz des Amtsrichters Boisly an. Die Klägerin, welche persönlich erschienen war, wurde noch durch Rechtsanwalt Mundel jun. vertreten, Dr. Brahm, der sich in Lugano befindet, ließ sich durch Rechtsanwalt Jonas vertreten, Dr. Lindau und Director Barnay, welche sich eingefunden, hatten außerdem ihre Vertretung noch den Rechtsanwälten Michaelis und Dr. Fritz Friedmann übertragen. Zu dem Proceß gegen Dr. Brahm hatte ein längerer Artikel: Sittliche Entrüstung im Fall Lindau, welcher in der von dem Beklagten verantwortlich geleiteten Zeitschrift: „Freie Bühne für modernes Leben" vom 3. September veröffentlicht und von ihm unterzeichnet ist, Veranlassung gegeben. Nachdem der Vorsitzende den Artikel verlesen, beantragte Rechtsanwalt Jonas noch die theilweise Vorlesung eines auf den Streit zwischen der Klägerin und Dr. Lindau bezüglichen Artikels, in welchem einer Anzahl von Theater-Referenten insoweit ein Vorwurf gemacht wird, daß Jeder derselben, der sich nicht gegen die von der Klägerin behaupteten Beschuldigung vertheidige, zustimme, daß er ein Mitschuldiger des Dr. Lindau sei. Rechtsanwalt Mundel beantragte hierauf die Bestrafung des Beklagten, da derselbe durch Veröffentlichung des Artikels weder das Interesse seiner Leser, noch sein eigenes wahrgenommen habe. Auch gingen die in dem Artikel gebrauchten Angriffe auf die Klägerin weit über den Rahmen einer sachlichen Kritik hinaus und seien deshalb beleidigend. Rechtsanwalt Jonas beantragte die Freisprechung des Dr. Brahm, welcher seinen Artikel lediglich als Abwehr gegen den in der „Volkszeitung" erschienenen Artikel vom 27. August geschrieben habe. In der „Volkszeitung" sei ein Brief veröffentlicht worden, den Dr. Lindau an die Klägerin geschrieben haben soll, in welchem Dr. Lindau es bedauert, daß Fräulein von Schabelsky so wenig an der Bühne beschäftigt werde, er wolle deshalb mit Dr. Brahm Rücksprache nehmen, um eine bessere Beschäftigung herbeizuführen. Der Beklagte habe anfänglich auf diese Veröffentlichung nichts erwidert, und erst auf eine Aufforderung des Schriftstellers Zabel, daß alle diejenigen Theater-Referenten, die durch die „Volks-Zeitung" angegriffen seien, sich gegen diese Verdächtigungen vertheidigen möchten, hat der Beklagte den incriminirten Artikel verfaßt. Derselbe ist also nur eine Abwehr, der vielleicht scharf, aber nicht beleidigend geschrieben sei. Der Gerichtshof entschied, daß der Beklagte der Beleidigung schuldig, aber nach Lage der Sache die Strafe auf nur 30 Mark festgesetzt werden ist. — In dem zweiten Proceß handelt es sich zunächst um einen Brief, den Dr. Barnay an Dr. Lindau gerichtet hatte. Bekanntlich hat die Klägerin dem Letzteren öffentlich vorgeworfen, er habe ihr einen Theil seiner dramaturgischen Arbeiten überlassen und dergleichen mehr. Die „Volkszeitung" veröffentlichte bekanntlich die Anklagen des Fräuleins von Schabelsky gegen Dr. Lindau, und in Folge dessen sah sich Dr. Lindau veranlaßt, die Angelegenheit dem Verein Berliner Presse unter Vorlage einer Anzahl Schriftstücke zur Beurtheilung zu übergeben. Zu diesen Schriftstücken gehörte auch ein Brief, den Director Barnay an Dr. Lindau auf dessen Veranlassung geschrieben hatte. In diesem Brief erklärt Director Barnay, daß Dr. Lindau während seines Verkehrs mit dem Berliner Theater sich stets in jeder Beziehung correct verhalten habe, daß der Vorwurf der Dame, Dr. Lindau sei Schuld daran, daß ihr in Lindau's Schauspiel „Gräfin Lea" eine ihr nicht passende Beschäftigung zugetheilt worden, vollständig ungerechtfertigt sei. Obgleich Dr. Lindau als Dichter berechtigt gewesen sei, bei der Besetzung seines Stückes seine Meinung kund zu geben, so habe doch Director Barnay die Besetzung dieses Stückes ganz selbstständig vorgenommen. Schließlich wird in dem Briefe noch auf die Wahrheitsliebe des Fräulein von Schabelsky hingewiesen, in dem erwähnt wird, die Dame habe ihrem Director — Barnay — ein Stück eingereicht, betitelt: „Ein berühmter Mann", und dabei versichert, Director Barnay sei der Erste, dem sie dieses Stück vorgelegt. Dies — heißt es weiter — sei eine „Lüge", denn vorher sei das Stück bereits dem Lessing-Theater eingereicht und vom Director Dr. Blumenthal abgelehnt worden. Dieser Brief diente dem Fräulein von Schabelsky als Unterlage für die Klage gegen Director Barnay; Dr. Lindau wurde verklagt, weil er diesen Brief, wie das Urtheil des Vorstandes des Vereins Berliner Presse veröffentlicht hat. Director Barnay bekundete über die Vorlage des Stückes seitens des Fräuleins von Schabelsky, deren er sich genau entsinne: Die Dame sei auf der Probe in dem Berliner Theater zu ihm gekommen. Obgleich er sehr beschäftigt gewesen, habe er doch der Dame Gehör geschenkt und diese ihm gesagt, als Schauspielerin beschäftige sie der Director ja doch nicht, deshalb habe sie nun ein Stück verfaßt und lege dieses ihrem „Brodherrn" vor, weil sie sich für verpflichtet halte, ihm ihre Arbeit zuerst von allen Bühnen zu übergeben. Director Barnay wußte in diesem Augenblick, daß die Dame die Unwahrheit sage, denn es war ihm mitgetheilt worden, daß die Dame das Stück bereits dem Director Dr. Blumenthal übergeben habe. Da es gegen Dr. Lindau gerichtet ist, war Director Barnay begierig, es kennen zu lernen, und versprach, dem Wunsch der Dame gemäß, das Stück nur persönlich zu lesen und zu beurtheilen. Die Klägerin widersprach dieser Bekundung des Zeugen Barnay in einigen Puncten. Das Stück sei zunächst, als sie es diesem vorlegte, noch nicht von dem Lessing-Theater abgelehnt gewesen. Was die Vorlage des Stückes an Director Barnay betrifft, so hat sich die Klägerin für verpflichtet gehalten, ihrem Director das Stück zuerst von allen Directoren einzureichen, weil dies die Hausordnung des Berliner Theaters so vorschreibe. Uebrigens behauptet die Klägerin, zu Director Barnay gesagt zu haben, sie überreiche das Stück zunächst nicht dem Director, sondern dem Künstler. Der Zeuge Barnay erklärt hiergegen, ihm sei die Unterredung, wenn auch nicht dem Wortlaut, so doch dem Inhalt nach sehr genau erinnerlich: Erstens weil er ja gewußt habe, daß das Stück Anfeindungen gegen Dr. Lindau enthalte und er daher begierig gewesen sei, es kennen zu lernen; zweitens aber auch, weil die Klägerin ihn ihren „Brodherrn" genannt habe und diese Art von Benennungen, wie auch die Bezeichnung des einen Mitgliedes des Berliner Theaters gegen das Andere als „Künstler", die unter Umständen als eine Beleidigung angesehen werden kann, an dem Berliner Theater durchaus nicht üblich sei, denn an demselben herrsche ein collegialischer Verkehr. Während der weiteren Verhandlung lenkte Rechtsanwalt Michaelis die Aufmerksamkeit des Gerichtshofes auf eine Broschüre, die Dr. Mehring veröffentlicht hat, unter dessen Redaction die Angelegenheit auch in der „Volkszeitung" besprochen war; in dieser Broschüre wurde allerdings die Angabe der Klägerin bestätigt, daß diese ihr Stück nicht dem Director, sondern dem Künstler übergeben habe; durch die Vernehmung des Dr. Mehring wurde aber festgestellt, daß dieser in der Broschüre nur veröffentlicht, was Frl. von Schabelsky ihm mitgetheilt, die er für eine gekränkte und hintergangene Dame angesehen, deren er sich als unabhängiger Mann anzunehmen für geboten erachtet habe. Director Barnay wies noch nach, daß die Hausordnung des Berliner Theaters keinem Mitgliede verwehre, Stücke zu verfassen, oder vorschreibe, diese zuerst dem Director einzureichen, und daß die Klägerin diese Verpflichtung erfunden habe. Nach den Reden der Rechtsanwälte verkündete der Gerichtshof, daß aus dem Briefe des Directors Barnay keineswegs die Absicht hervorgehe, beleidigen zu wollen und Dr. Lindau eine solche auch nicht bekundet, indem er den Brief nur als Abwehr veröffentlicht habe. Die Beklagten sind daher von der Beschuldigung der Beleidigung freigesprochen und der Klägerin die Tragung der Kosten des Verfahrens auferlegt worden.

— Aus Frankfurt a/M., 11. November, wird gemeldet: Dr. Libbertz aus Frankfurt, der mit Koch die neue Methode der Tuberkelbehandlung praktisch ausübt, ist von Berlin zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen und hat heute Vormittag in der Klinik Dr. Herxheimer's daselbst einen Fall von inveterirtem Gesichtslupus seiner Behandlung unterzogen und das Koch'sche Verfahren angewandt. Nach der „Frankfurter Zeitung" wurde diese Art der Tuberculosen-Erkrankung absichtlich gewählt, weil sie im Gegensatz zu inneren Erkrankungen eine längere Dauer des Injectionsverfahrens beansprucht, und die Einfachheit der Methode, sowie die Raschheit der Heilwirkung am deutlichsten nachzuweisen geeignet ist. Soweit die Beobachtungen des gestrigen Tages einen Schluß gestatteten, nimmt auch der hier in Frankfurt zur Behandlung gelangte Fall den erwarteten Verlauf. Von autoritativer Seite erhält die „Frankfurter Zeitung" folgende Mittheilungen: Die Publication Koch's erfolgt bereits in den nächsten Tagen. Der Impfstoff wird von Koch und seinen Mitarbeitern hergestellt und sämmtlichen Aerzten unverweilt zugänglich gemacht. Der Preis des Fläschchens mit 20 bis 30 Injectionen beträgt vorläufig 25 ℳ. Der Erfolg ist bei frischen Fällen der Lungen-Tuberculose absolut sicher. Das Verfahren ist von höchster Bedeutung für diagnostische Zwecke. Der Impfstoff tödtet nur Tuberkelbacillus. Nichttuberculose Krankheitserscheinungen zeigten keinerlei Reaction auf angewandte Mittel. Ueber den weiteren Verlauf des Heilverfahrens berichtet der Frankfurter „Generalanzeiger" aus ärztlicher Feder: Das Beobachtungszimmer, wo die sechzehnjährige Patientin lag, konnte kaum die Zahl der Geladenen fassen. Schon die oberflächliche Betrachtung ergab, daß im Organismus sich gewaltige Veränderungen vollzogen. Die höchste seit gestern festgestellte Temperatur war 39,3 Grad. Sonst befand sich die Patientin wohl und munter. Die örtlichen Erscheinungen haben sich seit gestern wesentlich geändert. Die weißen Bläschen waren eingesunken und theilweise verschorft. Keinem der im Dienste der Heilkunde erfahrenen und ergrauten Aerzte war zweifelhaft, daß in dem Körper der Patientin etwas Außerordentliches vorgegangen. Nach 24stündlicher Einwirkung eines Impfstoffes eine so äußerlich sichtbare Veränderung und Besserung! Ein Decigramm erwähnter Flüssigkeit hatte genügt, diesen Erfolg herbeizuführen. Der Lupus wird in einigen Tagen geheilt und die Flechte verschwunden sein.

Literatur.

Doctor Lomnitz und **Das Geheimniß der Rupertsburg**, zwei Novellen von M. Corvus. Breslau-Leipzig, S. Schottländer. — Die beliebte Verfasserin behandelt in der ersten Novelle ein Problem, an dem sich schon mehrfach Schriftsteller versucht haben, ohne allerdings zu einem überzeugenden Resultat gekommen zu sein. Es ist die Frage, ob der Arzt das Recht hat, die qualvollen Leiden eines unheilbaren Kranken durch künstliche Beschleunigung des Sterbeprocesses zu enden. Corvus hat ihr interessantes Thema mit gewohnter Geschicklichkeit durchgeführt, nur die Lösung ist eine zu gewaltsame, äußerliche, um volle Befriedigung erwecken zu können. — Die zweite Novelle legt den Hauptwerth auf eine geschickt verknüpfte Handlung und interessante Charakterzeichnung — mit beiden weckt sie volle Spannung. M—e.

* * *

Deutsch und Welsch, ein Kampf um Lothringen, von Gräfin Baudissin, Leipzig, Georg Böhme Nachfolger (E. Ungleich). Preis 4,50 ℳ. — In sehr interessanter und durchaus zuverlässiger Weise schildert die Verfasserin dieses Werkes Land und Leute Lothringens zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Französische Habgier reckt nach dem schönen Lande, das sich unter der weisen Regierung Herzog Leopold's I. trotz all der kaum überstandenen Kriegsnoth zu schönstem Gedeihen entfaltet hatte, seine lüsternen Hände aus und sieht schließlich dann auch sein freches Wünschen mit Erfolg gekrönt. Auf diesem mehr tragischen, historischen Hintergrunde spielt sich die äußerst spannend durchgeführte Handlung lebensvoll ab und in der Figurenzeichnung gelangt der Contrast zwischen der listig berechnenden, leicht gesitteten welschen Art und dem biederen, treuherzigen Deutschthum zu sehr glücklicher Wirkung, ohne daß man die Verfasserin gehässiger Parteilichkeit zeihen könnte, hat sie doch in den Franzosen Duval und Chareuil zwei durchaus edle Charaktere gezeichnet.

In demselben Verlage erschienen noch **Licht aus Finsterniß**, eine Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege, von Annie Lucas, aus dem Englischen übersetzt von Marie Morgenstern (Preis 2,75 ℳ) und ferner **In Treue fest**, eine Erzählung von Ludwig Eberhard. Beide Werke beruhen auf streng christlicher Grundlage und dürften sie dieser Richtung wegen, die aber keineswegs aufdringlich oder gar tendenziös wirkt, vielen Familien durch empfehlenswerth erscheinen. M—e.

SLUB
Wir führen Wissen.

E. selbstst. erb. Schneid. empf. sich z. Anfert. gutsitz. Damenz. R. b. Fr. Brühl, Georgenstr. 18p. I

Schneiderin empf. sich u. a. d. H. Bayr. Str. 6, H. III. l

Eine perf. **Schneiderin** empf. sich geehrten Herrschaft. in u. auf. d. Hause Weststr. 54, I. l.

Eine **Schneiderin** empf. sich für Haus- u. Kinderkld. Näh. Am Elstermühlgraben 2, III. r.

Eine perf. **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause Schuhmachergäßchen 6, III.

Ein j. **Mädchen** sucht noch einige Fam. im Schneid. u. Ausbess. Gottschedstr. 12, IV. l.

Anst. Frau sucht in Familien Beschäftig. f. Ausbess. u. Stopfen Hohe Straße 21, H. p. l.

Damenkleider werden u. Garantie guten Sitzens gefertigt Gerberstraße 40, 3. Etage.

Damengarderobe wird gutsitzend und billig gefertigt Eberhardstraße 2, II. rechts.

Damenkleider w. modern u. gutsitzend angefertigt Salomonstraße 18, 1. Hof 3. Et.

Damengarderobe w. eleg. gef. Nordstr. 5, 4 Tr.

Mäntel, Jaquets w. gef. nach Façon Hainstr. 8, III

Herren- u. Damenwäsche w. saub. u. schn. gef. Oberh. 1, 25. Ferdr. Neubauer Str. 2, im Laden.

Wäsche wird schön gestickt Querstraße 11, I. l.

Wäsche w. gestickt u. gestaumt Lange Str. 10, III

Eine Wittwe o. K. s. Beschäft. für **Handarbeit.** Adr. **P. 93** Exped. d. Bl. erbeten.

Hüte w. für 1 ℳ elegant u. schnell garnirt. Sämmtl. Moaren vorräthig Reichsstr. 6, II.

Alte u. neue Hüte werden geschmackvoll u. billig garnirt Fregestraße 21, II. rechts.

Strümpfe werden neu-, sowie angestrickt Kupergäßchen 12, Tr. 3, 4. Et. l.

Strümpfe w. m. Masch. neu- u. angestrickt Universitätsstraße 12, II.

Strümpfe, Hocken u. Spitzen, w. m. d. Hand gestrickt Ad. Pfeife 90, p. l., Lurgenstein's Gart.

Eine tücht. Waschfrau, Althgr., wünscht **Lohnwäsche zum Waschen und Plätten.** Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Str. 77, pt.

Eine Frau v. Lande sucht **Wäsche.** Zu erfr. Bayerische Str. 35, p. Fr. König.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Rothmann, Connewitz, Born-Str. 4

E. tücht. Waschfrau empf. sich Auenstr. 51, H. III. l.

Wäsche w. s. gew. u. gepl. Katharinenstr. 24, III. r.

Geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu beziehen. Adr. erb. Promenadenstr. 24, Seif.-G.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Jeden Donnerstag wird zu einer Vereinskneipe ein tüchtiger Clavierspieler gesucht. Zeit von 9—12 Uhr Abends. Adressen mit Preisangabe unter P. 70 an die Expedition d. Bl.

Clavierspieler

für **anständiges Restaurant bei gutem Gehalt gesucht.** Gef. Offerten u. **N. 20 „Invalidendank", Zwickau,** erbeten.

Bautechniker, geübter Maurer,

welcher praktisch und theoretisch gebildet ist, kann Stellung erhalten. Offerten erb. unter No. 80 V. Annoncen-Expedition Plagwitz.

Stellen jed. Branche überall hin. Fordern Sie per Karte: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

General-Agent

Eine alte Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit beabsichtigt ihr Geschäft auf das Königreich Sachsen auszudehnen und sucht zu diesem Zweck einen General-Agenten.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe von Referenzen einsenden unter H. 08960 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Suche einen gut eingeführten

Vertreter

zum provisionsweisen Verkauf von Inlets und Bettzeug für Sachsen und Thüringen.

Offerten unter W. H. 50 postlagernd Oppach erbeten.

Eine leistungsfähige Weberei in **M.-Gladbach sucht** für **Leipzig u. Umgegend** einen tüchtigen

Vertreter

für **Fancy-Jupon, baumwollene Decken, bedruckte Flanelle** ꝛc.

Franco-Offerten unter **P. D. 818** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Köln.**

Ein großes, leistungsfähiges Sachsenhäuser Kepselwein-Geschäft, eigene Kelterei, sucht

tüchtige Agenten

die bei Wirthen und Privatleuten gut eingeführt sind, gegen **hohe Provision.** Off. unter **H. S. 290** an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Frankfurt a. M.**

Agenten,

welche Stadt- und Landkundschaft besuchen, werden für ein Productengeschäft, Specialität Magdeburger Sauerkraut und Gurken, für ein Magdeburger Haus gesucht.

Offerten unter Z. 3860 befördert die Expedition dieses Blattes.

Agenten für Fisch u. Conserven gesucht, welche Hotels u. Restaurants besuchen. **Schenck, Hamburg,** Mattenwiete 28.

Für Leben und Unfall

wird von einer älteren, gut eingeführten Actien-Gesellschaft ein Fachmann als Reisebeamter für das Königreich Sachsen gesucht, welcher gut empfohlen ist. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub **101** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht: Reisender f. Nähmasch. g. Fix. u. Prov., leb. **Mechaniker** u. **autod.** f. Nähmasch.-Reparat., **Hofmeister, jung. Schreiber** f. kaufm. Gesch., 16j. **Hausbursche** u. **autod. A. Hofmann, Brühl 80.**

Greiz—Gera.

Eine größere Mech. Weberei **Greiz-Geraer Artikel,** gleich leistungsfähig in Muster-, wie in Stapel-Sachen, **sucht** für Thüringen, Provinz und Königreich Sachsen einen bei der guten Detail-Kundschaft, auch auf den kleineren Plätzen, eingeführten **Agenten.** Die Bezirke werden event. auch getrennt vergeben.

Offerten mit Referenzen sub **W. 661** an Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbet.

Reisenden-Gesuch.

Von einer gut eingeführten großen mechanischen Weberei in Greiz wird ein tüchtiger Reisender christlicher Confession für die Provinz Sachsen, Thüringen und Hannover gesucht.

Anfangs-Einkommen 5000 Mk. jährl.

Offerten unter **Z. u 5** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz,** jedoch nur von solchen Bewerbern, welche die Kundschaft genau kennen und sich über tüchtige Erfolge auszuweisen vermögen.

Lebensversicherung.

Eine altrenommirte, mit großem Erfolge arbeitende Gesellschaft sucht für **Sachsen** einen fähigen, in Acquisition und Organisation gleich bewanderten **Außen-Beamten.** Herren, welche in diesem Bezirke bereits mit Erfolg thätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Discretion zugesichert. Offerten unter **P. 15** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **T. 1351** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für eine renommirte **Fabrik** von **Haus- und Küchengeräthen,** sowie **Holz-Galanteriewaaren,** als **Cassetten, Schatullen** ꝛc., wird per sofort ein durchaus reaktionärer

Reisender

gesucht. Derselbe muß **längere Jahre mit gutem Erfolg gereist** haben; **Branchekenntniß erwünscht,** jedoch nicht Hauptbedingung. Nur Herren, welche im **Verkauf wirklich Hervorragendes** leisten und ihre Befähigung durch **Referenzen nachweisen** können, wollen sich unter Angabe des Alters, sowie ihrer Gehaltsansprüche melden.

Gefl. Angebote unter A. D. 452 an die Annoncen-Exped. **„Invalidendank", Leipzig,** zu richten.

Reisender

gesucht für seine Schneiderkundschaft. Eintritt per 1. Januar 1891, Tour ganzjährig, von einer lange Jahre aufs Beste eingeführten Fabrik, speciell für

Wattirleinen.

Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche die Kundschaft in Deutschland genau kennen, routinirte, erfahrene Reisende sind, und sich über ihre Reiseerfolge durch feinste Referenzen ausweisen können.

Offerten sind zu richten unter Beifügung von Photographie und Angabe der persönlichen Verhältnisse, des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche sub Chiffre „S. 1350" franco an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zwei tüchtige, erfahrene, christliche Reisende aus der Schäfte-, Leder- und Schuhartikel-Branche, mit guter, treuer Kundschaft in Schlesien, Sachsen, Thüringen, Bayern, werden pr. 1. Januar von anständ., leistungsfähigem Hause in Breslau bei hohem Salair u. auskömmlichen Spesen dauernd zu engagiren gesucht. Gefl. Anerb. u. O. 175 bef. die Exp. d. Bl.

Reisender-Gesuch.

Ein hiesiges erstes Weißw.-Engrosgeschäft sucht einen tücht. Reisenden für Sachsen und Thüringen. Offerten sind unter V. 9 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden

Provisionsreisende o. Agenten,

welche die **Schneider-Kundschaft** regelmäßig besuchen. Gef. Off. an **Rud. Mosse, Leipzig,** unter **T. 3837** erbeten.

Für ein **Wollengarn- und Wollen-Fantasiewaaren-Fabrikgeschäft** wird ein mit der Branche vertrauter, gewandter

Reisender

gesucht. Adressen sub Z. 3866 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein erstes Weinhaus sucht für Sachsen einen

Reisenden.

Gefällige Offerten mit Lebenslauf und **Zeugniß-Copien** sub **E. 667** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein solides Geschäft (Fleischwaaren-Branche) wird ein flotter, umsichtiger Mann mit einigen Tausend Mark Capital, welches sicher gestellt werden kann, gesucht. Näheres unter P. 45 durch die Expedition d. Bl.

Jüngerer bewährt. **Reisender** (Colonialw., Spirituosen) findet sofort Stellung. Photogr. erw. R. H. 6. Katharinenstr. 14, Fil.

Für Leipzig

wird ein nachweislich leistungsfähiger

Annoncen-Acquisiteur

bei hoher Provision

für autm. stark verbr. Wochenschrift gesucht.

Offerten mit guten Refer. unter **„Acquisiteur"** postlagernd **Breslau, Postamt 1** erbeten.

Für ein hiesiges Großgeschäft suchen wir bald einen tüchtigen **Buchhalter** mit guten Sprachkenntnissen. Alter nicht unter 30 Jahren, möglichst verheirathet. Es wollen sich nur bessere Bewerber, mit Prima-Empfehlungen, melden. Stelle ist gut bezahlt.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Vertrauensposten.

Zur Vertretung des Chefs im Verkaufe sowohl in der Fabrik als auch auf Reisen wird von einem anerkannt ersten Hause der Manufacturwaarenbranche in

Gera

ein tücht., erfahrener, mit der Branche und Fabrikation innig vertrauter Herr von angenehmem Aeußern z. baldigsten Antritt gesucht.

Gediegene Erfahrungen als Verkäufer, sowie Beherrschung der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift unbedingt erforderlich.

Es handelt sich um gute, dauernde Stellung u. werden Offerten mit Referenzen unter M. A. 500 franco postlagernd Gera (Reuß) erbeten.

Gesucht ein tücht., umsichtig. Kaufmann, welcher die Eisenkurzwaaren, Leicu, Werkzeuge, Bauartikel, Haus- u. Küchengeräthe gründlich kennt und befähigt ist, ev. ein Geschäft zu leiten. Anfangsgeh. 1500—1800 ℳ, Tantième nicht ausgeschloss. Bewerb., w. sich über e. ehrenh. Vergangenh. ausweis. u. den Ansprüchen gewacht. sind, bel. Anerbiet. unt. Chiffre P. 84 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Strohhut-Lagerist

am liebsten ein solcher aus der **Herrenstrohhut-Branche,** bei **hohem Salair gesucht;** bevorzugt ein solcher, der auch die Reise übernimmt.

Albert Goldstein,
Breslau.

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger u. solider junger Mann (Materialist) **per sofort gesucht** von **F. H. Kitzlag Nachf., Dessau.**

Für das Contor einer Fabrik

in Plagwitz wird per Neujahr **1 Expedient** oder **Commis** (in gesetzteren Jahr.) gesucht. Bei wenig Arbeitslast sehr angenehme und dauernde Stell. Off. mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsanspr. u. P. 71 in die Exped. d. Bl. erb.

Für mein Werkzeug- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche für 1. Januar 1891 einen mit der Branche durchaus vertrauten evangelischen jungen Mann als **Verkäufer.**

Bewerbungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Oscar Schack,
Werkzeug- und Eisenkurzwaarenhandlung,
Altenburg S. A.

Zum Eintritt auf 1. Januar suche ich für die Abtheilung

Gardinen

einen in der Branche gründlich erfahrenen

Ersten Verkäufer

und erbitte mir schriftliche Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit.

Conrad Merz, Stuttgart.

Zur Führung der Lohnbücher, Besorgung der aus dem **Krankencassen- und Unfallversicherungs-Gesetz** erwachsenden **schriftlichen Arbeiten** wird eine

geeignete Persönlichkeit

mit guter Handschrift zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Anerbietungen unter Angabe des Lebenslaufs und Beifügung von Zeugnißabschriften sind zu richten an die

Zuckerfabrik Altenbrak
bei **Tessau.**

Contoristengesuch.

In einem buchhändlerischen Commissionsgeschäft findet ein junger Mann, der mit schöner geläufiger Handschrift ausgerüstet ist und der schnell und sicher zu arbeiten versteht, Stellung. — Buchhändlerische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unter Beifügung von Proben der Handschrift nebst Angabe der Gehaltsansprüche werden sub P. 95 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger Mann wird für ein bill. älteres Geschäft als Comptoirist sofort gesucht. Gehalt 1000—1200 ℳ. Bei Verzinsung über ca. 2000 ℳ Capital kann sich derselbe auch an einem industr. Unternehmen betheiligen. Adr. unter P. R. ‖ 2 Fil., Universitätsstr. 1, erb.

Junger Mann mit guter Handschrift für Contorarbeiten gesucht. Offerten u. H. J. 8 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein **mit der Feder bew. Mann** wird sofort oder später gesucht **Hôtel Goldner Arm,** Petersstraße 28, Zimmer Nr. 8.

Ein Schreiber

wird per **1. December gesucht.** Off. unter P. 118 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zur Aushilfe wird auf einige Wochen ein gewandt., flott. **Buchhandlungs-Schreiber** gesucht, der im Buchh. schon gearb. hat und buchhändl. Firmenkenntniß besitzt. Gef. Off. unter P. 104 in die Expedition d. Bl.

Zur Aushilfe wird sofort ein flotter **Adressenschreiber** oder Schreiberin mit guter Handschrift gesucht. Zu melden bei **Hans Licht,** Zeitzer Straße 2, part.

Ebendaselbst findet ein **Laufbursche** für die Nachmittagsstunden Beschäftigung.

Ein junger Schreiber, welcher schon in Waarengeschäften gearbeitet hat, wird zur **Aushilfe bis Weihnachten gesucht Werkzeugfabrik** Eisenstraße 13.

Gesucht ein tüchtiger **Maschinenmeister** oder auch **Schriftsetzer,** welcher zeitweilig im Drucksachenwesen reisen müßte. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an **„Invalidendank", Leipzig,** unt. **A. M. 503.**

Tücht. Buchbindergehilfen,

hauptsächlich **Fertigmacher** für **Gesang- und Geschäftsbücher,** sucht sofort

F. Webers Nachfolger, Schleiz,
Gesang- und Geschäftsbücher-Fabrik.

Einen **Buchbindergehilfen** sucht **Moritz Göhre,** Zeitzerstraße 12.

Tüchtige Silber-Besteckarbeiter

finden auf sofort dauernde, angenehme Stellung bei **F. Reusch, Eimsborn.**

Ein **Schlosser,** tüchtig auf Bau u. Gitter bei hohem Lohn sofort gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 42.

Schlosser, auf Haustelegraphen vollständig bewandert, gesucht Zeitzer Straße 35.

Tüchtige Bauschlosser sofort gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Tüchtige Gasschlosser werden gesucht **Lange Straße Nr. 5.**

In Folge Betriebserweiterung finden tüchtige Metalldreher, sowie Schraubstockarbeiter auf Armaturen (nicht Schlosser) bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Grimm & Schulz, Dresden.

Metalldreher

für kleinere Stücke sofort gesucht Reudnitz, Hohenzollernstr. 17, Hintergebäude.

Tüchtige u. selbstständ. Rohrleger

zum Montiren von Heizungs-Anlagen suchen **Scheele & Mark, Lange Str. 5.**

Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei **Otto Hentschel** in Grimma i. S.

Ein tüchtiger

Beschlagschmied

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn zu sofort gesucht. Näh. **„Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistraße 2.

1 tücht. Tischler z. Ansch. ges. Taucher Str. 22.

Ein Drechsler wird gesucht Weststr. 76.

Ein tüchtiger Gehilfe für sauberes Tapezieren findet Stellung bei C. Bessler.

Tüchtigen **Polierer** sucht zur Aushilfe sofort **H. Stützer,** Burgstraße 14, 2. Et.

Lackirer, jüngere, für sofort gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ein tüchtiger, gewandter Tagschneider wird gesucht bei F. Otto, Neumarkt 36.

Ich suche für sofort ein gebildetes, kräftiges junges Mädchen aus guter Familie und von angenehmen Umgangsformen, welches ich mir zur Unterstützung in meiner heilgymnastischen Praxis heranbilden kann.

Dr. Ramdohr, Goethestraße 6.
Zu sprechen 12—1 und 1½—2½ Uhr.

Tüchtige Rockschneider suchen **Brendel & Bähr,** An der Weiße 7.

Gef. 1 guter **Tagschneider** Reichsstr. 18, III.

Ein junger **Bäckergeselle** wird sofort gesucht. Näh. Hrn. Hünemörder, Taucher Str. 19.

Gef. wird sofort ein junger **Barbiergeh.** Neustadtbaulen, Hauptstr. 2. **Franz Clajus.**

Gesucht ein erster Hotel-Zimmerkellner, Mitte 20er Jahre, mit englischer Sprache. **Gastwirths-Bureau,** Neuplatz 8, I.

Ein **junger Kellner,** später 20er auf Rechnung, sofort od. später gesucht. Adressen unter W. H. 5 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Für das Contor eines hiesigen Fabrik-Geschäfts wird ein Sohn achtbarer Eltern per Ostern 1891 unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Offerten unter P. 92 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für mehre Eisenkurzwaaren-Handlungen suchen **2 Lehrlinge** mit den nöthigen Schulkenntnissen **Köhler & Kunad,** Johannesplatz 30.

Kochlehrling

bei mehrjähriger Lehrzeit wird sofort gesucht Restaurant Kretzschmar, Kramerstraße.

5 bis 20 M. Verdienst

jeden Tag durch neuen ganz neu erfundenen Massenartikel. Jeder Mensch braucht es. Patent. z. Näheres durch **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **C. G. 4166.**

Ein **junger kräftiger Bursche** im Alter von 16—18 Jahren, welcher in jeder Hinsicht gute Zeugnisse hat, kann bei mir als **jüngster Marktheller Stellung** finden.

Hermann Schirmer Nachf., Grimmaische Straße 32.

Für ein Getreidegeschäft wird ein **Marktheller** ges. Off. u. R. 54 Fil., Katharinenstr. 14.

Zur **Aushilfe** auf 8 bis 14 Tage wird ein **jüngerer Marktheller gesucht.** Schriftliche Offerten unter **A. 3842** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger, erfahrener Abzieher und Formenwäscher bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht **Buchdruckerei** Sternwartenstraße 51.

Ein Arbeiter,

welcher zugl. guter **Pferdewärter** ist, zu fahren versteht, wird sofort für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. P. 100 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein **Arbeiter,** welcher schon in einem Kartoffelgeschäft gearbeitet und mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht Barfußgäßchen 4, 2. Etage.

Hausdiener f. Hotel gesucht Sporengäßchen 1, I.

Kutscher, Diener, Marktheller, Laufburschen finden stets Stellung. Von 9 bis 12 früh sich mit Buch zu melden **I. Gesinde-Vermiethungs-Institut, Leipzig,** Grimmaische Str. 7, I.

Einen **Droschkenkutscher** sucht sofort L.-Anger, Bernhardstr. 27, H. I. l.

Ein **jüngerer Knecht** für Landw. sofort gesucht Lindenau, Querstraße 17.

Guter, verheiratheter Pferdewärter, ohne kleine Kinder, geübter Cavallerist, der zugleich den Hausmannsposten mit übernimmt, wird gesucht. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Sebastian Bachstraße 4, im Contor.

2 Arbeitsburschen gesucht. 14—16 J. alt. Restaurant Münzgasse 7, part.

Arbeitsbursche für Schlosserei gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Burschen v. 14—16 J. zu leichter Handarbeit gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgeb.

Ein **junger Mann** mit 200 ℳ Caution, **zum Bedienen der Gäste,** welcher sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht. Adressen unter F. 100 postlagernd Milchgasse erbeten.

Junger Hausbursche gesucht Gitterstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger Hausbursche

mit guten Zeugn. per sof. ges. im Restaur. **Monopol,** Nürnberger Straße 54.

Zu melden von 10—12 Uhr Vormittags.

Zum 15. d. M. junger **Hausbursche** ges. **Restaurant Homberg,** Alexanderstr. 17.

Hausburschen f. **„Germania",** Reichsstr. 14

Ein junger **Laufbursche** wird gesucht Königsstraße Nr. 5, part.

Einen jüngeren **Laufburschen** sucht **Rob. Lange,** Reudnitz, Feldstr. 36.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau **Sander**), Lichtgitterstraße 11.

Als **Lernende in Kindergarten** findet ein junges **Mädchen** Stellung. Adr. unter A. B. postlagernd Pestalozzistraße.

Eine j. Verkäuferin,

am liebsten aus der Papier- u. Lederw.-Branche, findet sofort Stellung bei A. Goldbeck, Königsplatz 13.

Routinirte Verkäuferin

mit Kenntnissen der Tapisserie-Branche sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften werden durch die Exped. ds. Blattes unter O. 235 befördert.

Schuhwaaren-Verkäuferin

nach auswärts **gesucht.** Stell. dauernd u. gut. Off. u. **A. F. 11** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Eine anst. Frau od. Mädchen, welches 30 ℳ Caution stellen kann, erhält sofort Stelle. Näheres Albertstraße 31, im Schuhladen.

Eine **junge Dame** aus guter Familie wird als **gewandte**

Cassirerin gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter P. 86 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine anständige tüchtige **Schnurdreher-Arbeiterin,** welche auch mit der Anfertigung v. **Jagdhut-, Schützen- u. Bergmannsfitzen** vertraut sein muß, wird als erste **Arbeiterin** nach **auswärts** (Sachsen) gesucht, angenehme dauernde **Stellung.**

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche u. **P. 3833 Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Confection.

Eine anst. junge Dame v. guter Normal-Figur (reichlich 36er) findet in der Abnahme

einer Damen-Mäntel-Fabrik

dauernde Stellung. Offert. u. Photographie u. Zeugnißen sub **„900"** an **Herr H. Gerstenberg, Erfurt, Anger 39.**

Geübte Mäntelarbeiterinnen gesucht Marienstr. 31, H. S. r. 2 Tr., **J. Rücker.**

Tüchtige Mäntelarbeiterin gesucht Petersstraße 27, Tr. II, III., Schwarzel.

Tücht. **Mänt.-Arb.** f. Riesing. 16, II. **Nolte.**

Eine geübte **Schneiderin** für sofort in dauernde Beschäftigung, sowie eine **Lernende** gesucht **Torotheenplatz 3, II. links.**

Zuarb. z. Schneiderei ges. Wiedestr. 25, H. 3 Tr. l.

Ges. tücht. **Zuarbeiterin** und Knopflochnäherin für Wäsche, dauernde Beschäftigung, hoher Lohn. Georgenstraße 34, part. rechts.

Gesucht geübte Zuarb. f. Wäsche dauernde Beschäftigung Hohe Str. 27a, H. 1 Tr. lk.

Näherinnen auf **Singermaschine,** sowie **tüchtige Plätterinnen** sucht **Heinrich Nestler,** Wächterstr. 24/26.

Eine tüchtige Näherin, welche ganz selbst. arbeit. kann, wird **sofort gesucht Zeitzer Str. 9, Schürzenfabrik von E. Thess.**

Lernende für Damenschneiderei gesucht Petersstr. 38, Tr. A, II., **Anna Zschauer.**

Ein **Lehrmädchen** f. D.-Schneiderei sucht f. ein **Günther,** L.-Anger, Bernhardstr. 15.

Ges. **Lernende** f. Schneid. Hohe Str. 27b, H. III.

Ges. 1 tücht. **Plätterin,** Gothisches Bad, H.-H. part., **Gebler,** b. Berliner Bahnhof, Leipzig.

Junge Mädchen zu Federarbeit sucht Hugo Griessmeyer, Reichsstr. 14, II., Treppe B.

Ein j. **Mädchen,** im Papiersalyen geübt, w. für leichte Papierarb. sof. ges. Zu melb. früh 8—10 Uhr Lehmann's Garten 2f, p. l.

Falzerin, welche auch **Bündeheften** kann, sucht **Hahn & Müller,** Sedanstr. 7.

Arbeiterinnen gesucht Thomaskirchstraße 17, Hof l.

Für gut empfohlene **Oekonomie-Wirthschafterinnen** habe große Auswahl von guten Stellen auf Ritter- und Landgütern an der Hand. Zusp. **Arnold,** Markt 8 (Barthel's Hof), Tr. B.

Für den Stadthaushalt eines Fabrikanten in Chemnitz wird eine gut empfohl. jüngere **Wirthschafterin** gesucht, welche nicht über 30 Jahre alt ist und der feinen Küche perfect vorstehen kann. Photographien mit Originalzeugnissen sind zu richten an

M. v. Waldersausch,
Einsiedel bei Chemnitz.

Ges. p. 1. Dec. einanf. j. **Mädchen** als Stütze der Hausfrau. Thomaskirchhof 2, **parterre.**

Gesucht.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen, welches sich als

Oekonomie-Wirthschafterin

ausbilden will, wird zu Neujahr gesucht. Offerten unter **T. 400** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kochmaml. (60—80 ℳ), 2 Kaffee-Köchinnen, Küchenmädchen m. g. Z. gesucht **Haupt-Conter (Hofmann), Brühl 80.**

Ges. **Köchin,** f. Stubenmädch., Küchen- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seitengeb.

Köchin f. feinen Haush. f. bei hoh. Lohn Zusp. Arnold, Markt 8, Tr. B.

Suche bürgerliche **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, zu einz. Pers. Leplastr. 5, H. II.

Eine anständige **Köchin,** welche gut zu kochen versteht, wird zum 15. d. od. 1. Dec. gesucht Plagwitzer Straße 4, Villa.

Suche 2 perfecte **Köchinnen** f. Hotels in Eisenach bis 1. Jan. Bitte Zeugn. und Gehaltsanspr. **C. F. Reinmann, Eisenach.**

Zum sof. Antritt nach auswärts wird ein **Dienstmädchen,** nicht unter 18 Jahren, für Küche u. Haus ges. Zu erfr. Elisenstr. 34, II.

Suche ca. 20 junge **Mädchen** für Küche und Haus, mit Zeugnissen z. m. Nachmitt. von ½3—6 Uhr **I. Gesinde-Vermiethungs-Institut, Leipzig,** Grimmaische Straße 7, I.

Zum 1. Decbr. nach Dresden gesucht ein nicht zu junges, ehrliches, fleißiges, durchaus sauberes, kernsgesundes, treuliches **Hausmädchen,** welches gut bürgerl. kocht und auch theilweise mit einem 3jähr. Mädchen gut umzugehen versteht. Adressen unter M. A. ‖ 100 hauptpostlagernd Dresden.

Gesucht ein **Mädchen** m. g. Attest f. K. und Haus Petersteinweg 21, 1. Etage l.

Sofort gesucht für Küche u. Haus ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Tidemienstraße 19, part.

Gesucht ein ordentl. **Mädchen,** 16—17 J., für Küche und Haus, sofort od. 15. Novbr. Gohlis, Leipziger Straße 7, Delicatessengesch.

Herrschaften
finden stets täglich von ½3—6 junge Mädchen für Küche und Haus, Stubenmädchen, Stützen der Hausfrauen, Köchinnen 2c. im
1. Gesinde-Vermiethungs-Institut, Leipzig, Grimmaische Str. 7, I.

Ein braves tüchtiges **Mädchen**, welches schon in größerem Haushalt war, wird für Küche und Haus per 15. November gesucht. Zu melden mit Buch Humboldtstraße 3, III. links.

Ein ehrliches, sauberes, ganz zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, **das selbstständig gut kocht**, alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet bei kinderlosem **Ehepaar** gute, angenehme Stelle sofort oder später. Thiel, Arndtstraße 30b, 2. Etage.

Ges. 1 Mädch. f. Küche u. H. zu ält. Leut. m. Berh. b. jetzig., 45—50 Thlr., Humboldtstr. 28, I. lks.

Gesucht z. 15. d. M. 1 kräft. **Mädchen** für Küche u. H. Windmühlenstr. 14/16, Flora.

Ges. ord. Mädch., das bürg. kocht u. Hausarb. macht, zu 2 ält. L. Königsplatz 6, II. lks.

Kochlernende
finden jederzeit unter günstigen Bedingungen Aufnahme in meinem Hause. Restaurant Kretzschmar, **Kramerstraße.**

Gesucht wird für einen Haushalt ohne Kinder ein in Stubenarbeit gewandtes und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen bei hohem Lohn sofort oder 15. November. Persönlich vorzustellen Wintergartenstraße 2, II.

Ges. Berh. b. perf. Stubenmädch. Neudn. Str. 4, II.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein anst., sol., in häuslichen Arbeiten erfahr. **Mädchen** zu einzelnen Leuten Dufourstraße 5, III.

Für sofort 1 kräftiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Querstraße 8, I.

Ges. 1 ordl. Mädch. z. Hilf. 2. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht zum 15. Novbr. ein einfaches, an Ordnung gewöhntes, kräft., fleiß. **Mädchen** Reigenhainer Straße 14, parterre.

Ein **Mädchen** bis 15 Jahre für häusliche Arbeit gesucht Windmühlenstr. 18, H. I. r.

Ein ordentliches, möglichst nicht zu **junges Dienstmädchen** per bald gesucht.
Zu melden mit Buch Klostergasse 13, 1. Et., im Contor der **Möbelhandlung.**

1. od. 15. December 1 fleiß. saub. Mädchen für Alles ges. Sophienstr. 28, II., link. Aufg.

Ohne Einschreibegeld erhalt. ordl. Mädchen guten Dienst. **Frau Temper, Poststr. 16, I.**

Ein junges **Mädchen** von ausw. bis 15. November gesucht Kurze Str. 10, b. Hausmann.

Gesucht ein anst. j. Mädchen in guten Dienst Brühl Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht zum sof. Antritt ein bescheidenes **Mädchen** zu einz. Leuten Kreuzstraße 23, p.

Suche 3 ordl., zuverl., ält. **Mädchen** m. gut. Zeugn. z. bald. Antr. bei sehr gut. Herrsch., hoh. Lohn. Fr. **Anders**, Nicolaistraße 53.

Gesucht Kellnerinn. für fest u. Aushilfe **Küchenmädchen Petersstraße 27, II.**

Kellnerin, anst. m. g. Garb. sof. u. 15. Nov. ges. h. u. ausw. f. H. f. R. **Anzgal**, Burgstr. 8

Kellnerin gesucht für Wein- und Bierlocal. **Bormann**, Böttchergäßchen 9.

Hübsche **Kellnerin** nach ausw. f. Sperrgäßch. 1, I.

Fl. hübsche **Kellnerin** gesucht Friedrichstr. 47.

Zu baldigstem Antritt wird ein durchaus zuverlässiges, besseres Kindermädchen gesucht Weststraße 16, 1. Etage.

Suche 2 erfahr. **Kindermädch.** u. 1 f. häusl. Arb. z. 15. Novbr. Reichsstr. 20, H. 1. II. Fr. Hempel.

Ein freundliches, sauberes **Schulmädchen** zu einem Kinde und zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht Sophienstraße 45, parterre.

Gesucht wird für jeden Sonnabend eine tüchtige **Reinemachefrau.** Zu melden Grimmaischer Steinweg Nr. 7, Bierstube.

Eine Frau oder 1 Mädchen wird z. **Aufwartung** sof. ges. L.-Gohlis, Leipz. Str. 14, I. r.

Ges. 1 Laufmädchen für Gesch. sofort bei **Ludwig Arnold**, Katharinenstr. 15, i. Laden.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein **Neuphilologe**, Dr. phil., **wünscht an einem** Institute Stunden (auch Nachhilfestunden) zu ertheilen, bez. als **Hauslehrer Stellung.** Off. sub P. 78 Expedition d. Bl.

Ein im **Eisenhoch-** und **Brückenbau** theor. und prakt. gut gebildeter, im allgem. Maschinenbau bewanderter, **cautionsfähiger jüngerer Ingenieur** sucht jetzt oder später
dauernde Stellung.
Derselbe würde auch vorläufig mit 5000 ℳ an einem nachweislich rentablen Geschäft theilnehmen. Offerten sub C. **3821** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jung. Bautechn. f. Nebenbeschäftigung. Gefl. Off. u. W. 19 Expedition d. Bl. erb.

Kammgarn — Kammzug.
Ein im Kammgarnfach reiche Erfahrung besitzender Kaufmann wünscht die Vertretung einer Kammgarnspinnerei für **Greiz-Gera** oder eine solche für **Kammzug** zu übernehmen, oder auch eine respectable Stellung in einem Kammgarn-Hause anzunehmen.
Gef. Offerten erb. unter **Z. 3859** in die Expedition dieses Blattes.

Vertretung
für Nähmaschinen oder dergl. Artikel gesucht. Adr. sub O. 229 Expedition d. Bl. erbeten.

Vertretungen aller Branchen von tücht. Kaufmann gesucht. Gef. Off. unter **P. 67** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen. Agenturen-Gesuch.
Ein j. Kfm., thät. Kaufmann, Materialist, sucht f. **Merseburg** u. Umg. die Vertretung leistungsfäh. Häuser, gleichviel w. Branche. Offerten sub **W. 3818** an **Rudolf Mosse in Leipzig** erbeten.

Ein junger Mann, mit Buchführung und allen vorkommenden Contorarbeiten vertraut, w. g. Zeugnisse besitzt, sucht sof. anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten unter J. 100 postlagernd **Grimma** erbeten.

Als englischer Correspondent wünscht ein **Deutsch-Amerikaner** Stell. Offerten erb. u. H. II 233 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Garnbranche.

Ein junger Kaufmann — 20 Jahre alt — der in einem Chemnitzer Garngeschäft gelernt hat und gegenwärtig in einem ersten Leipziger Garn- und Seidenhaus thätig ist, sucht anderweit Stellung. Derselbe ist mit Buchführung und Correspondenz vertraut, versteht auch französisch und englisch.
Offerten gefl. unter S. S. 355 postlagernd Leipzig niederzulegen.

Reisender,
fleißig und erfahren, seit 6 Jahren für ein größeres **Haus** der Galanterie-, Blech- und Drahtstift-Branche thätig, früher in der Lampen-, Haus- und Küchengeräthbranche gereist, **sucht sich per 1. Januar 1891 zu verändern.**
Gef. Offerten unter V. E. 227 „**Invalidendank**“, **Dresden**, erbeten.

In das Bureau
eines **Versicherungs-Geschäftes** od. eines **Rechtsanwalts** möchte ein gebildeter Mann, **früher Lehrer, gern eintreten.** Gehaltsansprüche ganz mäßig. Beschäft. Hauptsache. Gefl. Off. sub **O. 247** Expedition d. Bl. erb.

Kaufmännischer Beamter,
reiferen Alters, perf. Buchhalter u. Cassirer, sucht in seinen freien Stunden Nebenbeschäftigung in **Buchführung, Häuserverwaltung** 2c. Gefl. Offert. u. **M. O. 50** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein jung. militairfr. Mann, dem gute Referenz. z. Seite steh., sucht ant. bescheid. Ansprüch. anderw. Stellg. als Verkäufer od. Lagerist. Antritt kann z. sofort oder 1. December **a.** cr. erfolg. Gefl. Off. erbet. unter **R. O. 75** Postamt **Bautzen.**

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, mit der Buchführung und allen Comptoir-Arbeiten vertraut, w. 3 Jahre in einer hies. Detailhandlung gelernt hat, sucht, gestützt auf la Zeugniß, in einem hies. oder auswärtigen Detailgeschäft oder Contor Stellung **per sofort.** Auch ist derselbe nicht abgeneigt, noch ½ Jahr gegen geringe Entschädig. zu lernen. Gefl. Off. bel. man u. P. 106 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein flotter **Verkäufer**, fertig englisch sprechend, sucht Stellung. Gef. Offerten u. D. W. 516 Filiale, Katharinenstraße 14.

Ein jung., militairfr., thätiger Kaufmann der Colonialw.- u. Destillations-Branche mit besten Ref. **sucht baldigst Engagement** f. Contor, Lager od. Reise, gleichviel w. Branche, ev. auf einige Zeit zur Aushilfe. Offerten unter P. 105 Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Kaufmann, auch gelernter Müller, jetzt noch in Stellung, **sucht** zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle in einem **Mühlen- oder Getreidegeschäft.** Adressen unter **Z. 76** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, militairfrei, seit 4 Jahren in der **Tuch- u. Schneiderartikel-Branche** auf Contor, sowie als Reisender thätig, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort** Stellung. Offerten erbeten unter M. F. Colonnadenstraße 19, Cigarren-Geschäft.

Stelle-Gesuch.
Suche f. m. jungen Mann, welcher am 1. Oct. cr. f. 3jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. Jan. f. J. eine passende Stellung als **Verkäufer** oder im **Comptoir.**
F. Gierspeck, Halberstadt,
Glas-, Porzellan-, Lampen- u. Luxuswaaren-Geschäft, Magazin f. Haus- u. Kücheneinrichtung.

Ein im Comptoirfach vertr. j. Mann, welcher in einem Tuchgesch. gelernt u. zuletzt in einem Weiß- u. Wollw.-Gesch. thät., sucht p. sofort Stellung. Gef. Offerten unter **A. C. 99** postlagernd **Grünberg i. Schl.**

J. **Kaufmann**, f. p. 15. d. M. aushilfsw. Besch. in schriftl. Arb. bis z. Ant. e. festen St. Gef. Off. u. **M. O. 75** postlag. **Plagwitz.**

Accidenzsetzer
sucht per sof. od. spät. Condition. Werthe Off. erbittet **C. Zehrfeld**, Hohe Straße 27, III.

Ein j. Mann, gelernter Maler, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Gef. Offerten beliebe man unter J. H. Davidstraße 15, IV. r. niederzul.

Zuschneider.
Ein tüchtiger **Zuschneider**, welcher Akademie besucht hat, **sucht Stellung.** Offerten bittet man sub **A. K. 500 postlagernd Artern** zu senden.

1 j., sehr anst. Kellner, 18 J., m. sehr g. Zgn., sucht bald. Stell. Fr. **Anders**, Nicolaistr. 53.

40 Mark 40
Demjenigen, der einem j. Mann, 23 J., mit 100 bis 1000 ℳ Caution eine lohnende und dauernde Stell. als Buffetier od. Rechnungskellner nachweist, am liebsten Provinzialstadt. Gefl. Offerten erbitte unter O. E. 78 in die Filiale dieses **Blattes, Königsplatz 7.**

Buffetiers u. Caut., Ober-, Zimmer- u. Rest.-Kellner, j. u. ält. Köche, Hausdien., Buffet- u. Kellnerb. **empf. Franke**, Nicolaistr. 15.

Buffetiers mit Caut., Köche, j. Kellner, Hausdien. empf. **Kirch**, Burgstr. 16.

Ein unverh., anst. Mann, 40 J. alt, der auch in bess. Kreisen zu verkehren versteht, ged. Unterofficier in d. Indischen Colonien, **f. Stell. als Portier, Aufseher, Cassenbote** 2c. jetzt oder später. Derselbe ist cautionsfähig. Adr. unter **K. 672** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Vertrauensposten-Gesuch.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, verheirathet, auch cautionsfähig, sucht per sofort einen **Vertrauensposten als Cassenbote oder dergleichen.**
Gefl. Offerten erbeten sub **Z. 75** an die Expedition dieses **Blattes.**

1 j. Mensch, militairfr., f. a. **Contordiener, Markthelfer** od. a. **Beschäftigung.** Werthe Adr. u. P. 59 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mann, welcher längere Jahre in einer größ. Fabrik Leipzigs gearb. u. welchem die best. Zeugn. zur Seite stehen, sucht Stell. als **Markthelfer** od. Arbeiter irgend w. Branche. Sollte Caut. erf. sein, so bitte selb. zu bemerk. Gef. Ref. bitte Adr. u. P. 64 Exp. d. Bl. abzug.

Junger Mann, ged. Cavallerist, tüchtiger Reiter, sicherer Fahrer, auch federgewandt, **sucht irgend eine Condition.** Off. unter O. S. Katharinenstraße 19, II., erbeten.

Markth., Kutsch., Arb., Kelln., Bursch. 2c. **empf. kostenfr. „Germania“, Reichsstr. 14.**

Herrschaften
empfehle Kutscher, Diener, Markthelfer, Burschen 2c., stets persönlich von früh 9 bis 12 im
1. Gesinde-Vermiethungs-Institut, Leipzig, Grimmaische Straße 7, I.

Ein j. Bursche v. Lande **sucht** sofort **Stellung** irgend w. Br. Gef. Offerten u. **K. E. Postamt 1** niederzul.

Ohne Gehalt
sucht distinguirte Dame Stellung als Gesellschafterin, Repräsentantin oder Erzieherin. Spricht geläufig Französisch und Englisch. Allerhöchste Referenzen. Gef. Offerten bef. die Exped. d. Bl. u. Chiffre P. 55.

Gesellschafterin. Ein heiteres, junges Mädchen, Waise, wissenschaftlich u. musikalisch geb., sucht Aufenthalt in nur feiner Familie, wo es sich auch im Häuslichen nützlich machen kann, ohne Gehaltsanspruch, doch vollständigen Familienanschluß. Off. sub (190) Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Ein Fräulein sucht Stellung als
Reise-Begleiterin.
Adressen unter **Z. 3841** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Als Cassirerin
oder Buchhalterin
sucht eine junge Dame Stellung. Bestes Zeugniß über bisher. Thätigkeit. Offerten unter E. S. 100 postlagernd Nordhausen (Harz) erbeten.

E. anst. Mdch., aus gut. Fam., w. sch. selbst. war, f. p. bald St. als Verkäuferin, glz. welch. Branche, oder Besch. im Weißnäh. a. W.-M.-Maschine. Zu erfr. Kronenstraße 7, III. r.

Anst. Mdch. f. Stell. als **Verkäuf.** in Chocol.-, Seif.- o. Milchg. Off. Nürnb. Str. 10, Seifeng.

Für ein geb. Fräulein aus guter Familie wird Stellung als **Verkäuferin** oder **Cassirerin** oder auch als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Näheres Gerichtsweg 14, part. lks.

Eine in jed. Hinsicht t. **Contoristin**, auch m. **Lagerarb.** vertr., f. **St.** Off. sub **A. F. 476 „Invalidendank“, hier.**

E. j. Mädch., w. 3 J. im Musterzimm. war, sucht ähnl. Stell. Die best. Zeugn. sind aufzuw. Offerten Sebastian Bachstraße 23, parterre.

Ein **Frl.** gesetzten Alters f. Stelle als **Haushälterin b. älterem einzeln. Herrn** od. **Wittwer** z. 1. Jan. Off. sub **S. 3836** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **ält. Fräulein**, tücht. in d. Wirthsch., sowie Handarbeiten, sucht Tagesstellung. W. Adr. u. P. 112 in die Exped. d. Bl.

Zur selbstst. Führ. d. Wirthsch. f. **alleinst. Frau** sof. od. sp. St. Zuspr. Schletterstr. 3, IV. l.

Eine ältere, ganz unabh. Wittwe, gesund und rüstig, sucht für jetzt oder später Stellung als
Wirthschafterin.
Sie ist in der bürgerlichen Küche, sowie in der Behandlung der Wäsche, im Plätten 2c. gründlich erfahren. Off. erb. u. W. E. K. II 4 postlagernd **Borna**, Bezirk Leipzig.

Eine geb., alleinst. **Dame**, gute Köchin, wünscht gegen freie Station einen Haushalt zu führen, kleinere Stadt oder Landaufenthalt nicht ausgeschlossen. Adr. unter P. 51 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aelteres Fräulein a. guter Familie sucht zur selbstst. Führung ein. besseren Haushalts Stellung. Adr. u. R. H. 100 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Ein anständiges Fräulein,
welches im Kochen, Nähen u. Plätten erfahren ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Hauptbeding. Familienanschluß. Gefl. Offerten unt. O. 246 in die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

Für ein j. ev. **Mädchen** aus guter Fam., welches die feine Küche versteht, w. jetzt od. später eine Stellung als Stütze der Hausfrau u. beich. Anspr. gesucht. Off. erb. unter M. B. 300 postlag. **Altenburg** in Sachsen.

Zwei junge Mädchen
aus g. Familie, i. Alter v. 17 u. 19 J., w. baldmögl. Stelle a. Stütze. Familienanschluß erwünscht, auch zu Kindern. Persönlich zu sprechen Leipzig, Löhrsplatz 1, 3. Et. links.

Empfehle **Mamf. für f. Küche, Hotelzimmermädchen**
Querstraße 11, I. l. Bretschneider.

Eine Köchin sucht per 1. December **Stelle.** Näheres bei der Herrschaft, **Plagwitz, Alte Straße 12, parterre,** von 10 bis 12 Uhr.

Eine tüchtige Köchin in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen sucht Stellung in fein. **Haus Leplaystraße 5, Hof II.**

Ein braves, älteres Mädchen, welches **gut bürgerl. kochen** f., f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Ein kräft. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle für Küche u. Hausarb. sofort od. später. Peterskirchhof 1, I. Et.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht 15. Nov. Stelle. Näh. Marienstraße 4, II.

Ein fleiß. **Mädchen** mit langjähr. Zeugn. sucht St. f. Küche u. Haus Königspl. 6, II. l.

Empf. saub. Dienstm. für K. u. Haus sofort Fr. **Hauck**, Burgstraße 27, 3. Etage.

Ein gebildetes anständ. Mädchen
im Alter von 18 Jahren, welches das Kleidern., Zeichnen, Plätten u. alle weibl. Arbeiten erlernt hat, **sucht** per 1. Januar oder Februar **Stellung** in einer **besseren Familie.** Gefl. Off. unter L. L. R. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Rudolstadt,** erbeten.

Empf. 1 anst. Zimmermädch. f. Hotel, p. ausw., m. sehr g. Zgn., per sof. od. sp., mehr. anst. Mädch. n. ausw. v. 16—20 J. f. K. u. H., f. Priv. u. Restaur. Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

1 arbeitl. Mädchen f. sofort Stelle in Restaur. Näheres Blücherstr. 14, II. r.

Eine gebildete, gesetzte, durchaus gewissenhafte Dame, mehrere Jahre als Verkäuferin thätig gewesen, gute Handschrift, Kenntniß der Buchhaltung, bewandert in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Haushalt, sucht Umstände halber **sofort** Eng. als Directr., Verk., Aufseherin, Geschäftsf. ob. als Leiterin e. Filiale. Gute Ref. u. Zeugn. Off. u. P. 75 Exp. d. Bl. erb.

1 Mdch., 18 J., groß u. kräftig, mit sehr g. Z., f. St. Wiebach, Humboldtstraße 28, I. I.

Ein Mädchen im Alter v. 15 Jahren aus Thüringen sucht Stelle. Zu sprech. Sternwartenstraße 20, Hof 1 Tr. r.

Ein j. anst. Mädchen f. **Stelle.** W. Adr. erb. u. B. 196 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

6 kräft. Mädchen such. 15. Nov. Stell. in Priv. u. Restaur. **Temper, Poststr. 16, I.**

Einfach. ordl. Mädch. mit 2-u. J. Att. a. Thür. sucht sof. od. spät. Stell. Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Mädch. f. Priv. u. Rest. empf. Fritsch, Blücherstr. 47

Ein arbeitl. Mädchen sucht Stelle für Restaurant Peterskirchhof 1, I.

Empf. per 15. d. mehr. j. anst. Mädch., 16 u. 19 J., m. g. Zeugn. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Stell. sucht ein kräft. 17jähr. Mädch. m. Fortzug d. Herrsch. Näh. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengesch.

Büffetmamsells, Köchin, Herd- u. Hotelzimmermädchen empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Kellnerin, empf. m. g. Garb. hier u. ausw., f. Weinst. u. f. Rest. Anzgal, Burgstraße 8, I.

Junge flotte Kellnerinnen
empf. f. Weinst., Cafés u. Rest. Nicolaistr. 15, III.

Fl. **Kellnerin** empf. Fr. Hauck, Burgstr. 27, III.

Flotte Kellnerin f. ausw. St. Universitätsstr. 24, II.

Ich suche f. m. 16j. Tochter Stellung in d. Familie z. Beaufsichtigung der Kinder. Adressen König Johannstraße 9, im 2.

Ein j. **Mädchen** aus Thür. sucht Stelle zu Kindern od. für Küche, ist auch im Verkauf bewandert, Petersstraße 28, Marx.

Ammen 2. sucht Dienst Universitätsstr. 24, II.

Amme empf. **A. Hofmann**, Brühl 80.

Eine geübte, erfahrene **Krankenpflegerin** empfiehlt sich den geehrten Familien bei vorkommenden Krankheitsfällen. Werthe Adr. Yorkstraße Nr. 11, part. links.

Eine Frau sucht Arbeit im Reinemachen Neukirchhof 29, 4. Etage rechts.

Eine ält. ehrl. Frau sucht **Aufwart.** od. andere Beschäft. Off. u. P. 99 in die Exped. d. Bl. erb.

J. anst. Frau f. Aufwartung. Mündl. zu sprechen Zeitzer Straße 30, 4. Et. r.

1 Frau sucht Aufwart. Adr. Lützowstr. 46, II.

1 ält. M. f. **Aufwart.** Sophienstr. 58, i. Milchgesch.

J. anst. Mädch. sucht Aufwart. Körnerstr. 13, II.

E. Frau f. Aufw. in Frühstd. Sidonienstr. 9, H. II.

E. p. f. Mdch. f. Aufwartung Fleischerplatz 1 B, p. r.

1 kräft. Mädch. f. Aufwart. Nicolaistraße 15, III.

Miethgesuche.

Schmiede zu pachten gesucht. Offerten unter O. T. Körnerstraße 43, 3. Et. lks.

Von einer **Tuchfabrik** wird ein geräumiger
Meßstand in der Hainstraße
zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter P. 63 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Keller für Biergeschäft mit **Parterreraum** im Westviertel gesucht. Adr. unter P. 103 in die Expedition dieses Blattes.

Junges Ehepaar sucht per Januar
freundliches Logis,
östlich vom Markte, bis 600 ℳ.
Adressen unter **G. 669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Für eine einz., ält. Dame wird in der Ostvorstadt z. 1. April **1 Wohnung**, Sonnenseite, im Preise von 300—400 ℳ **gesucht.** Adr. erb. unter P. 83 in die Exp. d. Bl.

Gesucht w. v. einem Ehepaar oh. Kind. freundl. **Wohnung**, best. aus 3 St., 2 K., nahe den Bahnhöfen od. Westvorstadt, Preis 4—500 ℳ Adr. B. B. Promenadenstr. 7, Annoncen-Exp.

Logis, hohes Parterre od. 1. Etage, mit Garten, im Nordviertel gesucht, Preis 800 Mark.
Adressen unt. Z. 100 bei **Louis Lösche**, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Wohnung
sucht e. kinderlose Fam. zu Ostern 1891 in Leipzig oder nächster Nähe für jährl. 210 ℳ Off. u. P. 97 erb. in die Exped. d. Blattes.

Gesucht Ostern Wohnung, der Neuzeit entspr., in feinem ruh. Hause, mögl. ganze, höchstens 2. Etage, Süd- oder Westvorst. bevorz. Preis bis 1200 ℳ Off. u. P. 81 in die Exped. d. Bl. erb.

Logis gesucht im Preis von 400 ℳ Nähe Petersteinweg. Offerten Petersteinweg 17, im Sattlergeschäft niederzulegen.

Logis von 250—300 ℳ v. ruhig. M. ges. z. Ostern. Adr. unt. C. 9 Fil., Katharinenstr. 14.

Ges. eine kl. Wohnung,
im Preise von 400—600 ℳ, 3—4 Zimmer, in der Nähe beider Theater, sof. beziehbar. Gefl. Adressen unter P. 57 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Nähe Krystallpal. sucht j. M., Bef.-Beamt., bescheid. Log., mögl. wo Fam.-Anschl. gestattet. Off. u. Pr.-Ang. u. P. 85 Expedition d. Bl.

Ein j. Kaufmann (30 Jahre) sucht zum 1. December **Wohnung** bei einer besseren Familie, am liebsten mit voller Pension. Angebote mit Preisangabe unter P. 90 durch die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Ein älterer, pünctlich zahlender Herr sucht bei anständiger Familie **2 freundl. Zimmer ohne Möbel mit Aufwartung.** Off. mit Preisangabe u. P. 107 in die Exped. d. Bl.

Eine Dame aus feiner Familie sucht für sofort auf 6 Wochen Unterkunft in gleicher, am liebsten Gelehrten-Familie. Gefäll. Off. mit Preisangabe unter P. 119 Exped. d. Bl. erb.

Kegelbahn.
Kegelbahn in fein. Restaur. für Wochentags, außer Donnerst. u. Sonnab., gesucht. Adr. sub P. 60 in die Exped. d. Bl. erb.

Kellerei- und Wohnungs-Gesuch.
Ich suche in Leipzig größere **Kellerei, Stallung** und **Comptoir**, wenn möglich mit **Wohnung**, sofort oder 1. Januar 1891 zu miethen. Gefl. Offerten erbittet
A. Schreyer, Magdeburg,
Tauentzienstraße 9, I.

Vermiethungen.

Villa
sofort od. 1. April zu vermiethen, 12 Zimmer, Garten, Veranda.
Näheres Kurprinzstraße 6, Lampengeschäft.

Einflussreiche u. angenehme Stellung.
Eine vornehme, seit längerer Zeit gut eingeführte Wochenschrift ist wegen besondere Verhältnisse eventuell mit Druckerei unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Gef. Offerten erbeten u. **J. E. 69** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Die ganz neu erbaute
Restauration
an der Schleiz-Schönberger Eisenbahn, Anhaltestation Löffau, ist zu verpachten.
Maurermeister Rüdiger, Löffau.

Bäckerei zu vermiethen wegen plötzlich eingetret. Verhältnisse sofort oder später, Lage gut.
Zu erfragen Körnerstraße 36, 1 Tr.

Bäckerei zu verpachten. Näheres Ritterstraße 10, 1. Etage.

Fleischerei, in guter Lage, zu verpachten. Näh. Ritterstr. 10, I.

Geschäftslocal
1. Etage, Salzgäßch. Nr. 7,
schöne große Räume, per sofort. Näheres daselbst Handschuhladen.

Grimmaische Str. 28, Universitätsstr. 2, die **erste Etage**, jetzt Geschäftslocal der Herren Chr. Morgenstern & Co., ab 1. April 1891 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlch**, Universitätsstraße 4, 1. Etage.

Dorotheenstraße Nr. 10 sind die Parterre-Localitäten ganz und theilweise für geschäftliche Zwecke zu vermiethen.

Elisenstraße 17 Parterre-Localitäten, auch zu **Geschäftszwecken** geeignet, 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Querstrasse 9, part.
ist das nach der **Poststraße** gelegene **Verkaufslocal** nebst 2 Stb., Küche u. Zubeh. **per sofort oder später** für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann oder **Kreuzstraße 17, part.** im Contor zu erfragen.

Laden mit großem Schaufenster, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen **Tauchaer Straße Nr. 16.**
Gebrüder Nathan.

Laden
mit 2 Schaufenstern ist Nürnberger Straße 22 per 1. Januar 1891, ev. mit Wohnung für Ostern zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Geräum. Laden, Reichsstraße 37 links, für 1250 ℳ vom 1. Januar an zu verm. durch Hausm. **Kunis** daselbst.

Feiner Fleischer-Laden
sofort zu vermiethen
Nr. 11 Sedanstraße Nr. 11.

Körnerstraße 29,
schöner **Laden** mit bequemer feiner **Wohn.** und guten Beiräumen, à 900 ℳ, sofort zu verm. Zu jedem reinl. Geschäft sehr passend.

Bayerische Str. 6 ist ein Verkaufsladen, für Kurzwaaren-, Hut- u. Schuhgeschäft 2c. passend, mit od. ohne Logis und Werkstelle zu vermiethen.

Geräumig. **groß. Laden mit groß. Nebenkammer, Niederlage** u. **Keller** bis Neujahr oder 1. April billig zu verm. Näheres erth. Colonnadenstr. 22, Wild- u. Geflügelhandlung.

Laden mit einf. Zimmer u. 2 Corridoren, auch für Contor passend, sofort billig zu vermiethen Arndtstraße Nr. 36.

Laden, sehr frdl., in frequenter Lage, für 500 ℳ zu verm. Elsterstraße 14.

Ein großer Laden mit Comptoir sofort zu vermiethen **Windmühlenstraße 22.**

Ein Laden, 1000 ℳ, mit groß. Schaufstr., zu verm. Zeitzer Straße 13.

Reudnitz, Rathhausstr. 47, I. Laden mit Wohnung f. Productengesch. per 1. Jan., auch Wohn. v. 220-300 ℳ sof. od. 1. Jan. zu verm.

In einer verkehrsreichen Stadt unweit **Halle a. S.** ist ein
großer Laden
mit **2 Schaufenstern**, beste Geschäftslage, vorzüglich zu **Schnittwaaren-Geschäft** geeignet, sofort zu vermiethen.
Offerten unter **K. v. 23744** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zwei für ein Bureau passende
Zimmer
sind sofort oder später zu vermiethen.
Brühl 23, Treppe B, 2. Stock.

Ein leeres separates **Parterrezimmer** ist als Contor od. Exped. event. mit Keller u. Boden z. 1. Jan. zu verm. Promenadenstr. 38, pt.

Niederlagen zu vermiethen Neumarkt Nr. 33.

Niederlage, 380 ℳ, Kohlgartenstraße 6.

Zu vermiethen Fabrikräume
für Wäschefabrik, Cartonnagen, **Buchdrucker** passend, Wohnungen v. 240—600 ℳ, 1 **Keller** zu Wein- od. Bierhandlung.
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 11.

1 Werkstelle für Schlosser od. Klempner z. verm. Weststr. 43, b. Hausm.

Parkstr. 28 große geräum. **Werkstelle** mit Lagerräumen, Preis 700 ℳ, 1. April 91 zu verm., event. mit Wohnung. Näh. parterre.

Bayerische Straße Nr. 6
sind große und kleine Lagerräume mit oder ohne Logis bez. Contor für sogleich oder später zu vermiethen.

Großer Keller,
hell, neu hergerichtet, circa 200 qm, wird auch event. getheilt, mit Wohnung im Haus, sowie auch Stallung zu vermiethen
L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 16.

Ein Keller
ist für jährl. 80 ℳ im **Grundstück Aeußere Löhrstraße Nr. 7** vom 1. November d. J. ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Kluge** daselbst 4 Treppen.

Helle Werkstelle, 70 qm, Albertstraße 10 zu verm. 1. April 1891.

Eine 2fenstrige Werkstelle
mit oder ohne Niederlage per sofort zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 24, I. l.

Ein Pferdestall für 7 Pferde, nebst Heu- und Haferboden u. 1 Kutscherstube ist sofort oder später zu vermiethen in Gohlis, Möckernsche Straße 25.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Lampestraße 10
habe sofort oder später das Hochparterre für 800 ℳ u. die 1. Etage für 1000 ℳ zu vermiethen. Dieselben bestehen aus 4 Stuben, Mädchenkammer, Küche, **Badestube**, Closet u. Zubehör. **Schlüssel zu den Logis im Hause parterre links.**

Ein Parterre, 6 Stub. u. Zub. 1500 ℳ, eine **2. Etage**, 3 Stuben u. Zub. 600 ℳ, Promenade, ein **Parterre**, 4 Stuben u. Zub. 600 ℳ, nahe am Fleischerplatz, eine **2. Etage**, 5 Stuben u. Zub. 1000 ℳ, nahe am Museum, sind vom 1. April an zu vermiethen durch **W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, 2. Etage.**

Frdl. Parterre f. 275 u. 450 ℳ sof. od. spät. zu verm. Elsterstr. 51, Eg. I.

Parterre 240, 3. Et. 270, z. verm. Antonstr. 5.

42 Gustav Adolphstraße 42
Sonnenseite, sofort zu verm. neu hergerichtete
1. Etage, 750 Mark.
Näheres daselbst.

Querstrasse 33
aus dem ersten Stockwerke bestehende Familienwohnung per 1. Januar oder 1. April 1891 zu vermiethen durch
Rechtsanw. **Harlch**, Universitätsstr. 4, I.

Ecke Schenkendorf- u. Lößn. Str.
3 heizbare Zimmer, Küche, Vorrathsr., Closet, Keller und Boden, 1. Etage, **470 Mark.**

Auenstraße Nr. 56
sofort oder 1. Januar 1891, vollständig neu renovirt, sehr geräumige **1. Et.** für 480 ℳ, **2. Et.** für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Hausbesitzer-Verein, Reichsstraße Nr. 1.

Ein Logis, 1. Etage, 650 ℳ, Ostern 91,
" " Parterre, 200 " sofort,
" " 3. Etage, 155 " "
zu vermiethen Gustav Adolphstraße 49.

Körnerstraße 29
die äußerst angenehme, sonnig gelegene und elegant eingerichtete **1. Etage**, 700 ℳ, sofort zu vermiethen.

Kochstraße Nr. 36
ist ein kleines Logis in der 1. Etage billig per sofort oder 1. Januar 1891 zu vermiethen. Näheres durch
Rechtsanwalt Dr. **Erdmann**, Neumarkt Nr. 2, 3. Etage.

Zu Hause
Lortzingstraße 5
ist die **1. Etage** sofort oder später für 1500 ℳ jährlich zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Reichsstraße 2, II.

Eine höchst comf. 1. Et., best. aus 3 gr. Zimmern u. 2 einf. Z., Badest., K. u. Zub., ist in unmittelb. Nähe d. Rosenth. u. inn. Stadt z. verm. Die Wohn. ist in best. Zust. u. f. 4 Woch. vor Ost. bez. w. Pr. 1280 ℳ Näh. bei Hrn. Kaufm. Heyer, Humboldtstr. 16.

Thalstrasse 32
ist die **1. Etage** für 450 ℳ jährl. per 1. April 1891 zu verm. **Rechtsanw. Dr. Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Wiesenstraße 19, Postamt 6,
sind sogleich zu vermiethen:
1 halbe 1. Etage, 3 Zimm., Kamm. u. Zub.,
1 halbe 3. " 4 " " " "
Näheres daselbst 1. Et. l., von 10—4 U.

Körnerstrasse 13, I,
3 Stub., Corr., Kam., Küche, Keller, 390 ℳ, Hof 1. Et., 2 Stub., gr. Kam., Küche, Keller u. Boden, 270 ℳ, zum 1. Januar 1891.
Zu erfragen bei **G. Weber**, 2. Et. vornh.

Sophienstraße 40 zwei halbe 1. Etagen, 460 u. 440 ℳ, sowie ein Part.-Logis, 350 ℳ, 1. April 1891 zu verm. Näheres part. links.

Berliner Straße 52.
Ein Logis zu verm. für 450 ℳ in 1. Et. zu Neujahr. Zu erfragen daselbst 1. Et. r.

Seeburgstr. 1 p. Ostern 1891 ½ 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, nebst Zub. u. Gart., 1100 ℳ Näh. daselbst 2. Etage links.

Elsterstr. 1. u. 3. Et., neu gemacht, für 800 und 750 ℳ sof. od. später zu verm. Näh. Nr. 51, E.-G. I.

Mittelstraße 20
2. Etage für 660 ℳ per sofort oder später,
3. Etage für 620 ℳ per 1. April 1891 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Schulstraße 8,
nahe der Promenade, ist das **2. Obergeschoß**, enthaltend 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, per **sofort** oder **später** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine Handels-Mühle,

enthaltend **2 Porzellan-, 3 Walzenstühle, 4 Mahlgänge,** vor ca. 4 Jahren nach neuestem Styl erbaut, 1 Stunde von Gera, nahe der Bahn gelegen, ist mit event. auch einer zugehörige Oekonomie, welche außer den erforderlichen Gebäuden ca. **20 Hektar Felder** und **Wiesen,** ebenso **Vieh** und das nöthige **Wirthschaftsgeräth** umfaßt, per 1. Juli 1891 anderweit zu verpachten. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **A. 11** an **J. Barck & Co., Gera** (Reuß), zu senden.

Nordstraße 41 schöner Gd-Laden mit Wohnung per Ostern für 900 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Königsplatz, unmittelb. Nähe der **Markthalle, halbe 1. Etage** mit Zubehör per 1. April 1891 als Bureau, Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße 23, 2. Etage.

Arndtstraße 33 ein Parterre 700 ℳ, eine halbe 1. Et. 365 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Gohliser Straße Nr. 5

ist ein der Neuzeit entsprechendes **schönes Hochparterre** mit Garten, sowie die **halbe 2. Etage** per Ostern 1891 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Beethovenstraße Nr. 7, part. rechts

ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. April 1891 zu vermiethen. Preis 2000 ℳ. Besichtigung 3—5 Uhr Nachmittags.

Gottschedstraße Nr. 6

ist das Parterre rechts **sofort oder später,** sowie weiter das Parterre links per 1. April 1891 (eventuell früher) zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen.

Kleine, elegante **Parterre-Wohnung** mit Badestube ꝛc. f. 850 ℳ, 1 **Logis,** 1 Treppe hoch, für 400 ℳ, 1 **Comptoir** für 150 ℳ, 1 geräum. **3. Etage** für 1250 ℳ, auf Wunsch mit Garten, sind in Lehmann's Garten zu vermiethen durch Hausmann **Bauer.**

! unterer Wilhelmtheil, **Schenkendorfstrasse 11** zwischen Kaiser Wilhelmstraße u. Südplatz !
—2 Pferdeb. — Südseite — per 1. April eleg. ganze Et. u. Part. mit groß. hellen Entrées, 3fenstr. Salon m. Erker, 4 Wohn- u. Schlafz., Bad, Küche u. Zubeh., 2 Well., Bod. u. schatt. Obstgart. 850-1350 ℳ

Aeußere Pfaffendorfer Str. 56, prachtvolle Lage, gegenüber Wald, 2 Wohn., 1. u. 3. Et. m. Parquet u. Stuckd., best. Oefen, Wassercloset ꝛc., 3 u. 4 Zimm., 2 Kamm. mit reichl. Zub., f. 720 u. 800 ℳ sof. o. spät. Näh. I. r.

Nahe der Promenade,

Jacobstraße 2, ist die elegante **1. Etage** mit mehreren Balcons zum 1. April oder früher zu vermiethen. Preis 2200 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Dörrienstr. 5—7, 1. Etage,

10 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres durch **Sperling,** Querstraße 26.

Königsstraße 16 größere Hälfte der 1. Etage per Ostern 1891 zu vermiethen. Näheres parterre.

Centralstrasse 7

ist die **herrschaftliche 1. Etage,** 9 Zimmer, 1 Badezimmer und Zubehör, wegen Wegzugs des Inhabers per 1. April 1891 zu **vermiethen.** — ℳ 2400. — Besichtigung 11—2 Uhr. Nähere Auskunft ertheilt **Knauth, Nachod & Kühne,** Brühl 7.

Emilienstraße 2, Ecke der Zeitzer Str.,

sind per 1. April 1891 zwei halbe erste Etagen und eine halbe zweite Etage zu vermiethen. Preis: 800 ℳ, 1000 ℳ und 1200 ℳ.

Hospitalstrasse 10

ist eine **2. Etage per 1. April 1891** für 830 ℳ p. a. zu **vermiethen.** Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Str. 27 sind ganz frei gelegene **Wohnungen,** per sofort ½ 2. Etage, 4 Zimmer mit Zubeh., für 600 ℳ, per Ostern ½ 3. Etage dergl., 530, ½ 4. Etage dergl., 450 zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann.**

König Johannstraße 9 **Wohnung** in 3. und 1. Etage mit Garten für 900 und 1000 ℳ zu vermiethen.

Entritzscher Straße 7 ist die ½ **3. Etage,** 5 Zimmer nebst Zubehör, zu 750 ℳ per 1. April 1891 zu verm. Näh. part. l.

Kurprinzstrasse 6

per **1. April 1891** geräumige **3. Etage,** mit allem **Comfort** versehen, **zu vermiethen.** Besichtigung ½11 Uhr bis 1 Uhr u. **Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr.** Näheres **1. Etage.**

Herrschaftliche Wohnung

an der Promenade, **Ecke der Löhrstraße,** ist die aufs Elegantste ausgestattete **3. Etage** zu vermiethen. Preis 2600 ℳ. Zu besichtigen Nachmittags 2½—4½ Uhr, sonst Näheres Thomasiusstraße Nr. 16, I. links.

Härtelstraße 13 ½ **3. Et.** l. per sofort od. spät., 3 Z., v. Zub., Boden, Waschh. ꝛc., eleg. neu vorger., event. m. Bad, Preis 675 ℳ (gute Vermiethslage).

Herrschaftliche Wohnungen

(ganze Etagen), bestehend aus 1 gr. Salon, 1 gr. Erkerzimmer, 1 Speisezimmer mit Ver. nach gr. Garten, 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu verm. **König Johannstraße 15—17.** Preis 1800—2400 ℳ. Näheres daselbst oder Thomasiusstraße 16, I. links, beim Besitzer.

Grassistraße (Ecke Robert Schumannstr.) 2, Nähe Concerthaus u. Fleischplatz, sind **herrschaftliche Wohnungen** mit **Garten** und **Balcon** von 850—1800 ℳ, ganze Etagen von 2200 bis 2300 ℳ sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm.

No. 11 Sedanstrasse No. 11
herrschaftliche Wohnungen

in jeder Preislage **sofort** zu vermiethen. Zu besicht. von früh 8—12, Nachm. 2—5 Uhr.

Querstraße 24 und Salomonstraße 25,

in den Neubauten, **Wohnungen,** auf Wunsch mit Garten, i. Pr. v. 600 bis 1300 ℳ, sof. oder später beziehbar, zu verm. Näh. das. im Bauburean od. im Contor Mittelstr. 10, I.

Blumenstr.- und Kirchweg-Ecke Gohlis

sind **Wohnungen** in vollkommenlichem Hause zum Preise von 450—1100 ℳ sofort od. später **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann daselbst oder **Leipzig, Blücherstraße 7, II. F. Werchau. Das Grundstück ist eventuell auch zu verkaufen.**

Hallesche Straße 127, Gohlis,

sind freundl. **Wohnungen,** ev. **mit Stallung,** für Officiere, per **sofort** oder **später** zu vermiethen. **Alles Nähere** daselbst **1. Etage rechts.**

Hocheleg. Logis Sonnenf., 1 gr. Sal., 4 Zimm., Küchenf., Zub., abgeschl. Corridor, gr. comf. Küche, Mädchenk., Gas u. Wasserl., 500—800 ℳ, sofort oder später **Neustadt,** Eisenbahnstraße 49, 1. Et. r.

Plagwitz, Sophien-Apotheke, Pferdebahn-Haltestelle, herrschaftliche **Wohnung,** 6 Zimmer ꝛc., 3. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Wintergartenstraße 7 ist die geräumige **zweite Etage** für 1800 ℳ vom 1. April 1891 an zu verm. durch Hausm. **Liebthal** das.

Obstmarkt Nr. 1 ist die geräum. **2. Etage** für 1600 ℳ zu vm. d. Hausm. **Krüttner,** Mühlg. 3.

Zeitzer Straße Nr. 7 halbe **2. Etage,** 735 ℳ, u. halbe **3. Etage,** 700 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Brennstr. 4, Sonnenseite, zu verm. 5. Hausmann sein einger. 2. u. 3. Et., 530 u. 500 ℳ, ferner ½ 2. Et., 390 ℳ, zwei ½ 3. Et., 255 u. 265 ℳ, u. 3 Mans., 245, 270 u. 320 ℳ.

Moltkestrasse 41.
Eine halbe 2. u. 3. Et., Sonnenf., 3 St., K., L. Speisek., B., 1. April 91 zu vm. Näh. part.

Tauchaer Str. 17 (Sonnenseite) ist in der 2. Etage eine schöne, neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später sehr preiswerth zu verm. Näh. Tauchaer Str. 15b, 2. Et.

Fr. B., 2 Trepp., 300 ℳ, Lange Str. 17.

Sehr freundl. u. sonnig geleg. 2. Et., feinste Wohnl., Salon, 4 Wohnräum., reichl. Zub., Bad, Pr. 1120 p. 1. Apr. 91. N. Neumarkt 38, Stick.-Gesch. v. Frl. Fischer.

Albertstr. 9, a. d. Bahnh., neu restaur. 2. Et., 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, f. 650 ℳ **sofort** oder **1. Januar.** Näheres Bäckerei daselbst.

Logis, neu hergerichtet, **2. Etage,** 350 ℳ, sofort oder 1. Januar zu vermiethen **Neumarkt 5, Kl. Feuerkugel.**

Prell's Garten.
Sidonienstraße 19, 3. Etage
8 Stuben, Küche, Keller
1050 ℳ
Bayerische Str. 32, 1. Etage
7 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden-Abth., Gärtchen
1200 ℳ.
Neu hergerichtet.

Mittelstraße 24, III.
freundl. Logis 425 ℳ per 1. Jan., 2 St., 2 K., K., K., Umst. halber sofort beziehbar.

Südstraße 16

eine **Wohnung** in 3. Etage (neu vorgerichtet) per sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann und bei Rechtsanwalt Erler, Petersstraße 37, 2. Etage.

Leplaystraße 10

ist per 1. April 91 ein **Logis** in 3. Etage bestehend aus 4 Zimmern, Kammern, Küche, Closet u. Zubehör, Preis 850 ℳ, zu vermiethen. Näheres 3. Etage. **Barth.**

Mühlgasse No. 10,
Promenadenseite geräumige Familienwohnung im 3. Stock per 1. April 1891 zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harlich,** Universitätsstraße 4, 1.

In dem Grundstücke
Magazingasse Nr. 4
hier ist sofort eine in **3. Etage** gelegene, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehende, neu vergerichtete **Familien-Wohnung** zu vermiethen durch
Justizrath Bürwinkel und Rechtsanwalt Rössner, Brühl 23.

Pfaffendorfer Straße 20
im dritten Stockwerke des Vordergebäudes schöne **Familienwohnung** per 1. April 1891 zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlich,** Universitätsstr. 4, 1.

Am Rosenthal,

Jacobstr. 11, ist eine elegante 3. Etage mit sch. freier Aussicht sof. od. sp. an einzelne Leute zu verm., Pr. 900 ℳ. Näh. das. b. Hausmann.

Tauchaer Straße 15 B (Sonnenseite) ist in der **3. Etage** eine sehr hübsche, neu hergerichtete **Wohnung,** bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage.

Pfaffendorfer Str. 16

ist die in 3. Etage gelegene geräumige u. eleg. einger. Wohnung (6 St., 2 K. u. Zubeh.) preiswerth pr. 1. April zu vermiethen durch R.-Anw. **Jul. Tietz,** Katharinenstraße 8, II.

Zu vermiethen
ist **Promenadenstr. 10, 3. Et., 850 ℳ, Plagwitzer Straße, 1. Etage, 850 ℳ.**
Näheres Promenadenstraße 10, 1. Et. r.

3. Etage
Salzgäßchen Nr. 7 per sofort. Näheres Handschuhladen.

Zu verm. eine **3. Etage,** bestehend aus 5 großen Zimmern u. reichlichem Zubehör, für 650 ℳ Körnerstr. 26, 1., Ecke d. Zeitzer Str.

Per Januar ein **schönes Logis** zu verm., **3. Etage, passend** für einzelne Leute.
Näheres Thomaskirchhof Nr. 2, part.

Zu vermiethen 1. April 1891 eine schöne **3. Etage, am Johannesplatz 24,** Preis 575 ℳ. Näheres daselbst.

Katharinenstr. 18, III., ist ein freundl. Logis, 280 ℳ, zu verm. an ruhige Leute.

Sebastian Bachstraße 33

halbe 4. Etage am 1. Januar mit 340 ℳ vermiethbar. Beim Hausmann daselbst.

Querstraße 33,

geräumige **Wohnung, 4. Stockwerk,** per 1. Januar oder 1. April 1891 zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harlich,** Universitätsstraße 4, 1. Etage.

Poststraße 8 ist die **4. Etage** per sofort oder später für 150 ℳ p. a. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof Nr. 25, 2. Etage.

Königsstraße Nr. 16

eine freundliche **Mansarden-Wohnung** an ruhige Leute für jetzt oder später billig zu vermiethen. Näheres parterre.

In dem an der **Bayerischen Straße** zwischen **Moltke- und Kronprinzstraße** gelegenen
Horn'schen Neubau
sind **Wohnungen** sofort oder später im Preise von ℳ 230—500 zu vermiethen.
Näheres bei Rechtsanw. Dr. **Anschütz,** Katharinenstraße 3, II.

Salomonstr. 25e,

Czermak's Garten, sind **Wohnungen** im Preise von 410—850 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Gutenbergstraße 6,

nahe der Buchhändlerbörse, sind noch verschiedene **Logis** von 440—300 ℳ und **drei große Arbeitsräume** von je ca. 140 □m Fläche, für Alles sich eignend, sofort oder später zu vermiethen.
Alles Nähere beim Polier daselbst.

● **Bill. Logis** sof. od. sp., ev. bis Weihn. **miethfrei.** 3 erfr. b. Hsm **Tauchaer Str. 15,** 3 St., 3 K. u. Zub., 550 ℳ, **Lützowstr. 1 u. 1b,** Eckh. sch. Rstof, 160—550 ℳ, **Kohlgartenstr. 6,** von 130—380 ℳ, **Sophienstraße 9,** von 350—520 ℳ.

Carolinenstraße 23,

Mittelgebäude, sind noch **Wohnungen** von 330, 350, 450 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Alexanderstraße 32

einige hübsche Logis zu 210, 400, 850 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Sofort und bez. vom **1. April 1891** sind in dem Grundstück
Dresdner Straße Nr. 1
hier eine freundliche **mittlere Wohnung** für 650 ℳ und eine **kleinere Wohnung** für 330 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann und den Verwaltern des Grundstücks
Justizrath **Bürwinkel** und Rechtsanwalt **Rössner, Brühl 23.**

● **22 Dufourstr. 22** ●
Balcons, neu hergerichtet, Parquet, Stuck, Berliner Oefen, sofort oder später sehr preisw. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Körnerstraße 18

eine freundliche **Wohnung,** 300 ℳ, sofort an solide Leute, sowie eine vollständig eingerichtete **Metallgießerei** zu vermiethen.

Körnerstraße 31.
Mehrere sehr angenehme, sonnig gelegene feinere **Wohnungen** sind per Ostern 91 zu vermiethen.

Eine der Neuzeit entspr. eingerichtete
Wohnung,
best. aus 7 Zimmern, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Tauchaer Straße 8, 1. Et.

Ein freundl. Hoflogis, Alles neu vorgerichtet, per sofort od. später ℳ 390 Windmühlenstraße 29, Hof, Comptoir. Zu erfragen bei G. A. Nagel.

Nicolaistraße Nr. 31
Logis, Preis 300 ℳ, Ostern zu vermiethen. Zu erfragen 3. Etage, beim Besitzer.

Wohnung für 150, 200 und 240 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Brandvorwerkstraße 45.

Südplatz 8

N. Logis, 240 ℳ, neu vorger., sofort zu verm.

Moltkestraße 41
im Hinterhause freundl. Wohn., 2 St., 2 K. u. Zubehör, sof. od. später. Näh. part.

Sofort oder später sind einige Logis zu 530 bis 700 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 36, 1. Etage.

Sofort od. per **1. Januar** zu vermiethen ein Logis für **620 ℳ Gartenstraße 10.**

Wohn., eleg., 7 Z. m. Sal. u. Balc., f. 1000 ℳ, Elisenstr. N. Gust. Adolphstr. 56, II. r.

2 frdl. Wohn., 345 u. 300 ℳ, sind sof. oder später zu verm. **Hohe Straße 30.**

Frdl. saub. Logis, 2 St. u. Zubeh., 350 ℳ, z. 1. April Fregestr. 18, II. r.

Zu verm. ein **N. Logis,** St., K. u. Küche, Preis 210 ℳ, am Johannesspl. 24. Näh. das.

● 2 schöne halbe Et. im Pr. 400—450 mit Gart. sind sof. o. sp. z. v. R. Brandvorwerkstr. 8, I. l.

Freundliche billige Wohnungen
von 300—350 ℳ **Albertstraße 10.**

Kanst. Steinweg 33 Logis 230, 300 sof. od. sp., zu 380, 500, 550 l., 4. l. Et. links.

2 schöne Logis zu 230 u. 500 ℳ p. a. sofort od. später zu verm. Näh. Waldstr. 36, I.

Waldstraße 11 Wohnungen, ff. vorger., 475 u. 340 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. rechts.

Logis 75 Thlr. Moltkestraße 12, II. l.

Logis v. 240—260 ℳ Sidonienstr. 28, b. Hausm.

Weststraße 61, 2. Et.,

sucht eine ältere alleinstehende Dame für ihre geräumige, freundliche Wohnung **Theilhaber,** Herren oder Damen. Anstand zwischen 3 Zim. gestattet. Möbl. od. unm.

Dittrichstraße 39, Buchhändlerviertel,

sind schöne Logis in ruh. Hause, Sonnenf., von 4—500 ℳ sof. o. sp. zu verm. Dal. w. Ostern 91 auch Wohnungen im Pr. v. 210—420 ℳ beziehb.

Ein Logis ist vom 1. Januar an zu beziehen, 2 Treppen, 310, 2 Stub., 1 Kamm., Küche und Zubehör Leipzig-Reudnitz, Melanchthonstraße, in der Bäckerei.

Familien-Logis, 2 St., 2 K., K., K., Umstände halber für 330 ℳ Leipzig-Reudnitz, Ostfriedhofstraße 18, 3 Treppen links.

Ein freundl. Logis, St., K., K., K. für 65 Thlr. zu vermiethen z. sofort zu beziehen Reudnitz, Senefelderstraße 17, 1. Etage.

Mehrere Logis, 2 Stub., Kamm., Küche und Zubehör, sind zu vermiethen L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 22.

Fr. **Logis** m. Wasserl., in div. Preislag., p. sof. o. sp. **Reudnitz,** Tauch. Th., z. v. Melanchthonstr. Nr. 4, p. d. **Runkel,** Eisenbahnst. 2, p. d. **Hintsch.**

Neustadt, Eisenbahnstraße 59,

sind 2 freundl. **Wohnungen** mit Wasserl. zu 70 u. 78 Thlr. per sofort zu vermiethen.

Freundl. geräum. Logis sof. od. sp. 230-300 ℳ Neustadt, Eisenbahnstraße 49, 1. rechts.

Anger, Bernhardstr. 41, 2 mittl. Wohn. l. u. 3. Et., neu vorger., m. Wasserl., sof. od. spät. zu bez.

Plagwitz.

Schöne geräum. Wohnungen, tapezirt, mit allem Zubehör, Boden, Keller, Trockenboden u. Wasserleitung, im Preise von 140 bis 540 ℳ zu vermiethen **Albertstraße 45.**

Ein **Logis** für 300 ℳ per 1. Januar zu vermiethen **Connewitz,** Hermannstraße 4.

Nähe d. Bahnhöfe ist 1 frdl., gut möbl. **Garçonl.,** Wohn- u. Schlafz., an 1 ruhigen Miether, Kaufm. oder Beamten, zu vermiethen. **Packhofstraße 9, 3. Etage.**

Feines Garçonlogis für 1 oder 2 Hrn. **Fregestraße 9, 3. Etage l.**

Garçonl. fein u. bill. **Portaszkiewicz,** Buchhandl., Leipzig, Schützenstr. 13, H. l. III.

Besseres, ruh. **Garçonlogis** f. 1—2 Herr., einzige Bern., abzug. Promenadenstr. 7, II. r.

Garçonl., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer Alexanderstraße 7, II.

Garçonl., Wohn- u. Schlfz., f. mdl., ruh., b. eing. Leuten an 1 H. zu verm. Schützenstr. 9, 1. r.

Ruh., gut möbl. **Garçonl.,** auch f. Mt. H. pass., bei einz. Leuten zu verm. Grassistr. 29, p. r.

Freundl. **Garçonlogis,** nahe dem Marienplatz gelegen Nanfsches Gäßchen 2, p. rechts.

Freundl. **Garçonlogis** in ruhigem Hause, 15 ℳ monatlich Nordstraße 40, 1. Etage.

Garçonl., f. m. W.- u. Schl., 1-2 H., Weststr. 6, p. r.

Fr. **Garçonl.** W.- u. Schlafz. Lange Str. 15, III. l.

2 Garçonl. f. z. v. **Lange Str. 3, I. l.**

Fein. **Garçonlogis,** 15 ℳ, Körnerstr. 10, II. l.

Ruhiges Garçonlogis Tauchaer Str. 30, III.

Fr. Garçonl. sof. Königspl. 7, III. Mitte.

Frdl. **Garçonlogis** Portplatz 1, 3. Et. r.

F. Garçonlogis Liebigstr. 11, III.

Garçonl., Woche 3 ℳ, m. Kaffee, Albertstr. 20, I. l.

Fr. Garçonlogis Berliner Str. 14, part. lks.

Fr. Garç. m. Mitgeb. v. M. 25 ℳ Berl. Str. 6, III. r.

Garçonlogis f. 1 o. 2 Herren Blücherstr. 18, III. r.

Garçonlogis Dorothenplatz 3, part. links.

Garçonlogis für Herrn Weststr. 45, H. II.

Garçonl. m. od. ohne Schlafk. Kanst. Steinw. 26, I.

Garçonl. f. H., mittl. Stoch., 13 ℳ, Brühl 32, IV.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Plagwitzer Str. 41, 2. Et. l.

Garçonlogis Nordstraße 45, part. lks.

Feines **Garçonlogis** sof. Carolinenstr. 23, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** Erdmannstr. 16, 3. Et. r.

Garçonlogis Grimmasche Straße 27, III. r.

Fr. ruhig. **Garçonlogis** Löhrstraße 18, 4. Et.

Gr. frdl. **Garçonlogis** Löhrstraße 8, part. l.

Garçonlogis Humboldtstraße 8, 4. Et. rechts.

Fr. u. bill. **Garçonl.** f. H. sof. Burgstr. 22, II.

Garçl. m. Clavier u. Kaffee 15 ℳ Leibnizstr. 3, IV.

Leere Zimmer mit od. o. Kamm. b. ruh. Leuten sof. od. später Schenkendorfstr. 28, I. l.

Friedrich Luisenstraße 26, III., freundlich möbl. **Stube** und Kammer, monatlich 13 ℳ.

Wohn- u. Schlafz., g. Mutzenbett, an 1 od. 2 anst. H. zu verm. Plauensche Str. 1, I.

Sofort od. später gr. 2fenstr. Stube mit Alkoven zu verm. Körnerstraße 9, 1. Et.

Ein sehr elegant. Wohn- u. Schlafzimm. (einzige Vermieth.) Grassistraße 19, I.

Zu vermiethen

3 elegant möbl. **Zimmer,** wenn gewünscht Pension Elisenstraße 6, 1. Etage.

2 fein möbl. Zimmer, wenn gewünscht mit Pension, billig zu vermiethen Blücherstraße 17, II. rechts.

Schönes zweifenstriges **Zimmer** für zwei Herren oder Damen in gutem Haus Alexanderstraße 10, 4. Etage rechts.

Gr. **leere Stube mit Kochofen** sofort z. vermiethen **Colonnadenstr. 24, 3. Et.**

Eine leere freundliche **Stube** mit Kochofen f. eine einz. Person Tauchaer Str. 16, H. pt.

Tep., möbl. Stube f. Damen Bayerische Straße 12, Mittelgeb. 2. Et. r., b. Freyer.

1. Dec. 1 frdl. **Zimmer** auch 2 an D. od. H. Elisenstraße Nr. 62, 1. Et. l., verw. Müller.

Leere fr. Stube zu vermiethen 15. 11. Berliner Str. 52, 1. Et. rechts.

Leere, sep., 2fenstr. **Stube mit Kochofen** zu vermiethen Weststraße 78, H. II. rechts.

Frdl., g. möbl., ruhig. Zimm. an 1 H. od. Dame Elisenstraße 54, Gartengeb. 3 Tr. r.

Stube, **möblirt,** sofort oder später zu verm. Moschelesstraße 16, part.

Besser möblirtes 3fenstr. **Zimmer** sofort an feinen Herrn Colonnadenstraße 27, 2. Et.

Ein oder zwei **Zimmer** mit Piano Salomonstraße 16, 3. Etage links.

Leere Stube, Kochofen, separater Eingang von Treppe L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 22.

Heizb. möbl. St. f. 12 ℳ Brühl 32, 3. Et. r., Mech.

Fr. mbl. Z. an 1—2 H. z. verm. Dufourstr. 29, IV. r.

Fr. m. Stube f. H. Gerberstr. 16, Aufg. r., III. l.

Möbl. Etage zu verm. Liebigstr. 11, III.

Zu verm. **leere Stube** Hohe Str. 27b, H. III.

Möbl. Zimmer zu verm. Kupferg. 12, Tr. 3, 4 Et. l.

Angen. schön. mbl. Zimm. Sidonienstr. 16, I. links.

Gr. **leere Stube** zu verm. Eberhardstr. 4, 4. Et.

Möbl. Stube sof. an 1 Dame Lützowstr. 36, I.

Fr. mbl. Z. f. H. Sidonienstraße 2, I. r.

Leere Stube m. Kochof. Kohlenstr. 22, Hof III.

Frdl. möbl. St. f. H. z. v. Hainstraße 4, 2 Et. vornh.

Fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Erdmannstr. 13, IV.

Fr. mbl. Stube f. 1—2 Pers. Tauch. Str. 30, 4 Tr.

E. f. m. St. f. 1—2 H. Windmühlenstr. 56, II. l.

Frdl. Stube f. Herrn Colonnadenstr. 18, 3. Et.

Gr. mbl. Zimmer zu verm. Weststr. 38, III. r.

Zu verm. leer. Stich. an alt. Fr. Weststr. 47, II. r.

Fr. mbl. Z. f. 1 od. 2 H. Wiesenstr. 22, 2 Tr.

Große leere Stube Bayerische Str. 10, 4. Etg.

Leere 2fenstr. Stube mit Kochof. Arndtstr. 16, H. I.

Schlafst. in frdl. heizb. Stube, a. Wunsch g. Mittagst., 36 ℳ. Zimmerstr. 2, 3 Tr. r.

Möbl. St. u. Schlafk. f. H. Dresdner Str. 23, II. r.

Fr. m. Stube u. Schlafk. f. 1 o. 2 H. Albertstr. 12, I. l.

M. Z. u. Schlafst. f. 1-2 H. Lange Str. 10, III. l.

Möbl. St. u. Schlafk. f. H. o. D. Dresd. Str. 2, IV.

Sep. St. m. 2 Bett. u. Schlafst. Kl. Fleischerg. 3, IV.

E. sep. Stübch. u. Schlafk. f. H. Salzgäßchen 2, II. r.

Fr. m. St. u. Schlafk. f. H. Colonnadenstr. 28, III.

Heizb. m. Z. u. Schlafk. f. H. Kanst. Stw. 33, Hg. II. l.

Frdl. m. St. u. Schlafk. f. H. Windmühlstr. 11, Frtp.

Schlafst. f. **Mädch.** bei alleinst. Frau sofort Gerichtsweg 8, III. **Unger.**

Zu verm. ist sofort e. frdl. Schlafst. f. H. mit Saal- u. Hauptschl. Grimm. Stw. 22, 1. Et.

Fr. heizb. Schlafstelle f. H. Lange Str. 24, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. m. Schl. Albertstr. 48, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Königsplatz 13, Hof 2 Tr. l.

Heizb. Schlafst. f. H. 2 ℳ Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Kramerstr. 7, IV. r.

Frdl. Schlafst. für j. Mdch. Kl. Burggasse 1, 3. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. **Thomaskirchhof 5, 2. Etg.**

Frdl. Schlafst. f. H. Waldstr. 27, part. links.

Fr. Schlafst. f. sol. Mdch. Tauchaer Str. 22 Gbäude.

Frdl. Schlafstelle f. H. Berliner Str. 5, 3. Et. r.

Bess. Schlafst. f. anst. H. Colonnadenstr. 16, II. r.

Fr. Schlafst. f. H., heizb., Peterstr. 14, II.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Eutritzsch. Str. 5, 3. I. l.

Fr. **Schlafst.** f. H. Eberhardstr. 12, IV. r.

Fr. l. od. sol. Mdch. bill. Schlafst. Arndtstr. 16, H. I.

Möbl. Schlafst. f. Hrn. Albertstr. 48, 4 Tr. lks.

Fr. Schlafstelle f. H. Thomasgäßchen 9, 1 H. 2 Tr.

1 Schlafstelle f. 1 H. zu verm. Gerberstr. 12, H. I. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Seb. Bachstr. 34, 2 Et. l.

Frdl. Schlafst. offen Schletterstr. 22, II. links.

Heizb. fr. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 10, IV. r.

2 frdl. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 30, II. r.

Schlafst. f. 2 Herren Elisenstraße 61, H. II. r.

2 Schlafst. f. H. o. M. Bayerische Str. 30, IV. l. u.

2 Schlafst. für Herren Brühl 11, Hof 1. Et.

Schlafst. f. H., 2 ℳ mit Kaffee Poststraße 18, I.

Mill. Schlafst. f. H. Geismarscher Steinweg 20, H. I. r.

Offen 2 frdl. Schlafst. Eberhardstr. 10, IV. l.

Off. Schlafst. f. M., so 2 ℳ, Beerdigung 21, H. I. II. r.

Off. 1 fr. Schlafst. m. S.- u. Heizbk. Elisenstr. 9, I. r. l. H.

Pension, sehr angenehme, find. 1—2 junge Damen aus f. Fam. Pfaffend. Str. 1, I. r.

Vorzügl. Pension an der Promenade Andr. Pleiße 5, p. u. l.

Feine **Pension** f. Damen Sidonienstr. 16, II. r.

Vorzügl. Pension Brühl 65, 2. Et.

F. **Pension** Liebigstraße 11, 3. Et.

Pens. f. Schül. o. Lehrl. Colonnadenstr. 16, II. r.

Meinen kleinen **Gesellschaftssaal,** neues Instrument, neuer Parquetboden, **empfehle** den geehrten Vereinen und Gesellschaften zu Abhaltungen von Festlichkeiten aller Art.
Bürgergarten, Brüderstraße 11, Herm. Winkler.

Mein **großes Gesellschaftslocal mit Nebenzimmer,** neues Instrument u. Parquetboden, ist noch einige Tage in der Woche frei.
Bürgergarten, Brüderstraße 11. Herm. Winkler.

Gesellsch.-Zimmer m. Pianino, sehr pass. f. Gesangver., **Kegelbahn** noch frei Weststr. 12

Meine neu renov. Marmorkegelbahn ist noch Dienstag Abd. zu vergeb. **O. Seidler,** Weststr. 38.

Krystall-Palast.

Heute
Concert des Wiener Damen-Elite-Orchesters
Hornischer.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf Vereinskarten 20 Pfg.
Elysium des Krystall-Palastes nur noch bis 15. November cr. täglich von früh an geöffnet.

Katharinenstraße 25. Parterre, 1. u. 2. Etage. **Eröffnung.** Katharinenstraße 25. Parterre, 1. u. 2. Etage.
Donnerstag, den 13. November.
Julius Winkler's
Großes Museum

für Anthropologie, Pathologie und Chirurgie beehrt sich seinen Aufenthalt in **Leipzig** und die **Eröffnung** für Donnerstag, den 13. November, ergebenst anzuzeigen und lädt zu zahlreichem Besuche höfl. ein. **Das Museum enthält folgende große Abtheilungen:** Osteologie, Pathologie, Anthropologie, Operationen, Amputationen, epidemische Krankheiten.
Neu! Chirurgie-Abtheilung. Neu!
Neue zeitgemäße Collection hochinteressanter Wachspräparate von Prof. Esmarch in Kiel. **Eintritt nur für Erwachsene.**
Entrée à Person 30 Pfg.
Das Museum ist geöffnet von früh 9 bis Abends 9 Uhr.
Freitag, den 21. November, ist das Museum **nur allein für Damen** geöffnet. Erklärungen an diesen Tagen durch Frau **Winkler.**

Central-Halle.

Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.
Direct.: Stabshautboist A. Jahrow.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der **Central-Halle** zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. R. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**

Heute Abend Familien-Concert.

Wozu ergebenst einladet **Biere vorzüglich**
Blücherstrasse 17. **Georg Schuster.**

Restaurant am Barfussberg, **Kl. Fleischergasse 5.**
Heute großes Familien-Concert. Entrée frei.
Gleichzeitig empfehle **vorzügliche Speisen und Getränke.** W. Dornblüth.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ausschank des Königl. Bayerischen Hofbräu München,
Leipzig, Central-Hôtel.
Abgabe in Original-Fässern von 20 Ltr. an.
15 Flaschen frei Haus 3 Mark.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 14. November:

IV. Abonnements-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106. Dir.: **J. H. Matthey.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Max Busch.**

Abonnementsbücher à 2 ℳ, 10 Bons enthaltend, sind bei Herren Br. Engelberg, Südplatz, H. Schulze, Ecke Zeitzer u. Sidonienstraße, H. Saupe, Cigarrengeschäft, Peterschießgraben, G. Kletz, Peterstraße 17, H. Knoblauch, Karpfengasse, sowie im Tivoli zu haben.

Die nach außenstehenden Sommer-Vereinskarten haben Gültigkeit.
Die Abonnements-Concerte finden jeden Freitag statt.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz. Heute Donnerstag

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Neuen Leipziger Concert-Capelle.
Dirigent Herr Musikdirector G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Bons werden im Restaurant vertheilt. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **grosser Ball** bis 12 Uhr. **W. Hahn.**

Lindenau Drei-Linden

Heute Donnerstag, 13. Nov.,
und folgende Tage

Grosse Variété-Vorstellung

auf dem Gebiete des Gesanges, der Komik, der Parterre- und Luftgymnastik, ausgeführt von nachbenannten Specialitäten ersten Ranges: **Signora Erminia Cattarini**, preisgekrönte Luft-Turnerin, genannt: das anatomische Wunder der Luft. **Mr. Ticky** als Schlangen-Imitator. **Fr. Richter-Depping**, Concert-Sängerin und Bravour-Jodlerin. **Herr Strohbach**, Mimiker u. Charakter-Komiker. **Geschwister Devrient**, beliebte Duettisten ꝛc. ꝛc. ꝛc. (Volles Orchester.) Capellmeister Herr **Max. Baron.**

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. **Bons gültig** und sind solche im Restaurant zu haben. Pferdebahn-Verbindung v. alten Theater bis Angerbrücke, Drei Linden, 10-₰-Tour. **Paul Richter**, Concertunternehmer.

Gute Quelle,

Specialitäten- 42 Brühl 42. Theater.

Parterre-Saal.

Grosse Elite-Künstler-Vorstellung.
Auftreten nachbenannter Specialitäten.
Frl. Carla Petrowska, Concertsängerin,
Frls. Elsa Perner, Louise Bonné u. Clara Perelly, Soubretten,
Herr Hermann Hempel, drastischer Komiker,
Geschw. Hagn, Originalduettisten,
Mr. Goswin, musikal. Ringer-Clown und Tänzer,
Nur noch kurze Zeit Gastspiel des anatomischen Wundermenschen Herrn

Phänomenal. **Henry Sprunkelli.** Unerreichbar.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Plätze 75 ₰. Bons und Familienbillets giltig. Zu haben an bekannten Stellen.

Tunnel. Auftreten der Concertsänger-Gesellschaft **Cristoph**, bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Stadtgarten, Klostergasse Nr. 13.

Heute grosses Concert

der rühmlichst bekannten
Tyroler Concert-Gesellschaft **„Innthaler"**
(Direction: Franz Junder aus Innsbruck),
bestehend aus 8 Personen, 4 Damen, 4 Herren im National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. **W. Klingebeil.**
Familienbillets, 3 Stück 1 ℳ, sind im Vorverkauf bei **H. Heber**, Cigarrengeschäfte Nürnb. Straße 18, Schützenstr. 13, Barfußg. 6, Hrn. **W. Ohme**, Grimm. Str. 26, zu haben. D. O.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Fernsprechstelle Nr. 1339.

Täglich Concert und Vorstellungen.

Erstes Gastspiel des berühmten Drahtseilkünstlers
Herrn Pico Hummel,
unübertroffen in seinen Productionen auf dem dünnsten Telegraphendraht. Unter Mitwirkung von 8 verschiedenen Specialitäten. Größter Erfolg. **Anfang 5 Uhr.**

Ackermann's Chantant.

Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
1. Etage 2 neu überzogene Carambolage-Billards.

Sophienbad-Restaurant,

Inhaber: **Erich Kahle.**

Zu meinem heute stattfindenden

Martinsschmaus

lade ich noch Gönner, Freunde und insbesondere diejenigen Herren und Damen ein, welche mit der spez. Einladung übergangen worden sind.

Morgen Schlachtfest.

Hochachtungsvoll Erich Kahle.

Zu meinem heute Donnerstag, den 13. November, stattfindenden

Martins-Schmaus

lade Freunde und Bekannte hierdurch nochmals freundlichst ein.
Ergebenst **W. Eschebach.**
Restaurant zum Gothischen Bad.

Restaurant zur Münze.

Großes Kellerfest
in den hochfein decorirten Räumen. Biere ausgezeichnet. Kellerwürstchen.

Dortmunder Actien-Brauerei zu Dortmund.

Production jährlich 116,000 Hektoliter.
Ausschankstellen bei den Herren:
1) **Herm. Ehrlich**, Grimmaischen 2.
2) **Herm. Kretzschmar**, Kramerstraße 3.
3) **J. G. Winther**, Kleine Fleischergasse 14.
4) **Alfred Lamm**, „Dortmunder Bier-Stube", Albertstraße 42.
5) **Flaschenbierhändler Gustav Keil**, Neumarkt 3.
6) „ **A. Penndorf**, Sidonienstraße 57.

Ich halte mich zu Aufträgen auf das rühmlichst bekannte Bier der obigen Brauerei bestens empfohlen und versichere prompte Ausführung derselben.
Leipzig. **Alfred Lamm**, Albertstraße 42.

Restaurant zur Burg, Burgstr. 14.

Special-Ausschank der Export-Bier-Brauerei

M. Angermann, Culmbach.

Einem geehrten Publikum, Bekannten und Freunden zur gefälligen Nachricht, dass mit heutigem Tage nach vollendeter Renovation das allbekannte Restaurant **Zur Burg**, Burgstrasse 14, eröffnete.
Empfehle **guten Mittagstisch**, sowie **reichhaltige Abendkarte.**
Früh und Abends: **Stamm**, kleine Preise.
Vorzügliches Bier, ⅓ Liter **hell** 16 Pfg., **dunkel** 20 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

F. C. Träger,
früher Stadtgarten.

Planen scher Hof,

Leipzig.
Eingänge: Brühl, Passage, Planenscher Platz und Planensche Straße.
Flotte Bedienung!
Vorzügliche Küche, Mittagstisch, Stamm früh und abends.
Bierverhältnisse hochff. Culmbacher (Kizzi) exquisit.
M. Morgenstern.

Bonorand.

(Fernsprechstelle Nr. 594.)

Mein diesjähriger

Martinsschmaus

findet am **Montag, den 17. November, Abends 8½ Uhr** in der bisher üblichen Weise **„Tafel mit darauffolgendem Ball"** statt, wozu ich Freunde und Gönner hiermit ergebenst einlade.
Etwaige Betheiligung hieran bitte in der in meinem Etablissement ausliegenden Eingezeichnungsliste gefl. bewirken zu wollen
Hochachtungsvoll **Hermann Lange.**

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.
Zu meinem **heute Donnerstag**, den 13. November, Abends 8 Uhr stattfindenden

Martinsschmaus

lade ich Freunde und Bekannte, die mit Einladung übersehen sein sollten, ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **W. Schmieder**, gen. **der Alte.**

Wein- Stuben.

Preiswerthe Weine! Kalte und warme Küche!

R. Becker, **Obstmarkt 2.**
neben dem Stadthaus.

Reichsstr. 5. **Burgkeller.** Reichsmarkt.

Allen zur Uebung einberufenen **Reservisten** und **Landwehrleuten** empfehle den Besuch meines Locals, umsomehr als „fünf Militair-Vereine":
M.-V. Sächs. Grenadiere, 106er, Carabiniers, 19er Husaren und Artillerie
ihr Quartier aufgeschlagen und jederzeit Gelegenheit geboten, mit ehemaligen Regiments-Kameraden ein Gläschen **ff. Lager** oder **Bayerisch** in gut geheitzten Locale zu trinken.
Reichhaltige Speisekarte, kleine Preise. **C. Böttger.**

Münchner Eberlbräu,

neue Sendung, feinste Qualität, 16 Flaschen 3 Mark, empfiehlt
J. Strohschneider, Wintergartenstraße 7.

Poststr. 12. Restaurant R. Gerber. Poststr. 12.
Heute früh Ragout fin. Biere I. Qualität. Mittagstisch, Auswahl v. 6—8 Gerichten.
Heute **Thüringer Klösse.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Restaurant L. Knote Zum Eberlbräu, Thomaskirchhof 16.
Heute Abend Fasan.
Mittagstisch in halben Portionen. Gewählte Abendkarte.
Vorzügl. Eberlbräu, Culmbacher von C. Petz u. Vereinslager.
Liefere obige Biere in Flaschen.
Neue Beleuchtung.

Prager's Biertunnel. Heute Karpfen polnisch u. blau, echt Bayerisch und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

F. Fiedler's „Döllnitzer Gosenstube, 2 Sterne", Klosterg. 7.
Heute Abend Saure Rindskaldaunen. Gose vorzüglich.

Carola Theater Restaurant.
Zu meinem heute stattfindenden
Portionsschmaus
lade hierdurch ganz ergebenst ein
Victor Lindemann.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Karpfen polnisch.
Culmbacher von Math. Herzig I, vorzüglich, empfiehlt 15 Flaschen 3 ℳ frei Haus u. C.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftiges Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen.
F. Luckardt.

Freitag Schlachtfest.
8 Uhr Weiß. O. Brause, Sophienstr. 22.

In besserer jüdischer Familie kann ein junger Mann **kräftigen Mittagstisch**, eventl. auch **Pension** erhalten Reilstraße 1, II. l.

Mittagstisch mit englischer Conversation empfiehlt Centralstraße 16, 3 Treppen.

Kräftigen Mittagstisch im Abonnem. 3.50. ep. 2.50. Windmühlenstr. 56, II. M.-Tr.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. kr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Kräft. **Mittagstisch** mit Kaffee od. Bier 55 ₰ v. ½12—2 Uhr 12 Poststraße 12, p.

Gut. kräft. Mittagstisch f. H. Beutz 65, II.

! Aufforderung !

Der betreff. Herr, welcher seinen Sohn am 5. Nov. Mittags den Wagen in der Tischlerei Alexanderstr. 31 borgen ließ, wird ersucht, denselb. sofort zurück zu bringen, sonst polizeiliche Anzeige.

Wegen Todesfall bleibt das Geschäft d. 14. u. 15. geschlossen. L. Hensel, Katharinenstr.

Liebe gute Seele! Wenn's möglich wär.

Hôtel Deutsches Haus
verbunden mit **Bair. Bierstube,**

Facius, Königsplatz.

Heute, sowie jeden Donnerstag und Sonnabend,

Thüringer Klöße,

wiederholt anerkannt die besten der Stadt,
Mittag 12 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Gänse-, Enten-, Schöpsen- und Sauerbraten.
Morgen Mockturtle-Suppe.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
Heute Hasenbraten, Gänsebraten u. Hammelkeule m. Thür. Klössen.
Hochfeine Biere. **Th. R. Preusse.**

Restaurant Carl Feucker,

35 Windmühlenstrasse 35.
Heute saure Rindskaldaunen.
ff. Prößdorfer Lager und Nürnberger Bayerisch.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Kulmbacher Brauhof,

Peterstr. 18.
Heute Pökelrippchen. A. Keilitz.

Nicolaitunnel,

Nicolaistr. 5,
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch
in ½ und ¾ Portionen.
Reichhaltige Stammkarte.
Freitag Schlachtfest.
Fr. Albrecht.

Restaurant Alb. Feucker

Lützerstrasse 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.
Empfehle guten **Mittagstisch**, Suppe, ¾ Portionen 70 ₰.

Zur Blume von Kulmbach,

Klostergasse 14.
Heute früh von 10 Uhr an **Schweinsknochen.**
Bier hochfein von J. W. Reichel. Hochachtungsvoll Fr. Haupt.

Restaurant Stehfest, an der Peterskirche.

Heute Schweinsknochen.
Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, à Gl. 20 ₰, Vereinslagerbier, Döllnitzer Gose, sämmtlich ganz hochfein.

Gutenbergkeller, Hospitalstr. 11, altd. Bierkeller.
Heute hausschlachtene Pökelschweinsknochen.
Morgen wieder großes Fischessen.

Restaurant Forkel.

Empfehle meinen vorzüglichen
Mittagstisch große Auswahl, kleine Preise.
Ausgezeichnete Küche. Exquisite Biere.
NB. Heute Abend Frieassée von Huhn. L. Treutler.

„Zill's Tunnel".

Heute Abend Eisbein mit Erbspurée u. Sauerkraut.

Oeffentlicher Dank.

Heute empfing ich von einer ungenannten edlen Wohlthäterin als Geschenk für das neue Kinderkrankenhaus

Zehntausend Mark

in 3½% preußischen Consols. Im Namen des Vereins zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses in Leipzig spreche ich hiermit der hochherzigen Geberin für ihre reiche Gabe unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank aus.

Leipzig, den 11. November 1890.

Der Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses in Leipzig.
Professor Tillmanns, Schriftführer.

Das von Herrn Professor Schaper entworfene Modell zu einem hier zu errichtenden

Richard Wagner-Denkmal

ist im hiesigen städtischen Museum ausgestellt.

Wir hoffen dadurch neue Freunde für die geplante Denkmalserrichtung zu gewinnen und richten an unsere Mitbürger die Bitte, durch freiwillige Spenden das Unternehmen zu unterstützen.

Beiträge entgegenzunehmen haben die Freundlichkeit die Musikalienhandlungen von:

W. Auerbach, Neumarkt 32,
Alfred Dörffel, Mozartstraße 7,
C. A. Klemm, Neumarkt 28,
Franz Jost, Petersteinweg 1,
P. Pabst, Neumarkt 26.

Das Comité.

Gesellschaft Harmonie.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft werden ergebenst eingeladen, an der auf

Sonnabend, den 13. December l. J., Abends 6½ Uhr

im Gesellschaftshause anberaumten Generalversammlung Theil zu nehmen. In derselben wird folgende Tagesordnung zur Berathung und Beschlußfassung gelangen:

1) Beschlußfassung über die Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands gemäß §. 19 der Statuten.
2) Abänderung der §§. 4 und 8 der Statuten und §. 11 der Gesellschafts-Ordnung.

Die Anträge des Vorstands zu Ziffer 2 der Tagesordnung werden durch Anschlag im Gesellschaftshause zur Kenntniß der geehrten Mitglieder gebracht.

Leipzig, den 15. October 1890.

Der Vorstand.
Für denselben: Stenglein.

KOESENER S. C. A. H.-ABEND
Donnerstag, 13. November, 8½ Uhr,
Restaurant Baarmann.

Die Mitglieder des Frauen-Vereins der Herberge für weibliche Dienstboten

werden zu der Sonntag, den 23. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Vereinsgrundstück, Löhrstraße Nr. 9, abzuhaltenden Generalversammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Leipzig, am 12. November 1890.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge für weibliche Dienstboten.

Der Frauen-Verein der Herberge für weibliche Dienstboten

wird Sonntag, den 23. November d. J., Nachmittags ½5 Uhr in seinem Grundstück Löhrstraße Nr. 9 sein Jahresfest in herkömmlicher Weise feiern.

Zur Theilnahme hieran laden wir alle Gönner und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Leipzig, den 12. November 1890.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Herberge für weibliche Dienstboten.

„Diana"

Verein für Liebhaber rassereiner Hunde.

Freitag, den 14. November, Abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Norddeutschen Hof. Der Vorstand.

Ein gold. schmales **Armband** mit einem gravirten dunkelbraunen Stein ist Dienstag Abend auf dem Wege Humboldtstraße bis Löhr's Platz oder in der Pferdebahn Löhr's Platz-Hauptpost oder von da bis zum Neuen Theater verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung.
Abzugeben Humboldtstraße 1, parterre.

Verl. am Sonnabend auf d. Wege Pfaffd. Str., Fleischerpl., Lessing- u. Poniatowskistraße eine gold. Brosche m. St. G. Bel. abzg. Pfaffd. Str. 10, I

Verloren wurde Dienstag Abend auf d. Wege vom neuen Theater bis Zeitzer Str. 10 eine **Lorgnette**. Daselbst gegen gute Belohnung parterre abzugeben.

Verl. 1 Haarzopf. Geg. Bel. abzug. Südstr. 23, II. r.

Dienstag früh wurde in der Carl Tauchnitzstr. ein seidener Kinderschirm verloren. Gegen Belohnung abzugeben Plagwitzer Straße 22.

Blechscheere gefunden Floßplatz 8, I. lks.

Junger Fasan entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße 2.

Wer beleihe Möbel für drei Zimmer oder sind dieselben durch kleine Ratenzahlungen zu erwerben? Gütige Offerten unter P. 62 in die Exped. dss. Bl. erbeten.

Graviranstalten, welche in Stahl- und Messing-Platten zu Reliefarbeit. leistungsfähig sind, belieben schriftliche Offerten zu machen unter Chiffre P. 109 durch die Expedition dieses Blattes.

Amateur-Photograph
wünscht einen Fachmann kennen zu lernen, der die Ausarbeitung der Negative übernimmt. Adr. unter P. 77 Exped. d. Bl.

Ein besserer Vergnügungsverein (junge Kaufleute) sucht noch einige Herren als Mitglieder. Offerten erb. unter G. S. 207 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Kinderl. j. Frau wünscht mit Frauen bess. Stände Scat zu spielen. Adr. u. S. K. 56 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Herrn Lackirer **Scherbe** nebst **Frau** gratulirt zur **silbernen Hochzeit** F. G. B.

Hff. noch imm. a. Glgh. z. Sprch. Bit. ht.

Riedel-Verein.

Heute Donnerstag Abend
Nicolai-Gymnasium
vorletzte Gesammtstudirprobe zur nächste Woche stattfindenden Aufführung.
Ausnahmsloses und pünktliches Erscheinen aller Betheiligten, insbesondere der Herren, unerläßlich.

Deutschfreis. Verein für Leipzig u. Umgegend.

Sonnabend, den 15. Nov., Abends 8½ Uhr
in **Gohlis**, im Saale des
„Waldschlößchens"
Bezirks-Versammlung.
Vortrag des Herrn Redacteurs A. Thiele-Wurzen über das Thema: „Politische Rückblicke und Ausblicke".
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung von Einlaßkarten gestattet. Dieselben sind im Cigarrengeschäft von Karl Naumann Nachf., Katharinenstraße 12, zu haben.
Der Vorstand.

Leipziger Bicycle-Club
Heute Donnerstag, den 13. November, Abends 8½ Uhr
Ordentliche Generalversammlung
im Clublocal bei Kitzing & Heldig, Schloßgasse. Zahlreiches Erscheinen dringend nöthig. D. V.

Die erste Sendung
Nürnberger Lebkuchen
ist eingetroffen.
Mey & Edlich Leipzig Neumarkt 18.
Königlich Sächsische Hoflieferanten.

Schutz
gegen Erkältung und Krankheit
bieten warme Füsse und gleichmässige Erwärmung des Körpers.
Unterkleider
Normal-System Prof. Dr. Jäger. — Wollene und halbwollene für Herren, Damen und Kinder,
sowie grösste Auswahl
Oschatzer Filzschuhwaren
— Verkaufsstelle der Filzwarenfabrik Ambrosius Marthaus —
empfiehlt
Hermann Graf, 21 Petersstrasse.

Verein für Naturheilkunde,

Cafeet's Restaurant. Heute Abend ½9 Uhr **Vortrag** über die **Wassercur nach Pfarrer Kneipp.** Gäste willkommen.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist, und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hilfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Reclamen.

Vollständ. Ausverkauf von **Kleiderstoffen** wegen Geschäftsaufgabe Mittelstraße 16, II.

Vorzügliche
Damen-Glacé-Handschuhe
von
Prima Ziegenleder
A. Böhr, Passage Steckner.
Fernsprecher No. 2078.

Hermann Richter,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Thomaskirchhof 12 (Denkmalseite).
Großes Lager neuester Muster von Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Korallenwaaren, massiv goldene Trauringe. Reparaturen und Neuarbeiten prompt.

Fortsetzung des
Ausverkaufs
in Teppichen, Gardinen, Tischdecken, Portièren, Wäsche, Stickereien, Taschentüchern etc.
wegen Aufgabe des Geschäfts zu
enorm billigen Preisen.
Wilh. Jacobinski,
Grimmasche Strasse 8, I.

Die billigsten Hüte kauft man bei Ernst Pfeiler, Windmühlenstraße 42.

Sanitätswein, Samos, süss
(auch **Samos-Ausbruch** genannt),
echt! ½ Fl. 150 ₰ ½ Fl. 90 ₰
Billigster Sanitätswein, empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. s. w., auch köstlicher Dessertwein.
Dieser Samos-Wein wird von unserm Lieferanten an die Königl. Hospitäler Berlins abgegeben u. seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen an Stelle anderer Südweine ausschließlich verwendet.
Vertretung u. Niederlage bei
Bergmann & Barth,
Naschmarkt und Windmühlengasse 12.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Martin Platzer,
Frieda Platzer geb. **Apitzsch.**
Leipzig, 12. November 1890.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hierdurch an
Gustav Rittel und Frau
geb. **Eterzing.**

Dienstag, den 11. November, Nachmittags 4 Uhr verschied schnell und unerwartet nach kurzer, aber schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Gatte und Vater
Johannes Böhlmann
im 34. Lebensjahre.
Dies zeigen nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt an
Leipzig-Reudnitz (Rothgartenstraße Nr. 33), am 12. November 1890.
die tiefgebeugte Wittwe nebst Kindern
Clara Böhlmann geb. **Bernhardt.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November, Nachmittags 3 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.

Dienstag Abend ½6 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser lieber guter Gatte und Vater, der Kaufmann
Hans Woldemar Simon
in seinem 54. Lebensjahre.
Dies allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 12. November 1890.
Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Frau
Caroline Dorothea verw. Schmiedt
geb. **Becker**, in ihrem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an
Leipzig, den 11. November 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute Mittag nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Minna verw. Rüger geb. Probst
sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterlassenen.
Plagwitz, Leipzig, Plauen, Oelsnitz i/V., den 11. November 1890.

Für die vielfachen Beweise und Theilnahme bei dem Tode unseres unvergeßlichen
Walther
sagen unseren herzlichen Dank, sowie Herrn Diakonus Peschek für die trostreichen Worte im Grabe. Die trauernde Familie **Doß.**

Verlobt: Herr Max Lehmann, Wirthschaftsdirector in Altenburg, mit Frl. Helene Naundorf in Oelsen. Herr Dr. med. Hugo Hoenow, Assistenzarzt I. Cl. beim Cadettenhause in Potsdam, mit Frl. Marie Reichardt in Altenburg. Herr Pastor Hermann Eckardt in Oberlödla (S.-A.) mit Frl. Clara Träger in Meißen. Herr Emil Raicher, Lehrer in Leutersbach, mit Frl. Lina Wuzler in Plauitz. Herr Georg Franke in Dresden mit Frl. Emma Kunze daselbst. Herr Robert Galle in Borsdorf mit Frl. Isidore Leuschner in Dresden.

Vermählt: Herr Carl Ebert in Zwickau mit Frl. Ida Thiemer daselbst. Herr Emil Jehnich in Lausigk mit Frl. Ida Geißler in Chemnitz. Herr Conrad Rothert in Dahlen mit Frl. Clara Tannenhauer daselbst. Herr Friedrich Sparschuh in Bischofswerda mit Frl. Ida Juranz daselbst.

Geboren: Herrn Hermann Hoppe in Frankenberg eine Tochter. Herrn Curt Vogt, Gastwirth in Baruth, ein Sohn. Herrn Friedr. Wilhelm Werner in Neu-Hilbersdorf eine Tochter. Herrn Oskar Berger in Glauchau ein Sohn. Herrn Dr. O. Stange in Dresden ein Sohn. Herrn Richard Bertling in Dresden eine Tochter. Herrn Max Morgenstern in Buchholz ein Sohn. Herrn Pastor Otto in Johanngeorgenstadt ein Sohn. Herrn Hermann Modes in Stein bei Hartenstein ein Sohn.

Gestorben: Frau Auguste Adam geb. Obigt in Altenburg. Herr Carl Heiland, Zimmermann in Altenburg. Herr Ernst Moritz Jahn, Lederhändler in Döbeln. Herrn Ernst Reinhardt's in Oschatz Kinder Max und Anna. Frau Marie verw. Registrator Herrnsdorf geb. Huble in Dresden. Herr Wilhelm Ferdinand Süßenguth, med. pract. in Dresden. Frau Louise Hahn in Pegau. Frau Marie verw. Koellner geb. Bayer in Dresden. Frau Elisabeth von Weymarn in Dresden. Frau Ottilie Hausmann geb. Goldschmidt in Dresden. Herr Karl Gottlob Müller in Chemnitz. Herrn Gustav Egerland's in Chemnitz Tochter Röthchen. Herr Otto Hermann Mangler, Rohhaarspinnereibesitzer in Oschatz. Herr Friedrich August Schröter, pens. Anstalts-Aufseher in Zwickau. Herr Ludwig Anton Hergert, Stickmeister in Plauen i. V. Herr Gottlieb Walther, Gutsauszügler in Zwischwitz. Frau Elise verw. Kreye in Bitterfeld. Herr Franz Frisch, Gutsbesitzer in Dölmitz. Herrn Lehrer Berge's in Zwickau Tochter Molly. Herr Ernst Moritz Bildnel, Posamentiermeister in Annaberg. Herrn Ernst Sabeck's in Annaberg Sohn Curt. Herr Fritz Günther, Webermeister in Meerane. Herr Max Liebig in Annaberg. Herr Franz Massaney, Damenschneidermeister in Annaberg.

Heute Nachmittag ½1 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unser theurer, guter, braver, unvergeßlicher Gatte und Vater, der Hausbesitzer und frühere Gemeinderath
Johann Friedrich Claus
im 58ten Jahre. Im tiefsten Schmerze dies Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14ten, Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Leipzig-Sellerhausen, den 11ten November 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend ½12 Uhr starb in seinem 46. Lebensjahre nach dreiwöchiger Krankheit am Herzschlag unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Gatte und Vater, der Restaurateur
Friedrich Hermann Schneider.
Um stilles Beileid bittet die tieftraurende Wittwe nebst ihren 6 Kindern.
Den 12. November 1890. **Wilhelmine** verw. **Schneider** geb. **Leibnitz.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November, Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Salzgäßchen 3, aus statt.

Gestern Abend 5½ Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte und unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Herr **Hermann Löwenheim**
in seinem noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre, was tiefbetrübt hiermit anzeigt
Leipzig, den 12. November 1890.
Therese Löwenheim geb. **Hern**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. November, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Pfaffendorfer Straße 6, aus statt.

Von schweren Leiden erlöste gestern ein sanfter Tod meinen lieben unvergeßlichen Bruder, den Theilhaber und Mitbegründer unserer Firma
Herrn **Hermann Löwenheim.**
Unermüdlich in seiner Thätigkeit, anspruchslos und bieder in seinem Wesen, war er uns ein treuer Mitarbeiter und liebevoller Freund, dessen Verlust wir tief betrauern und dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.
Leipzig, den 12. November 1890.
Harry Löwenheim
Gustav Meyerstein
in Firma **Gebrüder Löwenheim.**

Durch das Hinscheiden unseres hochverehrten Chefs, des Kaufmanns
Herrn **Hermann Löwenheim**
werden wir in tiefste Trauer versetzt.
Sein biederer Charakter und seine wohlwollende Güte, mit welcher er uns stets entgegen kam, werden uns in treuer und dankbarer Erinnerung bleiben und ihm ein ehrendes Andenken sichern.
Leipzig, den 12. November 1890.
Das Personal der Firma Gebrüder Löwenheim.

Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin,
Frau Hedwig Kahn geb. Kaufmann,
im 27. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigt dieß nur hierdurch an
Leipzig, den 12. November 1890.
Moritz Kahn,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
NB. Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Promenadenstraße Nr. 3, aus statt.

Heute Abend ½9 Uhr verstarb nach zweijährigem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere theure Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Lina Beier geb. Graf,
im 29. Lebensjahre.
Lieben Freunden, Bekannten und Verwandten nur hierdurch die traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, den 11. November 1890.
der trauernde Gatte **Hermann Beier** nebst Kindern und Verwandten.
Beerdigung findet Freitag, den 14. November, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzem Kranksein unser langjähriges Vereinsmitglied Herr
Johannes Boehlmann.
Wir betrauern in ihm einen treuen und rechtschaffenen Sangesgenossen und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 12. November 1890.
Männergesangverein Liederhain.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Gegr. 1870. vorm **A. H. Trunkel,** Gegr. 1870.
Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10
übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von
Beerdigungen
nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Größte Auswahl aller Arten Särge.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 350,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystall. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 • ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 • ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernnadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. 2c.

Loh-Heilbad, Königsstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismus, sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Wannenbäder.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystall. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Nudeln mit Kalbfleisch. Weißkraut mit Schweinefleisch. T. V. Krieger. T. V. Kretzschmar.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindskaldaunen.

Preußischer Landtag.

** Berlin, 12. November. Die Eröffnung des preußischen Landtages fand heute Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch Se. Majestät den Kaiser in Person statt.

Dem Eröffnungsacte ging, wie üblich, ein Gottesdienst, für die evangelischen Mitglieder des Landtages in der Schloßcapelle, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche, voraus.

Die Mitglieder der beiden Häuser des Landtags waren außerordentlich zahlreich erschienen. Die Hofloge blieb leer, in der Diplomatenloge erschien der braunschweigische Gesandte von Cramm-Burgdorff und einige Attachés mit ihren Damen.

Gleich nach 12 Uhr trat das Staatsministerium, geführt vom Ministerpräsident von Caprivi, in den Saal und nahm zur Linken des Thrones, der sich jetzt gegenüber seinem früheren Platze befindet, Aufstellung. Gleich nach 12 Uhr erschien der Kaiser unter dem Vorantritt der Hofchargen und nahm unter dem Thronhimmel Platz. Der Kaiser, welcher die Uniform des Garde du Corps-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, wurde empfangen mit einem vom Herzog von Ratibor ausgebrachten dreifachen Hoch. Minister-Präsident von Caprivi überreichte dem Kaiser die Thronrede, welche derselbe mit weithin schallender Stimme wie folgt verlas:

Früher als in den vergangenen Jahren habe Ich den Landtag der Monarchie um Meinen Thron versammelt, damit die eingehende Berathung wichtiger Gesetz-Entwürfe auf dem Gebiete der Finanz-, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgiltige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie Ich zuversichtlich erwarte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde.

Seit Jahren ist das Bedürfniß einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der directen Staatssteuern immer dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieses zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung, sowie im Interesse einer gerechteren Vertheilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Werks werden Ihnen alsbald die gesammten directen Steuern berührende Gesetz-Entwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird.

Der Gesetz-Entwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Classensteuer und die classificirte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinigen, die Steuersätze zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Declarationspflicht, sowie durch die anderweite Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen.

Die Ausdehnung der Erbschaftssteuer durch eine mäßige Belastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten unter Freilassung der kleinen Erbschaften wird die zutreffende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnißmäßig stärkere Heranziehung des fundirten Vermögens bewirken.

Die im Wesentlichen noch auf dem Gesetze vom 30. Mai 1820 beruhende den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Gesetzentwurf über die Gewerbesteuer, welcher den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Eine Erhöhung des Gesammtaufkommens aus der Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Besteuerung der Schankgewerbe ist dabei nicht beabsichtigt.

Das Ziel dieser Gesetzentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der directen Steuern und im Zusammenhange damit eine verhältnißmäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe.

Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebensowenig gestatten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen an die Hilfsmittel des Staats eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben.

Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger, als bei dem Voranschlage angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden konnten. Auch im laufenden Jahre darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht in gleichem Maße, befriedigender Rechnungsabschluß erwartet werden. Die Gestaltung des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushalts-Etats Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Unthunlichkeit eines Verzichts auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun.

Der nach dem Abschluß der ersten Veranlagung der directen Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll indeß schon jetzt durch eine ausdrückliche Gesetzesvorschrift ausschließlich zu weiteren Entlastungen, insbesondere der Communalverbände mittelst Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushalts-Etat nicht anderweitig Verfügung trifft.

Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhelfen und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu befestigen geeignet ist.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die öffentliche Volksschule, welcher Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeindeverfassungen eine sichere Grundlage gewähren, eine gerechte Vertheilung der Volksschullasten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß bringen und dem Lehrerstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Diensteinkommens gewährleisten. Zur Erleichterung des Ueberganges in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staates zu dem Diensteinkommen, den Alterszulagen und den Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch sollen besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen.

Um dem Bedürfnisse einer gesetzlichen Regelung der Landgemeinde-Verfassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhilfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung für diese Landestheile vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und übersichtlich zusammenstellen. Andererseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Aenderungen auf dem Gebiet des ländlichen Gemeinde-Verfassungsrechts, welche durch die Entwickelung der wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechthaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges communales Leben zu fördern. Hierdurch werden zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlich-rechtlichen Aufgaben gesichert, die Vertheilung der Gemeindelasten angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschluß an den Volksschulgesetz-Entwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchen namentlich die Pensionsansprüche der Lehrer der festen Grundlage seither entbehren.

Die Neuregelung der Zahlung der Wittwen- und Waisengelder, wie sie der Volksschulgesetzentwurf vorsieht, führt zu einer Schließung der nach den Gesetzen von 1869 und 1881 eingerichteten Wittwen- und Waisen-Kassen für Elementarlehrer. Hierüber wird Ihnen eine besondere Vorlage zugehen.

Nachdem eine gemeinsame Regelung der Wegebauverhältnisse in den sämmtlichen alten Provinzen als nicht den Verhältnissen entsprechend erkannt worden, empfiehlt es sich, mit der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Neuordnung des Wegewesens je nach dem hervortretenden Bedürfnisse provinzweise vorzugehen. Zunächst ist in der Provinz Sachsen das Bedürfniß zur Neuregelung des vielfach veralteten, unzweckmäßigen Wegerechts hervorgetreten und liegt es in der Absicht, Ihnen den Entwurf einer Wegeordnung für diese Provinz nach Begutachtung durch den Provinzial-Landtag vorzulegen.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetz-Entwurf zum Zweck der Erweiterung, sowie Vervollständigung und besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes — dem wachsenden Verkehrsbedürfniß entsprechend — zugehen.

Die Entwickelung der Arbeiterverhältnisse, welche gegenwärtig Gegenstand der Berathungen des Reichstags bildet, nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit Meiner Regierung in Anspruch. Um die Gewerbeverwaltung in den Stand zu setzen, den an sie gestellten erhöhten Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, hat sich eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten in Verbindung mit einer Neuregelung der Gewerbe-Inspection als nothwendig erwiesen. Mit der Durchführung dieser Maßregel, welche mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, soll im bevorstehenden Rechnungsjahre begonnen werden. Die dazu erforderlichen Mittel werden in den Etat eingestellt werden.

Durch die Vorlegung des Entwurfs einer Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und von Gesetz-Entwürfen wegen Erhöhung des Höchstbetrags der Hundesteuer und wegen der Abänderung einiger Bestimmungen über die Wahlen von Stadtverordneten wird den im Landtage in der vorigen Session kundgegebenen Wünschen entsprochen werden.

Bei den freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten, welche im Laufe dieses Jahres sich noch mehr gefestigt haben, kann Ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meine Herren! Eine Reihe hochwichtiger gesetzgeberischer Aufgaben wird Sie beschäftigen. Möge die Lösung derselben, welche Ihre volle Hingabe erfordert, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Staatsregierung zum Heile des Landes gelingen!

Die Verlesung wurde an sieben Stellen durch lauten Beifall der Anwesenden unterbrochen und die am Schlusse der Thronrede enthaltenen Friedensversicherungen riefen lang anhaltende Bravos hervor.

Nach Beendigung der Verlesung brachte der Präsident v. Köller ein abermaliges dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden, während der Kaiser nach allen Seiten hin freundlich grüßend den Saal verließ, jubelnd einstimmten.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 12. November.

Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung nach 1½ Uhr bei vollbesetztem Hause mit folgenden Worten: Ich eröffne die Sitzung und fordere Sie auf, wie immer, so auch heute, Zeugniß abzulegen von den Gefühlen der Ehrfurcht, Treue und Ergebenheit zu unserem Könige, von welchen dieses Haus immerdar erfüllt ist. Se. Majestät der König, unser allergnädigster Herr, lebe hoch! Das Haus stimmte drei Mal lebhaft in dieses Hoch ein.

Der Präsident theilt alsdann mit, daß 317 Mitglieder beim Bureau angemeldet sind, das Haus somit beschlußfähig ist.

Das Haus ermächtigt das Bureau, die Verlosung der Mitglieder in die Abtheilungen nach Schluß der Sitzung vorzunehmen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr (Präsidentenwahl und Entgegennahme von Regierungs-Vorlagen).

Schluß 1¾ Uhr.

Colonialpolitisches.

* München, 11. November. Der hiesige Colonialverein veranstaltete gestern einen Festabend zu Ehren Gravenreuth's, wobei der Vorsitzende Professor Kupffer nach einem Hoch auf den Prinzregenten und den Kaiser den Gast des Abends feierte, der wohl lieber mit Wißmann wieder auszöge. Auf Ersuchen Professor Zittel's hielt Frhr. v. Gravenreuth einen längeren Vortrag über einzelne ostafrikanische Fragen, der in mehrfacher Richtung Aufsehen erregte und stürmischen Beifall fand. An der Küste werde die militairische Thätigkeit mehr und mehr zurücktreten; manche Gefechte könnten noch vorkommen, aber daß der Aufstand wieder ausbreche, sei ausgeschlossen. Redner rühmte, daß auch in den Hansastädten die Anschauung zu Gunsten der Colonisirung der Küsten Boden gewinne, und theilte mit, daß eine Bahn Dar-es-Salaam-Bagamoyo durch die Opferfreudigkeit von Münchener Capitalistenkreisen gesichert erscheine. Schließlich erörtert Gravenreuth Wißmann's Pläne im Seengebiet, wo es gelte, den Nebenbuhlern rasch zuvorzukommen; Wißmann's neue Expedition sei kein Kriegszug ins Blaue hinein, sondern von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Emin, Stockes und Schynse hätten alles vorbereitet.

Zur Arbeiterbewegung.

* Leipzig, 12. November. In der für gestern Abend im „Pantheon" einberufenen öffentlichen Versammlung der im graphischen Gewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hatten sich etwa 1200 Personen beiderlei Geschlechts eingefunden. Der Redacteur des „Wählers" Herr Wittich hielt zunächst einen Vortrag über „Das Familienleben der Arbeiter". In überaus grell gehaltenen Farben schilderte derselbe die Nothlage der Arbeiter, besonders die der Frauen, welche in der Industrie beschäftigt sind. Er verurtheilte in sehr scharfer Weise die gegenwärtigen Verhältnisse, welche bedingen, daß die Frau zum Unterhalt der Familie beitragen müsse, weil der Verdienst des Mannes nicht ausreicht, und sie dadurch verhindert wird, ihre Pflichten als Mutter und Erzieherin der Kinder in der nothwendigen Weise auszuüben. Der Redner bezeichnete die Einführung einer verkürzten Arbeitszeit als das Mittel, die von ihm geschilderten Uebelstände zu beseitigen, auch die Einführung eines Schutzgesetzes für das Familienleben der Arbeiter sei dringend nöthig und zur Erlangung derselben die geschlossene Organisation aller Arbeiter erforderlich. Die Versammlung nahm die Ausführungen des Herrn Wittich mit großem Beifall entgegen.

Es folgte hierauf der Bericht der einzelnen Branchen des graphischen Gewerbes über ihre Stellungnahme zu den Versammlungsbeschlüssen vom 23. September d. J. Die Vertreter der Buchdrucker, der Steindrucker und Lithographen, ferner der Schriftgießer, Notenstecher, Graveure und Markthelfer gaben hierbei die Erklärung ab, daß sie sich ganz mit den Beschlüssen vom 23. September einverstanden erklären und bereit sind, für die Durchführung derselben, Einführung des achtstündigen Arbeitstages und eine den Bedürfnissen aller Arbeiter und Arbeiterinnen entsprechende Festsetzung der Lohnsätze voll und ganz einzutreten. Einige der Redner beklagten bei ihren Ausführungen die Lauheit eines Theils ihrer Collegen. Fräulein Puttrich nahm Gelegenheit, an die anwesenden Arbeiterinnen einen Mahnruf zu richten, sich der Bewegung und der Forderung der Arbeiter einmüthig anzuschließen. Ein sonderbares Beispiel von Logik gab Herr Scherer. Derselbe gab seiner Verwunderung und Entrüstung darüber Ausdruck, daß das „Leipziger Tageblatt" seiner Zeit zu behaupten gewagt hatte, die Bewegung unter der Arbeiterschaft der graphischen Gewerbe sei von socialdemokratischer Seite ins Leben gerufen und die Forderung sei eine socialdemokratische, und in demselben Satze erklärte Herr Scherer, es sei selbstverständlich, daß sich die Arbeiter dieser socialdemokratischen Forderung und Bewegung anschließen.

In seinem Schlußworte betonte Herr Wittich noch, daß im gegenwärtigen wirthschaftlichen Kampfe die Arbeiterschaft durch die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen im Nachtheil sei, und verlangte gleiches Recht für Alle, da nur durch Aufklärung und Freiheit die sociale Frage zu lösen sei. Die Versammlung erreichte gegen ½11 Uhr ihren Abschluß.

Schillerfeier in Leipzig.

IV.

Neues Theater.

Leipzig, 12. November. Unsere Direction, welche bereits durch die erfolgreiche Aufführung des Henzen'schen Schauspiels am Sonntag, die zum Besten des Schillervereins stattfand, ihre thätige Theilnahme an den Bestrebungen desselben in so dankenswerther Weise an den Tag gelegt, brachte zur Nachfeier des Schillerfestes im Neuen Theater Schiller's „Wilhelm Tell", in welchem diesmal Herr Nesper vom Berliner Hoftheater die Titelrolle spielte. Die äußere Erscheinung wie alle Darstellungsmittel befähigen den Künstler, uns einen glaubwürdigen Tell hinzustellen, den er keineswegs zu einem theatralischen Heldenthum in die Höhe schraubte, sondern mit der Einfachheit des Schweizer Natursohnes spielte. Damit war nicht ausgeschlossen, daß er im Affect sich zu markiger Kraft erhob, besonders wo er dem Landvogt drohend gegenübertritt. Der Monolog im vierten Act bedarf besonders ruhiger Klarheit der Auseinandersetzung, denn der wackere Schweizer Schütze läßt hier alle Lebensbilder noch einmal an sich vorüberziehen, ehe er seinen großen Entschluß verkündet, den Meisterschuß auf das Herz des Todfeindes zu thun. Herr Nesper sprach diesen Monolog verständnißvoll und mit kräftiger Steigerung. Auch in der Scene mit Parricida brachte er sowohl den Abscheu vor dem Mörder als auch das Erbarmen mit seinem Schicksal zu entsprechendem Ausdruck. Die ganze Charakterzeichnung hatte etwas volksthümlich Wahres. Uebrigens hatten wir Herrn Nesper in dieser Rolle schon bei dem Gastspiele der Meininger gesehen; er wurde mehrfach aufs Lebhafteste hervorgerufen. Frl. Immisch als Hedwig Tell war zärtliche Gattin und Mutter mit warmem Gefühlsausdruck, Frl. Kuhlmann (Gertrud) energisch, ohne unnöthigen Kraftaufwand; Frl. Truhn (Armgard) spielte ihre leidenschaftliche Scene mit Feuer; Frl. Käthe Witt (Bertha) zeigte sich gestern dem schwunghaften Vortrag Schiller'scher Verse nicht gewachsen. Von den früher bereits besprochenen Rollen war gestern der Attinghausen des Herrn Adolf Müller besonders gelungen und von ergreifender Wirkung. Des Bannerherrn Neffe, Rudenz, wurde von Herrn Straßmann zwar mit der Eleganz eines Schweizer Cavaliers gespielt, aber der Darsteller hatte sich mit den Schiller'schen Versen mehrfach überworfen; am schlimmsten erging es damit in den Schlußworten nach dem Tode Attinghausen's. Da wurde nicht nur ein Reim meuchlings umgebracht, nicht nur das „Leuchten der willkommenen Flamme" blieb aus, sondern es wurde auch eine Zeile eingeschoben, welche den ganzen Sinn dieser Schlußworte störte. Feurig und doch maßvoll war der Melchthal des Herrn Hartmann. Einige Hauptscenen wie die Rütliscene waren trefflich einstudirt und wurden dem erhebenden Eindruck der Dichtung gerecht. Die Decorationen, als treue Landschaftsbilder der Alpenwelt, sind von uns schon früher nach ihrem künstlerischen Verdienst und ihrem Werth für die dramatische Dichtung selbst gewürdigt worden; sie hoben auch gestern wieder den Gesammteindruck der Vorstellung.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Leipzig, 11. November. Der Riedelverein gab gestern seinen Mitgliedern und Freunden einen Kammermusikabend, der regster Theilnahme sich zu erfreuen hatte. Auf dem Programm standen zwei Streichquartette von Beethoven (Op. 18, Nr. 1 in Fdur) und Schubert (das großartige Dmoll-Quartett mit den Variationen über „Der Tod und das Mädchen" und dem „Minnemotiv" in außerordentlich gelungener „Vorahnung" im Scherzo). Die Herren Concertmeister Hilf, v. Dameck, Unkenstein und Schröder spielten diese beiden ebenso schwierigen wie anstrengenden Werke — deren geistige Tiefen von uns bereits früher beleuchtet wurden — mit einer großen Frische, die erstaunlich erscheint, wenn man bedenkt, daß Theater, Gewandhaus und Kirche die Kräfte der Ausführenden, namentlich des Herrn Concertmeister Hilf in außerordentlicher Weise in Anspruch nehmen. Dieselbe vortreffliche, durch Klangschönheit und poesievollen Vortrag ausgezeichnete Wiedergabe wurde einer Novität, Emil Bezecny's Sonate für Violine und Clavier, zu Theil, um welche sich die excellente Pianistin Frau Professor Dr. Cl. Kretzschmar und Herr Concertmeister Hilf die größten Verdienste erwarben. Die Sonate ist das Werk eines offenbar jungen Mannes, der im feurigen Drange schwärmerischer Jugend sich noch leicht von außen, von großen Vorbildern beeinflussen läßt, wohl aber ein Talent von solcher Intensität besitzt, daß man von ihm Bedeutendes nur erwarten kann. Seine Violinsonate hat zwei oder mehrere vortreffliche Eigenschaften; sie enthält wirkliche Musik und ist geschmackvoll; ein starker melodischer Zug und kecke Rhythmen zeichnen sie aus; namentlich im zweiten Satze spricht sich das Empfinden des Componisten mit ergreifender Unmittelbarkeit und großer Wärme aus; bei aller Leidenschaftlichkeit des Inhaltes die edlen Linien der melodischen Zeichnung niemals verwischend, steigert sich gerade dieser Satz zu beträchtlicher Wirkung. Die Sonate wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Zwischen den Instrumentalnummern waren einige Lieder eingestreut, welche Frl. B. Handel trotz einer heftigen Erkältung mit großer Tapferkeit sang. Wenn der durch eine glänzende Höhe ausgezeichneten Sängerin das unschuldig-naive Wiegenlied von Ries und Schubert's „Frühlingstraum" weit weniger gut gelang als Brahms' pathetisch ausholende, die Tiefen der Empfindung aufwühlende „Liebestreu", so wird Fräulein Handel diesen Fingerzeig auf ihre Individualität, die durchaus dem Dramatischen, dem stolzen Affect zuneigt und im kleinen Genre sich nicht recht behaglich fühlt, zukünftig in der Wahl ihrer Gesangsvorträge mehr beachten müssen. Daß die Sängerin stellenweise um einige Schwebungen mit dem Instrument differirte, daß einzelne ihrer Vocale, so z. B. das o, nicht edel genug klangen, wollen wir gern auf Rechnung ihrer Indisposition setzen; hat uns doch Frl. Handel im Theater schon mehrfache Proben ihrer gesanglichen Tüchtigkeit gegeben. Die Clavierbegleitung führte Herr Th. Lötsch auf einem klangprächtigen Blüthnerflügel elastisch aus. Frl. Handel erntete wohlwollend-freundlichen Beifall. F. Pfohl.

* Leipzig, 13. November. Das am 24. November im großen Saale der Alberthalle stattfindende Concert des Samariter-Vereins zum Besten der hiesigen Sanitätswachen stellt uns eine Fülle künstlerischer Genüsse in Aussicht. Herr Professor Dr. Reinecke, dessen wunderbares Spiel zu genießen leider nur selten Gelegenheit geboten ist, hat in liebenswürdigster Weise seine Unterstützung zugesagt, ebenso unser hochgeschätzter Universitäts-Gesangverein der Pauliner. Unser früherer langjähriger Heldentenor, Herr Georg Lederer, hat gleichfalls dem Wunsche zahlreicher Verehrer gern entsprochen und die Einladung zur Mitwirkung in dem bevorstehenden Wohlthätigkeitsconcert mit Freuden angenommen. Ueber die Mitwirkung weiterer hervorragender Künstler hoffen wir demnächst berichten zu können.

* Mit Bezugnahme auf unser Referat über das von dem geschätzten Zitherlehrer Herrn Peter Renk gegebene Concert ist zu erwähnen, daß die beste Leistung an jenem Abend, welche von der Kritik als eine an die Virtuosität grenzende bezeichnet wurde, der Sohn des genannten Künstlers, Herr Renk jun., dem Publicum darbot. Auch ist hervorzuheben, daß in Anbetracht der sehr geringfügigen Originalliteratur für die Zither, welche zum großen Theile aus äußerst leichten, im Satze häufig sogar recht incorrecten Tonstücken besteht, Herr Peter Renk es sich angelegen sein läßt, gute Arrangements von Tondichtungen der edelsten Richtung herzustellen und somit in seine Zitherschule einen guten, würdigen musikalischen Geist einzuführen. Es ist bedauernswerth, daß die jüngeren Componisten vornehmer Qualität dem reizvollen Instrument gar keine Aufmerksamkeit widmen.

* Es ist hocherfreulich, zu bemerken, wie in Deutschland, insbesondere im Königreich Sachsen das Edle in der Tonkunst immer weitere Pflege und Förderung findet, so daß selbst in den Provinzialstädten die schwierigsten Werke aus dem Gebiete der Musik in würdiger Weise zur Aufführung gelangen. Kürzlich berichteten wir in wenigen Zeilen über das Zittauer Reformationsconcert des Gesangvereins „Orpheus" unter Mitwirkung des Albrecht'schen Kirchengesangvereins und von Mitgliedern der Liedertafel in der Johanniskirche zu Zittau, wo die herrliche Cantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" von Seb. Bach und „das deutsche Requiem" von Brahms die Zuhörer wahrhaft erhoben und erbauten. Nachzutragen haben wir noch, daß die ausgezeichnet gelungene Aufführung Herr Musikdirector Burckhardt leitete und neben den Hauptsolisten Fräulein Clara Strauß-Kurzwelly (Sopran) aus Leipzig und Herrn Edmund Glomme auch Fräulein Elisabeth Sievert, Concertsängerin aus Dresden, der Sänger Herr Thiele aus Warnsdorf und die Harfenistin Frl. Geibel aus Chemnitz in sehr anerkennenswerther Weise mitwirkten. Wie schon früher bemerkt, hatten einen wesentlichen Antheil am Erfolg des Abends Frl. Strauß-Kurzwelly aus Leipzig, welche mit ihrer schönen, ausdrucksvollen Sopranstimme und ihrer edlen künstlerischen Vortragsweise alle Hörer entzückte und Herr Kammersänger Glomme, der seinen wohllautenden mit siegreicher Stärke ausgestatteten Bariton in den Dienst der Sache stellte.

* In dem Concert des Hofpianisten Herrn Wendling aus Leipzig in Arolsen, wo im „Steinernen Saale" des fürstlichen Residenzschlosses der aus der Hofpianofortefabrik des Herrn Commerzienrath Julius Blüthner in Leipzig hervorgegangene prachtvolle Concertflügel mit Janko-Claviatur unter den Händen des ausgezeichneten Virtuosen Herrn Wendling erklang und allgemeine Bewunderung erregte, sang Frau von Knappstaedt die Arie aus „Mignon" von Thomas, sowie die Lieder: „Allerseelen" von Lassen, „Widmung" von R. Schumann, „Ich liebe dich" von Grieg mit außerordentlichem Erfolg. Die Begleitung führte Herr Wendling auf einem neuen Blüthner'schen Flügel mit der gebräuchlichen Claviatur „entzückend" aus. Die Kritik bemerkt, daß „Herr Hofpianist Wendling die Janko-Claviatur mit einer Meisterschaft beherrscht, die geradezu verblüffend wirkt".

* Crimmitschau, 11. November. Am Vorabend von Luther's Geburtstag, am gestrigen Sonntag, fand in hiesiger Kirche ein von Herrn Cantor Henßge arrangirtes Kirchenconcert statt, dessen Reinertrag (350 ℳ) dem Fonds zur Erbauung einer Lutherkirche zugeführt wurde. Es wirkten dabei mit Frau Professor Helene Hohmann-Stiel, Herr Hofcapellmeister Dr. Stade aus Altenburg, Herr Diakonus Kretschmar und Herr Cantor Henßge hier mit dem unter seiner Leitung stehenden Kirchenchor, Herr Organist Heyne und mehrere Solisten des hiesigen Stadtmusikcorps. Den Glanzpunct des Programms bildeten die von Meister Lassen in Musik gesetzten „Fünf biblischen Bilder aus den Palmblättern" von dem verstorbenen Prälaten Gerok; außerdem enthielt das Programm noch verschiedene Sologesänge und Orgelvorträge. Frau Professor Hohmann-Stiel erregte durch ihren herrlichen Gesang allgemeine Bewunderung, und allseitig war der Wunsch, die Dame bald wieder einmal in unserer Mitte zu sehen und zu hören. Anerkennung verdient auch Herr Cantor Henßge für das treffliche Arrangement und vorzüglich zusammengestellte Programm.

* Aus Buchholz berichtet die „Obererzgebirgische Zeitung": „Der vergangene Mittwoch war für die Entwickelung der Musikpflege in unserer Stadt ein hervorragender Tag. Nachdem am Vormittage im Saale des Deutschen Hauses die Generalversammlung der Annaberg-Marienberger Funeralcasse (für Geistliche und Lehrer dieser beiden Ephorien) unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Lic. theol. Dr. Schmidt abgehalten, das neue Statut berathen und die von Herrn Oberlehrer Cantor Weber gelegte Rechnung richtig gesprochen worden war, fand Nachmittags 2 Uhr in der geheizten Kirche eine kirchenmusikalische Aufführung statt. Die Ausübenden waren die Herren Organisten Thomas und Weber in vier Orgelsätzen (Amoll-Fuge von J. S. Bach, Adagio von C. A. Fischer, Merkel's Vorspiel zu: Ich bleib' mit deiner Gnade und Postludium von J. C. Kittel), 2 gemischte Chöre des hiesigen Kirchengesangvereins (Motette: „Du bist's, dem Ehr' und Ruhm" von J. Haydn und Geistliches Lied von C. F. Richter), sowie der Gesangverein „Harmonie" (Graduale für 4stimmigen Männerchor von C. A. Grell). Die Gesänge wurden unter Leitung des Herrn Cantor Böhnicher vorgetragen. Die Zuhörerschaft bestand aus Geistlichen und Lehrern der Ephorie Annaberg, aus Mitgliedern des hiesigen Kirchenvorstandes und aus einer Anzahl von Gliedern der hiesigen Kirchengemeinde, welche von der Veranstaltung des Concertes erfahren hatten. Die Vorträge waren sämmtlich sehr wohl gelungen, und die Zuhörer sprachen sich dahin aus, daß das Ganze eine Stunde wahrer Weihe gewesen sei. — An das Kirchenconcert schloß sich eine auch von Gästen besuchte Versammlung von kirchlichen Beamten der Ephorie Annaberg im Saale des Waldschlößchens unter dem Vorsitze des Herrn Ephorus Lic. Dr. Schmidt an, in welcher die Satzungen des Ephoralvereins zur Pflege kirchlicher Musik berathen, der Verein selbst constituirt und der geschäftsführende Ausschuß für die nächsten drei Jahre gewählt wurde. Der neue Verein wird alljährlich im Frühjahre und im Spätherbste eine Versammlung halten und dabei ein kirchliches Concert veranstalten. Eine dieser jährlichen Versammlungen soll immer in Annaberg oder Buchholz, die andere in einem nicht im Centrum, aber auch nicht ganz an der Peripherie der Diöcese gelegenen größeren Orte stattfinden. Die nächste Versammlung im neuen Jahre wird in Zöblitz sein. Im December wird vielleicht noch eine kirchenmusikalische Darbietung in Annaberg veranstaltet werden, wo schon im vergangenen Frühjahre die erste grundlegende Versammlung getagt hat. Nach den Verhandlungen hielt Herr Superintendent Dr. Schmidt noch einen auf die Lebensgeschichte und die Werke J. S. Bach's tief eingehenden, lehrreichen und begeisternden Vortrag. Aehnliche Vorträge sind ebenfalls für die späteren Versammlungen ins Auge gefaßt."

* Die geschätzte Pianistin Fräulein Meta Walther hat kürzlich in Dessau im zweiten Concert der dortigen Hofcapelle unter der Direction des Herrn Hofcapellmeisters A. Klughardt mit vorzüglichem Erfolge das Clavierconcert in Gmoll von Saint-Saëns vorgetragen und sich dabei „als eine sehr bedeutende Pianistin erwiesen, die namentlich auch über einen kräftigen Anschlag verfügt, wodurch eben der ganze Vortrag an Fülle und Ausdruck gewinnt". Eine andere Kritik bezeichnet das Clavierspiel des Frl. M. Walther als ein „meisterhaftes", während die Sängerin Frl. Emilie von Cölln bei dem Vortrag der Arie „Ah perfido" von Beethoven, sowie der Lieder von Franz und Brahms zu indisponirt erschien, um ein abschließendes Urtheil fällen zu können. Wagner's Faust-Ouverture und Liszt's Tasso waren von großer Wirkung. Die gefeierte Pianistin des Abends, welche noch Solostücke von Brahms, Schubert und Chopin erfolgreich spielte, wurde dem Erbprinzen und der Erbprinzessin vorgestellt, welche die junge Dame durch Ansprachen auszeichneten. — Das Concert wurde beschlossen mit H. Berlioz' Ouverture zu „König Lear".

* Der Erfolg des Berliner Liederabends von Lillian Sanderson war so groß, daß auf allgemeinen Wunsch die Künstlerin sich entschlossen hat, im März einen zweiten Abend zu geben.

* Hofrath B. Pollini, der gestern auf der Reise von Hamburg nach Wien in Dresden verweilte, geht (wie die Dresdner Zeitung mittheilt) demnächst nach Genua, um mit der dortigen Municipalität ein Gesammt-Opern-Gastspiel im Sommer 1892 zu den großen Christoph Columbus-Festen abzuschließen. Genua erwartet alsdann viele Fürsten zu Besuch und einen großartigen Fremdenverkehr und überträgt, um in artibus allen hohen Ansprüchen zu begegnen, dem berühmten Leiter der Hamburger Oper für die Festzeit die Musik-Ausführungen.

* Ueber die großen Erfolge des Herrn Paul von Janko in Amerika wird von New-York in enthusiastischer Weise berichtet. In Chickering-Hall gab der ungarische Künstler zunächst vor Musikern, Lehrern und Kritikern ein Concert unter Benutzung der Janko-Claviatur, welche allgemeine Bewunderung erregte. Zwar geben die Berichte zu, daß wohl erst ein Streit zwischen den Alten und Neuen entbrennen werde, aber sie heben auch hervor, daß der Janko-Claviatur unbedingt der Sieg für die Zukunft gehöre. Gewiß erregt diese geniale Erfindung mit vollem Rechte die Bewunderung namentlich der jüngeren Generation, welche den überraschenden Wirkungen des sinnreichen Mechanismus ein offenes Ohr entgegenbringt. Die älteren Musiker verhalten sich noch reservirter, weil sie den guten Grund anführen können, daß für die Janko-Claviatur erst eine Literatur geschaffen werden müsse und die vorhandene Literatur für die bis jetzt gebräuchliche Claviatur gedacht sei. Sicherlich ist es nothwendig, den Mechanismus scharf ins Auge zu fassen und die Verbesserungen mit Aufmerksamkeit und Gründlichkeit zu verfolgen. — Das zweite Concert des Herrn Paul von Janko in Chickering-Hall vor dem großen Publicum gestaltete sich zu einem großartigen Triumph für den Künstler.

Briefkasten. S. in Plauen. Der Bericht war nicht vollständig bezüglich des Soloquartetts. Ueber die demnächst in Plauen stattfindende Wiederholung wird einer unserer Leipziger Referenten berichten.

J. Winkler's anatomisches Museum.

* Leipzig, 12. November. Das hier sich des besten Rufes erfreuende anatomische Museum von J. Winkler wurde am heutigen Tage in dem Erdgeschoß, sowie dem ersten und zweiten Obergeschoß des Hauses Katharinenstraße 25 eröffnet. Bei einem Rundgange durch die ausgedehnten Räume, welche das Museum bergen, fällt sofort die außerordentliche Vielseitigkeit des dort Gebotenen auf, gleichwie auch die mannigfachen Neuheiten dem Museum einen großen Werth verleihen.

Für Jedermann ist es von größtem Interesse, wenn er von dem kunstvollen Bau des menschlichen Körpers genaue Kenntniß erlangt, wenn er die Merkmale einzelner Krankheiten erfährt und die Folgen sieht, welche unregelmäßiges Leben auf den Körper ausüben. Diese Dinge genau nach dem Stande der Wirklichkeit kennen zu lernen, ist ein anatomisches Museum vortrefflich geeignet, und erklärt es sich hieraus auch, weshalb diese Schaustellungen eines großen Zuspruchs sich erfreuen. Im Hinblick darauf mag es nicht unterlassen werden, auf das anatomische Museum von J. Winkler auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen, ein Museum, das eine sehr interessante Sammlung aus dem Gebiete der Anatomie des Menschen enthält. Zunächst fällt eine Anzahl in Spiritus aufbewahrter oder natürlich getrockneter Naturpräparate auf, ferner Knochenpräparate verschiedener Art, darunter mehrere vollständige Skelete. Das Hauptinteresse bieten jedoch die künstlichen Wachspräparate, durch welche der innere Bau des Körpers dargelegt wird; eine besondere Sorgfalt ist auf die Zusammenstellung der Augenkrankheiten und deren Operationen verwendet, ebenso auf die Kinderkrankheiten; die Ausbruchsstadien von Scharlach, Masern und Pocken sind veranschaulicht, aber auch die Cholera- und Influenza-Entwicklung sind

durch vorzügliche Präparate, die von außerordentlich geschickten Händen ausgeführt worden, dargelegt.

Eine besondere chirurgische Abtheilung zeigt an lebensgroßen Modellen die Anwendung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen nach dem Systeme des auf diesem Gebiete berühmten Professors Esmarch in Kiel; bekanntlich werden diese Hilfeleistungen in Samariterschulen und Sanitätscolonnen in besonderen Cursen, welche die segensreichsten Folgen gehabt haben, gelehrt. Damit die Mannigfaltigkeit nicht fehle, findet man im Museum eine Aquariumsammlung, welche aus Surinam stammt, ferner optisch-mechanische Drehapparate, die viele interessante Ansichten enthalten. Auch eine „historische Ecke" ist vorhanden, welche uns die heimgegangenen Kaiser in Lebensgröße zeigt. Alles in Allem genommen, kann ein Besuch des J. Winkler'schen Museums nur empfohlen werden.

Ostvorstädtisches Theater.

* Das Ostvorstädtische Theater, welches schon des Oefteren erwähnt wurde, hat seit dieser Woche nach längerer Pause unter der Direction des Herrn Julius Dreßler seine Thätigkeit wieder aufgenommen. In der Sonntags-Vorstellung, zu welcher das Haus vollständig ausverkauft war, gelangten „Die Dachdecker von Berlin" von Angely und „Das Fest der Handwerker" zur Aufführung. Beide Stücke wurden flott gespielt, besonders zeichneten sich von den Damen Frl. Ewald, Arnold und Scherz aus, während von den Herren namentlich Director Dreßler und Wunsch zu erwähnen sind. — Am Dienstag ging „Das Mädel ohne Geld" in Scene. — Das Stück ist nach der Schablone gearbeitet, immerhin entbehrt es nicht einer moralisirenden Tendenz und drastischer Momente, welche das zahlreich erschienene Publicum zu lebhaftem Beifall animirte. Die Regie hatte ihr Möglichstes gethan, um dem Stücke einen guten Erfolg zu sichern; die Mitglieder waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Herr Dreßler als Telnow war eine Musterfigur sowohl als Ehemann der Frau Liebig (von Frl. Ewald trefflich durchgeführt), wie als Dienstmann Nr. 6; der Maler Merkl (Herr Richards) muß sich vor Uebertreibungen hüten, ebenso wie Herr Wunsch, der vorzüglich in der Charakterisirung seines Volkssängers Eichhornkis war, aber dennoch diesen edlen Barden noch besser auszuarbeiten sich bestreben muß. Ein echter und strammer alter Militair aus einem Gusse war Herr Ströbe als Baron von Sonthein, sein Sohn (Herr Heinze) ist so kraftlos im Stücke gezeichnet, daß er mit dem besten Willen nichts aus sich machen kann. Die Nebenrollen waren entsprechend vertreten, besonders erwähnenswerth ist der kleine Bäckerjunge, der sein Part nicht nur gut gelernt, sondern seinem Alter entsprechend auch zur Geltung brachte. Von den Damen war Frau Director Dreßler als Frau Stern vorzüglich; die Baronin des Frl. Scherz im Allgemeinen gut, nur manchmal etwas matt. Die junge Künstlerin hat das Zeug zur guten Liebhaberin, es muß Sache der Regie sein, dasselbe zur Verwerthung derselben zu veranlassen. Frl. Arnold ist als solche Kammerzofe stets in ihrem Elemente. — Wenn wir diesmal das Ensemble des genannten Theaters etwas eingehender besprochen haben, so geschah es zunächst aus Anerkennung des redlichen Strebens der Direction und der Mitglieder, ferner aber auch, um die Aufmerksamkeit auf das immerhin kühne Unternehmen des Herrn Emil Günther hinzulenken, der weder Kosten noch Mühen gescheut hat, dem Osten in theatralischer Beziehung etwas zu bieten. — Betreffs der heutigen Vorstellung „O diese Weiber" verweisen wir auf die Theateranzeige der heutigen Nummer dieses Blattes.

Gewinne

5. Classe 118. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 12. November 1890.

(Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.)

Nr.	Mark		Collection.
72806	40 000	bei Herrn	L. O. Hofmann, Gräfenhainichen.
2690	5 000	„ „	P. Ch. Plenkner, Leipzig.
93878	5 000	„ „	Ernst Hübner, Dresden.
35330	5 000	„ „	Ernst Kunze, Chemnitz.

Gewinne zu 3000 Mark.

1162 5748 7915 9794 12878 14094 16402 17893 20700 21310 21320 25802 26284 29914 30152 35849 40510 45558 50437 50749 54286 55035 57242 63315 65524 69122 69704 71665 71893 72369 72835 78114 81018 81373 82731 83621 87540 89210 91408 93420 93839 94852 96689.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 4970 6785 8754 9371 14480 16318 19330 20086 22450 24888 29587 30214 31093 32287 34383 40506 42461 43515 43698 44254 51071 54468 55857 57395 58534 60508 62463 68738 78020 79889 80448 85112 85880 86885 92401 94590 95196 97152 99319.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 238 2742 4588 5362 7513 11277 12715 13679 15116 16275 16547 17719 17962 18028 21498 22142 26413 29273 31683 34952 38608 40782 42826 47007 49755 55258 57058 59603 59716 60163 62934 64046 64416 64441 64784 65648 68453 69649 74964 75411 80574 80880 86016 88442 92185 92561 94071 95316 97817 99153.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1660 1690 2584 3311 3945 3984 4039 5200 6477 8742 9391 10615 11782 13042 13898 14629 15258 15609 15927 16085 17951 19116 19431 20509 22310 22894 23284 23690 24296 24539 24547 25321 25717 26465 27530 27628 27834 28139 31839 34396 34885 35493 36711 38127 38822 40685 40861 41295 41796 42884 44009 45243 46913 47058 47695 47751 48364 51426 51427 52251 53366 53947 54312 54803 57838 58155 58606 60763 60990 61542 61908 65071 66287 66499 66560 68763 68802 70972 71135 71153 72784 72863 73134 73628 75100 76325 78061 79278 80799 83451 87102 90267 91435 91577 91988 92465 92496 92973 93072 93707 94163 97363 97466 98109 98396 99908 99942.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 176 309 34 48 488 599 669 84 91 748 57 65 852 935 44. — 1010 17 84 129 320 40 99 420 68 576 83 612 98 707 812 75 80 913 50 58. — 2005 35 52 71 119 56 63 276 306 64 71 77 424 28 68 95 579 801 23 911 12 91. — 3087 97 156 213 38 83 362 78 96 444 53 77 88 505 662 98 713 818. — 4140 93 208 332 74 420 643 77 769 812 991. — 5014 25 28 59 98 135 333 57 77 439 525 74 78 95 614 26 76 707 44 75 91 851 990. — 6032 38 74 158 234 301 48 70 433 569 622 95 754 830 22 41 85 934. — 7088 93 127 54 223 872 80 605 17 27 42 53 710 932. — 8123 201 390 430 88 512 76 626 95 736 869 73. — 9008 56 107 18 275 97 338 60 66 540 67 639 57 726 98 812 32 78 83 970. — 10002 46 47 51 92 209 27 95 98 300 329 89 452 73 581 93 632 98 768 817 28 908 36. — 11009 25 39 103 95 252 329 67 466 585 692 748 66 808 19 62 995. — 12156 77 333 51 90 98 448 556 63 895. — 13193 95 268 327 55 426 30 51 85 608 703 21 29 55 821 36 80 82 907 15 48 62. — 14009 40 103 8 37 93 418 43 74 507 19 60 90 648 763 80 86 908 85. — 15004 18 126 211 31 417 548 835 73 89. — 16021 82 115 28 282 346 59 93 406 8 14 21 41 74 573 639 788 902 32 60. — 17276 317 18 63 694 709 59 64 808 35 48 53 83 935 59. — 18089 47 75 103 29 30 253 312 63 520 52 619 83 706 65 822 29 53 62 72 93 99 927 80. — 19132 342 47 407 38 89 508 15 67 603 56 721 48 71 868 932 48 57. — 20024 89 121 71 74 95 202 313 15 19 50 69 87 405 10 12 26 91 646 54 701 16 65 86 878 911 16 97. — 21003 53 70 93 191 501 22 90 92 657 799 833 44 996. — 22013 56 59 93 114 50 240 55 94 329 65 426 56 713 868 87 929 79. — 23081 92 93 108 17 200 229 420 24 29 71 521 36 658 74 744 82 85 801 42 991. — 24062 123 32 55 87 91 245 77 306 85 473 95 526 749 833 943 25000. — 25026 54 77 92 158 332 88 405 25 93 525 34 610 781 85 917 87. — 26113 39 72 76 275 85 350 82 86 439 81 508 11 32 870 736 71 823 81 917 79. — 27032 67 92 285 87 373 79 422 50 58 92 591 616 853 900. — 28256 84 318 30 51 461 593 96 607 777 812 26 908 44. — 29010 82 95 173 316 17 453 630 69 755 97 859 72. — 30012 33 42 82 105 10 63 75 89 265 416 32 61 504 674 770 842 47 97 906 70. — 31018 23 81 92 122 238 322 49 70 494 525 43 50 617 56 744 919. — 32022 73 82 87 127 29 65 74 429 44 51 75 95 98 561 83 660 91 748 832 901 11. — 33036 83 123 48 89 215 79 301 13 19 458 89 568 624 96 704 34 823 83 912 49 66. — 34100 124 25 42 47 74 257 314 43 48 433 560 655 79 99 741 44 71 83 91 905 14 36. — 35083 93 136 207 29 47 48 52 85 332 95 490 507 70 601 44 53 723 43 51 829 51 979 83. — 36031 237 378 78 433 528 90 605 59 756 808 28 78 980. — 37087 163 65 208 494 554 80 678 720 820 98 994 38000. — 38078 183 249 69 395 427 94 562 638 781 821 69 950 52 77. — 39009 48 132 58 87 93 227 36 83 88 404 26 56 74 597 633 68 978 40000. — 40030 76 137 261 333 61 92 563 718 85 939. — 41086 110 81 91 361 340 48 51 465 68 73 86 93 512 30 56 665 91 799 928 36 37 76. — 42003 20 29 144 370 74 507 83 91 99 614 66 758 810 905 32 71. — 43064 115 19 20 39 78 82 210 11 32 33 81 306 19 39 78 456 500 521 80 607 35 737 62 94 888 916 26 37 83. — 44024 29 81 153 216 430 93 516 29 44 84 604 39 49 76 767 802 10 14 917 30 48 93. — 45142 94 244 60 326 71 501 3 26 83 85 641 47 700 749 852 67 85 964. — 46088 186 234 50 367 75 76 437 67 615 20 71 714 21 55 58 64 879 931 75. — 47051 77 103 18 27 288 94 301 58 79 86 502 31 627 722 39 885 87 97 908 42 61 80 85. — 48049 55 108 265 327 42 49 407 54 99 551 56 65 745 51 64 832 915 70. — 49073 84 122 306 48 64 449 53 67 84 553 700 710 58 825 47 52 72 94 967. — 50180 240 45 90 300 322 30 445 518 19 29 41 47 52 77 610 734 35 56 893 915 21 99. — 51040 75 184 40 203 49 55 56 359 444 504 649 70 84 731 40 803 8 44 962. — 52095 106 96 383 98 405 84 87 619 50 57 81 812 23. — 53105 87 224 60 80 312 99 405 8 15 21 507 86 771 833 80 904 6 40 66 96. — 54016 18 54 97 171 73 79 238 69 309 13 24 27 50 407 49 534 76 653 723 63 817 30 91 905. — 55102 43 47 83 217 361 75 99 401 89 99 813 49. — 56025 55 63 96 103 80 208 80 503 8 16 630 88 834 88 919. — 57238 378 437 506 742 70 841 65 908 29 41. — 58133 409 21 77 93 584 641 64 864 948. — 59264 309 451 99 529 623 25 718 44 860 919. — 60182 84 207 35 316 70 433 538 64 608 19 756 841 79 903 75. — 61086 165 245 48 324 473 506 41 50 57 90 840 76 916. — 62102 31 56 79 366 542 643 701 86 859 69 914. — 63011 20 152 247 318 51 52 417 55 75 513 601 12 54 77 716 76 857 89 919 39. — 64300 479 520 90 610 14 25 49 711 21 809 44 945. — 65124 55 57 82 247 71 91 319 30 43 62 455 536 674 79 86 749 58 969. — 66010 107 24 59 79 99 231 93 351 447 51 626 81 91 774 870 905 6 38. — 67026 162 212 14 84 305 70 71 411 48 93 560 98 629 56 58 773 862 96 914 52. — 68098 101 31 210 419 79 508 21 625 71 81 748 817 959. — 69064 64 118 98 236 91 330 431 515 33 80 619 724 66 84 805 96 979 91 92. — 70068 86 165 88 90 260 92 98 393 454 513 620 50 92 770 820 57 844 78. — 71017 65 101 43 412 14 44 48 575 618 76 89 707 808 32 909. — 72225 89 323 455 554 81 89 90 631 37 60 712 13 93 829 70 918 74. — 73075 89 196 228 309 80 83 431 51 523 44 65 92 606 30 36 78 737 51. — 74024 209 32 489 502 53 59 638 58 715 990. — 75012 33 86 168 87 200 208 65 437 533 82 87 98 634 55 62 73 75 82 784 85 854 958. — 76037 96 207 359 509 11 35 47 688 782 814 45 97 99 918. — 77056 76 122 24 64 66 204 310 455 65 595 605 8 27 64 714 818 47 82. — 78021 333 481 97 587 605 44 56 715 32 46 50 872 79 918 46. — 79057 82 124 79 229 47 318 69 84 93 430 33 88 525 755 970 89 93. — 80100 203 29 39 316 25 403 35 67 83 595 606 86 744 48 836 80. — 81047 247 322 74 472 78 94 541 86 639 75 85 704 69 70 820. — 82125 47 220 93 417 81 542 92 610 50 826 902 9 17 91. — 83031 155 83 270 304 35 458 73 524 46 644 79 98 777 816 82. — 84035 58 167 219 60 90 342 464 607 99 729 802 45 914. — 85003 10 36 64 85 310 97 403 24 82 92 528 57 726 57 78 90 818 34 47 922 57 59. — 86076 89 150 61 268 83 341 461 79 606 32 57 728 78 88 825 90 911 31. — 87012 135 383 400 448 65 66 551 58 65 89 755 902 12. — 88045 76 221 88 464 92 523 55 99 600 853 938 50. — 89015 109 17 64 237 318 21 411 48 524 47 854 939. — 90014 161 345 411 570 653 58 820 37 51 95 935 61 66. — 91008 126 54 94 247 70 366 540 660 710 26 873 88 910 26. — 92026 64 154 63 254 65 76 316 413 35 95 541 652 87 778 989. — 93004 81 150 83 88 220 47 67 449 59 544 601 28 758 74 888 958. — 94087 150 54 352 429 572 81 92 611 34 53 60 805 86 915 33 69. — 95006 115 37 217 59 92 313 18 66 490 98 501 5 99 696 835 58 96 98 919. — 96116 60 220 437 513 15 21 69 81 713 74 814 56 98 971 77. — 97086 159 229 53 304 40 418 586 614 35 46 82 85 88 842 929. — 98086 155 80 367 418 85 92 523 627 28 78 745 886 906. — 99013 64 81 142 48 49 204 51 331 49 93 438 55 89 505 74 785 844 911 16.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

IV. Sitzung.

* Leipzig, 12. November. In der vierten Sitzung bestand der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch (Präsid.), Landgerichtsrath Wolf und Assessor Dr. Wagler. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Krug übernommen. Als Geschworene waren in dieser Sitzung thätig die Herren: Derham-Leipzig, Reichelt-Lossa, Wappler-Leipzig, Schilling-Leisnig, Solbrig-Kötteritzsch, Herbst-Wurzen, Georgi-Leipzig, Windisch-Leipzig, Horst-Clanzschwitz, Hofmann-Röttha, Schäbel-Lobstädt und Kuhne-Gottscheina.

Unter der Anklage des Verbrechens gegen §. 177 des Reichsstrafgesetzbuches hatte sich der Dienstknecht Andreas Szymlet aus Wurzen zu verantworten. Da ein Sittlichkeitsverbrechen vorlag, fand die Verhandlung bei geschlossenen Thüren statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, zugleich aber auch diejenige auf Zubilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust; von der erlittenen Untersuchungshaft rechnete man 3 Monate dem Angeklagten auf die ausgeworfene Strafe an.

V. Sitzung.

(Versuchter Mord.) In der fünften Sitzung hatte der Gerichtshof die oben angegebene Zusammensetzung, die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Martini, als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Freytag I. Die Geschworenenbank wurde aus folgenden Herren gebildet: Hofmann-Röttha, Georgi-Leipzig, Reichelt-Lossa, Müller-Neuschönefeld, Habedank-Leipzig, Wappler-Leipzig, Herbst-Wurzen, Horst-Clanzschwitz, Solbrig-Kötteritzsch, Händel-Saalhausen, Häffler-Leipzig und Pöhsch-Colditz.

Auf der Anklagebank befand sich der am 3. Januar 1864 in Schweina (Sachsen-Meiningen) geborene Johannes Schmidt, des versuchten Mordes an seinem achtjährigen Stiefsohn Christian Pflügner beschuldigt. Schmidt, welcher drei Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, hatte als Gärtner gelernt und ist zuletzt als Handarbeiter thätig gewesen. Anhaltend zu arbeiten vermochte er nicht, er war ein roher und verkommener Mensch, der gern bummelte und trank. Er hat früher längere Zeit in Eisenach gelebt und dort die Wittwe Ida Pflügner kennen gelernt, die ihm an Jahren weit überlegen war. Trotzdem heirathete er sie am 22. October 1888. Die Pflügner brachte ihm zwei minderjährige Kinder mit in die Ehe, von den beiden erwachsenen Kindern, die in Leipzig waren, hatte er bei seiner Verheirathung nichts gewußt. Die Ehe war durch die Schuld Schmidt's eine sehr unglückliche. Er mißhandelte, wenn er betrunken war, und das kam ziemlich häufig vor, den kleinen Christian, und wenn sich seine Frau des Jungen annahm, schlug er auch diese, so daß sie einmal so schwer am Arme verletzt wurde, daß sie denselben in der Binde tragen mußte. Einmal packte er das Kind bei der Brust an, warf es zu Boden und drohte ihm: „Dich H . . d schlag' ich noch todt!" Solche und ähnliche Aeußerungen hat er oft gegen den Knaben ausgestoßen, so daß es kein Wunder ist, daß der Kleine, wenn er seinen Stiefvater sah, zitterte. Eine bezeichnende Charakteristik des Angeklagten gab der als Zeuge abgehörte Wachtmeister M. in den Worten: „Schmidt hat sehr wenig gearbeitet, ist aber desto mehr dem Trunke ergeben und sollte daher auch auf die Liste der notorischen Trunkenbolde, die in den dortigen Gasthäusern aushängt, aufgenommen werden. Mit der Polizei ist er allerdings nicht in Conflict gekommen, aber in der Wohnung hat er öfter Scandal verübt." Unter solchen Umständen hielt es die verehel. Schmidt für besser, sich von ihrem Manne zu trennen; sie ging nach Leipzig und zog hier zu ihrer Tochter. Schmidt reiste mehrmals nach Leipzig, um sich mit seiner Frau zu versöhnen, und strafte somit seine Behauptung Lügen, daß er sich von seiner Frau deswegen getrennt hätte, weil sie ihm untreu gewesen wäre. Im Uebrigen konnte auch keiner der zahlreichen Zeugen aus Eisenach behaupten, daß dies der Fall gewesen sei, die Ehefrau wird im Gegensatz zu Schmidt als eine fleißige und arbeitsame Frau geschildert, welche die ihr zugefügte üble Behandlung stillschweigend erduldet und nicht geklagt habe. Die Frau Schmidt wollte von einer Versöhnung mit ihrem Manne nichts wissen, er glaubte aber bessere Erfolge zu erzielen, wenn er seinen ständigen Wohnsitz nach Leipzig verlegte. Aber auch dies half ihm nichts, bei seinen Besuchen in der Wohnung seiner Stieftochter, in der auch seine Frau verweilte, fand er eine kühle und abweisende Aufnahme, er mußte sich sagen, daß an eine Wiedervereinigung nicht zu denken sei.

Am 25. Juli hatte er einen abermaligen Versuch gemacht, er hatte seinen achtjährigen Stiefsohn Christian zur Mutter geschickt und diese gebeten, einmal herunterzukommen, er habe ihr etwas Wichtiges mitzutheilen. Aber das Kind kam nicht wieder und auch die Frau nicht, das war für ihn eine deutliche Abfertigung. Am Nachmittag desselben Tages gegen 4 Uhr traf Schmidt seinen Stiefsohn auf dem Fleischerplatze, wo der Kleine Kreisen spielte. Er rief ihn zu sich, setzte sich mit ihm auf die Bank und fragte ihn, ob er nicht mit in Rosenthal spazieren gehen wolle, sie würden ein Glas Bier trinken und er solle auch für 10 ₰ Fleisch gekauft bekommen. Durch die in Aussicht gestellten Genüsse ließ sich das Kind leicht überreden, mitzugehen. Sie wanderten dann Beide durch die Rosenthalgasse nach dem Rosenthal, wo auch in einer Wirthschaft ein Glas Bier getrunken wurde. Auf das in Aussicht gestellte Fleisch mußte aber der Knabe Verzicht leisten, da sein Vater kein Fleisch bekommen konnte. Sie setzten dann ihren Spaziergang fort, sie gingen ein Stück auf einem Dammweg hin, bogen dann ab und wandten sich nach dem Gestrüpp am Ufer der Elster. Hier machten sie Halt, der Vater zeigte auf das Wasser und fragte den Knaben: „Siehste das Schiff kommen?" Dieser wollte dasselbe sehen und beugte sich vor; in diesem Augenblick ergriff ihn Schmidt am Kragen und stieß ihn ins Wasser. Die Elster ist gerade an dieser Stelle ziemlich reißend, der Wasserstand betrug am 1. August am Ufer 61 cm, stieg aber dann rasch auf über 1 m nach der Mitte zu, am 25. Juli aber war der Wasserstand noch um ½ Elle höher. Der Knabe wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein günstiges Geschick ihn auf eine Stelle geleitet hätte, an der ihm das Wasser nur bis an den Hals ging. Nachdem es erst einmal festen Fuß gefaßt, gelang es dem Kinde, sich an dem überhängenden Buschwerk aus dem Wasser herauszuarbeiten. Der gefühllose Vater war, nachdem er seinem Opfer zugerufen: „Siehste, da liegste drinne", seines Weges gegangen und hatte nur einen Blick zurückgeworfen, der ihn erkennen ließ, daß der Knabe sich abmühte, aus dem Wasser herauszukommen. Schmidt kümmerte sich aber durchaus nicht um ihn, sondern verfolgte ruhig seinen Weg. Als der Knabe wieder festen Boden gewonnen hatte, traf er drei Damen, Frau M. mit ihren beiden Töchtern, welche ihn fragten, ob er ins Wasser gefallen wäre. Er verneinte das und erzählte, daß ihn sein Stiefvater ins Wasser geworfen habe. Als die Damen dann zu ihm meinten, ob sein Stiefvater wohl betrunken gewesen sei, bestritt der kleine Pflügner auch dieses, sagte aber, daß sein Stiefvater immer garstig gegen ihn gewesen sei. Die Damen nahmen den Kleinen mit sich, auf der Brücke am Kuhstädter Steinweg wurde der Knabe jedoch ängstlich und wollte fort. Als man ihn verwundert fragte, was er denn habe, zeigte er auf einen Mann, der sich auf einen der auf dem Fleischerplatze stehenden Wagen gesetzt hatte, und erklärte, daß sei sein Vater. Die Damen benachrichtigten Pflügner und veranlaßten die Verhaftung des Stiefvaters.

Vor dem Untersuchungsrichter gestand Schmidt unumwunden zu, daß er den Jungen habe aus der Welt schaffen wollen, um seiner Frau, die mit sehr großer Liebe an dem Knaben hing, einen sehr starken Schur zu thun. In der Hauptverhandlung zog er aber dieses Geständniß zurück. Er gab zwar zu, daß er seinen Stiefsohn in die Elster gestoßen habe, behauptete aber, er wisse nicht, wie er zu dem Entschlusse gekommen sei.

Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme erachtete die königl. Staatsanwaltschaft die Anklage, soweit sie auf versuchten Mord lautete, für gedeckt und beantragte die Bejahung der Schuldfrage, auch soweit sie dahin ging, daß die That mit Ueberlegung verübt worden sei. Von Seiten der Vertheidigung wurde dagegen dafür plaidirt, Schmidt des versuchten Todschlags schuldig zu sprechen. Die Zubilligung mildernder Umstände zu beantragen, war selbst die Vertheidigung nicht in der Lage, da die That sich als eine solche charakterisirt, die Zuchthausstrafe verdient.

Unter Anrechnung von 2 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft wurde Schmidt, da die Geschworenen ihr Verdict im Sinne der Anträge des Vertheidigers abgegeben hatten, wegen versuchten Todschlags unter Ausschluß mildernder Umstände zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Dresden, 12. November. Am 27. April d. J. stellte sich der vormalige Schulgeldeinnehmer und Vollstreckungsbeamte in dem benachbarten Orte Strießen, Hermann Otto Merbt, freiwillig der Behörde mit dem Geständniß, daß er eine größere Summe Geldes unterschlagen habe. Es sei dies in den Jahren 1889 und 1890 geschehen. Der kaufmännische resp. gerichtliche Sachverständige rechnete bei Prüfung der Bücher ein Deficit von über 3900 ℳ heraus und dieses minderte sich auf 3404,57 ℳ, da man gelegentlich der Verhaftung M.'s noch eine Baarschaft von 541,32 ℳ in dessen Pult vorfand. Heute hatte sich Merbt wegen Beamtenunterschlagung und unrichtiger Buchführung vor dem königl. Schwurgericht zu verantworten. Der 30 Jahre alte, verheirathete und noch unbestrafte Mann versichert, er habe von dem fehlenden Gelde mehr als 1900 ℳ nicht in seinem Nutzen verbraucht; das bei Weitem größere Deficit finde seine vollständige Erklärung darin, daß er häufig bei Ausführung seines Amtes als Vollstreckungsbeamter Geldposten, welche nicht einzutreiben gewesen seien, mit einem Griff in die Schulgeldercasse beglichen habe. Die lange Dauer der Unterschlagungen erklärt sich nach dem Gutachten des gerichtlichen Rechnungsrevisors damit, daß nicht nur die früheren Revisionen vom 16. Juli 1888, 17. Juli 1889 und 27. December 1889, sondern auch die Beaufsichtigung Merbt's als Cassenbeamter eine sehr mangelhafte gewesen ist. Der Angeklagte wurde nach dem Wahrspruch der Geschworenen zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. November. Die diesjährige Hauptconferenz der Geistlichen der Ephorie Leipzig II wurde am Dienstag Vormittags 10 Uhr im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses abgehalten. Der den Vorsitz führende Herr Superintendent Dr. theol. Michel leitete dieselbe ein mit einer biblischen Ansprache über 1. Tim. 4, 7: „Uebe dich selbst an der Gottseligkeit", und gab dann eine kurze Jahresübersicht der wichtigeren Vorkommnisse innerhalb der Ephorie, besonders der Veränderungen im Personenstande der Geistlichen. Den Hauptvortrag hielt Herr Pfarrer Dr. Schnedermann in Leutzsch über das Thema: „Unsere nothwendigen Vorbehalte gegenüber der neueren alttestamentlichen Kritik". Nach einer sich anschließenden Debatte wurde die Versammlung unter Gesang und Gebet beendet. Eine große Zahl der Conferenzmitglieder blieb zu einem Mahle vereinigt, an dem auch Familienglieder sich betheiligten.

* Leipzig, 13. November. Die Einweihung der für die St. Andreasgemeinde seitens des hiesigen Kirchenbauvereins errichteten Interimskirche, deren innere und äußere Fertigstellung mehr und mehr ihrer Vollendung entgegengeht, wird, wie nunmehr feststeht, am 2. Adventsonntag stattfinden. Inzwischen hat der Kirchenvorstand der Andreasgemeinde auch die Entscheidung betreffs des künftigen definitiven Kirchenbaues getroffen und in der engeren Concurrenz dem Project des Herrn Architekten Georg Weidenbach den Vorzug gegeben.

* Leipzig, 12. November. Nicht weniger denn acht Stipendien in hohen Beträgen hat in diesen Tagen allein die medicinische Facultät der Universität zu vergeben, und zwar nur an sächsische Staatsangehörige. Bewerbungen darum haben, wie am schwarzen Bret des Augusteums bekannt gemacht wird, bis zum 20. November schriftlich bei Herrn Universitätsrath Dr. Melzer zu erfolgen.

— In einigen Straßen der Stadt werden gegenwärtig bauliche Arbeiten getroffen, welche die Legung von eisernen Röhren bezwecken, die unterirdische Telegraphenleitungen aufnehmen sollen. Die vom Hauptpostamt nach dem Magdeburger Bahnhofe und dem Postgebäude in der Hospitalstraße führenden Leitungen sind bereits fertiggestellt und an die vom Magdeburger Bahnhofe durch den Park, die Blücherstraße, die Eutritzscher Straße bis zum Chausseehause führenden Kabelleitungen wird soeben die letzte Hand gelegt, sodaß die Arbeiten noch vor Eintritt des winterlichen Wetters ganz vollendet sein dürften.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Abend gelangt im Neuen Theater Wilhelm Henzen's Lustspiel „Schiller und Lotte", welches am verflossenen Sonntage im Carola-Theater überaus beifällige Aufnahme fand, zur Aufführung.

* Leipzig, 13. November. Der Termin für das von der „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller" zu veranstaltende Concert ist nunmehr auf Sonnabend, den 29. November, endgiltig festgesetzt, also nicht auf den 3. December, welcher Tag, wie wir früher mittheilten, zuerst in Aussicht genommen war. Das Comité hat alle Vorbereitungen getroffen, um trotz der Ueberfülle musikalischer Genüsse, welche in diesem Monat geboten werden, selbst hochgespannte Erwartungen des Publicums zu befriedigen. Hat doch mit Genehmigung der königl. Hoftheater-Intendanz in Dresden Frl. Therese Malten ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Unsere ganze musikalische Welt zählt zu den Verehrern der genialen Künstlerin und wird nicht säumen, ihr am 29. November in der Alberthalle verdiente Ehren zu bereiten. Außerdem sind mit verschiedenen hiesigen und auswärtigen Künstlern Verhandlungen im Gange, die eine glanzvolle und abwechslungsreiche Gestaltung des Programms gewährleisten. Wir werden demnächst Näheres hierüber mittheilen.

— Der zweite Vortrag des Herrn Geheimrath Professor Brentano im Lyceum für Damen „Ueber den Schwerpunct der socialen Frage: die Bestimmungsgründe des Lohnes" findet ausnahmsweise heute Donnerstag statt. Die folgenden Vorträge werden Mittwoch zu der üblichen Stunde von 4—5 Uhr gehalten. Wir machen auch hier darauf aufmerksam, daß die Theilnahme von Herren an den Vorträgen gestattet ist und daß diese in der dem Curatorium des Lyceums gütigst bewilligten Aula des Collegium juridicum (Eingang Peterstraße und Schloßgasse) stattfinden.

— Dem Verein zur Errichtung und Erhaltung eines Kinder-Krankenhauses in Leipzig ist von einer ungenannten edlen Wohlthäterin als Geschenk für das neue Kinder-Krankenhaus die Summe von zehntausend Mark hochherzig zugewendet worden.

— Betreffs des Concertes zum Besten der Sanitätswachen am 24. November machen wir auf das Inserat im heutigen Blatte aufmerksam.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend an Stelle des durch Krankheit behinderten Herrn Professor Dr. G. Cohn, Heidelberg, Herr Professor Dr. Wilhelm Busch über „Gustav Adolf".

— Die Polytechnische Gesellschaft hält morgen Freitag in der dauernden Gewerbe-Ausstellung einen sogenannten Demonstrationsabend ab, und zwar in der Weise, daß verschiedene Maschinen, als: Gasmotoren, Holzbearbeitungsmaschinen, Buchdruckereimaschinen u. A. erläutert und in Thätigkeit vorgeführt werden. Jedenfalls gestaltet sich der Abend interessant, weil die Ausstellung außer den vorzuführenden Maschinen noch sehr viel Sehenswerthes bietet. Wie bekannt, haben die Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft und deren Angehörige hierzu freien Eintritt und findet die Versammlung in der Maschinenhalle statt.

— Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß sich das Rohproductengeschäft, welches, wie in gestriger Nummer gemeldet, veruntreutes Papier angekauft hat, in der Johannisgasse befindet.

* Leipzig, 13. November. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde von einem patrouillirenden Schutzmann in der Hedwigstraße in Neustadt ein unbekannter Mann bewußtlos auf dem Erdboden liegend aufgefunden. Da der Unbekannte am Kopfe stark blutete, wurde er zunächst mittelst einer Trage nach der nahen Polizeiwache geschafft, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Da hierdurch aber das Blut nicht zum Stillen gebracht werden konnte, wurde der Verletzte im Krankenwagen nach dem Krankenhause überführt.

— Gestern Vormittag fuhren von hier zu einer militairischen Uebung 380 Mann nach Dresden und 172 Mann nach Wurzen.

— Ein vom Amtsgerichte Dippoldiswalde wegen Betrugs steckbrieflich verfolgter Musikus aus Seeligstadt wurde gestern in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und in Haft genommen.

— Ein in einem größeren kaufmännischen Geschäfte der Hainstraße bedienstet gewesener, 22jähriger Buchhalter aus Kreuzburg machte sich in der letzten Zeit bedeutender Unterschlagungen zum Nachtheile seines Principals schuldig und blieb vor einigen Tagen, als er sich entdeckt sah, aus dem Geschäfte weg. Der ungetreue Mensch hatte dergestalt manipulirt, daß er einzelne Geldpostsendungen nicht buchte, vielmehr die Beträge für sich behielt und verjubelte. Es ist bereits festgestellt, daß er auf diese Weise seinen Principal um mehrere Tausend Mark geschädigt hat, eine Summe, die sich möglicherweise noch erhöhen dürfte. Gestern hat sich der Gauner selbst der Polizei gestellt, da er kein Geld mehr zum Leben hatte.

— Auf Requisition des hiesigen Landgerichts wurde gestern ein 21jähriges Dienstmädchen aus Kloster Veßra bei Hildburghausen wegen Verdachts des Kindesmordes polizeilich festgenommen und an die genannte Behörde abgeliefert. Es ist dies dasjenige Dienstmädchen, welches am 31. October c. in der Wohnung seiner Dienstherrschaft in der Südvorstadt in deren Abwesenheit heimlich geboren hatte, während der Leichnam des Kindes im Abort aufgefunden wurde.

— Ein 25jähriger Handarbeiter aus Belgern erhielt von einem Pferdehändler einen Wagen und zwei Pferde mit dem Auftrage übergeben, sie in einem Gasthofe auf dem Grimma'schen Steinwege einzustellen. Der Beauftragte schaffte jedoch die Pferde auf den Thonberg und verkaufte sie in einem dortigen Gasthause weit unter dem Preise. Gestern wurde der Patron in hiesiger Stadt festgenommen. Den Erlös hatte er inmittelst verthan.

— In den „Drei Lilien" in Reudnitz findet heute wieder ein Concert der Capelle des Herrn Musikdirector Coblenz statt. Freunde einer gediegenen, guten Musik machen wir hierdurch auf die regelmäßig an jedem Donnerstag stattfindenden Concerte aufmerksam.

— Im Ostvorstädtischen Theater (Volkmarsdorf, Silberpappel, Kirchstraße) kommt heute Donnerstag das Lebensbild mit Gesang „O, diese Weiber!" zur Aufführung, die um 8 Uhr beginnt.

— Morgen Freitag hält die seit 15 Jahren in Gohlis bestehende Benediz-Stammtisch-Gesellschaft „Humor", die es in dieser Zeit mit großem Geschick verstanden hat, Frohsinn und Heiterkeit im geselligen Kreise zu pflegen, in den Parterresälen der historischen „Oberschenke" eine Eröffnungssoirée ab, zu der ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt ist. Dasselbe bietet außer mehreren Liedern für Sopran und Couplets auch die einartige Bell'sche Posse „Monsieur Hercules".

* Abtnaundorf, 12. November. Bei der diesjährigen Treibjagd am vergangenen Montag in hiesiger und Schönefelder Flur wurden 250 Hasen und ein Rebhuhn in drei Kesseltreiben geschossen; gegen Abend fand noch eine Suche auf Fasanen im Park statt, wobei 15 Stück erlegt wurden. Unter den Schützen befand sich auch Se. königl. Hoheit Prinz Max.

* Colditz, 12. November. Ein Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen insofern hier zugetragen, als eine erkrankte 37jährige Sattlersehefrau aus Versehen statt der verordneten Medicin eine Quantität Carbolsäure zu sich nahm, welche ihren Tod unter großen Schmerzen herbeiführte.

—z. Chemnitz, 12. November. Schon seit längerer Zeit trieb auf den Straßen hiesiger Stadt eine raffinirte Frauensperson ihr Unwesen, indem sie Kindern, welche von ihren Eltern mit Geld zu Besorgungen fortgeschickt werden, dieses abschwindelte oder auch gewaltsam entriß. Zwölf derartige Fälle sind bei dem hiesigen Polizeiamt zur Anzeige gekommen. In allen Fällen ging die Schwindlerin nach gleichem System vor. Sie bat die Kinder, in irgend ein Haus zu gehen, um einer dort wohnenden Familie von ihr etwas auszurichten. Zugleich bot sie dem Kinde an, bis es wiederkomme, Hand- oder Geldtasche so lange zu halten. Die Kinder gingen stets darauf ein, und als sie dann zurückkehrten, war die Person verschwunden. Gelang es auf diese Weise nicht, so riß sie dem betreffenden Kinde das Geld aus der Hand und entfloh. Trotzdem verschiedene verdächtige Persönlichkeiten sistirt wurden, die aber Mangels Beweises immer wieder freigelassen werden mußten, gelang es bis jetzt nicht, der Gaunerin habhaft zu werden, bis sie endlich gestern auf frischer That ertappt und festgenommen wurde. Die verschiedenen bestohlenen Kinder recognoscirten sie auch sofort als die Diebin. Es ist eine 18jährige Fabrikarbeiterin. Sie hat auch die meisten Fälle zugestanden.

—z. Chemnitz, 12. November. Schon seit einigen Tagen wurde hier ein Generalstreik sämmtlicher Textilarbeiter erwartet, da derselbe seit längerer Zeit vorbereitet und geplant war. Auch hatte die hiesige socialdemokratische „Presse" vor einigen Tagen die Notiz gebracht: „In der Wirkerbranche ist ein Generalstreik der Arbeiter in Sicht. Es wird gebeten, den Zuzug fern zu halten." In zwölfter Stunde scheinen sich jedoch die Arbeiter eines Besseren besonnen zu haben, denn in der letzten ad hoc anberaumten

Arbeiterversammlung wurde beschlossen, in Anbetracht der jetzigen ungünstigen Zeit den Generalstreik zu vertagen. Das Verhalten der Fabrikanten wurde in dieser Versammlung einer sehr abfälligen Kritik unterzogen. Wenn auch gegen eine Abkürzung der Arbeitszeit gegenwärtig nicht viel eingewendet werden könne, so sei doch die fortwährende Herabdrückung der Löhne im höchsten Grade tadelnswerth und könne es auf die Dauer so nicht fortgehen. — Jedenfalls ist die jetzige speciell der Textilbranche ungünstige Zeit in keiner Weise zu einem Streik angethan, und würden sich sicherlich die ohnehin schwer geschädigten Strumpfwaarenfabrikanten durch einen solchen in keiner Weise zu irgend welchen Concessionen drängen lassen, was schon daraus hervorgeht, daß sämmtliche Fabrikanten einer Einladung der Arbeiter zu einer Besprechung keine Folge gegeben haben.

S. Strehla, 11. November. Von den Gaben, bez. Almosen, welche für die durch die Hochfluth der Elbe Geschädigten gesammelt worden sind, erhält die Amtshauptmannschaft Großenhain nach unserem „Wochenblatt" gegen 3000 ℳ. Auch die Calamitosen des benachbarten Gröba werden dabei nicht, wie früher einmal von da gemeldet wurde, unberücksichtigt bleiben. Daß aber dabei nur die Bedürftigen berücksichtigt werden können, liegt schon in der Bestimmung der Geber. Ein Calamitose, welcher nicht unter die Kategorie der Bedürftigen zu rechnen ist, kann doch unmöglich Almosen empfangen. Wenn alle Geschädigten procentual nach ihrem gehabten Schaden von diesen gesammelten Almosen entschädigt worden wären, so würden die Bedürftigen, und das sind ja Leute, welche wenig Schaden anmelden können, indem sie überhaupt nicht viel besitzen, fast leer ausgegangen sein; denn die großen Posten hätten fast Alles verschlungen — und dies wäre doch nicht im Sinne der Geber gewesen.

† Dresden, 12. November. Während der heute begonnenen vierten und letzten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts kommen zur Verhandlung: wegen Mordes und Todtschlags je 1 Fall, wegen Brandstiftung 2 Fälle, wegen Meineides 1 Fall, wegen versuchter Nothzucht 3 Fälle, wegen Unterschlagung im Amte 2 Fälle und wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung 1 Fall. Eine Verhandlung nimmt zwei volle Tage in Anspruch. Es ist die gegen den Fouragehändler Friedrich Ernst Opitz in Dresden, welchem zur Last gelegt wird, am zweiten Osterfeiertage einen auf dem ehemaligen militair-fiskalischen Areal in Dresden-Neustadt anstehenden Fourageschuppen, in welchem ihm gehörige, weit über ihren Werth gegen Feuer versicherte Futtervorräthe untergebracht waren, in Brand gesteckt zu haben, um sich einen widerrechtlichen Vermögensvortheil zu verschaffen. Von den sonstigen Verhandlungen nimmt die gegen den vormaligen Vorstand des Dresdner Rathsvollziehungsamtes, Wilhelm August Hartmann in Dresden, das Interesse der hiesigen Bürgerschaft in erhöhtem Maße in Anspruch. Der Genannte, welcher allgemein als ein überaus zuverlässiger und pflichttreuer Beamter bekannt war, hat in einer ganzen Reihe von Fällen die ihm in seiner amtlichen Stellung anvertrauten Gelder (beigetriebene Abgabenreste) unterschlagen und in seinen Nutzen verwendet, sowie die von ihm geführten Bücher unrichtig geführt. Derselbe ist der ihm beigemessenen Vergehen, die er aus Noth begangen haben will, geständig. Die unterschlagenen Gelder belaufen sich auf über 3000 ℳ.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 12. November. Am Rathstisch sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Walter, Esche, Dürr. Den Vorsitz führt Herr Justizrath Schill.

Auf der Registrande befindet sich ein Rathsschreiben, dem beigefügt sind ein Schreiben des Rathsbauamts und des Directors des städtischen Museums, den in letzterem am Sonntag stattgefundenen Deckenherabsturz betreffend. Herr Dr. Schreiber bemerkt in seinem Schreiben, daß nach genauerer Untersuchung der an den Sculpturen entstandene Schaden ein geringfügiger ist. Nach einer kurzen Bemerkung des Herrn Architekten Reißbach läßt das Collegium es bei dem Rathsschreiben bewenden.

Die Anstellung von drei Expedienten für das Leihhaus und die Sparcasse mit einem Minimalgehalte von 1200 ℳ pro Jahr wird genehmigt.

Ueber den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, betr. einen Entwurf einer Schulordnung für die Stadt Leipzig, referirt im Namen des Schul- und Verfassungsausschusses Herr Kaufmann Fähndrich.

Von den zahlreichen Abänderungsanträgen zur Rathsvorlage werden unter Anderm folgende angenommen:

Dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob nicht unter Aufhebung des Schulgeldes für die Bezirksschulen eine Norm für die Vertheilung der Schüler in die Bürger- und Bezirksschulen zu finden sei.

Die Verpflichtung der Eltern und Erzieher zum Ausdruck zu bringen, womöglich schon bei der Anzeige des Ausbleibens wegen Krankheit die Art der Krankheit anzugeben, spätestens aber am dritten Tage; ist diese Anzeige nicht erfolgt, so haben die betreffenden Classenlehrer sofort von den Angehörigen der erkrankten Kinder Auskunft zu erholen.

Abgelehnt wird mit Majorität der Antrag des Ausschusses, wonach jedes schulpflichtige Kind vor seiner Aufnahme in die Schule von dem Schularzt auf seinen Gesundheitszustand untersucht werden soll, falls nicht ein Gesundheitszeugniß eines anderen Arztes beigebracht wird.

Bei Schluß dieses vorläufigen Berichtes, der nur ein sehr lückenhafter sein kann, da den Vertretern der Presse Exemplare der neuen Schulordnung nicht vorlagen, dauerte die Berathung fort. Wir kommen auf die Angelegenheit ausführlich zurück.

Vermischtes.

— Berlin, 11. November. Gestern Vormittag wurden in der Expedition und Druckerei des „Berliner Volksblattes" 33 180 Exemplare des socialistischen Organisations-Entwurfs und Parteiprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt, weil auf denselben die Angabe des Verlegers fehlte. (Fr. Z.)

— Berlin, 11. November. Die „Vossische Zeitung" meldet:

Vor einiger Zeit ging die Meldung durch die Presse, daß ein junges Mädchen in Folge der ihm von einer Wahrsagerin gewordenen Prophezeiung vom Schlage gerührt worden und sofort verstorben sei. Wie uns heute amtlich mitgetheilt wird, beruht die Nachricht auf Wahrheit. Zwar bestreitet die Wahrsagerin, der Verstorbenen eine Prophezeiung gemacht zu haben, welche dieselbe in Schrecken zu setzen geeignet gewesen sei. Es ist aber nachgewiesen worden, daß zwei andere Mädchen, welche, dieselbe „kluge Frau" zu befragen gekommen waren, warten mußten, weil ein Mädchen in Ohnmacht gefallen sei. Die Wahrsagerin hat dem verstorbenen Mädchen prophezeit, daß es einen Ring, welchen es in der Tasche trage, nicht mehr an den Finger stecken werde, weil derjenige, von welchem der Ring herrühre, mit einer Anderen ein Verhältniß eingegangen sei, welches nicht ohne Folgen geblieben wäre. Darauf ist dem Mädchen heiß geworden, so daß es alsbald vom Stuhl fiel. Das von Natur schwächliche Mädchen ist in Folge des Schreckens, den sie durch die „Weissagung" erlitt, von einem Herzschlage betroffen worden. Die Wahrsagerin will nun bei ihrer Vernehmung nichts davon wissen, daß sie der Verstorbenen einen Blick in die Zukunft „gestattet" habe, giebt vielmehr an, daß dieselbe schon vorher umgefallen sei. Bezeichnend für die Prophetin ist übrigens, daß sie, während ein Opfer ihrer Kunst todt in der Küche lag, den anderen beiden Mädchen ruhig die Karten deutete. Es ist zu bedauern, daß die Wahrsagerin nur wegen Verübung groben Unfugs, also im Höchstfalle nur mit Haft bestraft werden kann.

♂ Halle a. S., 12. November. Wie s. Z. mitgetheilt, hatte ein hiesiger Kriegerverein gegen einen seiner Mitglieder wegen socialdemokratischer Agitation Ausschließung beantragt und das betreffende Mitglied zu der gestrigen General-Versammlung geladen. Hierbei kam es zu dem Vergleich, daß der Betreffende freiwillig ausscheidet und seine seit 23 Jahren geleisteten Beisteuern zur Sterbecasse (ca. 120 ℳ) zurück erhält.

— Metz, 10. November. Aus dem benachbarten Städtchen Vic a. d. Seille wird eine schauerliche Bluthat berichtet. Vor etwa 14 Tagen verschwand plötzlich die Ehefrau des Weinhändlers Lebon, eine im 35. Lebensjahre stehende Frau. Obwohl der Mann Lebon die eifrigsten Recherchen anstellte, bezeichnete man ihn bald als den Mörder, da die Eheleute uneinig lebten, doch fehlte jede Spur von der verschwundenen Frau. Die Gendarmerie war eifrig auf der Suche und endlich entdeckte der Gendarm Mennerich in einem von Lebon an seinen Schwager in Marsal gesandten Faß mit Alcohol den Leichnam. Als sich die Gendarmerie darauf in die Wohnung begeben wollte, um Lebon zu verhaften, hörte sie zwei Schüsse und bei ihrem Eintritt fand sie Lebon in seinem Blute schwimmend. Der Gattenmörder hatte durch Selbstmord geendet.

-r- Franzensbad, 11. November. Die beiden der Stadt Eger gehörenden hiesigen Heilquellen, nämlich die Franzens- und die Salzquelle, die von den hierher kommenden Curgästen am meisten benutzt werden, bedürfen einer neuen Fassung. Wegen derselben haben verschiedene Verhandlungen stattgefunden, die endlich jetzt zum Abschlusse gekommen sind. Eine unter dem Vorsitze des Statthaltereirathes Stummer aus Eger hier zusammengetretene Commission hat die Neufassung der beiden genannten Quellen für nöthig erachtet und die Stadt Eger wird die Arbeiten noch vor Beginn der nächstjährigen Saison ausführen lassen. Dabei soll nur beachtet werden, daß erst die Franzens- und dann die Salzquelle gefaßt wird, um die etwaigen Erfahrungen bei der ersten Quelle zu verwerthen beim Fassen der Salzquelle.

— Die „Liga für Frauenemancipation" in Paris geht neuerdings voll Entschiedenheit damit um, die weibliche Tracht zu vermännlichen. Es wird dies allerdings seine Schwierigkeiten haben, da in Frankreich männliche Tracht den Frauen nur ausnahmsweise oder auf Grund ärztlicher Zeugnisse gestattet wird. Im ganzen Lande giebt es, der „Straßburger Post" zufolge, augenblicklich nur zehn Frauen, welche Männertracht tragen dürfen. Darunter befinden sich eine ziemlich mannhafte Leiterin einer Druckerei; eine Frau, welche bei Bauten Anstreicherarbeiten ausführt; eine Malerin; ein Bartweib, das sich früher im Eden sehen ließ; schließlich eine Frau, die so männlich aussieht, daß sie lächerlich erscheinen würde, wollte sie weibliche Kleidung tragen. Auch die Malerin Rosa Bonheur hat früher einmal dazu Erlaubniß gehabt. Andererseits hat ein Kartoffelhändler aus der Bannmeile das Recht erhalten, Weiberkleidung zu tragen, und zwar wegen eines körperlichen Gebrechens.

— Bern, 11. November. Die Experten der Commission zur Begutachtung der Frage für den Sitz des neuen schweizerischen Landesmuseums hat sich zu Gunsten der Stadt Bern ausgesprochen.

— Madrid, 12. November. Gestern Vormittag brach in einer hiesigen Tabakfabrik eine große Feuersbrunst aus, durch welche der größte Theil der Fabrik eingeäschert ist und 6000 Personen arbeitslos wurden. Die Feuersbrunst wurde heute gelöscht. — Die Königin besuchte gestern Nachmittag die Brandstätte und sagte den arbeitslosen Frauen unter dem Ausdrucke ihrer Theilnahme Hilfe zu. Die Menschenmenge begrüßte die Königin enthusiastisch. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Tabakfabrik soll baldmöglichst erfolgen.

— Glasgow, 11. November. Der für Rechnung des Norddeutschen Lloyd neu erbaute Dampfer „Gera" ist hier heute Mittag glücklich vom Stapel gelaufen.

— New-York, 11. November. Stanley hat heute Abend im Opernhause vor zahlreichen Zuhörern eine Conferenz gehalten. Er wurde mit lautem Beifall empfangen.

— Die Yacht, mit welcher Lord Cantelupe, Earl Delaware's ältester Sohn, im jüngsten Sturm seinen Untergang fand, war eine Segelyacht, die „Urania", von 64 t. Das Fahrzeug war bemannt mit Capitain, Steuermann und vier Matrosen und hatte außerdem noch einen Steward und Koch an Bord. Lord Cantelupe, der Besitzer, war der einzige Passagier und befand sich auf der Fahrt von Glasgow nach Southampton. Unterwegs vom Sturm hart bedrängt, suchte die „Urania" im sogenannten Belfast Lough Schutz und ging am verwichenen Donnerstag etwa 300 Schritt von der irischen Küste am unteren Ende der Hauptstraße des Dorfes Bangor, wo eine alte Batterie, das heutige Hauptquartier des Royal Ulster Yacht Club liegt, vor Anker. Im Laufe der Nacht nahm der Sturm noch bedeutend an Heftigkeit zu und gegen 2 Uhr Morgens wurde die Yacht von ihren Ankern losgerissen und auf einen Felsen geworfen, auf welchem vor einigen Jahren die „City of Luckrow" Schiffbruch litt. Eine Weile sahen die Bewohner der Häuser am Ufer Nothsignale, doch die Nacht war so dunkel, der Orkan so heftig und die See in so furchtbarem Aufruhr, daß kein Boot Rettung bringen konnte. Mittlerweile lag das Fahrzeug auf dem Felsen. Es hatte sich mit Wasser gefüllt und die Wellen schlugen hoch über dem Verdeck zusammen, so daß Lord Cantelupe und die Mannschaft in das Takelwerk hinaufflüchteten. Lord Cantelupe war dabei der vorderste und erreichte auch glücklich die Mastspitze. Als er jedoch dem nächsten Manne die Hand reichte, erschütterte ein neuer, besonders heftiger Windstoß das gescheiterte Fahrzeug, eine gewaltige Sturzwelle brach über ihm zusammen und im nächsten Augenblick war der junge Besitzer der „Urania" von seinem Standplatze hinweggerissen und von der tobenden schwarzen Brandung verschlungen. Die Mannschaft warf ihm Rettungsgürtel und Leinen nach, allein Lord Cantelupe hat dieselben schwerlich mehr gesehen. Mittlerweile war man an der Küste nicht müßig gewesen, sondern hatte in aller Eile von der nächsten Küstenwachtstation nach Greenasport gesandt und die dortigen Rettungsanstalten herbeigebracht. Gegen 4 Uhr Morgens wurden mit Raketen Leinen und Seile nach der Yacht hinübergefeuert, nach verschiedenen verunglückten Versuchen an der Mastspitze befestigt und dann die Bemannung, vor Kälte und Nässe erstarrt, mehr todt als lebendig, durch die Brandung ans Land gezogen. Lord Cantelupe's Leiche wurde bis jetzt nicht geborgen. Er war wenig über 23 Jahre alt und seit 4 Monaten verheirathet.

— Ein Ritterpreis. Als im Jahre 1226 zu Merseburg ein Turnier abgehalten wurde, hatte Waldmann von Settelstedt eine schöne, wohlgestaltete Jungfrau, auf einem weißen Zelter reitend und über alle Maßen schön geputzet, sammt einem Falken und einem Jagdhunde als Preis ausgesetzt, um die jeder Turniergenoß, der noch nicht gefreiet, mit ihm kämpfen sollte. Ritter Waldmann muß wohl des Wagnisses um diesen Preis sich sicher gefühlt haben. Alle, die mit ihm kämpften, warf er aus dem Sattel, während er selbst bügelfest blieb. Jeder der Ueberwundenen mußte der Jungfrau ein güldenes Ringlein geben, eine Unze schwer. So verblieb die Dame seines Herzens dem Ritter Waldmann. Wie es geworden wäre, wenn er doch einen Stärkeren gefunden hätte, und wie die Jungfrau über diese heikle Sache gedacht haben mag, sagt die Ueberlieferung nicht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die rühmlichst bekannte, seit 1832 bestehende Pianofortefabrik von Wilh. Förster in Leipzig, welche neben ihren vorzüglichen Pianos als Specialität kleine kreuzsaitige Stutzflügel baut, vollendete dieser Tage ihren Umzug aus den bisherigen Localitäten: Canalstraße Nr. 1 und Mendelssohnstraße Nr. 12 nach den bedeutend größeren Fabrikräumen: Poniatowskystraße Nr. 1b und ist dadurch in die Lage versetzt, alle, auch die weitgehendsten Aufträge in coulantester und promptester Weise ausführen zu können.

‡ Eine wichtige Erfindung, welche bezweckt, ohne jedes künstliche Licht dunkle Räume während des Tages zu erhellen, ist in dem Beleuchtungsapparat mittelst Tageslicht gemacht worden. Dieser überall leicht anzubringende Apparat, welcher weder Unterhaltungskosten, Bedienung noch Reparaturen erfordert, hat den großen Vorzug vor den bereits bestehenden Systemen, daß der Apparat unempfindlich gegen alle Witterungseinflüsse und seine intensive Leuchtkraft jahrelang behält, und je trüber und schlechter das Wetter, desto stärker wirkt. Dieser Apparat, welcher aus der Fabrik von Herrn W. Hennig, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 55/56 zu beziehen ist, eignet sich ganz besonders zur Erleuchtung von sogen. Berliner Zimmern, Fabrikräumen, Kellern, Werkstätten, Treppenfluren, Schulen, Museen, Verkaufshallen, Schaufenstern 2c.

‡ In verschiedenen Blättern wurde gemeldet, in Cassel sei am Sonntag Abend die Zündholzfabrik von Stahl & Nölke in Folge von Selbstentzündung abgebrannt und großer Materialschaden dadurch angerichtet worden. Der Vertreter dieser Firma in Leipzig, Herr E. Brotke jun., Gneisenaustraße 6, theilt uns mit, es sei zwar richtig, daß in einer Fabrik der Firma Stahl & Nölke ein Schadenfeuer entstanden, die Firma besitze aber noch eine zweite Fabrik, die vom Brand völlig unberührt geblieben sei, und daß daher der Geschäftsbetrieb der genannten Firma keine Unterbrechung erlitten habe.

‡ Schon seit Jahren führt bekanntlich Herr Hermann Linke hier die beliebten Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen, welche derselbe in seinen beiden Geschäften Brühl 53 und Petersteinweg 12, hier, zum Verkauf bringt. Diese wohlschmeckenden Würstchen von altem bewährten Ruf, deren Fleisch vor seiner Verwendung auf Trichinen und Finnen untersucht wird, finden immer mehr Liebhaber, zumal dieselben auch eine recht angenehme und preiswerthe Fleischkost zu Gemüse verschiedenster Art bilden. Von der Güte der Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen kann man sich in den von Herrn Linke errichteten Probirstuben, welche sich bei dessen Specialgeschäften befinden, überzeugen.

Literatur.

Aus der diesjährigen oder vielmehr nächstjährigen Kalender-Literatur ragt wegen seiner gediegenen Ausstattung und seines vortrefflichen Inhalts ganz besonders hervor „Der Dorfbarbier-Kalender", Humoristischer Volkskalender pro 1891, unter Mitwirkung ihrer altbewährten Kräfte herausgegeben vom Verlag und Redaction des Dorfbarbier (Berlin, Wilhelmstr. 119/120, Wilhelm Isleib [Gustav Schuhr]). Preis 50 ₰. — Derselbe enthält neben seinem praktischen Inhalt Kalendarium, Messen- und Märkte-Verzeichniß; eine Fülle köstlichen Humors, unterstützt von 71 künstlerischen Zeichnungen aus der Hand eines Mangel, Jüttner, Nebel, Schlattmann u. A.; sogar die Wetter- und Bauernregeln sind humoristisch. Der Inhalt besteht unter Anderem aus: Ich mache Alles oder: Die Neuheiten des Herrn Blaustein. Hurrjeh! Hatschiba aus Afrika. Reicher Kindersegen. Blinder Eifer schadet oft. Das Witzgetuch. Das künstliche Zebra oder: Merkwürdige Wirkungen der Naturgeschichte. Die Nutzenmusik oder: Des Apothekers Rache. Die Geschichte von der fetten Gans. Das Büffelkoben. Siehste wohl, das sind die Folgen. Ein ganz Schlauer. Der Phonograph. Der verunglückte Selbstmord. Verfehlte Rache. Der Treffsig. Außerdem eine große Anzahl theilweise vortrefflich illustrirter kleiner Witze und Gedichte. Verzeichniß der Messen und Märkte. Genealogie. Postporto-, Telegraphengebühren- und Wechselstempel-Tarife.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag, Halle (Saale). Nr. 47. Inhalt: Die physiologischen Wirkungen der Malerei. Von Dr. Eugen Dreher, weil. Docent an der Universität Halle (II). — Die 63. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte. — Schlimme Gäste. Die Nonne (Bombixt monacha). Von Eduard Rüdiger. — Der Ausbruch des japanesischen Vulcans Landai-San im Sommer 1888. Von Prof. Dr. D. Brauns in Halle. — Todtenbuch. — Bücherbesprechungen. (Mit vier Illustrationen.) — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Oeffentliche Discussion.

Briefkasten.

Ein Bürger. Wir haben nach Empfang Ihrer Postkarte Veranlassung genommen, deren Inhalt zur Kenntniß der berufenen Behörde zu bringen, und darauf eine Antwort erhalten, welche Sie in unserer Redaction einsehen können.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem in der gestrigen Nummer abgedruckten „Leipziger Tageskalender für den Monat October" muß es unter Ziffer 28 heißen: Satzungen eines neuen gesammten Fachvereins, der an Stelle des unter dem Socialistengesetze aufgelösten (statt: aufgehörten) treten soll. — Unter Ziffer 1 ist das erste „zur" zu streichen, unter Ziffer 17 bei der ersten Notiz „betreffend" einzuschalten.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 12. November. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Das Landeskonomiecollegium nahm eine Reihe von Schutzschriften, betreffend die landwirthschaftlichen Maschinen und deren Betrieb, sowie eine Resolution an, in welcher es erklärt, es erkenne in der Form der eingetragenen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften gemäß dem Reichsgesetze vom 1. Mai 1889 ein wichtiges Mittel an, den Wohlstand der Landwirthe zu vermehren, sowie die Landwirthschaft zu fördern; das Collegium halte es für wünschenswerth, daß sich Genossenschaften nach Möglichkeit für gewisse wirthschaftliche Zwecke bilden. — Der „Post" zufolge ist die Blätternachricht, daß der Kaiser zu den Jagden in Pleß, an welchen auch der König von Sachsen theilnehme, mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen werde, unrichtig. — Altenessen. Dr. Karl Peters ist heute in Begleitung des Afrikareisenden Oskar Borchert zum Besuch bei dem Geheimen Commerzienrath Krupp hier eingetroffen. — Pest. Nach authentischer Feststellung des Thatbestandes, betreffend den Untergang einer Fähre im Waagflusse bei Pistritz, wurden 30 Leichen bis jetzt aus dem Wasser gezogen und 24 Personen gerettet. Der die Schuld an dem Unfalle tragende Fährmann ist verschwunden. — Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Budgetberathung erklärte der Handelsminister Baroß mit Bezug auf die mit Deutschland angebahnten handelspolitischen Verhandlungen, es sei nicht die Aufgabe der Regierung, vorhandene Gegensätze zu verschärfen, sondern auszugleichen. Eine solche Politik liege nicht sowohl allein im Interesse Ungarns, sondern auch Oesterreichs und Deutschlands. Der Minister sprach sich im Ganzen sehr entschieden für eine Zollgemeinschaft zwischen Oesterreich und Ungarn aus. — London. Nach der „St. James Gazette" sind die Unterhandlungen mit Frankreich, Neufundland betreffend, während der beiden letzten Tage eifrigst fortgesetzt worden. Man gewärtige die Lösung der Angelegenheit auf der Grundlage, daß Frankreich auf seine Rechte an der Küste verzichte, wofür England die Insel Gambia an Frankreich abtrete.

* Brüssel, 12. November. (M. Z.) Die Antwerpener Zeitung „Opinione" meldet den Ausbruch einer blutigen Meuterei im Congostaate. Negersoldaten überfielen angeblich ein Hotel in Boma und ermordeten 5 Europäer.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 11. November. Se. Majestät der König hat bei dem Justizministerium den vortragenden Rath Geheimen Justizrath Bruno Viktor Jahn zum Abtheilungsdirector mit dem Prädicate Geheimer Rath und den Hilfsarbeiter Justizrath Dr. Viktor Alexander Otto zum vortragenden Rath mit dem Prädicate Geheimer Justizrath zu ernennen geruht.

† Dresden, 12. November. Königl. Polytechnikum. Der Rector unserer Technischen Hochschule, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Hartig, ist zum Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher ernannt worden. — Dr. Hennig, bisher Assistent am physikalischen Laboratorium des Geh. Hofraths Professor Dr. Doepler, hat einen Ruf als Docent an das Polytechnikum in Riga erhalten und angenommen. — Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat im Einverständniß mit dem Königl. Finanzministerium beschlossen, den Finanzrath Frhrn. v. Ompteda mit der Abhaltung einer wöchentlich zweistündigen Vorlesung über Tunnelbau während des Sommersemesters an der hiesigen Technischen Hochschule zu betrauen.

* Berlin, 12. November. Aus Abgeordnetenkreisen verlautet, Ministerpräsident von Caprivi werde die Steuerreformgesetze, das Volksschulgesetz und die Landgemeindeordnung morgen persönlich einbringen; die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses werde dann am 20. oder 24. November stattfinden und man bringt damit die morgen stattfindende Sitzung des Seniorenconvents in Verbindung. Dem Herrenhaus ging ein Gesetzentwurf zu, wodurch der Höchstbetrag der Bundessteuer in 9 alten Provinzen und dem Stadtkreis von Berlin auf zwanzig Mark festgesetzt wird.

* Pest, 12. November. (Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister gab ohne Weiteres zu, die französische Tarifpolitik erschwere die ungarische Rohproduction erheblich, doch hänge Alles von den Conjuncturen und jenen Staaten ab, mit denen sich Ungarn zur Ordnung der Verhältnisse verständigen würde, doch solle man, mit Rücksicht auf die schwierige Lage, nicht allzu große Erwartungen hegen. Der Minister gab schließlich Aufklärungen über den geplanten Frachtentarif, durch die Annahme der myrametrischen Einheitssätze fielen die meisten Specialtarife im Export weg. Nach den Relationen würde für wirthschaftliche Producte eine Ermäßigung eintreten, ebenso würde die Fracht für die Hilfsmaterialien, wie Kohle und Eisen, sowie Rohproducte, bedeutend ermäßigt werden. Die Reform würde auch finanziell erfolgreich sein.

* Pest, 12. November. Gestern Nacht entgleiste ein Lastzug zwischen Kaschau und Rodzahegy. Fünf Lastwagen wurden zertrümmert und ein Conducteur leicht verletzt.

* Paris, 12. November. Der Municipalrath nahm den Antrag, die Grenze für Einfuhr von Hammeln aus dem Auslande zu öffnen, an.

* London, 12. November. Reuter's Bureau meldet, nach Erkundigungen an autorisirter Stelle, sind die Mittheilungen der „Saint James Gazette" über die angebliche Regelung der Neufundland-Frage unbegründet und eine Abtretung englischen Gebiets weder vorgeschlagen noch beabsichtigt.

* London, 12. November. Der englische Kreuzer „Serpent" ist bei Cap Villano an der spanischen Küste gescheitert.

* Haag, 12. November. Der in der Plenarsitzung den Kammern vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Regentschaft der Königin während der Regierungsunfähigkeit des Königs, wurde den Sectionen überwiesen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
11. Nov. Ab. 8 U.	746,0	+ 6,1	96	NNW 1	trübe
12. - Mrg. 8 -	747,2	+ 5,4	100	W 1	trübe*)
Nchm. 2 -	749,0	+ 6,5	87	SSW 2	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,4 Minimum = + 4°,2.
Höhe der Niederschläge = 2,5 mm.
*) Nebel, feiner Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 12. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Bodö	767	O leicht	heiter	+ 5
Haparanda	774	SO leicht	bedeckt	— 3
Skudesnäs	760	OSO stark	bedeckt	+ 10
Stockholm	767	O mäßig	Regen	+ 5
Kopenhagen	760	O leicht	Regen	+ 8
Memel	762	SO schwach	bedeckt	+ 8
Swinemünde	759	NO leicht	Dunst	+ 7
Skagen	761	SO schwach	Regen	+ 7
Sylt	758	OSO leicht	Nebel	+ 7
Hamburg	759	still	Nebel	+ 7
Helder	758	SO leicht	Nebel	+ 1
Cherbourg	—	—	—	—
Paris	760	SW leicht	halb bedeckt	+ 1
Münster	758	NO leicht	Nebel	+ 2
Berlin	758	O schwach	Regen	+ 7
Kaiserslautern	758	still	Regen	+ 2
Bamberg	758	still	bedeckt	+ 5
Altkirch	758	SW leicht	bedeckt	+ 4
München	758	SO leicht	Regen	+ 1
Chemnitz	759	WSW leicht	bedeckt	+ 4
Wien	755	WNW leicht	Nebel	+ 3
Prag	758	SW leicht	bedeckt	+ 5
Krakau	757	O leicht	halb bedeckt	+ 4
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	775	SSO leicht	bedeckt	— 3
Hermannstadt	756	SW leicht	Regen	+ 7
Triest	757	O leicht	halb bedeckt	+ 8
Clermont	761	W leicht	halb bedeckt	+ 4
Cork	754	SW frisch	Regen	+ 11
Aberdeen	753	SSO leicht	wolkig	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Nur Bautzen war gestern die einzige Station, welche vorwiegend heiteres und trockenes Wetter aufzuweisen hatte; sonst herrschte meist trübes, zum Theil mit dunstigen und nebligen Niederschlägen verbundenes Wetter fort. Der Wind von mäßiger Stärke kam fast durchweg aus SO, nur in Leipzig hatte er sich bis N gedreht. Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse zeigten wenig Veränderung; der Fichtelberg giebt jedoch vom Vortag wieder — 2,6° als Minimum und selbst das Mittel betrug nur — 1,5°. — Während sich die Wetterlage im N und W seit gestern nur wenig geändert — die Depression hat allerdings um 10 mm an Höhe zugenommen — tritt im S von Frankreich aus ein neues Druckmaximum ein, welches dort eine Rückdrehung des Windes nach W verursacht, die sich bis zu uns erstreckt. Infolge dessen ist, wie bereits gestern vermuthet wurde, eine Fortdauer des trüben Wetters vorhanden, jedoch ohne bedeutende Niederschläge, ausser etwa vielfacher Nebelbildung. Diese Witterung dürfte — abgesehen von einem weiteren Temperaturrückgang — auch noch so lange anhalten, als wir den hohen Druck im NO haben.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 11. November 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	738	WNW steif	bedeckt	+ 8
Christiansund	759	OSO leicht	wolkig	+ 8
Moskau	774	SO leiser Zug	bedeckt	— 2
Neufahrwasser	759	OSO leicht	Regen	+ 7
Karlsruhe	756	NO leicht	Nebel	+ 3
Wiesbaden	756	still	bedeckt	+ 4
Breslau	758	S leicht	Nebel	+ 4
Niesa	757	NO stark	halb bedeckt	+ 7

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W-n. **Prag**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahn wählte an Stelle des Herrn Wachsmuth Herrn Dr. Ritter von Rilke zum Präsidenten und Herrn Baron Theodor Liebig zum Vicepräsidenten. In den Verwaltungsrath wurde Herr Consul Alfred Thieme (Präsident der Leipziger Creditanstalt) gewählt.

WTB. **New-York**, 11. November. An der hiesigen Fondsbörse trat heute wegen des Bankerotts zweier großer Bankfirmen eine starke Panik ein. Die Course fielen durchgängig um 1 bis 4 Procent. Nachmittags erholte sich der Markt ein wenig. Nach Schluß der Börse hieß es, drei Banken des Clearing House-Vereins könnten die Schuldforderungen, die andere Banken an sie hätten, nicht zahlen. Schließlich wurden die Forderungen jedoch beglichen. Der Clearing House-Verein beschloß in einer Nachmittag abgehaltenen Versammlung die Einsetzung eines Ausschusses mit der Vollmacht, eine Ausgabe von Clearing House-Certificaten zur Begleichung von Forderungen der Banken unter einander zu veranstalten. Falls eine Bank ihre Differenzen nicht in Baar begleichen könne, soll sie dem Ausschusse Sicherheiten geben, wofür der Ausschuß im Falle der Annahme der Sicherheiten Certificate ausstellt. — Der Schatzsecretair Windom erklärte, das Schatzamt erwäge, in welcher Weise dasselbe dem Geldmarkt Hülfe leisten könne. Für die Besitzer 4proc. Bonds könne der Staat nichts thun, da kürzlich große Ausgaben die verfügbaren Ueberschüsse der Staatscasse auf 9 Millionen Dollars reducirt hätten. — Die Maklerfirma Deckers & Howell sowie zwei kleinere Firmen fallirten.

Die Getreidezölle und der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Die Frage, welche Zollerleichterungen Deutschland Oesterreich-Ungarn einräumen darf und welche Folgen dieselben für unser Verhältniß zu Rußland haben werden, wird immer brennender. Es ist mittlerweile wohl zur Gewißheit geworden, daß die Reichsregierung die Herabsetzung des Zolles auf Weizen von 50 ℳ auf 35 ℳ die Tonne in Aussicht genommen hat, allerdings vorbehältlich der österreichischen Zustimmung zu den deutscherseits von unserem Nachbar geforderten Zollherabsetzungen.

Daran knüpft sich nun, abgesehen von anderem, die doppelte Frage:
1) Soll Roggen mit 50 ℳ besteuert bleiben?
2) Soll die Roggen- und Weizeneinfuhr von Rußland an den Oesterreich gewährten Zollerleichterungen keinen Antheil haben?

Die Stellung der Regierung ist noch nicht klar zu erkennen, vielleicht ist sie noch gar nicht entschieden. Die Sache selbst ist von außerordentlich großer Bedeutung. Eine Wochenschrift erklärt denn auch sofort: „Sollte man daneben (neben die Erhaltung eines höheren Zolls für Roggen als für Weizen) die Aussicht auf einen erbitterten Zollkrieg mit Rußland, in dem die weitgehendsten Repressalien schwerlich ausbleiben würden; ferner die schwere Schädigung unserer Ostseeplätze, welche — selbst wenn Rußland wider Erwarten verständig genug sein sollte, auf Repressalien zu verzichten — bei der geplanten differenziellen Begünstigung aller übrigen Nachbarstaaten des deutschen Reichs unvermeidlich wäre, — so kann für liberale Wirthschaftspolitiker kaum noch ein Zweifel bestehen, daß selbst der günstigste Handelsvertrag mit Oesterreich um diesen Preis zu theuer erkauft wäre."

Das scheint uns doch ein übereilt formulirtes Urtheil zu sein. Wir möchten im Gegentheil dringend davor warnen, daß von freihändlerischer Seite ein Zollermäßigungs-Antrag der Regierung zum Scheitern gebracht werde; denn man besorgt damit die Geschäfte der Agrarier und würde bei der Bevölkerung kaum darauf rechnen können, daß sie den Fünfen zu folgen vermöchte, welche Freihändler dazu veranlassen könnten, ein Gesetz zur Ermäßigung der Getreidezölle zu Fall zu bringen. Auch ist es immer ein gewagtes Spiel, anzunehmen, daß in Kürze ein verbessertes Gesetz durchgehen müsse. Noch sind die conservativen und ultramontanen Agrarier zu stark im Reichstag, als daß man sich in derartigen Hoffnungen einer allzu großen Sicherheit hingeben dürfte.

Daß wir Gegner eines Zollkrieges mit Rußland sind, versteht sich von selbst. Ebenso wenig unterliegt es einem Zweifel, daß wir, da wir Gegner der Getreidezölle überhaupt sind, auch die Roggenzölle nicht auf 50 ℳ erhalten wissen wollen. Allein das Hauptgewicht ist doch unstreitig darauf zu legen, daß zunächst einmal Bresche in den Wall von Zöllen geschossen wird, der uns umgiebt! Ist das einmal geschehen, ist das vollends durch einen Handelsvertrag geschehen, welcher auch unserer Ausfuhr neue Erleichterungen verschafft, so wird das weitere erfreuliche Folgen nach sich ziehen. Wir werden auf dieser Bahn vorwärts gedrängt und andere Völker wahrscheinlich auch. Ist es denn denkbar, daß Roggen auf die Dauer mit 50 ℳ besteuert werden kann, wenn Weizen nur 35 ℳ zahlt? Wäre das nicht die offenbarste Mehrbelastung der Roggenbrot essenden arbeitenden Classen? Man müßte wenig Vertrauen zur Kraft der freihändlerischen und liberalen Lehren haben, wenn man denken könnte, daß Regierung und Reichstag sich der Einsicht von der Unhaltbarkeit einer Mehrbelastung des Roggens gegenüber dem Weizen verschließen könnten. Wenn die Regierung in einem Gesetzentwurfe den Weizenzoll vertragsmäßig Oesterreich gegenüber auf 35 ℳ herabsetzen will, so sollen die Freihändler Alles thun, was in ihren Kräften steht, um das Gesetz zu Stande zu bringen, falls sie nicht eine weitere Herabsetzung erwirken können. Steht die Höhe des Zolles auf Weizen einmal durch einen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn fest, so kann dort keine Erhöhung wieder Platz greifen und ebenso wenig gegenüber allen übrigen europäischen Ländern (mit Ausnahme Rußlands), den Vereinigten Staaten, Argentinien und Chile. Der Rücken ist uns gedeckt; wir hätten einen festen Punct gewonnen und könnten nun weiter vorgehen.

Wollte man nun den Weizenzoll nur gegenüber den Meistbegünstigungsländern auf 35 ℳ herabsetzen, ihn aber Rußland gegenüber auf 50 ℳ erhalten, so wäre das der erste Act eines offenen Zollkampfes gegen Rußland, vor welchem wir allerdings ernstlich warnen müssen. Bei einem so halsstarrig schutzzöllnerischen Lande, dessen Regierung von den Industriellen beständig zu noch schärferen Absperrungsmaßregeln angespornt wird, kann man sich wohl noch gehässigeren Verhaltens gegen unsere Ausfuhr versehen, wogegen es wenig wahrscheinlich ist, daß sie durch unseren Kampfzoll auf Weizen zur Einsicht gebracht wird. Die russische Weizenausfuhr nach Deutschland beträgt nur 154 000 t (1888); sie verschlägt gar nichts gegen die ungeheure Weizenausfuhr von Rußland nach dem übrigen Westeuropa, namentlich nach England. Den Schlag würde Rußland wohl verschmerzen, dagegen würde es wahrscheinlich gegen uns vorgehen, und zwar mit Repressalien, deren Tragweite wir denn doch unseren Politikern zur vorherigen Erwägung dringend empfehlen.

Setzt Deutschland den Weizenzoll generell auf den mit Oesterreich vereinbarten Satz fest, so hat Rußland keinen Anlaß zur Klage und zu Repressalien. Auch unsere Agrarier werden es am Ende verschmerzen können, so sehr die „Kreuz-Ztg." sich auch im Voraus dagegen sperrte. Denn Rußland sendet uns nicht wesentlich mehr Weizen als Oesterreich, und im Fall einer Mehrbelastung des russischen Weizens würden eben Oesterreich, Rumänien und die anderen Meistbegünstigungsländer uns an Rußlands Stelle den russischen Weizen liefern, so daß die Wirkung auf unsere Weizenpreise ziemlich dieselbe wäre, ob wir nun Rußland von der Zollermäßigung ausschließen oder nicht. Deshalb warnen wir nachdrücklichst davor, vom russischen Product eine höhere Abgabe zu fordern als vom österreichischen.

Eine wesentlich andere Stellung nimmt der Roggen ein. Die Roggeneinfuhr Deutschlands belief sich 1888 auf 652 000 t; davon kamen nur 11 804 t aus Oesterreich. Dieses Land wird also nur geringen Werth darauf legen, daß unser Roggenzoll ermäßigt werde. Es ist deshalb zweifelhaft, daß der deutsch-österreichische Handelsvertrag eine Herabsetzung des Roggenzolls von 50 ℳ bringt. Rußland könnte sich darüber nicht beklagen, obwohl es darin eine ernstliche Schädigung erblicken würde. Denn es besteht das merkwürdige Verhältniß, daß Rußland für seinen Ueberschuß an Roggen kaum einen anderen Abnehmer hat als Deutschland, während Deutschland für seinen großen Roggenbedarf kaum einen anderen Lieferanten von Bedeutung hat als Rußland. Von der soeben bezifferten gesammten Roggeneinfuhr Deutschlands lieferte Rußland direct 470 000 t; von den Zollausschlüssen kamen 94 000 t, welche zu Dreivierteln aus Rußland stammen, und von den über Holland und Belgien eingeführten 67 000 t wird dasselbe gelten. Die Erhaltung des hohen deutschen Roggenzolles trifft also, soweit das producirende Land dabei in Frage kommt, fast allein Rußland.

Man kann also unmöglich erwarten und verlangen, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich die Herabsetzung des Roggenzolls enthalte. Formell steht der Aufrechterhaltung desselben nichts im Wege. Man sollte daher das Fehlen der Herabsetzung des Roggenzolls nicht zu einem Anlaß machen, den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, der den Wendepunct in unserer Wirthschaftspolitik bedeutet, zu Falle zu bringen. Man sollte es um so weniger, als Deutschland selbst die stärksten Gründe haben wird, seinen Roggenzoll auch ohne jeden Handelsvertrag im Wege der einseitigen Gesetzgebung herabzusetzen. Es ist undenkbar, daß im deutschen Reiche das hauptsächlichste Brotkorn mit dem ohnehin ungeheuerlichen Satze von 50 ℳ besteuert wird, während Weizen, das Brotkorn der wohlhabenderen Classen, nur 35 ℳ Abgabe trägt. Undenkbar, denn die Abgabe wird ja nicht blos von dem eingeführten, sondern auch von dem bei uns selbst erzeugten Getreide bezahlt, von letzterem an die Producenten. Zwischen Roggen (Berlin per November 182½ ℳ) und Weizen (Berlin per November 193½ ℳ) ist augenblicklich nicht einmal ein so großer Preisunterschied, wie jene Differenz in den Zöllen. Wenn nun Weizen durch Zollermäßigung um 15 ℳ billiger würde, so würde Roggen ja mehr kosten als Weizen! Wenigstens würde sich in der Regel der Roggenpreis von dem Weizenpreis kaum unterscheiden. Das ist aber einfach unhaltbar.

Darum sollte man ruhig den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, sofern er im Uebrigen annehmbar ist, genehmigen, nicht aber ihn wegen Fehlens der Roggenzölle zu Fall bringen helfen. (H. B.-H.)

Heinrich Bock, Actiengesellschaft für Hutfabrikation in Berlin.

Berlin, 10. November. Diese Gesellschaft hat auf den 26. d. M. eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, welche über die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft Beschluß fassen soll. Die Gesellschaft wurde erst am 27. Januar 1889 gegründet; am 26. Februar 1889 brachte die Firma Gebr. Guttentag hier die Actien zu 132 Proc. zur Emission und man trieb dieselben bis 141; heute notiren sie 92 Proc. Für das Geschäftsjahr 1888/89 hat man 8½ Proc. Dividende vertheilt und will dem Vernehmen nach pro 1889/90 3 Proc. in Vorschlag bringen.

Hiesige Börsenblätter wußten natürlich sofort zu melden, „daß ein Grund zur Beunruhigung der Actionaire nicht vorliege!" und weiterhin wurde durch die Blätter veröffentlicht:

„Infolge der großen Concurrenz auf dem Gebiete der Hutfabrikation sind die Preise in letzter Zeit erheblich gewichen, und ist daher auf ein lohnendes Geschäft vorerst nicht zu rechnen. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft ist gern in Verhandlungen eingetreten, welche die Liquidation des Unternehmens in einer die Actionaire befriedigenden (!) Weise bezwecken."

Daneben wurde an der Börse verbreitet, einer der Vorbesitzer (Heinrich und Siegfried Bock) wolle die Fabrik zurücknehmen.

Alles dies ist eitel Flunkerei. Die Hutconjunctur ist nicht schlecht, und wenn sie es wäre, würden die Vorbesitzer ruhig warten, bis die Actionaire mürbe geworden wären; sie könnten dann die Actien noch weit billiger an sich bringen als gegenwärtig. Das ist das altbewährte Recept für Entgründungen.

Dem hier vorliegenden Entgründungsräthsel wird man am leichtesten auf die Spur kommen, wenn man die hiesige Bankfirma Jacob Landau danach fragt. Die Herren Landau sind, wie wir jetzt erfahren haben, die eigentlichen Gründer dieser Gesellschaft und die Emittenten der Actien gewesen, und als es in unerwartetem Maße gelang, die Actien mit hohem Agio los zu werden, da bezogen die Herren Landau schleunigst noch den den Vorbesitzern übergebenen und mit Sperre belegten Theil.

Warum hat sich nun damals die Firma Jacob Landau hinter der Firma Gebr. Guttentag verborgen? und warum tritt jetzt nicht diese letztere an der Börse für die von ihr emittirten Actien auf, sondern die Firma Hirschfeld & Wolff?

Das durch diese Schiebungen bereitete Dunkel vermögen wir nicht vollständig zu lichten, doch giebt die vorstehend mitgetheilte Thatsache, daß die Firma Jacob Landau Spiritus rector in der Bock'schen Gründung gewesen ist, ohne aber als solcher an's Tageslicht hervorgetreten zu sein, den Actionairen die Möglichkeit weiterer Aufklärung an die Hand. Wenn die Herren Landau nicht in Bock'scher Begleitung vor die Oeffentlichkeit treten wollten, trotzdem sie das Geschäft mit denselben gemacht hatten, so müssen sie ja wohl ihre Gründe gehabt haben, bescheidene Verborgenheit vorzuziehen. Wenn man aber nun, nach nur 1¾ jährigem Bestehen, die Gesellschaft wieder auflösen, die Actien wieder einziehen möchte, so ist dieser Vorgang so überaus ungewöhnlich und auffallend, daß ihm mehr zu Grunde liegen muß als der Entgründungsgewinn. Durch Rückerwerb der Actien würde der Gründungshergang weggewischt, die Vergangenheit ausgelöscht werden; aller Verantwortung aus der Gründung und der Emission wäre man ein für alle Mal enthoben!

Sache der Actionaire ist es, eine genaue Untersuchung zu veranlassen und dadurch in erster Linie den Thatbestand festzustellen, wodurch event. unbegründete Conjecturen ihre Erledigung finden würden. Dann erst wird über den Werth einer Kaufofferte richtig geurtheilt werden können. Bis dahin aber sollten die Actionaire ihre Actien nicht zum jetzigen Course hergeben; vielleicht haben sie ja Chance, die ganzen 132 Proc. zurück zu erhalten! (D. Dec.)

Vermischtes.

Leipzig, 12. November.

*— Fabrikatzeugnisse für Ausfuhrwaaren nach Amerika. Das gerade Gegentheil von dem, was uns gestern eingesandt und heute, 12. d., in unserem Blatte, und zwar an dieser Stelle zu lesen stand, ist der Fall, indem unser Herr KWh.-Correspondent schreibt: „Der Consularagent in Gera hat ganz instructionsmäßig gehandelt, wenn er, wie es auch hier geschieht und geschehen muß, Fabrikatszeugnisse, von deren Richtigkeit er sich amtlich überzeugen muß, eingefordert hat. Herr Consul H. W. Diederich, der hiesige Vorgesetzte des Geraer Consularbeamten, hat sich am Montag persönlich von hier nach Gera begeben, um mit den Herren der dortigen Handelskammer über die Angelegenheit sich auszusprechen. Derselbe hat die Geraer Kauf- und Fabrikherren in seiner ruhigen und biedern Weise über die ihm, wie allen Consuln der Vereinigten Staaten ertheilten Weisungen aufgeklärt und dem Consular-Agenten Herrn Charles Neuer in Gera ausdrücklich das Zeugniß gegeben, daß er in jeder Weise diesen Instructionen gemäß gehandelt habe. Damit haben sich denn die Vertreter der Geraer Handelskammer schließlich beruhigt. Herr Consul Diederich ist zwar geborener Amerikaner (aus Pittsburg, Pennsylvania), aber Sohn deutscher Eltern aus der Osnabrücker Gegend. Vor seiner Ernennung zum hiesigen Vereinigte Staaten-Consul war er Professor am Concordia-College in Fort Wayne, Indiana. Auch der Geraer Consularagent Herr Neuer ist ein Deutsch-Amerikaner. Schon im Hinblick auf diese Abstammung der beiden Consularbeamten ist die Annahme willkürlicher Verschärfung in der Handhabung ihrer Amtspflichten von vornherein ausgeschlossen."

-r- **Adorf**, 11. November. Die Lage der Wiener Perlmutter-Industrie und die Schritte, die man zur Hebung derselben unternimmt, erregen hier, wo die gleiche Industrie seit 4 Jahrzehnten lebhaften Aufschwung genommen hat, das größte Interesse. Man hat jetzt in Wien 5 Preise von 150 fl. abwärts ausgesetzt für die Lösung der Frage, wie die Perlmutter als Consumartikel Verwendung finden könne, desgleichen einen Preis von 150 fl. für ein Muster, bei welchem Perlmutter als Zierde verwendet, sonach in den Dienst der Kunstindustrie gestellt ist. Die Lösung der letzten Frage ist durch unsere Fabrikanten schon an vielen Mustern gelöst, wie die hierher gekommenen Preise der Leipziger Kunstindustrie-Ausstellung schon bewiesen haben; aber Perlmutter zu Consumartikeln zu verwenden, wird wohl schwierig bleiben; es wird in der Hauptsache immer nur bei Anfertigung von Schmuckgegenständen Verwendung finden.

† **Plauen**, 12. November. Nach dem neuesten Bericht über den Nottinghamer Spitzenmarkt schloß der Monat October mit einem bedeutenderen Umsatz als man vorausgesetzt hatte. Die Besserung habe sich aufrecht gehalten und der November mit ziemlicher Regsamkeit in den Exportbranchen des Geschäfts eröffnet. Die inländische Nachfrage zeige sich nicht so befriedigend, obgleich sich hier und da einige besondere Gattungen von Phantasie-Putzmacherspitzen unterbringen ließen. Seidene Canevas- und Chantilly-Tülls, sowie andere leichte Tülls wurden begehrt; ebenso fanden Schleier, punctirte, sowie großartig gemusterte Tülls und Roben gute Abnahme. Leidliche Nachfrage herrschte auch nach seidenen Chantilly-, sowie spanischen Spitzen und Flouncings. Nach irischen Häkelarbeiten, imitirten Torchons, sowie Malteser Spitzen herrschte fortgesetzt Nachfrage, desgleichen nach Macramé- und andern schweren Spitzen. Ein beschränkter Umsatz vollzieht sich in Rüschen und Krausen.

⊕ **Zwickau**, 11. November. Der Kohlen- und Coaksversandt ab Bahnhof Zwickau hat leider auch im Monat October wieder ein beträchtliches Minus gegenüber dem Berichtsmonat des Vorjahres gebracht, indem diesmal 143 545 t à 1000 kg, im October vorigen Jahres dagegen 159 435 t, und somit damals 15 890 t mehr zum Versandt gelangten. Auf die 10 Monate des laufenden Jahres entfällt ein Wenigerversandt (per Bahn) von 145 850 t. Die Stückkohlen finden noch immer zu guten Preisen gern Abnehmer, dagegen ist der Absatz der Klarkohlen, zum nicht geringen Theile in Folge ungünstigen Geschäftsgangs der Fabriken ꝛc., ein sehr schleppender.

*† **Dresden**, 12. November. Wie man uns mittheilt, wird heute die technische Prüfungsfahrt auf der neuerbauten sächsischen Staatsbahnlinie Geising-Altenberg-Mügeln bei Pirna stattfinden, und wenn dieselbe, wie zu erwarten steht, ein günstiges Ergebniß liefert, soll am 18. November d. J. die neue Linie (36 km lang), welche gleichzeitig die längste Schmalspurbahn Sachsens ist, dem Betriebe übergeben werden. Am Tage vorher, am 17. November, ist eine Festfahrt geplant, an welcher die Spitzen der Behörden und der Eisenbahn-Bau- und Betriebsverwaltung theilnehmen werden. Die neue Schmalspurbahn enthält die Verkehrsstellen: Mügeln bei Pirna, Dohna, Köttewitz, Weesenstein, Burkhardswalde-Maxen, Häselich, Niederschlottwitz, Oberschlottwitz, Dittersdorf bei Glashütte, Glashütte, Schüllermühle, Bärenhecke-Johnsbach, Bärenstein bei Glashütte, Lauenstein, Hartmannmühle und Geising-Altenberg. Auf der neuen Linie werden vier durchgehende Züge in jeder Richtung verkehren; dieselben führen sämmtlich II. und III. Classe und halten an allen Unterwegsstationen und Haltestellen. Die Linie Mügeln-Geising-Altenberg ist so reich an landschaftlichen Schönheiten, daß sie jedenfalls sehr bald einen regen Personenverkehr nicht nur in geschäftlicher Beziehung, sondern auch von Naturfreunden und Touristen aufzuweisen haben wird.

+ Portland-Cementfabrik zu Göhnitz. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der demnächst stattfindenden General-Versammlung wie in den beiden Vorjahren so auch diesmal die Vertheilung einer zehnprocentigen Dividende in Vorschlag zu bringen und die Abschreibungen wiederum reichlich bemessen zu wollen.

* **Berlin**, 11. November. Der Staatssecretair des Reichsamts des Innern, Staatsminister von Bötticher, empfing heute Vormittag eine Deputation, bestehend aus Vertretern der Ostseehafenstädte Danzig, Königsberg, Stettin und Lübeck, welche dem Minister ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung der Getreidezölle bei dem geplanten handelspolitischen Abkommen mit Oesterreich-Ungarn vortrug.

C. T. I. **Berlin**, 11. November. Wie wir hören, soll in diesen Tagen eine Conferenz der vereinigten deutschen Kammgarnspinner stattfinden. Der Hauptzweck der Berathung soll, wie uns berichtet wird, der sein, eine einheitliche und durchgreifende Productionseinschränkung herbeizuführen. — Die früheren Versuche, eine planmäßige und gleichzeitige Reduction in den Betrieben einzuführen, sind bis jetzt jedesmal gescheitert, doch erscheint diesmal, bei der so sehr gedrückten Lage der Kammgarnspinnerei, ein einheitliches Vorgehen der Spinner nicht unmöglich.

ℌ Für Brauereien. Brauer, welche die Steuervergütung bei Versendung in das Ausland in Anspruch nehmen, haben sich dieserhalb an das Hauptamt, in dessen Bezirk die betreffende Brauerei gelegen ist, zu wenden. Dasselbe prüft die Betriebsverhältnisse der Brauerei, berichtet darüber an die Directivbehörde. Ergiebt sich kein Bedenken gegen die Gewährung des Antrages, so erhält der Brauer einen Zusageschein, derselbe kann für den Zeitraum eines oder mehrerer hintereinander folgender Jahre bestimmt werden, die Zurücknahme jedoch jederzeit vor Ablauf der darin bezeichneten Gültigkeitsfrist erfolgen, wenn eine der gestellten Bedingungen nicht erfüllt wird.

ℌ Für Brennereien. Hat der Brennereibetreibende den ganzen Betrieb der Brennerei an einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Verwalter übertragen, so ist in erster Reihe dieser für die bei dem Betriebe begangenen positiven Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz, so auch für die Unterlassung einer dem Brennereitreibenden gesetzlich auferlegten Verpflichtung verantwortlich. Die subsidiarische Vertretungsverbindlichkeit des Brennereitreibenden wird hierdurch nicht berührt. Auch Hausgenossen, Tagelöhner sind verpflichtet, die zur Controlirung der Steuer ertheilten Vorschriften genau zu befolgen.

*— Reichsmünzen. Bis Ende October 1890 sind an Reichsmünzen unter Abzug der wieder eingezogenen Stücke folgende Beträge ausgeprägt worden: An Doppelkronen 1 984 674 060 ℳ, an Kronen 488 820 050 ℳ, an halben Kronen 27 969 125 ℳ, an silbernen Fünfmarkstücken 74 066 645 ℳ, an Zweimarkstücken 104 966 564 ℳ, an Einmarkstücken 178 982 738 ℳ, an Fünfzigpfennigstücken 71 483 519 ℳ, an Zwanzigpfennigstücken 22 714 775 Mark; an Nickelmünzen 40 052 273 ℳ in Zwanzigpfennigstücken, 28 061 213,90 ℳ in Zehnpfennigstücken, 13 645 590,55 ℳ in Fünfpfennigstücken; an Kupfermünzen 6 218 178,52 ℳ in Zweipfennigstücken, 5 099 382,26 ℳ in Einpfennigstücken.

*— Den Suezcanal passirten während des Jahres 1889 auslaufend 101 deutsche Schiffe, heimkehrend 89 deutsche Schiffe. Von diesen insgesammt 190 Schiffen waren heimathsberechtigt 106 in Bremen, 64 in Hamburg, 9 in Flensburg, 8 in Kiel, 1 in Blankenese, 1 in Apenrade, 1 in Geestemünde. — Die Zahl der Schiffstonnen anlangend, so repräsentiren die auslaufenden Schiffe 160 091,59 t Netto, davon entfallen auf die in Bremen beheimatheten Schiffe 108 915,67 t, auf Hamburger Schiffe 43 055,70 t, auf die übrigen Schiffe 8 120,22 t. — Die Schiffe, welche heimkehrend den Suezcanal passirten, repräsentirten eine Gesammtmenge von 142 456,19 t Netto. — Mit der Gesammtzahl von 190 Schiffen, die den Suezcanal benutzten und einen Gesammtraumgehalt von 402 547,78 t Netto haben, nimmt Deutschland in der Reihe der an der Schiffsbewegung durch den Suezcanal betheiligten Nationen die zweite Stelle ein. Es steht ihm nur voran England, welches dem in Alexandria erscheinenden Messagiere Egiziano zufolge im Jahre 1889 2375 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 4 342 518 durch den Suezcanal beförderte.

*— Norddeutsche Bank. Die Verwaltung hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Vertrag, nach welchem sie gegen eine Prioritäts-Einnahme von 500 000 ℳ jährlich auf 15 Jahre den Betrieb der Schleswig-Angler-Bahn übernommen hat, mit dem 1. April 1891 aufgehoben wird. Von diesem Tage an wird also die Actiengesellschaft den Betrieb selbst führen.

*— Actien-Gesellschaft Charlottenburger Wasserwerke. Es ist beschlossen worden, eine Dividende von 8½ Proc. zu vertheilen gegen 7 Proc. im Vorjahr.

*— Kösliner Papierfabrik. Die General-Versammlung setzte die Dividende auf 2 Proc. fest. Die Actien sind zum großen Theil im Besitz der Berliner Handels-Gesellschaft.

*— Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin. Die Gesammt-Production der 25 Anstalten betrug in dem am 30. Juni c. abgelaufenen Betriebsjahre 7 800 468 cbm gegen 6 876 467 cbm im Vorjahre, die Flammenzahl stieg um 3306 Flammen oder 3,691 Proc., die Anzahl der Pferdestärken der mit Gas versorgten Motoren hat sich von 342 auf 390 oder um 14,035 Proc. gehoben. Das Ergebniß kann um so höher angeschlagen werden, als sich die Hindernisse nicht unbeträchtlich mehrten, welche sich während des ganzen Jahres dem ruhigen Fortgange des Betriebes entgegenstellten. Hierher sind hauptsächlich zu rechnen die Schwierigkeiten, welche dem Bezuge der Gaskohlen aus den fortwährend drohenden Arbeiter-Ausständen auf den Zechen, verschiedene Betriebsstörungen durch Unglücksfälle und durch epidemische Krankheiten der Zechen-Belegschaften (Influenza) erwuchsen. Alle diese Schwierigkeiten sind überwunden worden durch die bedeutende Steigerung des Gasconsums, die größeren Einnahmen für Coaks und Theer und durch die andauernd günstige Beschäftigung und dementsprechend höheren Erträgnisse der Werkstätten. Für das neu begonnene Geschäftsjahr sind die Aussichten durchaus gute und haben die ersten 3 Monate desselben wiederum eine ansehnliche Zunahme des Gasverkaufs gebracht. Einen sehr erfreulichen Aufschwung haben die Theerpreise erfahren. Die Verwaltung schlägt vor, den Reingewinn des Jahres 1890/91 von 508 197,77 ℳ nach Dotirung des Reservefonds mit 24 092,71 ℳ und des Erneuerungsfonds mit 25 000 ℳ, Ueberweisung von 49 385,42 ℳ an ein neu zu errichtendes Gasanstalts-Ablösungs-Conto, sowie nach Zahlung der Tantièmen und erfolgter regelmäßiger Amortisation der Obligationen, mit 6 Proc. Dividende an die Actionaire zur Vertheilung zu bringen und auf das neue Jahr 7049,85 ℳ vorzutragen.

□ Klosterbrauerei Roederhof bei Halberstadt. Der Geschäftsbericht über das zweite Betriebsjahr bestätigt ein weiteres Steigen des Absatzes, trotzdem steht aber das Betriebsresultat gegen das Vorjahr erheblich zurück. Der Absatz stellte sich auf 47 711 hl (+ 4883 hl). Der Mehrverkauf und die billigeren Hopfenpreise vermochten die wesentlich höheren Malz- und Gerstenpreise, Löhne und Kohlenpreise nicht auszugleichen. Der Reingewinn stellt sich auf 98 613 ℳ. Davon werden 4820 ℳ dem gesetzlichen Reservefonds, 4820 ℳ dem Specialreservefonds zugewiesen, 87 500 ℳ als 7 Proc. Dividende auf 1 250 000 ℳ Capital vertheilt, 1478 ℳ vorgetragen. Die Abschreibungen sind sehr reichlich (um 10 172 ℳ höher als im Vorjahre) bemessen.

*— Industrie- und Commerzbank, Frankfurt a. M. Die außerordentliche General-Versammlung beschloß einstimmig, daß die Bank aufgelöst sein und in Liquidation treten soll. Zu Liquidatoren wurden die Vorstandsmitglieder Dagobert Friedländer und Franz Veith ernannt.

*— Brauerei Essighaus und Vereinigte Brauereien. Die Fusionsverhandlungen haben nunmehr zu einer Verständigung geführt, welche demnächst den Actionairen vorgelegt werden wird. Ueber die Grundzüge der Fusionsvereinbarung hört die „Frankf. Ztg.", daß, weil die Essighaus-Gesellschaft eine größere Reserve als die andere besitzt, die Actien im Verhältniß von 15 Essighaus- zu 16 Actien der Vereinigten Brauereien in Actien des fusionirten Unternehmens umgetauscht werden sollen.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Die „Köln. Ztg." schreibt: Angesichts des von allen unbefangenen Sachverständigen sehr abfällig beurtheilten Rechnungsabschlusses für 1889/90 muß es, zu richtiger Wahrung der in Frage stehenden bedeutenden Besitzinteressen, zunächst Sache der Actionaire sein, sich ein zutreffendes Bild von dem Stande der Dinge zu machen, ehe man über die Zukunft des Unternehmens schlüssig wird. Denn daß in der bisherigen planlosen Weise nicht weiter gewirthschaftet werden kann, ist für jeden Einsichtigen klar. Da die Abschreibungen offenbar viel zu niedrig gegriffen sind, muß erst der wahre Werth der gewerblichen Anlagen zuverlässig ermittelt werden. Es sollte daher ein mit unbeschränkten Vollmachten ausgestatteter außerordentlicher Prüfungs-Ausschuß von sachkundigen Actionairen eingesetzt werden, welcher die Sachwerthe zu ermitteln und einen Haushaltsplan aufzustellen hat. In ersterer Beziehung kommen neben den Anlagen auch noch die großen Bestände an Rohstoffen und sonstigen Vorräthen in Betracht, unter denen sich ein sehr großer Posten Roheisen befinden soll. Bei ausreichenden Abschreibungen kann natürlich für 1889/90 keine Dividende vertheilt werden, zu der übrigens auch gar keine baaren Mittel vorhanden sind, vielmehr müßte man die dazu erforderlichen 750 000 ℳ aufs Neue anleihen — ein bei dem jetzigen Zinsstande gewiß sehr unvortheilhaftes Geschäft. Man würde mindestens 6—7 Proc. zahlen müssen, um eine Dividende vertheilen zu können. Aber damit nicht genug, fehlt es der Gesellschaft auch an Baarmitteln zur Herstellung des Martinstahlwerkes, das erst bis Ende des laufenden Rechnungsjahres fertig werden soll und 1½—2 Millionen kosten dürfte. Die Banquierschuld würde also, da die Betriebsmittel sich bekanntlich im Laufe des Jahres 1889/90 durch die in dem Werke neu verbauten 3 Millionen Mark verringert haben, bis Ende Juni 1891 mindestens keine Ermäßigung erfahren, wenn man auch den obenerwähnten großen Posten Roheisen — nach dem jetzigen Preisstande mit erheblichem Verlust — verarbeitet oder verkauft haben sollte. Der Zinsbedarf für die Banquierschuld würde also eine sehr beträchtliche Summe ausmachen, weshalb man auf die Abstoßung der Schuld Bedacht nehmen möchte.

*— Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke. Die General-Versammlung hat für das Geschäftsjahr 1889/90 die Dividende auf 6⅔ Proc. festgesetzt.

*— Gewerkschaft „Centrum". Für das III. Quartal 1890 stellt sich ein Cassa-Ueberschuß in Höhe von 877 893,15 ℳ heraus. Hiervon gelangt für das III. Quartal cr. eine Ausbeute für 802 Kuxe à 700 ℳ = 561 400 ℳ zur Vertheilung. Die Abnahme des Materialienbestandes stellt sich auf 3625,17 ℳ, so daß also am 1. October cr. ein Cassa-Ueberschuß im Betrage von 320 068,32 ℳ verbleibt. Der Reservefonds beträgt laut letzter Abrechnung am 1. October cr. 144 090,75 ℳ.

Essen, 10. November. Der Bericht der Börsencommission constatirt, daß auf den meisten Zechen der gegenwärtigen Nachfrage nicht genügt werden kann. Einige Marken sind sogar sehr knapp, namentlich Coakskohlen kaum zu haben.

*— Actien-Gesellschaft Phönix zu Laar bei Ruhrort. Dem Geschäftsbericht für 1889/90 sind nachstehende Mittheilungen zu entnehmen: Der Rohgewinn beträgt 2 990 758 ℳ (im Vorjahre 1 923 843 ℳ). Davon Abschreibungen 1 043 155 ℳ (im Vorjahre 757 717 ℳ). Aus dem verbleibenden Reingewinn von 1 947 603 ℳ (1 116 126 ℳ) entfallen zur Rücklage 193 970 ℳ = 10 Proc. des Reingewinnes (110 784 ℳ), 90 985 ℳ (44 314 ℳ) Gewinnantheile, 1 620 000 ℳ = 10 Proc. Dividende (7 Proc.) auf abgestempelte Actien A und 6 Proc. Dividende auf nicht abgestempelte Actien A, sowie 4 Proc. auf rückständige Ertragsscheine 30 648 ℳ (7903 ℳ) Vortrag. Ferner beantragt der Verwaltungsrath, daß von dem laut Beschluß der außerordentlichen Haupt-Versammlung vom 8. März d. J. durch Umwandlung der Actien Lit. B in Actien Lit. A freigewordenen 1 500 000 ℳ, die zu außergewöhnlichen Abschreibungen verwandt werden sollen, 582 350 ℳ der Rücklage der Erhöhung derselben auf ihren Meistbetrag von 10 Procent überwiesen werden. Ueber das neue Geschäftsjahr äußert sich der Vorstand, wie folgt: Wenn auch dasselbe nicht unter so günstigen Aussichten begonnen hat wie das abgelaufene, und am 1. Juli 1890 nur 57 000 t fester Aufträge in fertigen und halbfertigen Erzeugnissen, gegen 85 000 t am 1. Juli 1889, vorhanden waren, so ist der Vorstand doch von der Hoffnung beseelt, ein zufriedenstellendes Ergebniß zu erzielen, falls es gelingt, für das ganze Jahr den Hütten genügende Beschäftigung zuzuführen.

*— Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik. Der Gewinn pro 1889/90 beträgt danach 70 000 ℳ, wovon 30 000 Mark für Abschreibungen und 40 000 ℳ für Dotirung des Special-Reservefonds verwandt werden sollen, so daß eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangt.

ℌ Zur Hebung des Petroleumgeschäftes in Hamburg werden, wie man uns von dort schreibt, gegenwärtig recht beachtenswerthe Anstrengungen gemacht. Es hat nämlich dieser Handelszweig Hamburgs im Vergleich zu den Vorjahren neuerdings recht beträchtliche Rückschritte gemacht, wie sich aus folgenden officiellen Angaben ersehen läßt. Danach betrug die hamburgische Einfuhr von Petroleum in Doppelcentnern

1882 — 1 453 770	1886 — 1 403 200
1883 — 1 366 290	1887 — 1 471 450
1884 — 1 727 380	1888 — 1 569 090
1885 — 1 432 910	1889 — 1 110 099.

Schuld an diesem neuerlichen Rückgang um etwa 400 000 Doppelcentner für 1889, dem selbstverständlich ein entsprechender Aufschwung der bremischen Petroleumeinfuhr gegenübersteht, ist hauptsächlich der Mangel an geeigneten Lagereinrichtungen in Hamburg. Es hat sich bekanntlich in der Verladungs- und auch in der Lagerungsart des Petroleums ein vollständiger Umschwung vollzogen, indem der Transport in Fässern zu Gunsten desjenigen in eisernen Tanks sich immer mehr vermindert, desgleichen ist auch die Herstellung von Tank-Cisternen am Lande erforderlich, um in dieselben das von den Tankschiffen angebrachte Erdöl behufs Aufbewahrung überpumpen zu können. Aus diesen Cisternen geht das Petroleum sodann wieder in Fluß-Tankschiffe über, durch welche es stromaufwärts an die Lagerplätze im Binnenlande gebracht wird. Während nun früher in Hamburg ausgedehnte Bodenflächen für die Lagerung des Petroleums in Fässern reservirt und eingerichtet werden mußten, scheint dies hinfort nicht mehr nöthig zu sein, sofern nur der erforderliche Raum zur Anlage von Tank-Cisternen zur Verfügung steht. Das ist aber momentan nicht der Fall, und deshalb trägt man sich mit der Absicht, diesem Mangel schleunigst abzuhelfen. Man will nämlich westlich von dem gegenwärtigen Petroleumhafen ein Areal von 20 000 qm dem jetzigen Pächter des Petroleumlagerplatzes zu 1,50 ℳ per Quadratmeter Pacht überlassen, damit derselbe dort sofort die augenblicklich mangelnden Cisternen in ausreichender Zahl anzulegen vermag. Nach Erlöschung des Pachtvertrages mit dem Pächter des Petroleumlagerplatzes geht der Contract auf die neugebildete Deutsch-Amerikanische Petroleum-Import-Gesellschaft über, schließlich aber fallen die hergegebenen Ländereien nach Ablauf einer festgesetzten Zeit wieder an den hamburgischen Staat zurück. Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß diese Projecte die Zustimmung des gesetzgebenden Factors des hamburgischen Staates, nämlich der

Bürgerschaft, finden werden und zwar aus zweierlei Gründen. Der eine dieser Gründe ist die dringende Nothwendigkeit, zur Hebung des hamburgischen Petroleumhandels raschest möglich für Cisternenraum zu sorgen, und es scheint dies am schnellsten durch Ueberlassung des Anbaues der Cisternen an den bisherigen sachverständigen Pächter des Petroleumlagerhofes zu bewerkstelligen zu sein. Der zweite mitsprechende Grund ist der folgende. Der gegenwärtig in Benutzung befindliche Petroleumhafen mit seinen umfangreichen Lagerräumen reicht mit seinem Ostufer sehr dicht an die übrigen stark von Seglern und Dampfern frequentirten Elbhäfen heran und birgt für dieselben in Folge des aufgestapelten feuergefährlichen Materials eine große Gefahr. Deshalb hat man sich auch schon mit der Verlegung des Petroleumhafens weiter stromabwärts, nach einer der dortigen unbenutzten Flußinseln, sowie mit der Verausgabung von vielen Millionen für solche Verlegung vertraut gemacht. Durch die Lagerung von Petroleum in Cisternen vermindert sich aber die Feuergefährlichkeit nicht allein ganz erheblich, sondern es wird auch das in Hamburg gelagerte Quantum durch Anlegung von Aufbewahrungscisternen an den Hauptpuncten des binnenländischen Petroleumhandels so namhaft in Zukunft vermindert werden, daß von einer Verlegung des für Hamburg feuergefährlichen jetzigen Petroleumhafens nicht mehr die Rede zu sein braucht, so daß dadurch viele Millionen Mark erspart werden können.

§ Deutsche Tabakgesellschaft auf Sumatra. Mit hamburgischem Capital ist eine Tabak-Baugesellschaft auf Sumatra gebildet worden, welche die Firma Langkat Besitung Maatschappij führen wird. Dieses unter Aegide der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg mit vorläufig 900 000 ℳ gegründete Unternehmen übernimmt die bisher Herrn Jos. Albert Lind gehörende, am schiffbaren Flusse Besitung im Sultanat Langkat gehörende Plantage, auf welcher der Vorbesitzer den Tabakbau schon seither längere Zeit geführt hat, und deren Leitung er auch ferner in der Hand behalten wird. Die kaufmännische Direction in Hamburg, das heißt den Verkauf der gewonnenen und eingesandten Tabake, übernimmt Herr Paul Froschel von der Firma Laué & Froschel. Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrathes gehören außer dem Director Ernest Müller von der Commerz- und Disconto-Bank, der Inhaber der bedeutendsten hamburgischen Rohtabakfirma Herr David Jessurun und endlich Herr Breymeier vom Hause Luis & Breymeier. Es ist nicht allein für Hamburg, sondern für ganz Deutschland erfreulich, daß hamburgisches Capital dem Tabakbau auf Sumatra sich zuwendet, da Deutschland auf diese Weise den Weg beschritten hat, der es hinsichtlich des Bezuges von unentbehrlichem Sumatra-Deckblatt mehr und mehr von Holland unabhängig machen wird.

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von London wurden 4 Kisten Gold für die Reichsbank-Hauptstelle zugeführt.

§ Hamburg-amerikanische Uhrenfabrik Schramberg-Hamburg. Diese Gesellschaft hatte für 1888/89 ihren Actionairen 12 Proc. Dividende erbracht, im Jahre 1889/90 stellte sich aber das Geschäftsresultat noch erheblich günstiger, indem dieselbe nach 72 158 Mark Abschreibungen (53 118 ℳ im Vorjahre) einen Reingewinn von 64 492 ℳ (37 237 ℳ) erzielte, so daß die Vertheilung von ca. 20 Proc. Dividende möglich ist. Der Grundbesitz sammt Gebäuden stand am 30. Juni 1890 mit 230 226 ℳ (158 758 ℳ gleichzeitig im Vorjahre) zu Buch; die Maschinen, Werkzeuge, Utensilien und Mobilien bewertheten sich mit 194 649 ℳ (128 117 ℳ); an Materialien und Waaren waren 290 457 ℳ (203 534 ℳ) vorhanden, während die Debitoren sich auf 84 658 ℳ (93 632 ℳ) bezifferten. Außer dem auf 400 000 ℳ sich beziffernden Actiencapitale ist eine Hypothek auf Annuitäten zum Belaufe von 56 426 ℳ (58 341 ℳ) zu verzinsen; die Creditoren bezifferten sich bei Ablauf des Geschäftsjahres auf 193 085 ℳ (38 308 ℳ); das Delcredere und die Specialreserve betragen insgesammt 39 637 ℳ (29 640 ℳ).

*— Eisenbahn Harburg-Bremen. Auf einem Theil der Bahnstrecke Harburg-Bremen soll demnächst ein zweites Gleis gelegt werden. Mit den Vorarbeiten dazu ist bereits begonnen worden.

*— Die ostfriesisch-oldenburgische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien hat durch Rundschreiben des Vorstandes die bisherige Preisübereinkunft aufgelöst. Begründet wird die Auflösung mit dem Vorgehen der Firma Beckhoff & Co. Letztere Firma erklärt dagegen, daß sie sich zum Austritt gezwungen sah, weil die von der Gruppe vereinbarten Conventionspreise unterboten wurden.

§ Aus Myslowitz geht dem „Oberschl. Anz." die Nachricht vom Ausbruch der Schweineseuche in der Bielitz-Bielaer Contumazanstalt zu. Eine directe Meldung liegt jedoch nicht vor. Bei der Wichtigkeit der Nachricht ist es gerathen, dieselbe mit Vorsicht aufzunehmen. Die Schließung der galizischen Contumazanstalt würde die Eröffnung der russischen Grenze noch nöthiger machen.

+ Aus Unterfranken. In der Eröffnungsrede des unterfränkischen Landraths äußerte der Regierungspräsident Graf von Luxburg bei Erörterung der Erhöhung der Kreisumlagen u. A. Folgendes: Zum Glück kann ich von diesem Platze aus eine gute Ernte constatiren, wie wir sie im Jahre 1890 erhalten haben; angesichts der Aussichten auf Erhaltung des allgemeinen Weltfriedens, wie sie wohl günstiger kaum waren, wie in diesem Augenblicke, dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß auch in diesem Jahre Industrie und Gewerbe, Handel, Wandel und Ackerbau kräftig gedeihen werden.

*— Lederer'sche Brauerei, Nürnberg. Auf Anfrage wird dem „Fränk. Kurier" bestätigt, daß die Inhaber der Firma ihre Brauerei in eine Actiengesellschaft umwandeln; jedoch geschehe das lediglich aus Familienrücksichten und sollten die Actien vorerst einzig und allein im Besitz der beiden Lederer'schen Familien verbleiben.

§ Wien, 11. November. Die Expertisen, welche seit einigen Tagen in Angelegenheit des österreichisch-deutschen Tarifvertrages im Handelsministerium abgehalten werden, dürften wohl im Laufe dieser Woche zum Abschlusse kommen. Wenn inzwischen die deutschen Propositionen einlangen sollten, so könnten die Regierungen Oesterreichs und Ungarns über die ihren Unterhändlern für die bevorstehenden Vertragsverhandlungen zu ertheilenden Instructionen demnächst eine Vereinbarung treffen. Zu diesem Zwecke ist der Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Zollconferenz in Aussicht genommen. Die Zollconferenz wird aber erst einberufen werden können, bis die deutschen Propositionen bekannt sein werden. Wenn es richtig ist, daß die Delegirten der österreichisch-ungarischen Monarchie und Deutschlands noch im Laufe dieses Monats zu einer vorläufigen Besprechung zusammentreten sollen, dann wäre die Bekanntgabe der deutschen Vorschläge an das Ministerium des Aeußern in den nächsten Tagen zu gewärtigen.

*— Von der Börse. Der Wiener Börsenkammer gebührt das Verdienst, daß sie neuerdings den an der Börse zur Verbreitung gelangenden unwahren Gerüchten mit Entschiedenheit entgegentritt. So trat dieselbe am letzten Montag gleich bei Eröffnung der Börse den verbreiteten beunruhigenden Gerüchten über eine Erkrankung des Kaisers von Oesterreich durch eine autoritative Erklärung entgegen. Derartige Maßnahmen dürften auch an der Berliner Börse sehr am Platze sein.

*— Zur Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes aus Oesterreich-Ungarn nach Deutschland. Aus Pest wird unterm 11. d. gemeldet: Seit einigen Tagen weilen der deutsche Regierungsrath Röckl, Mitglied des deutschen Gesundheitsamtes, ferner der deutsche Grenzthierarzt Gablen hier, um im Auftrage der deutschen Regierung, zweifellos im Zusammenhange mit dem Antrage Sachsens und Bayerns beim deutschen Bundesrathe wegen Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes aus Oesterreich-Ungarn nach Deutschland, die veterinären Verhältnisse Ungarns zu studiren. Sie besuchten auf Anregung des ungarischen Ackerbauministeriums die Borstenvieh-Mastanstalten in Steinbruch und die Hornvieh-Mastanstalt der Altofener Spiritusfabrik von Gruenwald & Co. Sie äußerten sich über alle Einrichtungen sehr befriedigend. Beide Delegirte reisen morgen nach Oesterreich-Schlesien.

*— Neuer ungarischer Gütertarif. Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß die Mittheilungen der „Wiener Eisenbahnzeitung" über den neuen ungarischen Gütertarif unrichtig sind und größtentheils auf Combination beruhen.

A. Das große Aluminiumwerk in der Nähe des Rheinfalles bei Neuhausen hat etwa 4000 Pferdekräfte vom Rheinfalle sich dienstbar gemacht und kann das Aluminium, das Metall der Zukunft, deshalb billiger herstellen als das bis jetzt möglich gewesen war. Jetzt werden täglich in genanntem Werke 10 Ctr. Aluminium fertig, während früher im Jahre auf der ganzen Erde nur etwa 2400 kg dieses Metalls erzeugt werden konnten. Die Leiter des Werkes gehen sogar mit dem Plane um, es so zu vergrößern, daß jährlich 1200 t Aluminium fabricirt werden können. Neuere Versuche mit diesem Urstoffe haben ergeben, daß, wenn man auf 1000 Theile Eisen 3 Theile Aluminium mischt, ein blasenfreier Guß zu Stande kommt. Wenn man 10 Proc. Aluminium mit Eisen zusammenschmilzt, so entsteht ein so harter Guß, daß damit selbst Glas geschnitten werden kann. Die Zusammensetzung von 9 Theilen Kupfer und einem Theile Aluminium giebt die schöne Aluminiumbronze, welche schön goldgelb aussieht und fester als Gußstahl ist, und denselben vielleicht als Material für Kanonen verdrängen wird, zur Zeit kostet 1 kg dieses Aluminium 25 Frcs., Aluminiumbronze 4 Frcs.

*— Jura-Simplonbahn. Nach der „Frankf. Ztg." weist die vom 30. September cr. abgeschlossene Betriebsrechnung der Jura-Simplonbahn an Einnahmen 19 362 000 Frcs., an Betriebsausgaben 9 880 000 Frcs. auf, vom Ueberschuß gehen für Anlehenszinsen, Anlagen in Specialfonds, für Schuldentilgung 6 497 000 Frcs. ab und zur Verfügung der Actionaire verbleiben 3 535 000 Frcs. Das Specialbudget für die nächsten drei Jahre sieht für Stationserweiterungen, Doppelgleise und Rollmaterial 14 847 000 Frcs. vor, wovon 6 Millionen Francs aus dem Erneuerungsfonds und der Rest durch Anleihen aufzubringen ist.

Mailand, 11. November. Nach dem „Sole" sind in den Conferenzen zwischen Crispi und Caprivi auch wirthschaftliche Fragen besprochen worden und zwar sollen, nachdem über den Gegenstand schon vorher ein größerer Notenaustausch stattgehabt, bei der Erneuerung des Zolltarifs im nächsten Jahre der italienischen Ausfuhr nach Deutschland für Wein sowie andere Boden-Producte weitere Erleichterungen gewährt werden. — Ueber Zugeständnisse, welche Italien demgegenüber der deutschen Einfuhr machen wird, meldet die genannte Quelle jedoch nichts.

*— Die italienische Dampfschifffahrt-Gesellschaft „La Veloce". Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Genua: Die nachfolgenden Mittheilungen über die Dampfschifffahrt-Gesellschaft „La Veloce" dürften auch weitere Kreise interessiren. Nach dem neuesten Rechenschaftsbericht betrugen die Einnahmen für auf eigenen, sowie auf gemietheten Dampfern während 94 Fahrten beförderte Frachtgüter (56 541 t) und Passagiere (46 678), dann an Schiffsprämien und anderen Titeln zusammen 16 358 457 Lire, die Gesammt-Ausgaben 14 715 558 Lire, so daß im Ganzen ein Reingewinn von 1 642 899 Lire erzielt wurde, wovon für das abgelaufene Jahr 5 Proc. an die Actionaire zur Vertheilung kamen (gegen 14 Proc. im Vorjahre). Die glänzende Dividende des Vorjahres war offenbar weniger in den günstigen finanziellen Jahresergebnissen begründet, als darauf berechnet, den Geldmarkt und speciell das fremde Capital für die damals beabsichtigte neue Anleihe sympathischer und williger zu stimmen. Ganz besonders ungünstig stellten sich die finanziellen Verhältnisse dadurch, daß die Betriebskosten sich um 4 021 983 Lire höher stellten als im Vorjahre, so daß dieselben nicht blos die um 2 388 138 Lire höheren Einnahmen des Geschäftsjahres 1889 absorbirten, sondern noch eine Summe von 1 633 944 Lire zur Deckung übrig ließen. Zahlreich trugen noch einige andere wichtige Factoren dazu bei, die Einnahme der Gesellschaft in ganz unvorhergesehener Weise zu schmälern, und zwar das Regierungsverbot, Emigranten wegen des in Brasilien herrschenden Fiebers dahin zu verschiffen, was der Gesellschaft einen Schaden von mindestens 900 000 Lire verursachte; das exorbitante Goldagio in Argentinien, welches den Werth des amerikanischen Scudo auf 2 Frcs. Gold und weniger reducirte und angeblich einen Coursverlust von 2 200 000 Lire zur Folge hatte; die empfindlichen Preisaufschläge der Kohlen (um 8 Lire per Tonne, was bei einem jährlichen Gesammtverbrauch von 100 000 t einer vermehrten Ausgabe von 800 000 Lire gleichkommt), sowie der Lebensmittel im Allgemeinen. Die Zahl der Gesellschaftsdampfer beträgt 7 von zusammen 27 880 Pferdekraft und 26 972 t Gehalt im approximativen Werthe von 14 200 000 Lire. Die Veloce hat durch die Art und Weise, wie sie bei der Emission des letzten Anlehens vorgegangen ist, sowohl sich als dem Credite des hiesigen Platzes sehr geschadet.

*— Ueber Biereinfuhr und Bierbrauerei in Italien äußert sich der österreichisch-ungarische Generalconsul Dr. Karl v. Scherzer, wie folgt: Es ist eine überraschende Wahrnehmung, daß in Italien trotz der Billigkeit des im Lande selbst erzeugten Weines und trotz des hohen Einfuhrzolles auf das fremde Erzeugniß der Consum des letzteren mit jedem Jahre bedeutendere Dimensionen annimmt. Im Jahre 1876, wo die nationale Production noch ganz geringfügig war, betrug die gesammte Biereinfuhr in ganz Italien nicht mehr als 1322 hl. Diese Verhältnisse haben sich nun laut amtlichen Quellen in den letzten 5 Jahren in folgender Weise verändert: Im Jahre 1884/85 betrug die einheimische Bierproduction 71 175 hl, dagegen die Gesammteinfuhr in Fässern und Flaschen 144 190 hl, 1885/86 77 313 resp. 167 833 hl, 1886/87 89 071 hl resp. 145 305 hl, 1887/88 83 484 hl resp. 174 922 hl, 1888/89 81 370 hl resp. 187 745 hl. Den Hauptantheil an dieser Gesammteinfuhr im Werthe von ca. 3 880 000 Lire haben Oesterreich und Deutschland; kleine Quantitäten kamen in neuester Zeit auch aus der Schweiz und aus Schweden auf den Markt. Daß die in Italien bestehenden 139 Brauereien keinen namhafteren Aufschwung nehmen, wird gemeiniglich den hohen Steuern zugeschrieben, welche dieser Productionszweig zu tragen hat, allein es scheinen hierbei doch auch manche locale Ursachen wesentlich mitzuwirken. Das in Italien erzeugte Bier ist weit billiger und leichter als das österreichische oder deutsche Exportbier, und wird in größeren Mengen nur von den unteren Classen der Bevölkerung, namentlich in der heißeren Jahreszeit getrunken.

WTB. Paris, 11. November. Die mit der Prüfung der Viehzölle betraute Zoll-Subcommission nahm an Stelle des von der Regierung beantragten Stückzolles den Gewichtszoll an und setzte den Zoll für Rindvieh auf 10 Frcs., für Kälber auf 12 Frcs. und für Schafe auf 15,50 Frcs. per 100 kg fest. — Die Commission der Deputirtenkammer, welche mit der Vorberathung des Antrages auf Besteuerung des beweglichen Vermögens beauftragt ist, beschloß die Ablehnung des Antrages zu empfehlen.

WTB. Christiania, 11. November. Eine genaue Untersuchung hat ergeben, daß die Schweinepest nur an drei Stellen in der Stadt Christiania, sonst aber nirgends im Lande aufgetreten ist. Der Bestimmung der Regierung gemäß sind sämmtliche Thiere aus den inficirten Ställen getödtet und die Ställe gründlich desinficirt worden.

*— Neue russische Handelsgesellschaft. Der russischen Regierung liegt zur Bestätigung das Statut einer „Ostrussischen Handelsgesellschaft" vor, welche mit einem Grundcapitale von 1½ Million Rubel speciell die Handelsbeziehungen Rußlands nach Kleinasien fördern will. Naphtha, Manufacturwaaren und Spiritus sollen nach Smyrna, Griechenland, Egypten ic. vertrieben werden. An gewissen Hauptpuncten des Auslandes sollen eigene Petroleum-Reservoirs eingerichtet werden.

*— Egyptische Staatsschuld. Aus Kairo wird der „Frkf. Ztg." berichtet, daß die Einnahmen der privilegirten Schuld vom 16. bis 31. October 80 000 £ (1889 20 000 £) und diejenigen der unificirten Schuld vom 26. bis 31. October 430 245 £ (1889 80 000 £) betragen haben, so daß am 31. October, abgesehen von dem mit 954 040 £ übernommenen Ueberschuß für 1889/90, bereits weitere 510 245 £ (1889 100 000 £) zur Verfügung der Casse standen.

*— Großbritanniens Staatseinkünfte in der Zeit vom 1. April bis zum 1. November beliefen sich auf 47 613 141 £ gegen 46 550 638 £ im entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Finanzjahres. Die Ausgaben in der gleichen Zeit betrugen 51 044 345 £ gegen 50 655 367 £. Die Baarbestände im Schatzamte betrugen am 1. November 1 032 061 £ gegen 1 195 744 £ im vorigen Jahre.

WTB. New-York, 11. November. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 064 944 $.

*— Nickellieferungen für die amerikanische Marine. Bekanntlich hatte der Congreß auf Empfehlung des Marine-Ministers 1 000 000 $ zum Ankauf von Nickel bewilligt, welches Metall als Legirung mit Stahl zur Herstellung von Panzerplatten und Geschossen benutzt werden soll. Der Minister findet nun aber, daß die Beschaffung von Nickel nicht so leicht ist, wie er sich vorgestellt haben mag, denn es giebt auf dem amerikanischen Continent nur drei Nickel-Bergwerke, welche kaum die nothwendige Quantität des verlangten Metalls liefern können, nämlich eine in Canada, deren Production sich Krupp contractlich sichern möchte, und zwei in den Vereinigten Staaten, und zwar in Nevada und Pennsylvanien.

*— Wiedereinführung des Zucker-Terminhandels an der New-Yorker Börse. Das Gesetz-Comité der Kaffeebörse hat sich einstimmig für Wiedereinführung des Terminhandels in Zucker an genannter Börse erklärt. Es ist dieser Beschluß eine directe Folge des neuen Zolltarifs, wonach Zucker bis zu 16 Dutch Standard frei importirt werden kann. Man glaubt, daß alle Etablissements, welche Zucker zum Präserviren von Früchten ic. verwenden und deshalb mehr auf den Saccharingehalt als die Farbe des Zuckers sehen, ihren Bedarf künftig direct an der Börse decken werden.

F. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten Nordamerikas und die Weizenernten. Die officielle Angabe des Zählamtes zu Washington giebt die gesammte Bevölkerung der Vereinigten Staaten am 30. Juni 1890 auf 62 480 540 Köpfe an, also auf 2—3 Millionen weniger als erwartet worden war. Folgende Zusammenstellung giebt die Bevölkerung seit dem Jahre 1850 und auch die bezüglichen Weizenernten an:

	Bevölkerung	Jährliche Zunahme	Weizenernte in Bushel (à 27,2 kg)
1850	23 191 876	6 122 423	100 485 000
1860	31 443 321	8 251 445	173 104 000
1870	38 558 371	7 115 050	235 885 000
1880	50 155 783	11 597 412	498 550 000
1890	62 480 540	12 324 757	402 000 000

Der höchste Weizenverbrauch pro Kopf in den Vereinigten Staaten beläuft sich auf 4,75 Bushel und ist es von Interesse zu erfahren, wie weit der Ueberschuß an Weizen im Verhältniß zu der riesig wachsenden Bevölkerungsziffer geht. Folgende Aufstellung zeigt den gesammten Verbrauch (ausschließlich der Saat!), die Bevölkerungsziffer und die Ernte mit dem Ueberschuß:

	Bevölkerung	Verbrauch	Ernte	Ueberschuß in Bush.
1850	23 191 876	110 165 000	100 485 000	—
1860	31 443 321	149 350 000	173 104 000	23 754 000
1870	38 558 371	183 150 000	235 885 000	52 735 000
1880	50 155 783	238 250 000	498 550 000	270 300 000
1890	62 480 540	290 722 000	402 000 000	111 278 000

Landwirthschaftliches.

P. Für Landwirthe enthält der „American Agriculturist" eine recht bemerkenswerthe Mittheilung über das Aufspeichern des Getreides. Wer seinen Weizen, Roggen oder Hafer bald nach dem Ausdrusch verkaufte, hat in den letzten Jahren einen höheren Nutzen gehabt, als der Landwirth, der die Körner für höhere Preise aufstapelte. Letzterer muß zu diesem Zwecke einen Getreidespeicher haben, obgleich derselbe 6—9 Monate leer steht. Die Interessen, die Abnutzungs- und Reparaturkosten müssen selbstverständlich von dem thatsächlich erzielten Getreidepreise abgezogen werden; solche Abzüge kennt der Landwirth, der nach dem Ausdrusch verkauft, nicht. Der beste Getreidespeicher, also etwas theuer in der Anlage, ist immer der billigste, weil Einbußen da nicht gut eintreten können; aber auch in dem besten Speicher ist noch die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Körner durch Insecten, Nagethiere ic. eine Verminderung der Menge und Güte nach erfahren. Die Kosten der Feuerversicherung müssen auch noch mit in Rechnung gezogen werden, desgleichen die Verminderung im Gewicht; mit diesen beiden Posten hat der Landwirth, der von der Dreschmaschine weg verkauft, nichts zu thun; er muß also erst rechnen, ehe er sich dazu entschließt, seine Körner 5, 6, 8 oder noch mehr Monate aufzuspeichern, um möglicherweise 5—8 ℳ für den Wispel mehr zu erhalten. Das Steigen der Getreidepreise im Verlauf eines Jahres geht nicht mehr so plötzlich vor sich, wie vor 20—30 Jahren, unsere Transportmittel und Wege sind mehr als um 50 Proc. bessere und bequemere geworden. Ein weiteres Glied in dieser Kette bilden die großen Mühlen, die solche Speicher besitzen, wie sie sich ein Landwirth nicht zulegen kann. Der Landwirth rechne also; schon viele haben pro Wispel in 8—9 Monaten 5—7 ℳ im Speicher eingebüßt und nur 6—8 ℳ mehr nach dieser Zeit erhalten, als ihnen nach dem Dreschen geboten worden war. Alle Arbeiten, Mühen und Sorgen gab er obendrein noch zu.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Zur Erleichterung und Beschleunigung des in letzter Zeit erheblich gestiegenen telegraphischen Verkehrs zwischen Deutschland und Italien ist in diesen Tagen zwischen Berlin und Rom, neben den bisherigen beiden Verbindungen auf dem Wege durch die Schweiz, eine neue Telegraphenleitung auf dem kürzesten Wege über Bayern und Tirol hergestellt und in Betrieb genommen worden. — Die Gesammtlänge der Leitung beträgt 1935 km. Als Leitungsdraht ist Bronzedraht von 3 mm Stärke verwendet worden, welcher wegen seiner besseren Leitungsfähigkeit gestattet, daß der directe Verkehr zwischen den Hauptstädten beider Reiche ohne jegliche Uebertragung mit der denkbar größten Schnelligkeit abgewickelt werden kann. Die Uebermittelung der Telegramme erfolgt durch Apparate des Typendrucksystems bester Construction. Der vorliegende Fall ist der erste, in welchem für eine von Deutschland ausgehende internationale Telegraphenverbindung der leistungsfähigere Bronzedraht zur Anwendung gekommen ist. Nur für den Brenner-Uebergang ist auf einer kurzen Strecke wegen der Schnee- und Eisbelastungen im Hochgebirge aus Sicherheitsrücksichten vom Eisendraht in einer Stärke von 5 mm Gebrauch gemacht worden. Der zur Herstellung der neuen Leitung auf deutschem und italienischem Gebiet erforderlich gewesene Bronzedraht ist ausschließlich Erzeugniß deutscher Industrie. — Die Telegraphenverwaltungen von Deutschland, Oesterreich und Italien haben die Vollendung dieser wichtigen Anlage allerseits thunlichst gefördert.

WTB. Paris, 11. November. Im Ministerrathe unterzeichnete Präsident Carnot ein Decret, betreffend die Legung und den Betrieb eines zweiten telegraphischen Kabels zwischen Calais und der dänischen Insel Fanö.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. November eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Adolph Wiecke auf Herrn Hermann Paul Wolff in Dresden. — Der Uebergang der Firma Peter Ladewig in Leipzig-Neuschönefeld auf Herrn Hermann Paul Wolff in Dresden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firma:

Paul Kinn in Mühltroff. Inh. Herr Ottomar Paul Kinn das.

Veränderungen:

Die Herren Johann Wilhelm Geibel und Friedrich Hermann Geibel in Chemnitz sind als Inh. der Firma J. W. Geibel das. ausgeschieden. Herr Carl Hermann Alfred Preiß in Chemnitz ist Inh. der Firma geworden, welche künftig J. W. Geibel's Buchdruckerei Alfred Preiß lautet. — Herr Carl Richard Bauer in Chemnitz ist nicht mehr Procurist der Firma Emil Müller das., sondern Mitinh. derselben.

Erloschen die Firma:

Sophie Steude in Callenberg.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ernst Kücher, Blumenhändler	Baden	Baden	7.11	29.11	4.12	6.12
Handelsgesellsch. M. Jonas & Co.	Berlin	Berlin	8.11	10.12	22.11	20.1
J. Cohn, Herrengarderobehändler	Berlin	Berlin	8.11	8.	26.11	3.2
Albert Zieck, Kaufmann	Barmen	Barmen	6.11	10.12	24.11	20.12
Firma Wilhelm Arz & Comp.	Ingersleben	Lengerf. i. W.	8.11	15.12	29.11	22.12
Fr. A. C. Schepper, Stammmacher	Neustadt	Neustadt	8.11	8.12	10.12	19.12
J. Gottschalk, Kaufmann	Langenbielau	Reichenbach	7.11	10.12	3.12	19.12
G. Nabbauer, Brauereibesitzer, u. dessen Ehefrau, geb. Schellein	Wangen	Saulgau, W.	8.11	4.12	23.12	18.12
B. Ling IV, Bauunternehmer	Darmstadt	Bromberg	8.11	10.12	20.11	18.12
Georg Heubel, Kaufmann	Wildenburg	Wildenburg	7.11	28.11	6.12	8.12

*— In Frankfurt a. M. fallirte die Bankfirma Adolf Reiß. An dem Fallissement sind Firmen in Berlin und London interessirt. Der Firmeninhaber ist flüchtig.

*— Concursstatistik für den Monat October d. J. Auf Grund der amtlichen Veröffentlichungen giebt die „Voss. Ztg." folgende Zusammenstellung: Die Zahl der in Deutschland erfolgten Concurseröffnungen war auch im October d. J. wieder ungemein groß. Sie betrug 476 gegen 418 im October 1889, 406 im October 1888, 394 im October 1887, 343 im October 1886 und 366 im October-Durchschnitt der Jahre 1880—1889. Gegen das Vorjahr, das seit 1880 das ungünstigste gewesen war, hat also eine Zunahme um 58 Concurse oder 13,9 Procent stattgefunden. Seit Beginn des laufenden Jahres sind innerhalb des deutschen Reiches 4820 Concurse eröffnet worden gegen 4290, 4243, 4030, 3939, 3872, 3588, 3831, 4079, 4140 und 4545 im gleichen Zeitraum der Vorjahre bis 1880 zurück. Das Jahr 1890 übertrifft also das Vorjahr 1889 um 530 Concurse oder 12,3 Proc. Als beendet sind im October 418 Concurse gemeldet, von denen 20 mit Einwilligung aller Gläubiger und 26 Mangels einer den Kosten entsprechenden Masse eingestellt sind, während 99 durch Zwangsvergleich und 273 durch Schlußvertheilung beendet wurden.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-sächsischer Güterverkehr. Die Tarifvorschrift im Nachtrag XX. vom 1. August 1890 Seite 4 unter 2b erhält folgenden Zusatz: „Soweit die bisherigen Frachtsätze des Holzausnahmetarifs 1a billiger sind, als die sich nach der allgemeinen Kilometertariftabelle ergebenden, bleiben dieselben auch über den 30. September l. Js. hinaus in Geltung.

*— Sächsisch-österreichischer Verbands-Güterverkehr. Am 20. d. M. treten neue Frachtsätze des Ausnahmetarifs 6a und b (europäisches Holz) für den Verkehr zwischen Gründhainichen und Domina-Schönlind, Prehnitz, Reichdorf, Sebastiansberg, Sonnenberg und Tschernowitz in Kraft, welche bei diesen Stationen zu erfahren sind.

Submissionen im November.

17. Leipzig, Rath, Dachdecker- ic. Arbeiten;
22. Berlin, Eisenbahn-Betriebsamt, eiserne Thore;
24. Berlin, Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
27. Frankfurt a. M., Tiefbauamt, Cement.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. November: Garantirte Linie 8 047 491 fl. (+ 374 814 fl.); Elbethalbahn 5 070 396 fl. (+ 11 033 fl.).

Leipziger Börse am 12. November.

Die sich gestern kundgegebenen Symptome eines Stimmungsumschwunges bildeten sich heute zu einem vollständigen Tendenzwechsel heraus. Die Börse ist endlich wieder in den „allein selig machenden Schooß" der Festigkeit zurückgekehrt; ihr Gesammtaussehen war ein entschieden freundliches, und wenn auch die Unternehmung sich zu eigentlich großen Thaten im Allgemeinen noch nicht verstieg, so haben doch in einzelnen Werthen ganz flotte Transactionen stattgefunden. Während der Cassa-Verkehr zwar etwas zugenommen hatte, immerhin aber im Großen und Ganzen noch viel zu wünschen übrig ließ, erlangte das Ultimo-Geschäft in den Actien der Buschtiehrader Bahn Lit. B, der Dortmunder Union und der Königs- und Laurahütte größere Ausdehnung. Im Uebrigen haben wir doch zu bemerken, daß die günstigere Anschauung der Börse vorwiegend durch die Höherbewerthung einer größeren Anzahl von Effecten zum Ausdruck gelangte. Die Börse blieb der anfänglichen Festigkeit unentwegt bis zu ihrem Geschäftsschlusse treu und ebenso sind die höchsten Tagesnotirungen vollständig in Geltung geblieben. Von den übrigen Fondsmärkten langten heute befriedigende Meldungen ein. In Folge der besseren Londoner Geldmarkt- und Stimmungsberichte und auf die Nachricht, daß die signalisirte Gold-Entziehung durch die Banque de Paris nicht stattfindet, daß vielmehr größere Posten Gold aus französischen Banken und aus Rußland unterwegs seien, ist die Berliner Contremine stutzig geworden und hat nicht nur ihre Minirarbeit eingestellt, sondern ist zu belangreichen Deckungen geschritten, welche um so mehr einen Umschwung der Tendenz zur Folge hatten, als auch gleichzeitig Meinungskäufe stattgefunden haben, wozu allerdings die in der letzten Zeit wesentlich herabgegangenen Preise Anreiz genug bieten dürften.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds sprach sich heute eine etwas festere Haltung aus und zwar gilt dies sowohl von Reichsanleihen als auch von Consols; von ersteren bedangen 3½proc. gestrigen Briefcours, während dergleichen 4proc. um 0,25 stiegen, Consols gewannen 0,40, resp. 0,50, dagegen schwächten sich Sächsische Rente um 0,25, resp. 0,50 ab. 3½proc. Sächsische Anleihe waren zum Theil nur höher erhältlich.

Einiges Leben entfaltete sich auf dem Markte der Eisenbahnactien, die meist mit Coursavancen ausgestattet worden sind. Größeres Cassa- und Ultimogeschäft entwickelte sich in Buschtiehrader B, welche um 2,75 stiegen, Ultimoabschlüsse fanden zu 210,75 bis 212,50 statt; ferner waren beliebt: Böhmische Nordbahn (+ 1,60), Buschtiehrader A (+ 0,75), Dux-Bodenbach (+ 1,50), Gotthardbahn (+ 0,50), Graz-Köflach (+ 1,25), Mainzer (+ 0,25), Marienburger (+ 1,50), Localbahn (+ 0,80), Nordwestbahn (+ 1), Lombarden (+ 1,25), Oesterreichische Südbahn (+ 0,50), Prag-Dux (+ 0,50), Weimar-Geraer Stamm-Actien (+ 0,35), Galizier und Elbethalbahn.

Die Bankactien wurden zwar zum Theil höher bewerthet, indeß war hiermit ein erwähnenswerther Verkehr nicht verknüpft. Es gewannen: Commandit 1, Handelsgesellschaft 0,50, Darmstädter Bank 2,25, Deutsche Bank 0,25, Dresdner Bank 1 und Oesterreichische Credit 0,75 Procent.

Für einige Industriewerthe zeigte sich Kauflust, so namentlich für Dortmunder Union, die um 1,40 stiegen und per Ultimo mit 85 gehandelt wurden, ferner standen Laurahütte in Gunst, welche eine Coursaufschwung von 2,50 nahmen und per Ultimo zu 136,50 bis 136,75 verkehrten. Als beliebt sind außerdem hervorzuheben: Bochumer Gußstahl (+ 2), Hartmann (+ 2,25), Zimmermann (+ 0,75), Riebeck (+ 0,50), Lloyd (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie, Thüringer Gasactien und Solgern.

Von den Bergwerkspapieren sind heute Mansfelder Kuxe zu höherer Notiz lebhaft gehandelt worden, ferner kamen zur Geltung: Dörstewitz-Rattmannsdorf, Gersdorfer Stamm-Actien (+ 1 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz, Gelsenkirchen (+ 2 Proc.) und Hibernia (+ 2,75 Proc.).

Eisenbahn-Prioritäten zum Theil belebt, besonders Buschtiehrader Gold, Leipzig-Dresden, Dux-Bodenbach und Aussig-Teplitz.

Ausländische Staatsfonds fester. In Verkehr kamen österreichische und ungarische Goldrente, letztere höher, sowie österreichische Silberrente, welche gleichfalls ebenso wie österreichische Papierrente, Loose von 1854 und 1858, 4½proc. Investitionsanleihe, italienische Rente, 1880er, 1884er und 1889er Russen im Course stiegen.

Wechsel zum Theil nachgebend, wie kurzes Holland, Schweiz, langes London und kurzes Paris; höher stellten sich Wien und London in kurzer Sicht.

Sorten unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 11. November. Die an beiden letzten Börsentagen sich günstiger gestaltende Tendenz war heute wieder verschwunden, nur einzelne Werthe wie Bockwa-Hohndorfer, Lugauer und Gottessegen Stamm-Actien konnten noch weitere kleine Coursbesserungen erzielen, dagegen lagen Erzgebirger, Lugau-Niederwürschnitzer, Zwickauer Vereinsglück wieder schwächer. Es verkehrten ausserdem noch Pölbitzer Brauerei, hiesige Gasanstalt in Liquidation und Concordia-Anleihe. Grund zu der im Eingange erwähnten matten Haltung dürfte, wie bereits erwähnt, in den steifen Geldverhältnissen, dann aber auch in der dem Kohlenconsum ungünstigen Witterung zu suchen sein; der Versandt selbst hat sich in unserem Revier neuerdings nicht verschlechtert, ebenso liegen die Verhältnisse im Nachbarreviere.

Berlin, 11. November. Börse. Die sehr beunruhigenden Meldungen über den Geldmarkt in New-York, sowie auch die weiter weichenden Course an der Londoner Börse wirkten anfangs verstimmend auf die hiesige Börse. Zu den ersten Coursen lagen grössere Verkaufsordres vor, welche nur zu ermässigten Coursen ausgeführt werden konnten. Als später etwas beruhigtere Nachrichten aus London eintrafen, befestigten sich die Course und es machte sich Deckungsbegehr bemerkbar, so dass die ersteren Course wesentlich überholt wurden. Im späteren Verlaufe machte die steigende Bewegung weitere, erhebliche Fortschritte. Ausgedehnte locale Deckungen fanden in Käufen erster Firmen eine kräftige Unterstützung. Bankpapiere schlugen bei lebhaften Umsätzen steigende Richtung ein; hingegen zeigte sich für inländische Bahnen fortgesetzt nur äusserst geringes Interesse. Oesterreichische Bahnen waren durchgehends erholt; das Gleiche gilt von sämmtlichen Schweizer Transportwerthen. Fremde Fonds schlossen sich der festen Grundtendenz ebenfalls an. Russische Werthe tendirten nach oben, das Geschäft in denselben war aber wenig belangreich. Bergwerks-Actien verkehrten in recht günstiger Tendenz und erzielten ausnahmslos höhere Course. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 11. November. Börse. Schluss: Fest. Court Bergwerksactien 107,60, Privatdiscont 5⅛ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 266⅞, Franzosen 213⅝, Lombarden 127, Egypter 97,20, Disconto-Commandit 216,70.

Wien, 11. November. Börse. Unter leichten Courschwankungen und geringfügigen Umsätzen vorwiegend fest, Localwerthe theilweise lebhafter.

Berlin, 11. November. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,10 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 42,90 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 64,00 G., Finnland. 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 30,20 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,80 B., Mailänder 10-Frcs.-L. 17,00 B., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 20,80 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23,25 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 82,75 B., Türk. 400-Frcs.-Loose 80,10 bz., Venetianer 20,25 B.

* Hannover, 11. November. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutsch. und Guttap.-Comp. 250 B., Georg Egestorff's Salzwerke —,—, Hannoversche Baumwollspinnerei 60,75 B., Wollwäscherei u. Kämmerei in Döhren 128,00 B., Mechan. Weberei 122,00 B., 124 G.

Frankfurt a. M., 11. November. Deutsche Verlagsanstalt 250,50 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 296,00 bz., Badische Zucker Wagh. 60,00 bz. G., Farbwerke Höchst 284,50 bz.

Frankfurt a. M., 11. November, Abends. Effecten-Societät. Creditactien 267⅛, Franzosen 213⅝, Lombarden 127, Galizier —,—, Egypter 97,25, 4proc. ung. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 158,80, Disconto-Commandit 217,00, Dresdner Bank 152,30, Laurahütte 136,60, Gelsenkirchen 170,00. Fest. — (Schluss.) Creditactien 267, Franzosen 213¾, Lombarden 127⅝, Galizier 180, Egypter 97,20, 4proc. ung. Goldrente 90,00, Gotthardbahn 158,80, Disconto-Commandit 217,10, Dresdner Bank 152,30, Laurahütte 136,75, Gelsenkirchen 170,90, Handelsgesellschaft 158,20, Darmstädter Bank 164,40, Lübecker 163,70. Fest.

Breslau, 11. November, Nachmitt. Befestigt. 3½proc. L.-Pfandbr. 96,70, 4procentige ung. Goldrente 89,75, Consolid. Türken 18,55, Türk. Loose 80,00, Breslauer Discontobank 108,60, Breslauer Wechslerbank 104,75, Schlesischer Bankverein 123,75, Creditactien per Ultimo 166,75, Donnersmarck 81,00, Oberschlesische Eisenbahn 80,50, Oppeln. Cement —,—, Kramsta 136,50, Laurahütte 136,50, Vereinigte Oelfabriken 96,50, österr. Banknoten 176,00, russische Banknoten 240,50, Schles. Zinkactien —,—, Oberschles. Portland-Cement 122,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 128,00, Flöther Maschinenbau —,—.

Hamburg, 11. November, Nachmittags. Fest. Preussische 4proc. Consols 105,00, Silberrente 77,30, österr. Goldrente 94,50, 4proc. ung. Goldrente 89,70, 1860er Loose 125,00, Italiener 92,60, Creditactien 266,50, Franzosen 528,50, Lombarden 315,50, 1880er Russen 96,80, 1883er Russen 107,25, II. Orientanleihe 75,50, III. Orientanleihe 77,50, Deutsche Bank 162,00, Disconto-Commandit 216,50, Berliner Handels-Gesellschaft 158,00, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 128,25, Hamburger Commerzbank 117,70, Norddeutsche Bank 158,75, Lübeck-Büchener Eisenbahn 164,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 60,20, Ostpr. Südb. 80,50, Laurahütte 134,20, Norddeutsche Jute-Spinnerei 123,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 161,00, Hamb. Packetf.-Act. 142,00, Dyn.-Trust-Actien 145,25. Privatdiscont 5⅛ Procent. — Wechselnotirungen: London lang 20,12, 20,07 G., London kurz 20,30⅞ B., 20,34⅞ G., London Sicht 20,40 B., 20,40 G., Amsterdam 168,50 Br., 168,00 G., Wien 173,50 Br., 173,00 G., Paris 79,90 Br., 79,70 G., Petersburg 244,00 Br., 242,00 G., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 G., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 G.

Hamburg, 11. November. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 267,25, Franzosen 534,50, Lombarden 320,00, Russische Noten —,—, Ostpreussen 80,00, Lübeck-Büchener 164,00, Disconto-Commandit 217,00, Laurahütte 136,00, Packetfahrt 122,00. Fest.

Bremen, 11. November. Actien-Gesellsch. „Weser" 125 B., Br. Baumwoll-Spinnerei Grohn 86 B., Bremer Cigarrenfabriken 125½ G., Jute-Spinnerei 145 B., Bremer Pferdebahn 134 B., Portl. Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Wollkämmerei 259 B., Bremer Wollwäscherei 135 B., Bremer Zuckerraffinerie 202 G., Bremerhavener Strassenbahn —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 98½ B., Dampfsch.-Ges. „Neptun" 134½ G., Deutsche Dampfschifff.-Ges. „Hansa" 126 G., per Ultimo —,—, Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 101¾ G., Hamburg-amerik. Packetf.-Act.-Ges. —,—, Hanseatische Jute-Spinn. u. Weberei Act.-Lit. 161½ B., Hemel. Actien-Brauerei 202 G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 105 B., Nordd. Lloyd per Cassa 146⅞ bz., Ultimo November —,—, Nordd. Wol-

Kammgarn und Kammgarnspinnerei 217 B., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 187 B. Rio Tinto-Actien pro Stück —,—. St. Pauli-Br.-Actien pro St. 250 bz. per Ultimo —,— do. do. do. Preferred —,—.

Wien, 11. November, Abds. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 340,50, österr. Creditactien 303,75, Franzosen 243,50, Lombarden 146,00, Galizier 204,75, Nordwestbahn 219,50, Elbethalbahn 231,25, österr. Papierrente 88,70, do. Goldrente 107,75, 4proc. ung. Papierrente 98,50, 4proc. do. Goldrente 102,40, Marknoten 56,70, Napoleons 9,14, Bankverein 117,75, Tabakactien 134,75, Alpine Montan 93,75, Unionbank 241,50, Länderbank 226,25. Fest.

Amsterdam, 11. November. Londoner Wechsel kurz 12,10½.

London, 11. November, Nachmittags. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 94⅞, Preuss. 4proc. Consols 105, Ital. 5proc. Rente 93⅝, Lombarden 13⅝, 4proc. cons. Russen 1889 2. Serie 97⅛, Conv. Türken 18, Oesterr. Silberrente 80,00 do. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 89⅞, 4proc. Spanier 73⅞, 5½proc. Egypter 99⅛, 4procent. unificirte Egypter 95⅞, 3proc. garant. Egypter 99, 4½proc. egyptische Tributanleihe 94⅞, 6proc. cons. Mexikaner 89⅞, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 94, Canada Pacific 79⅞, De Beers Actien neue 17⅛, Platinadiscont 5⅞, Rio Tinto 23⅝, Rubinen-Actien ⅛ Procent Verlust, 4½proc. Rupees ⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,73½, Wien 11,80, Paris 25,58½, Petersburg 28⅞.

London, 11. November, Abds. 5 Uhr 10 Min. Preuss. Consols 105, Englische 2¾proc. Consols 94⅞, convert. Türken 18⅛, 4proc. consol. Russen 1889 2. Serie 97⅛, Italiener 93⅝, 4proc. ung. Goldrente 89⅞, 4proc. unific. Egypter 95⅞, Ottomanbank 14⅜, 6proc. cons. Mexik. 89⅞, Silber 47⅜.

Paris, 11. November, Nachm. Fest. 3procent. amort. Rente 95,35, 3proc. Rente 94,85, 4½proc. Anleihe 104,27½, italien. 5proc. Rente 93,95, österr. Goldrente 94,00, 4proc. ung. Goldrente 91,31, 4proc. Russen 1880 99,62, 4proc. Russen 1889 98,80, 4proc. unific. Egypter 486,50, 4proc. spanische äussere Anleihe 73⅞, Convert. Türken 18,45, Türken-Loose 78,80, 4proc. priv. Türken-Obligationen 467,50, Franzosen 521,25, Lombarden 338,75, do. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 627,50, Banque de Paris 830,00, Banque d'Escompte 562,50, Credit foncier 1261,50, do. mobilier 435,00, Meridional-Act. 687,50, Panama-Canal-Actien 35,00, do. 5proc. Obligationen 25,00, Rio Tinto-Actien 584,35, Suez-Canal-Actien 2400,00, Gaz Parisien 1370,00, Credit Lyonnais 812,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540,00, Transatlantique 620,00, B. de France 4320,00, Ville de Paris von 1871 412,00, Tabacs Ottom. 330,00, 2¾ Cons. Angl. —,—. Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, do. auf London 25,33, Cheques auf London 25,35, Wiener Wechsel kurz 213,25, Amsterdamer Wechsel kurz 206,87, Madrider Wechsel kurz 480,00, Comptoir d'Escompte neue 630,00, Robinson 68,75.

Paris, 11. November, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 95,05, Italiener 93,95, 4procent. ungar. Goldrente —,—, Türken 18,00, Türkenloose 78,00, Spanier 73,75, Egypter 486,25, Banque Ottomane 630,00, Tabakactien 318,12, Rio Tinto 584,37. Fest.

New-York, 11. November, Abds. 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Wechsel auf London 60 Tage 4,79½, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,24⅜, Wechsel auf Berlin 60 Tage 94⅝, 4proc. fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 28, Chicago- & North-Western-Actien 104½, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 49⅜, Illinois-Central-Actien 90, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 102⅞, Louisville- & Nashville-Actien 71½, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 17⅝, New-York-Lake-Erie Western 2nd Mort Bonds 97½, New-York-, Cent & Hudson River-Actien 98⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 63,00, Norfolk & Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia & Reading-Actien 29⅞, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien 27⅞, Union-Pacific-Actien 44⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 18⅞, Silber Bullion 102⅞. Geld knapp, für Regierungsbonds 156, für andere Sicherheiten ebenfalls 180 Procent.

Buenos-Ayres, 10. November. Gold 283,50.

Valparaiso, 10. November. (Telegramm der Herren Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 23⅞ d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 7. November, 4 M. 1 s 6⁵⁄₁₆ d.	Hongkong, 6. November, 4 M. 41⅝ d.
Kalkutta, 7. November, 6 M. 1 s 6⅛ d.	Singapore, 6. November, 3 M. 3 s 6⅛ d.
Shanghai, 6. November, 6 M. 57⅞ d.	Manila, 8. November, 3 s 6⅛ d.
Valparaiso, 10. November, 23⅞ d.	Rio Janeiro, 7. November, 23⅜ d.
Havana, 18. October, 16⅜ d.	

Frankfurt a. M., 11. November. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2788 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Reichsilber Silber in Barren per Kilogramm 143,60 Br., 141,60 G.

Hamburg, 11. November. Goldcours. Gold in Barren fein per Kilogr. 2790 Br., 2782 G., Gold in Sorten fein per Kilogr. 2790 Br., 2782 G.

London, 11. November. (Von Herrn Adolph Cohen.) Diamond and Explor. Co.'s: De Beers 17⅛ G. Gold-Witwatersrand: Still. 4½proc. Ind. Rupee-Anleihe 80⅞—81⅛ Proc., Mex. Eisenbahn-Actien 40⅞ Proc., Mex. Intern. 32 Proc. Silber 47⅜ d. Tendenz: Fest. Kupferwerthe: Rio Tinto (10 £-Shares) 23⅝ £. Hausse in Americ. Shares.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 12. November. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract	B	November-December	4,67½ ℳ
do.	do.	B Januar	4,67½ „
do.	do.	B Februar	4,45 „
do.	do.	B März	4,62½ „
do.	do.	B weitere Monate	4,52½ „
do.	do.	C unverändert.	

Umsatz Contract B 35 000 kg. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 12. November. Wolle. (Telegramm von Wilkens & Co.) Vorbörse. 10 Uhr 40 Min. La Plata-Zug. Type B. November 5,00 Verkäufer, Januar 5,47½ Käufer, März 5,40 bezahlt.

* **Antwerpen**, 12. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B unverändert. Umsatz Contract B 35 000 kg. Tendenz: Stetig.

* **Tourcoing-Roubaix**, 12. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Nahe Monate 7½ cts. theurer, entfernte Monate unverändert. Umsatz 40 000 kg. Tendenz: Stetig.

f. W. **Warschau**, 10. November. (Original-Wollbericht.) Das ständige Wollgeschäft am hiesigen Platz hat eine so missliche Lage angenommen, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Unsere Fabrikanten klagen, dass trotz der Erhöhung des Einfuhrzolles der Verkauf der fertigen Waaren recht schwierig bleibt und viele Fabriken auch bereits gezwungen sind, den Betrieb bedeutend einzuschränken. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn auf eine grössere Belebung des Wollhandels für die nächste Zeit keine Aussicht vorhanden ist, zumal auch Fabrikanten ihren Bedarf zum grössten Theil mit Australischer Wolle decken, die sich billiger stellt als die unsrige. Es wurden während der letzten 14 Tage nur kleine Partien von den feineren polnischen Tuchwollen zu niedrigeren Preisen an inländische Fabrikanten abgesetzt. Von lithauischer Gerberwolle verkaufte man mehreres à 6—7½ Rubel pro Stein. In der Provinz haben ebenfalls nur ganz unbedeutende Transactionen, speciell aber nur von den besseren Wollen zu gedrückten Preisen stattgefunden, Lagerinhaber zeigen Verkaufslust, um sich ihrer Bestände trotz Verlusten zu entledigen.

W. **Charkow**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Auf der Herbst-Messe entwickelt sich in Wolle ein reges Geschäft. Zahlreiche Käufer aus Moskau und anderen Plätzen sind anwesend. Man handelte feine gewaschene Wolle zu 28—28½ Rubel, geringere Gattungen 14—23 Rubel pro Pud. Die Zufuhren sind im Allgemeinen noch unbedeutend.

*— Niederrheinisches Seiden-Gewerbe. Ueber die Lage desselben wird der „Köln. Volksztg." unterm 10. November u. A. geschrieben: I. Rohseide. Die Umsätze mit der Fabrik waren während der verflossenen Woche abermals ziemlich erheblich. Das Stoffgewerbe hat theils Aufträge erhalten, theils hat es angefangen, sich auf einen im Frühjahr zu erhoffenden Bedarf in gewissen Artikeln einzurichten, in Folge dessen bei den geringen Vorräthen von Rohseide in der Fabrik ausgedehntere Anschaffungen stattfinden, als seit Monaten. Gleichwohl ist die Geschäftslage im Allgemeinen nicht derart, dass diese Anschaffungen zu einer Hebung der Stimmung bei den Spinnern und Zwirnern führen könnten. Letztere ergreifen nach der langen Geschäftsstille zu gern die Gelegenheit, der angesammelten Vorräthe sich zu entledigen, als dass für die Verkaufspreise ein Vortheil dabei herauskäme. Das Zwirngeschäft kämpft für alle Waaren und in allen Ländern heute mit ungünstigeren Verhältnissen, als je zuvor. — II. Seidenwaaren. Der Verkehr zwischen der Stofffabrik und dem Zwischenhandel in Seidenwaaren war in der vorigen Woche lebhafter, als seit langer Zeit. Theils kamen kleine Nachbestellungen auf in diesem Herbst eingeführte Artikel mit der vorgerückten Jahreszeit entsprechenden kurzen Lieferfristen zur Vergebung, theils wurden Versuchsbestellungen auf Frühjahrswaaren ertheilt. Der Tagesverkauf von Lagerwaaren in Damassés, Merveilleux, halbseidenen Besatzstoffen, wie Faille und Bengaline, sowie zuletzt, aber nicht am wenigsten, Futterstoffen, war unter Berücksichtigung der Geschäftsverhältnisse im Allgemeinen befriedigend. In Sammeten und Plüschen, sowie Sammetbändern war das Geschäft entsprechend bedeutender. Die dem Stoffgewerbe gewordenen Aufträge haben jedoch die Beschäftigungs-Verhältnisse in der Hausweberei noch nicht wesentlich verbessert; denn wenn auch in Manufactur- und Mode-Waaren etwas mehr gearbeitet wird, so ist es dagegen für Cravattenstoffe um so viel fauer. Die übrigen Zweige des Stoffgewerbes tragen nicht viel zur Vermehrung der Thätigkeit bei. In der Sammet- und Plüsch-Fabrik wird das Arbeiten für Lager allmälig mehr eingeschränkt, obschon der Verkauf regelmässig bleibt. Auf Sammetbänder hat die Fabrik Aufträge, deren Lieferung bis Februar und März reicht. Im Uebrigen werden im Sammetgewerbe viele Versuche gemacht, um durch veränderte Herstellungsweise den für den amerikanischen Markt bestimmten Waaren einen möglichst niedrigen Zollsatz zu sichern.

Mailand, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 114 B. europäische, 48 B. asiatische Seiden, im Gesammtgewicht von 15500 kg. Domanda, buona potenze facilitazioni.

Lyon, 10. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 44 B. Organzin, 29 B. Tramen, 71 B. Gregen und hat 64 B. gewogen im Gesammtgewicht von 14575 kg. Affari discreti prezzi irregolari.

New-York, 1. November. Manufacturwaaren. (N.-Y. H.-Z.) Das Geschäft während der letzten acht Tage war, wenn auch in etwas schwächerem Maasse, eine Wiederholung der Vorwoche. Den Verkehr in seinen Einzelheiten betreffend, so haben von Seiden in Stückwaare billige Surahs, Bengalines und Faille Française sich in den grösseren Theil des stattgehabten Geschäfts getheilt. In Bändern hat das Geschäft einen bedeutenden Umfang nicht erreicht. In Sammeten haben nicht unbedeutende Geschäfte in den geringeren Sorten stattgefunden. Sammete sind unstreitig sehr populair in dieser Saison. Kleiderstoffe. Diese Woche ist wieder eine sehr geschäftige für unsere Importeure gewesen, besonders waren Stapelsorten sehr gesucht. Die stärkste Nachfrage war nach Cachemires, Serges, Henriettas, Mohairs in schwarz und einfachen Farben. Plaids in reger Nachfrage, aber knapp. Für Wollenwaaren hatte sich ebenfalls ein gutes Geschäft entwickelt, wenn die begehrten Sorten besser im Markte vertreten gewesen wären. Preise waren sehr fest. Fremde Mäntelstoffe in leichter Nachfrage, aber ebenfalls fest. Leinen. Haushaltungsleinen standen im Vordergrund des Verkehrs, aber auch Taschentücher, gestickt und gezeichnet, haben sich guter Beachtung erfreut. Für Strumpfwaaren sind ziemliche Nachbestellungen eingelaufen. Vorräthe fangen an klein zu werden. Glacéhandschuhe in guter Nachfrage. In Spitzen haben einige Umsätze zu etwas erhöhten Preisen stattgefunden, indessen scheinen die Hauptabschlüsse unter der Hand noch zu früheren Notirungen gemacht worden zu sein. Stickereien und Shawls zeigen keine wesentlichen Veränderungen.

Havre, 11. November. Baumwolle stetig. November 63⅞, December 63⅞, März 63⅞, Juni 64⅞.

New-York, 10. November. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans, Mobile und St. Louis willig, in Galveston und Charleston stetig, in Savannah schwach, in Wilmington matt und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York verlief auf den Bericht des Landwirthschaftlichen Bureaus unregelmässig mit Baisse-Tendenz und schloss stetig zu einer Erniedrigung von 12—15 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss kaum stetig zu einer Erniedrigung von 10—14 Points.

New-York, 11. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 3 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung willig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 51 000 Ballen geschätzt.

Trautenau, 10. November. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt zeigte keine nennenswerthe Verschiedenheit gegenüber dem Verkaufe des letztwöchigen Garnmarktes. Da die Käufer mit dem laufenden Bedarf noch versehen, war heute etwas weniger Käuferbesuch am Markte anwesend und war auch die Nachfrage dementsprechend etwas schwächer. In der Preistendenz ist jedoch keine Aenderung eingetreten und es werden Line- wie Towgarne zu völlig unveränderten Preisen verkauft.

Manchester, 11. November. Garn- und Tüchermarkt. Bei ruhiger Marktbaltung sind Garne ⅛—¼ d niedriger, Shirtings knapp behauptet.

* **Manchester**, 11. November. 12r Water Taylor 7⅞, 30r Water Taylor 9⅝, 20r Water Leigh 8⅝, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8, 40r Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 10⅝, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Rowland 9⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 176. Ruhig.

C. T. I. **Berlin**, 11. November. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Der sonst im Laufe des Monats November eintretende Bedarf der Fabrikation für die nächste Saison ist bis jetzt ausgeblieben und nirgends zeigt sich Lust zu irgend welchen Unternehmungen. Dies trifft auf fast alle Sorten von Rohmaterial zu, ganz besonders für wollene Garne, mit einziger Ausnahme von englischen Mohairs und Rovings, in denen zu niedrigen Preisen einige Abschlüsse stattfanden. Sehr billig werden baumwollene (auch Macco) und Imitatgarne angeboten, auch Shoddys konnten keine Aufbesserung der Preise erfahren. In wollenen Damen-Confectionsstoffen scheinen die Vorräthe in Winterwaare ziemlich geräumt, dennoch blieben die Preise sehr gedrückt, zum Theil sogar für die Eigner verlustbringend. Für Tuche und Buckskins (Stapelgenres) bleibt das massenhafte Angebot und geringer Bedarf bestehen, beides übt auf das ganze Geschäft in diesen Artikeln eine ungünstige Wirkung aus; bessere Kammgarn- und Strichwaaren sind ebenfalls vernachlässigt.

[ ] **Roubaix**, 8. November. Wochenbericht vom französischen Textilmarkt. Die übereinstimmend niedrigeren Notirungen, welche von den europäischen und überseeischen Märkten gleichzeitig gemeldet werden, gaben hinreichende Veranlassung, die Stimmung noch weiter zu verflauen. In Kammzügen fanden einige Abschlüsse zu niedrigeren Preisen in gangbaren Qualitäten statt, für bessere Sorten blieben die Notirungen unverändert fest. Die Kämmereien bleiben schwach beschäftigt und werden, wenn sich die allgemeine Geschäftslage nicht bessert, binnen Kurzem um Aufträge verlegen sein. Kämmlinge waren etwas niedriger als in den Vorwochen; dagegen hat sich in den Garnpreisen keine Aenderung vollzogen, da erstens der Preisstand für Wolle eine billigere Herstellung ausschliesst, andern auch Lager von irgend welchem Belang nicht vorhanden sind. Entgegen anderen Nachrichten hat die Weberei nordamerikanische Ordres seit dem Inkrafttreten der Mac Kinley-Bill so gut wie gar nicht erhalten.

Berlin, 8. November. Leder. Eine etwas grössere Lebhaftigkeit ist dem diesswöchentlichen Geschäfte nicht abzusprechen, aber es erreichte nicht den sonst gewohnten Umfang und es wurde ausserdem noch durch die an Preis und Güte gestellten hohen Anforderungen erschwert. In der Lage des Geschäftes hat sich fast nichts geändert. Der Geldeingang hat sich zwar etwas gebessert, lässt aber noch immer noch viel zu wünschen übrig; die Zufuhren bleiben fortwährend mässig, genügen aber bei der Zurückhaltung der Provinz zur Befriedigung des Bedarfs; passende Artikel machen sich knapp und finden zu steigenden Preisen bei Eingang Käufer. Rohe Häute und Felle. In trockenen deutschen Rindhäuten fanden grössere Umsätze statt, gesalzene Häute sind etwas matter, da Aufträge für die Ausfuhr fehlen. Sehr günstige Stimmung herrscht für Rosshäute, die 14—16 ℳ bringen. Die Vorräthe von trockenen Kalbfellen wurden durch süddeutsche Händler fast vollständig zu ungefähr 140 ℳ geräumt. Die Haltung für Salzkalbfelle ist die gleiche; die geringe Schlachtung lässt die Preise nicht heruntergehen, auch bleibt der Absatz nach England und Sachsen regelmässig. Schaffelle matt und geschäftslos. Lammfelle finden schlanken Absatz. Schwere Ochsen 26—32 ℳ, mittelschwere 26—28 ℳ, leichte und Kuhhäute 24 ℳ, Bullen 18—24 ℳ, Kalbfelle 40—50 ℳ das Pfund grün, Hammelfelle bis 5 ℳ, alte Ziegen 3 bis 3,50 ℳ, Heberlinge 2—2,25 ℳ, Rehfelle bis 1 ℳ, Rothhirsche 4—4,50 ℳ, Damhirsche 2,50 ℳ, Hasenfelle 30 ℳ das Stück. (G.-Ztg.)

* **Buenos-Ayres**, 9. November. Häute. (Telegramm der Herren Staudt & Co., mitgetheilt von den Herren Staudt & Co., Berlin.) Bei theils etwas günstigeren Preisen verkehrt unser Markt in fester Haltung, und können wir heute kaufen: 10 000 Stück Buenos-Ayres Campos Ochs- und Kuhhäute, ⅓ Sommer-, ⅔ Winterhaar, von durchschnittlich ca. 10 kg à 50 ℳ per ½ kg Originalgewicht franco europäischer Seehafen. Diese Häute sind gut gearbeitet, in Kopf und Bauch ausgehalten kräftig und wenig schnittig. Die höheren Gewichte, resp. die Häute von 11—14 kg sind im Durchschnitt eine flache gleichmässige Waare, die Gewichte 7—11 kg repräsentiren volle und kräftige Häute. Die offerirte Partie enthält circa 15 Proc. Leichtbeschädigte. Trockene Buenos-Ayres Mataderos Weidner Ochshäute von durchschnittlich 14 kg mit etwa 10 Proc. Leichtbeschädigten stellen sich heute auf ca. 60 ℳ per ½ kg. Gesalzene Matadero Weidner Ochshäute von durchschnittlich 29½ kg, mit Sommerhaar, auf 36 ℳ per ½ kg Originalgewicht.

*— Butterpreise von voriger Woche: Bautzen 2,20—2,60 ℳ; Chemnitz 2,20—2,60 ℳ; Kamenz 2,00—2,60; Löbau 2,20—2,40 ℳ; Grossenhain 2,0—2,40 ℳ; Leisnig 2,20—2,26 ℳ, Rosswein 2,30—2,60 ℳ.

Nordhausen, 11. November. Butter. Landbutter 2,00 ℳ, Kuhbutter 2,20—2,30 ℳ, feinste Gutsbutter 2,60 ℳ. Eier das Schock 3,20 bis 4,00 ℳ; 1,20—1,30 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—3,50 ℳ.

Hamburg, 11. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 22⅝—23⅜ ℳ, Lieferung 23½—24 ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 22⅝ bis 23⅜ ℳ, Lieferung 23½—24 ℳ. — Superior-Stärke 24—24½ ℳ. Superior-Mehl 24—25 ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 30—31 ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 28½—29 ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt 27—29 ℳ. — Kaffee. Trotz höherer Notirungen der auswärtigen Märkte war hier gestern Abend die Stimmung matt und wichen Preise bis ¼ ℳ, nur November blieb unverändert. Die Morgennotiz wurde mit einem Abschlag von ¼ ℳ aufgemacht, nur December und September blieben unverändert. Im Laufe des Vormittags war die Stimmung recht ruhig und Umsätze beschränkt. Selbst niedrigere Course von Havre brachten keine Schwankung hervor, und schlosst der Markt um 12 Uhr 30 Min.: November 80⅞, December 80⅞, März 77⅞, Mai 76⅞, September 74⅞, December 1891 bis 71 ℳ. Höhere Course von Havre befestigten unseren Markt und stellte sich die Nachmittagsnotiz ¼ ℳ höher. Die Werthe desselben konnten sich bis zum Börsenschluss behaupten. Das Geschäft war etwas reger. Der Markt in effectiver Waare verkehrte in ruhiger Haltung. Käufer waren zurückhaltender; doch wurden ca. 3000 Sack Diverse gehandelt. Rio meldet 9000 Sack und Santos 17 000 Sack Zufuhren für 2 Tage. Butter. Ruhig. I. Qualitäten 119—121 ℳ, II. Qualitäten 110—118 ℳ. Schmalz fester, gute Kauflust; vom Inlande Amerikas höhere Notirungen. Radbruch, Stern, St. George 38⅞—42½ ℳ, Schwab loco 40 ℳ, spätere Termine 40⅞—40⅞ ℳ incl. Zoll. Fairbanks 39⅞ ℳ, Armour 39 ℳ, Steam 35⅞ ℳ, Diverse Marken 39 ℳ excl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à 34⅞ ℳ per 100 Pfd., in Firkins 35 ℳ per Stück. Royal 40⅞ ℳ, Hammonia 41⅞ ℳ, Hansefett 39⅞ ℳ incl. Zoll. Cile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 7,10 ℳ aus Schiffen zu erwarten: im December-Januar 7,60 ℳ, Januar-Februar 1891 7,70 ℳ, Februar-März 1891 7,80 ℳ. Tendenz: Stetig.

Bremen, 11. November. Tabak. Umsatz 16 Fass Kentucky, 132 Fass Stengel, 480 Ser. Carmen. — Baumwolle matt. Upland middl. loco 53 ℳ, Upland Basis middl. auf Termin-Lieferung. November 53⅞ ℳ, December 53⅞ ℳ, Januar 53⅞ ℳ, Februar 54 ℳ, März 54⅞ ℳ, April 54⅞ ℳ. — Wolle. Umsatz 103 B. Cap, 24 B. australische, 9 B. Kämmlinge. — Schmalz. Wilcox 34⅞ ℳ, Armour 34 ℳ.

Hamburg, 11. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. November 80⅞, December 80⅞, Januar 1891 80⅞, Februar 79⅞, März 77⅞, April 77⅞, Mai 76⅞, Juni 76⅞, Juli 75⅞, August 75⅞, September 74⅞, October 74⅞, December 1891 71. — Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 12. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 80,25, März 77,75, Mai 76,50. Ruhig. Zufuhren Rio 11 000, Santos 17 000.

* **Hamburg**, 11. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 80,50, December 80,00, Januar 80,25, Februar 79,25, März 77,50, April 77,25, Mai 76,25, Juni 76,00, Juli 75,50, August 75,00, September 74,25, October 73,50. Kaum behauptet.

WTB. **Amsterdam**, 11. November. Java-Kaffee good ordinary 58½.

Amsterdam, 11. November. Die nächste Kaffee-Auction der „Niederländischen Handel Maatschappy" findet hier am 18. d. M. statt und wird aus 80 000 Ballen Java und 100 Kisten Padang bestehen.

Rotterdam, 11. November. Die „Niederländische Handel Maatschappy" macht bekannt, dass im neuen Halbjahre nur 4 anstatt 5 Kaffee-Auctionen stattfinden, die erste voraussichtlich am 27. Januar.

Rotterdam, 11. November. Kaffee-Terminnotirungen: Java December 58⅞ c., März 57⅞ c., Mai 57⅞. — Santos December 50 c., März 47⅞ c., Mai 47⅞ c. Umsatz 1000 B.

* **Havre**, 12. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 104,25, März 97,25, Mai 96,00. Behauptet.

Rio Janeiro, 10. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 9000 Sack. Preis von regular first 7400 Rs., ordinary first 6900 Rs., good second 7200 Rs. Tendenz: Lebhaft. — Wechselcours auf London 23⅞ d.

Santos, 10. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Tägliche Zufuhr 17 000 Sack. Preis von good average 6700 Rs. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg**, 12. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I 28,75—29,00. Fest. 88proc. Kornzucker 16,90—17,00, 88proc. Kornzucker 16,30—16,40. Fest.

Magdeburg, 12. November. I. Preise für greifbare Waare: A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 29,00—29,25 ℳ, Gem. Raffinade 27,00—28,25 ℳ, Gem. Melis I 25,75—26,00 ℳ, Krystallzucker I 29,25—29,50 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 16,90—17,00 ℳ, 88proc. 16,20—16,40 ℳ, 75proc. Nachproduct Rendement 13,90—14,40 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. November 12,62½ ℳ bez. u. G., 12,65 ℳ Br. December 12,80—12,77½ ℳ bez. u. Br., 12,75 ℳ G., Januar 12,87½ ℳ bez. u. Br., 12,85 ℳ G., Januar-März 13,05 ℳ bez. u. Br., 13,00 ℳ G., Februar 13,02½ ℳ bez., 13,05 ℳ Br., 13,00 ℳ G., März 13,17½ ℳ Br., 13,10 ℳ G., April 13,30 ℳ Br., 13,20 ℳ G., März-Mai 13,30 ℳ Br., 13,20 ℳ G., April-Mai 13,35 ℳ Br., 13,27½ ℳ G., Mai 13,40 ℳ bez. u. Br., 13,35 ℳ G., Juni 13,50 ℳ bez., Juni-Juli 13,60 ℳ bez., Juli 13,60 ℳ bez. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 12. November, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg
November 1890	12,62½ ℳ	12,62½ ℳ
December	12,80 „	12,75 „
Januar 1891	12,85 „	12,85 „
Februar 1891	12,70 „	13,00 „
März 1891	12,85 „	13,10 „
April 1891	12,90 „	13,20 „
Mai 1891	13,05 „	13,35 „
Juni 1891	13,20 „	13,50 „
Juli 1891	13,35 „	13,60 „

WTB. **Hamburg**, 11. November, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 12,65, per December 12,77½, per März 1891 13,17½, per Mai 13,40. Fest.

WTB. **Hamburg**, 12. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 12,60, per December 12,72½, per März 1891 13,15, per Mai 13,37½. Behauptet.

* **Prag**, 11. November. Vom Zuckermarkte. Die Besserung auf dem Rohzuckermarkte machte auch heute weitere Fortschritte, da sowohl höhere Devisencourse als auch gute Stimmungsberichte vom Ausland animiren. Es wurde bis 15,45 fl. in Aussiger Frachtparität bezahlt und zeigt sich bei den besseren Preisen auch wieder entsprechendes Angebot, so dass es heute zu lebhaftem Geschäftsverkehr kam. Per December wurden 5—6 kr. mehr bezahlt. Auch Raffinaden haben durch die Besserung gewonnen, da gleichzeitig die Schlussablieferungen pro November so ziemlich aufgebraucht scheinen und der Consum mit grösseren Anforderungen an die Raffinerien herantritt. Die Preise sind gut behauptet und bei 31,50 fl. ist besserer Absatz.

* **Triest**, 11. November. Pilé. Grössere Kauflust bei 16,75 fl. für prompt und 17,75 fl. für April-August.

WTB. **Paris**, 11. November. Rohzucker 88procent. fest, loco 33,25—33,50. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per November 36,25, per December 36,37½, per Januar-April 36,87½, per März-Juni 37,62½.

Mauritius, 9. November. (Via Colombo.) (Telegramm von Scott & Comp.) Zucker. Markt flau, Preise schwächer. Schiffsladungen schwer erhältlich. Wechselprämie 30 Tage Sicht 80 Proc. Prämie. Frachtsatz nach Melbourne 17 s 6 d + 5 Procent.

London, 11. November. Colonialwaaren. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 109 101 t, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 8100 t, gelandet während der Woche 6550 t. — Kaffee. Vorrath 8343 t, Ablieferung an den Consum für die Woche 243 t, Ablieferung für den Export 275 t, gelandet während der Woche 325 t. — Reis. Vorrath 19 184 t, Ablieferungen der Woche 1100 t, gelandet während der Woche 850 t.

London, 11. November. Zucker. 96proc. Javazucker loco 15⅞, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 12⅞, fest. Thee chinesischer ruhig, indischer stetig. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Channel Rio per November 81 s 6 d, per December 80 s 6 d, per März 78 s 9 d, per Mai 78 s 6 d. Cacao, Grenada 55—62½ s. Reis stetig. Pfeffer stetig. Schellack erheblich niedriger. Jute und Hanf behauptet. Oele. Leinöl 28 s 3 d, November-December 28 s 4½ d, Januar-April 28 s 4½ d. Rüböl raff. 28 s 6 d, Januar-April 27 s 3 d, Baumwollöl raff. 19 s 3 d, November-April 19 s 3 d. Terpentinöl 30 s 6 d.

Guayaquil, 8. November. Cacao. Arriba notirt 16, Balao 15, Machala 14 $ per 50 kg. Werth in Dollars.

Rangoon, 9. November. (Telegramm von G. J. Bulloch & Comp.) Reis. Ausfuhr nach Europa seit Saisonbeginn 636 590 t, und in Abladung befinden sich 10 800 t (gegen 648 720 und 2600 t zur Zeit 1889).

London, 10. November. Chemikalien hier ganz unverändert. In Newcastle bedeutendes Geschäft in Chlorkalk für nächstes Jahr. 6 £ für Lieferung 1890, 6 £ 15 s für Lieferung 1891. Aetznatron 12 £ 5 s.

Valparaiso, 29. September. Salpeter. Wir haben ein gutes Geschäft hinter uns, für October-December-Lieferung wurde 2,62½ $ per 95proc., 2,72½ $ per 96,1proc. bezahlt, doch sind an den letzten Tagen Käufer wie Verkäufer zurückhaltender geworden, weil man beiderseits das für Iquique zusammenberufene Meeting abwarten wollte. Heute hat dasselbe stattgefunden und ist ein Comité ernannt worden, welches die Productionsfähigkeit jeder Officina zu prüfen hat. Interessirte Kreise hoffen nunmehr auf ein günstiges Resultat, trotzdem bis soweit noch kein definitiver Entschluss gefasst ist. Umsätze 712 000 Quintals 95proc., 150 000 Quintals 96 und 1proc. Der Preis von 2 $ 62½ c stellt sich Kost und Fracht bei Cours 24⅞ d, Fracht nach Grossbritannien oder dem Continent 40 s abz. 7 s 11 d.

* **Leipzig**, 11. November. Gummi arabicum. (Bericht von Gebrüder Glaess.) Die im vorigen Monat in London inscenirte Hausse-Bewegung fand in der letztwöchigen Auction keine Unterstützung seitens der Consumenten. Dieselben zeigten sich zurückhaltend, und von der vorgebrachten Collizahl wurde nur der fünfte Theil begeben. Hieraus lässt sich erkennen, dass sich der Consum nur widerwillig in höhere Preise fügt und letztere lähmend auf das Geschäft wirken. Mehr Leben zeigte sich in arabischen Gummis, die am englischen Markte nur wenig vertreten sind; Kairo und Aden meldeten letzte Woche vermehrte Umsätze zu bisherigen mässigen Preisen, und fanden die Gummis dieser Provenienzen namentlich in Deutschland guten Absatz. Bordeaux hatte eine kleine Preissteigerung für Gummi Senegal zu verzeichnen, doch erscheint es fraglich, ob angesichts der ansehnlichen Vorräthe dieselbe von Dauer sein wird. Höhere Forderungen dürften, so lange genügende Vorräthe von Gummi arabicum vorhanden sind, im Allgemeinen das Geschäft nur nachtheilig beeinflussen, weil sie den Kraftmitteln des Absatzes erleichtern, und es wird man auch für Gummi Senegal die höheren Preise kaum für längere Zeit aufrecht erhalten können. Im Uebrigen aber werden die Preise für Gummi arabicum, von geringeren Schwankungen abgesehen, kaum eine Aenderung erfahren.

Magdeburg, 12. November. Kartoffel-Spiritus fester. Loco ohne Fass unversteuert mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 59,50—60,10 ℳ G., desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 40,00 ℳ G.

Breslau, 11. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per November 58,30, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per November 38,50, do. do. per November-December 38,50, do. do. per April-Mai 39,80.

Stettin, 11. November. Spiritus still, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 59,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 39,60, per November mit 70 ℳ Consumsteuer 38,40, per November-December mit 70 ℳ Consumsteuer 37,80, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 38,30.

Königsberg, 11. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 61,50, per November 60,00, per December 58,50.

Danzig, 11. November. Spiritus per 10 000 l-Proc. loco contingentirt 59,50, nicht contingentirt 40,00.

Posen, 11. November. Spiritus loco ohne Fass (50er) 57,60, do. loco ohne Fass (70er) 38,10. Still. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 11. November. Spiritus fest, per November 28⅞ Br., per November-December 28⅞ Br., per December-Januar 28⅞ Br., per April-Mai 28⅞ Br.

Paris, 11. November. Spiritus fest, per November 34,25, per December 34,50, per Januar-April 35,75, per Mai-August 37,75.

Stettin, 11. November. Petroleum loco 11,60.

Hamburg, 11. November. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per December 6,40 Br.

Bremen, 11. November. Petroleum niedriger, Standard white loco 6,40 Br.

Bremen, 12. November. (Telegramm.) Petroleum 6,40. Schwach.

Antwerpen, 11. November. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 16⅛ bez., 16⅞ Br., per November 16⅞ bez., 16⅞ Br., per December 16⅞ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Weichend.

New-York, 11. November. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,15, do. Pipe line Certificates per December 79⅞ (eröffnete 79⅞). Ziemlich fest.

Rotterdam, 11. November. Von heute angebotenen 2283 Packen neuem Java-Scrub-Tabak wurden 2000 etwas über Taxe verkauft.

Nürnberg, 11. November. Hopfen. Tageszufuhr 400, Umsatz 1300 B. Marktnotizen Ia 150—165 ℳ, IIa 130—140 ℳ, Hallertauer Ia 175 bis 185 ℳ, IIa 160—170 ℳ, Elsässer Ia 165—170 ℳ, IIa 145—150 ℳ, Württemberger Ia 175—185 ℳ, IIa 150—160 ℳ, Spalter Siegel 190—200 ℳ, Wolnzacher Siegelgut 200—205 ℳ, Aischgründer Ia 150—165 ℳ, IIa 135 bis 145 ℳ. Gedrückt.

Breslau, 11. November. Zink umsatzlos.

London, 10. November. Antimon, gewöhnl. 73 £ 10 s G., 74 £ B. Quecksilber sehr ruhig.

London, 11. November. Silberbarren 47⅜. Kupfer, Chili- 56⅞, per 3 Monat 57, best selected 64 £. Zinn Straits 94 £ 5 s 6 d, 3 Monate 94 £ 15 s, engl. 98 £. Blei, span. 14 £ 2 s 6 d, engl. 14 £ 7 s 6 d. Zink gewöhnliche Marken 24 £ 17 s 6 d, bes. 25 £ 2 s 6 d, gewalzten schlesisches 26 £ 15 s.

Rotterdam, 12. November. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56⅞, Billiton 56⅞ fl.

London, 12. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 95, Austral 95⅞ £.

Glasgow, 7. November. Eisenmarkt. Veranlasst durch die verstärkten Ablieferungen aus Connals Store und den letzten verhältnissmässig günstigen Monatsausweis für Middlesborough-Eisen, eröffnete der Markt für schottische Warrants letzten Montag fest zu 53 s 4 d und erreichte im Laufe der Woche 52 s 10½ d Cassa. Gestern jedoch wurde das Gerücht verbreitet, die Arbeiterfrage sei einer Erledigung nahe, und der Markt gab in Anbetracht dessen nach und fiel auf 51 s 10 d bar, um heute in Folge der ziemlich unerwarteten Erhöhung des Bankdiscounts auf 6 Proc. weiter bis 50 s 11 d Cassa zu weichen; Schluss 51 s 2 d Cassa. Zeichen, die auf Beendigung des Ausstandes hindeuteten, sind nicht vorhanden und das gestern in Umlauf gebrachte Gerücht entbehrt jeglicher Grundlage. Die Vorräthe von schottischen Specialbranden sind nun so ziemlich ganz aufgezehrt und dasselbe gilt von schottischem Hämatit-Eisen. Letzteres wird nun für die Stahlwerke von Bilbao eingeführt und die bis jetzt angekaufte Menge beläuft sich auf etwa 10 000 t.

Glasgow, 11. November. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 51 s 1½ d.

Glasgow, 12. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 51 s 3 d. Stetig.

Hamburg, 11. November. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: Der Fischdampfer „Platessa", 7 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 0,90 bis 1,10 ℳ, kleine 40—60 ℳ, Seezungen 0,80—0,90 ℳ, kleine 40—50 ℳ. Kleiner 25—50 ℳ, Rothzungen 22—25 ℳ, Zander 40 ℳ, Elbzander 90 ℳ, Schollen, grosse 15—35 ℳ, Karpfen, lebende 80 ℳ, Schellfische 15—18 ℳ, kleine 9—11 ℳ, Hechte 6—8 ℳ, Silberlachs 1,00 ℳ, Lachsforellen 1,20 bis 1,60 ℳ, Hechte 40—45 ℳ, Elbhechte 65—70 ℳ, Hummer, lebende 1,80 bis 1,90 ℳ, Heringe, frische per Kiste 15 ℳ, Kabliau 12—14 ℳ, Brachsen 25—40 ℳ. Tendenz: flau.

Vlaardingen, 8. November. Vom Heringsfang kamen hier diese Woche 7 Logger und 20 Bomschuiten mit einem Gesammtfang von 4528 t, wodurch die Zufuhr hier nun auf 175 983 t gestiegen ist, während der Gesammtfang der holländischen Fischerei nun 263 811 t beträgt gegen 325 905 t gleichzeitig 1889. Der Fang bleibt fortdauernd sehr ungleich, so dass einzelne Schiffe in einigen Nächten ebenso viel fangen, wie andere in einigen Wochen. Der Markt bleibt gut; Vollhering wird mit 14,75—16 fl. bezahlt, Ihlen mit 10 fl. per Tonne.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 10. November 5305 t.

Breslau, 11. November. Weizen bei schwachem Angebot fest, per 100 kg weisser 19,10—20,00—20,40 ℳ, gelber 19,00—19,80—20,00 ℳ. — Roggen in ruhiger Haltung, per November 180,00 ℳ, per April-Mai 167,00 ℳ. — Rüböl per November 64,00 ℳ, per November-December 64,00 ℳ. — Wetter: Schön.

Köln, 11. November. Weizen hiesiger loco 19,05, do. fremder loco 22,00, per November 19,55, per März 19,55. — Roggen hiesiger loco 16,50, fremder loco 18,75, per November 17,50, per März 17,10. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 17,00. — Rüböl loco 64,50, per Mai 60,30.

Stettin, 11. November. Weizen fest, loco 186,00—190,00, do. per November 190,50, do. per November-December 189,50, do. per April-Mai 190,50. — Roggen fester, loco 170,00—178,00, do. per November 180,00, do. per November-December 176,50, per April-Mai 167,00. — Pommerscher Hafer loco 180,00—136,00. — Rüböl ruhig, per November 61,00 ℳ, per April-Mai 58,50.

Königsberg, 11. November. Weizen unverändert. — Roggen matter, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 168,00. — Gerste unverändert. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 130,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. — Wetter: Trübe.

Danzig, 11. November. Weizen loco fest. Umsatz 80 000 t, do. bunt und hellfarbig 190,00, do. hochbunt und glasig 190—198, per April-Mai Transit 153,50, per Juni-Juli Transit 155,50. — Roggen loco unverändert, polnischer oder russischer Transit 122,00, do. per April-Mai 120 Pfund Transit 121,00. — Gerste grosse loco 158. — Wetter: Regen.

Hamburg, 11. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184,00—192,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 178,00—187,00, russischer loco ruhig, 128,00—132,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) niedriger, loco 61. — Wetter: Sehr trübe.

Mannheim, 11. November. Weizen per November 19,60, per März 20,25. — Roggen per November 17,90, per März 17,50. — Hafer per November 14,65, per März 14,85. — Mais per November 14,70, per März 14,05.

Wien, 11. November. Weizen per Frühjahr 8,45 G., 8,50 Br. — Roggen per Frühjahr 7,05 G., 7,10 Br. — Mais per Frühjahr 6,60 G., 6,71 Br. — Hafer per Frühjahr 7,67 G., 7,72 Br.

Pest, 11. November. Weizen loco fest, per Frühjahr 8,15 G., 8,17 Br. — Hafer per Frühjahr 7,41 G., 7,42 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,31 G., 6,33 Br. — Kohlraps per August-September 1891 13,70 bis 13,75 ℳ. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 11. November. Weizen per März 223. — Roggen per März 156—155—156, per Mai 154—152.

Antwerpen, 11. November. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. Hafer unbelebt. — Gerste ruhig.

London, 11. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Aufgeheitert.

Liverpool, 11. November. Weizen und Mehl stetig, Mais 1 d höher. — Wetter: Regnerisch.

Hull, 11. November. Getreidemarkt stetig. — Wetter: Regen.

Paris, 11. November. Weizen ruhig, per November 25,30, per December 25,40, per Januar-April 25,00, per März-Juni 25,00. — Roggen ruhig, per November 16,50, per März-Juni 17,00. — Mehl ruhig, per November 56,60, per December 56,50, per Januar-April 56,40, per März-Juni 56,50. — Rüböl träge, per November 62,25, per December 62,50, per Januar-April 63,50, per März-Juni 63,75. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 11. November. Talg loco 44,00. — Weizen loco 9,90. — Roggen loco 6,75. — Hafer loco 3,60. — Hanf loco 44,50. — Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Kalt.

Odessa, 11. November. Getreide. Azima-, Ghirka- und Sandomirca-Weizen behauptet; Roggen fest; Mais höher; Gerste höher; Hafer fest; Leinsaat ruhig; Raps und Rübsen ruhig; Dampferfrachten matt.

New-York, 11. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 34 000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 80 000 Qrts.

New-York, 10. November. (Telegramm von Henry Clews & Co.) Weizen behauptet. 28 000 Bushels für den Export genommen, sogar von contraktlichen Weizen. New-York 100 000 Bushels. Die sichtbaren Vorräthe nahmen um 1 300 000 Bushels zu. Washington agricultural office report schätzt die diesjährige Ernte 78 Proc. gegen letzten Jahr.

New-York, 11. November. Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9⅞. — Schmalz loco 6,35, do. (Rohe & Brothers) 6,75. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛ nom. — Mais (New) December 59⅞. — Rother Winterweizen loco 105⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19⅞. — Mehl 3 D. 85 C. Getreidefracht 2½. — Kupfer per December nom. — Weizen per November 103⅞, per December 104⅞, per Mai 107⅞. — Kaffee Rio No. 7, low ordin. per December 17,12, per Februar 16,72.

Berlin, 11. November. Wind: O. Thermometer: 6° R. Barometer: 28". Witterung: Feucht. Trotzdem dem heutigen Markte von den auswärtigen Plätzen keinerlei Anregung geboten war, so zeigte doch der geschäftliche Verkehr eine feste Haltung, den Hauptgrund hierzu bot der anhaltende Waarenbedarf. — Weizen war besonders knapp angeboten und wurde durchweg höher bewerthet. — Roggen kam ebenfalls höher zur Notiz und zog besonders für vordere Termine an. — Hafer kam in Anschluss an die Preissteigerung des übrigen Getreides höher zur Notiz. — Rüböl blieb in Deckung gefragt. — Spiritus bewegte sich in fester Haltung. Seitens der Speculation kamen viele Meinungskäufe zur Ausführung. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat 24,70 ℳ, November-December 24,60—24,40 ℳ, December-Januar 24,15—24,25 ℳ, April-Mai 23,40—23,50 ℳ. — Weizenmehl No. 00: 27,50—26,00 ℳ, desgl. No. 0: 25,75—23,50 ℳ. — Roggenmehl No. 0 und 1: 24,75—24,25 ℳ, desgl. feine Marke 26,00—24,75 ℳ, No. 0: 1,50 ℳ über No. 0 und 1. — Mais für 1000 kg. Fest. Loco 134—142 ℳ.

Odessa, 7. November. Getreidemarkt. Die verflossene Woche brachte für den hiesigen Platz recht lebhaften Verkehr. Man erwartete, dass die regere Kauflust auf den ausländischen Märkten höhere Weizenpreise im Gefolge haben würde, sieht sich aber enttäuscht, denn in den meisten Fällen sind die hiesigen Forderungen für die englischen Märkte um ungefähr 1 s zu theuer. Während die Nachfrage sich insbesondere auf gute Sorten erstreckt, wird von hier zumeist nur geringe Waare ausgeboten, welche aber nur in seltenen Fällen Nehmer findet. Die Roggenvorräthe hier und in Nikolajew sind thatsächlich fast geräumt, einige vorhandene Pöstchen sind zu ungefähren Tageswerthe nicht käuflich und werden von den Besitzern für die erhofften noch viel höheren Winterpreise aufbewahrt. Vom Inlande wird gegenwärtig nichts angeboten.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 12. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3½ Rente à 5000 Mk.	3	87,25	Actiender Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	97,50
do. à 3000 „	3	87,25	Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 1000 „	3	87,25	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	96,—
do. à 500 „	3	87,75	Landeskultur-Rentensch.	4	102,—
von 1855 à 100 Thlr.	3	—,—	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	95,60
von 1847 à 500 Thlr.	4	—,—	Landwirthsch. Pfandbrief	4	102,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	97,50	do. Creditbrief	4	101,50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	97,50	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	96,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	97,50	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	97,50	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbrief	4	—,—
von 1859 à 100 Thlr.	4	—,—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	97,50			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	97,50			
Leipzig-Dresd. Fr. von 1866	4	106,20			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	108,75			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Dresdner Papierfabrik	172,—
Dresdner Credit-Anstalt	—,—	Hasseröder Masch.-Papierfab.	125,00
Dresdner Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
Geraer Bank	—,—	Penig'er Patent-Papierfabrik	107,00
do. Handels- u. Credith.	—,—	Schönbrunner Papierfabrik	—,—
Leipziger Bank	—,—	Thodesche Papierfabrik	92,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	126,—
Sächsische Bank	116,25	Weissenborner Papierfabrik	120,00
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	117,25
Eisenbahn-Prioritäten.	101,90	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	41,—
Aussig-Teplitz 4½%	—,—	Dampf.-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	—,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	99,25	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	99,—
Buschtiehrader I.—III. Em.	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	124,—
do. 4% Gold	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—,—
Dux-Bodenbacher	—,—	Lauchhammer	177,00
do. do. 1891	93,50	do. convertirte	130,00
do. do. 1874 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	96,40	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	201,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissen. Eiseng. u. Mech. B.-A.	85,75
Kronprinz-Rudolfsbahn	82,00	Nähm.-Fab. Seidel & Naumann	185,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfbr. v. Döhlen	—,—
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	141,—
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	—,—
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	200,75
do. Schles. Centralbahn	98,70	Werks.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
Oesterr. Nordwestbahn Lit. B	93,—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	212,—
do. do.	92,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	—,—
Pilsen-Priesen 4%	—,—	Sten. Tuchf. u. Kam. (Mosiek)	90,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
do. 4½% Gold	—,—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	—,—
Industrie-Actien.		Deutsche Thonr. u. Cham.-Fab.	174,50
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	84,50	Dresdner Lederfbr. Bierling	70,00
Bayerisches Brauhaus	—,—	do. Malzfab. v. Paul König	—,—
do. Stamm-Prior.	—,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	90,—	do. Presshef.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	72,—	Hotel Bellevue	125,—
Brünner Brauerei	—,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	280,—
Erste Culmbacher Exportbr.	—,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	—,—
Felsenkeller-Brauerei	—,—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
do. do. B	—,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—,—
Gambrinus-Brauerei	—,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—,—
Geraer Bierbrauerei	—,—	Pirnaer Malzfabrik	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	120,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	64,—
do. do. II.	76,—	do. Lederindustrie (Beck)	15,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	104,—	do. do. (Gerbenach)	26,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	—,—	do. Nähfad.-F. (Gerdenreich)	—,—
Münchshof-Culmb. Exportbr.	141,—	do. Ofen-u.Ch.-F.(E.Teichert)	205,—
Nürnberger Brauerei	—,—	Tepp.-u.Möbelst.-Fabr. (Haase)	100,00
Plauen'scher Lagerkeller	120,—	Schles. Cement (Groschowitz)	—,—
Cossel. Feldschlösschen	—,—	Tramway's Co. of Germany	—,—
Hahnenkamm, Brauerei-Pr.	—,—	(Dresd. und Hann.) grosse	130,—
Kieler Brauerei	138,—	do. kleine	138,—
Löbauer Brauerei	130,—	Verein. Radeberg. Glashütten	44,—
Mainzer Schöfferhof	134,50	do. Dresdner Strohstoff-F.	—,—
Reisewitzer Brauerei	—,—	Westthaler Actien-Spinnerei	—,—
Schloss-Chem. Act. Lagerb. Br.	—,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—,—
Societäts-Brauerei	275,—	Bergbau-Actien.	
Ver. Frankfurter Brauereien	97,—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	103,—
Continental-Pferdebahn	—,—		
Kette Dent. Schleppschiff.-G.	75,25		

Frankfurt a. M., 12. November. Anfangs-Course. Creditactien 266⅞, Franzosen 214⅞, Lombarden 127⅞, Galizier 178⅞, Egypter 97,20, 4proc. ungar. Goldrente 89,10, Gotthardbahn 158,—, Disconto-Commandit 210,90, Laurahütte 136,—, Gelsenkirchen 170,30. Fest.

Frankfurt a. M., 12. November. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,37	Oesterr. Staatsbahn	214⅞
Paris do.	80,40	Oesterr. Südbahn	127⅞
Wien do.	176,20	Graz-Köflacher	201⅞
Ungar. 4% Goldrente	90,10	Prag-Duxer St. A.	117⅞
Böhmische Nordbahn	189	Mainzer	117,50
Buschtiehrad. Lit. B	424	Oesterr. Credit	267⅞
Galizische Carl-Ludwig	178⅞	Berliner Disconto-Command.	217,40

Tendenz: Fest.

Wien, 12. November, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	340,50	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	304,25	Ungar. 5% Papierrente	99,00
Franzosen	244,25	Ungar. 4% Goldrente	102,45
Lombarden	146,25	Marknoten	56,70
Galizier	205,—	Napoleons	9,14
Nordwestbahn	220,50	Bankverein	118,—
Elbethalbahn	231,50	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	88,70	Tabakactien	135,—

Tendenz: Behauptet.

Wien, 12. November. (Schluss-Course.)

Goldrente	107,75	Elbethalbahn	231,50
Ungar. Goldrente	102,40	Böhm. Nordbahn	200,50
Credit-Actien	304,20	Buschtiehrader Lit. B	475,—
Lombarden	146,—	Wechsel auf London	115,15
Staatsbahn	243,75	Napoleonsd'or	9,11
Galizier	204,75	Deutsche Reichsbanknoten	56,60

Tendenz: Schluss abgeschwächt.

London, 12. November, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 94⅞, 4proc. cons. Russen II. 97⅛.

London, 12. November, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾% Consols	94⅞	4% unific. Egypter	95⅞
1889er Russen, II. Emiss.	97⅛	3½% privil. Egypter	90⅞
Italiener	93⅝	3% garant. Egypter	99
Lombarden	13⅝	Ottomanbank	14
Convertirte Türken	18⅛	Suezactien	94⅞
4% ungar. Goldrente	89⅞	Spanier	73⅞
Oesterr. Goldrente	94	6% cons. Mexikaner	89⅞
Preuss. Consols	105	Rio Tinto-Actien	23⅞

Tendenz: Fest. — Wetter: Schön. Canada Pacific 79⅞.

Paris, 12. November, 1 Uhr. 3proc. Rente 95,15.

Petersburg, 12. November. Wechsel auf London 81,60, Russische II. Orientanleihe 101⅞, do. III. Orientanleihe 102⅞, do. Bank für auswärtigen Handel 271, Petersburger Discontobank 600, Warschauer Disconto Bank —,—, Petersburger internation. Bank 496, russische 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 153⅞, Grosse Russ. Eisenbahn 233, russische Südwestbahn-Actien 119⅞.

Rio de Janeiro, 11. November. Wechsel auf London 23⅞.

SLUB
Wir führen Wissen.

Berlin, 12. November. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,50	Deutsche Bank	—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,—	4% ungarische Goldrente	89,10
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	54,20	Russische Anleihe von 1880	95,10
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	89,80	4% russ. Anl. v. 1880 cons. I.	98,20
Disconto-Comm.-Anth.	213,50	Russische Banknoten	247,25

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 12. November, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,60	Berliner Handelsgesellschaft	152,75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	105,75	Darmstädter Bank-Actien	153,25
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	54,20	Deutsche Bank	161,50
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	216,75	Disconto-Commandit	214,10
Dortmund-Enschede	89,—	Dresdner Bank	152,75
Dux-Bodenb. E.-St.-A.	237,25	Mitteldeutsche Credit-Actien	—,—
Elbethalbahn	103,25	Nordd. Lloyd	147,10
Gotthardbahn	157,80	Bochumer Gussst.	151,75
Lübeck-Büchen	164,25	Dortmunder Union	94,75
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	117,40	Gelsenkirchen	169,75
Marienburg-Mlawka	59,60	Hibernia	174,—
Warschau-Wien	220,25	Königs- u. Laurahütte	136,60
Mittelmeer	111,20	4% ital. Rente	93,60
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	89,50	Oesterr. Silberrente	77,60

Tendenz: Fest.

Berlin, 12. November, 1 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	168,10	Berliner Disconto-Comm.	217,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	106,25	Berliner Handelsgesellsch.	152,40
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	54,60	Darmstädter Bank	156,25
Buschtiehrader B.	219,25	Deutsche Bank	161,60
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	90,40	Dortmunder Union St.-Pr.	95,60
Marienburg-Mlawka E.-A.	60,—	Russen von 1880 cons. I.	98,10
Mainz-Ludwigshafen	118,—	Russische Noten	249,—
Warschau-Wien	221,—	II. Orient	75,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 12. November. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Gothaer Privatbank	114,50
Deutsche Reichsanleihe	105,60	Leipziger Bank	128,75
3% proc. Reichsanleihe	97,90	Leipziger Credit	201,—
3proc. Reichsanleihe	86,40	Mitteldeutscher Credit	108,—
Preuss. 4proc. Consols	104,90	Oesterr. Creditanstalt	168,10
3½% Consols	97,60	Russ. Bank f. ausw. Handel	80,60
Sächs. 3proc. Rente	—,—	Sächsische Bank	115,—
Ausländische Fonds.		Weimarische Bank	120,—
Egypter	97,50	4% Pomm. Hyp. Pf. III u. IV Em.	100,10
Italienische 4proc. Rente	93,60	Pomm. Hyp.-Act.-Bk. Vorz.-A.	102,60
Oesterr. 1860er Loose	124,50	**Industrie-Actien.**	
Oesterr. Goldrente	94,90	Bismarckhütte	174,50
Russische 4proc. Rente neue	95,—	Bochumer Gussstahl	154,80
Russen von 1880	98,40	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	198,—
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—,—	Donnersmarckhütte	84,25
4% russ. cons. Anl. v. 1880, I.	98,35	Dortmunder Union St.-Pr.	96,40
do. do. II.	98,55	Edison	106,75
Russische 5% Goldrente	103,90	Eschweiler	131,50
Russ. II. Orient-Anleihe	79,25	Gelsenkirchen	171,—
Russ. III. Orient-Anl.	81,40	Görlitzer Zuckerfabrik	110,50
Serbische Staatsrente	89,20	Grusonwerke	157,—
Türken-Loose	80,60	Harpener	190,80
Ungarische Goldrente	90,25	Hibernia	174,40
Eisenb.-Stamm-Actien.		Hörder conv.	90,—
Dortmund-Gronau-Enschede	89,75	Kette	75,20
Mainz-Ludwigshafen	117,80	Königs- u. Laurahütte	136,75
Marienburg-Mlawka	60,—	Körbisdorf Zucker	101,—
Ostpreussische Südbahn	89,75	Lauchhammer, conv.	120,—
Warschau-Wien	220,—	Leopoldshall Stamm-Actien	75,10
Werrabahn	79,80	Marienhütte	90,—
Weimar-Gera	21,—	Norddeutscher Lloyd	146,50
Aussig-Teplitzer	481,—	Pang'sche Spinnerei	95,—
Böhmische Nordbahn	—,—	Riebeck	177,—
Böhmische Westbahn	—,—	Riebeck Montanwerke	181,—
Buschtiehrader Lit. B	222,—	Rositzer Zuckerfabrik	88,75
Dux-Bodenbacher	237,50	Schwartzkopff	261,—
Galizische (Carl-Ludwig)	90,50	Seidel	69,25
Gotthardbahn	158,75	Sächs. Maschinenf. Hartmann	141,75
Graz-Köflach	110,25	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	230,—
Lübeck-Büchener	165,10	Mentzner	94,25
Lüttich-Limburger	24,—	Westeregeln, cons.	145,75
Oester. Nordw.-B.	97,20		
do. do. B (Elbeth.)	100,50	**Wechsel.**	
Oesterr. Südb. (Lomb.)	54,60	Amsterdam kurz	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	106,—	do. lang	167,15
Oesterr. Localbahn	72,—	Brüssel kurz	—,—
Saalbahn	65,25	do. lang	79,60
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		London kurz	—,—
		do. lang	—,—
4% Lombarden-Prioritäten	86,70	Paris kurz	—,—
Saalbahn	—,—	do. lang	80,10
Weimar-Gera	86,00	Wien kurz	176,25
Bank-Actien.		do. lang	175,30
Reichsbank	144,50	Petersburg kurz	248,00
Berliner Handelsgesellschaft	152,90	do. lang	246,00
Darmstädter Bank	156,—	Warschau kurz	248,10
Deutsche Bank	161,10	**Sorten.**	
Disconto-Command.-Anth.	217,50	Napoleonsd'or	16,13
Dresdener Bank	154,—	Oesterr. Banknoten	177,—
Geraer Bank	74,10	Russische Banknoten	248,—

Tendenz: Anfangs schwach, später befestigt die Thronrede und besseres London. — Privat-Discont 5½ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	170,20	Ostpreussen	90,10
Oesterr. Staatsbahn	106,50	Galizier	90,50
Lombarden	54,50	Buschtiehrader B	212,—
Berliner Handelsgesellschaft	153,25	4% Russen, cons. 1880, I.	98,40
Deutsche Bank	162,20	Ungar. Goldrente	90,25
Mainzer	118,—	Dresdner Bank	154,25
Disconto-Comm.	217,60	Lübeck-Büchener	—,—
Bochumer Gussstahl	154,75	Egypter	97,60
Laurahütte	136,—	Gotthard	158,75
Dortmunder Union St.-Pr.	95,60	Dux-Bodenbacher	237,75
Russische Noten	248,75	Mittelmeerbahn	111,75
Darmstädter Bank	156,25	Gelsenkirchen	171,75

Berliner Productenbörse, 12. November. Weizen loco 182 bis 198,00 ℳ, per November 194,50 ℳ, per November-December 193,25 ℳ, per April-Mai 193,25 ℳ. — Roggen loco 184 (177—190) ℳ, per November 180,50 ℳ, per November-December 179,50 ℳ, per April-Mai 170,50 ℳ. Kündigung: 5. Tendenz: Gestiegen. — Spiritus. Hier loco 40,00 ℳ, per November 39,40 ℳ, per November-December 39,20 ℳ, per April-Mai 39,20 ℳ. Kündigung: —. Hier loco 59,70. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 61,00 ℳ, per November 60,90 ℳ, per April-Mai 57,70. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per November 143,50 ℳ, April-Mai 141,50 ℳ.

[illegible]

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 12. November.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
Actien der Leipziger Dünger-Export-Ges.	8⅓%	1.1.	4	114,50 G.
Actien der Ehrlich'schen Musikwerke	10%	1.1.	4	200 B.
Actien der Lochmann'schen Musikwerke	12%	1.1.	4	180 bz G.
Actien der Gesellschaft für Fuhrwesen	5%	1.1.	4	100 G.
Actien der Leipziger Vereinsb. (50 ℳ Einz.)	7⅓%	1.1.	fco.	50 pr. Stck. G.
Actien der Leipziger Gasanst. (150 ℳ Einz.)	9⅓%	1.7.	„	235 „ „ G.
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1.1.1.7.	5	100,50 bz G.
4% Kaufm. Vereinshaus-Obligat.	—	1.11.	4	99,75 B.
4½% Partial-Obl. Ullersdorfer W.	—	1.1.1.7.	4½	100,25 G.
4% Leipziger Harmoniehaus-Antheilscheine	—	1.10.	4	90,50 B.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. November.

Dresden — 0,70. Magdeburg + 1,42. Roßlau + 1,28. Calbe (Unterpegel) + 0,64. Trotha + 1,84.

Eingetroffen: in Vigo (11/11) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Hermann" vom La Plata; in St. Thomas (11/11) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Markomannia" von Hamburg; in New-York (11/11) der englische National-Dampfer „The Queen" von Liverpool.

Abgegangen: [illegible]

Passirt: [illegible]

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergk,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe: Nov.	Schiff	Von	Abgegangene Schiffe: Nov.	Schiff	Nach
11.	Kaffraria	Hull	11.	Huddersfield	Grimsby
11.	Cuxhaven	Goole	11.	Barcelona	Mittelmeer
11.	Viola	London	11.	Dresden	Goole
11.	Olivia	London	11.	Gannet	London
11.	Marg. Franchetti	Frankreich	11.	North Star	Leith
11.	Cumberland	Grangemouth	11.	Sutherland	Liverpool
			12.	Empress	Goole
12.	City of Dortmund	Irland	12.	Flamingo	Hull
		England	12.	Malaga	Mittelmeer
12.	Gravina	Spanien	12.	Rembrandt	Amsterdam
12.	Osiris	Valparaiso	12.	Bacan	Spanien
			12.	Liberty	Goole

„Rhaetia" von New-York unterhalb Stade auf Grund.

In Cuxhaven angekommen: am 11. November „Weimar" von Leith, „Martin" von London, „Ophelia" von Antwerpen, Segler „Lina" von Rosario, „Castor" von Norwegen, „Moenatena" von Odessa, „Daisy" von Leith, „Falcon" von London; am 12. November „Maas" von Rotterdam.

Leipziger Börsen-Course am 12. November 1890.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5 u. 2000	1/4, 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	87 P.
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do.	[illegible]
[illegible]			do. do.	[illegible]
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1.	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. consol. Staats-Anl.	99,75 P.
[illegible]	do.	3½	do. do. do.	97,90 bz
[illegible]			K. S. Renten-Anl.	87 G.
[illegible]			do. St.-Anl. v. 1869	99 P.
[illegible]			do. Landrentenbriefe	98,25 P.
[illegible]			do. L.-C.-Rentensch.	101,75 G.
[illegible]			K. Bayerische Staats-Anl.	100 P.
[illegible]			Bremer St.-Anl.	—
[illegible]			Hamb. Staats-Anl. v. 1886	87 P.
[illegible]			do. do. Rente	—

* gek. per 1/1 91.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/5, 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/3	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. PrPfbr. I	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	—
T. 100	1/2	4	do. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M.	—

Stadt-Anleihen.

M. 5 u. 200	1/4, 10	4	Apolda von 1883	101,25 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Cassel von 1878 conv.	—
[illegible]	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874	101,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1879	102 G.
[illegible]	1/4, 10	4	Dresden von 1863	100 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1871	101,50 P.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1875	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Gera von 1887	96,25 G.
[illegible]	do.	3½	do. von 1887	96,25 G.
[illegible]	1/4, 10	4	Halle a. S. von 1886	—
[illegible]	1/1, 7	3	Leipzig v. 1878 Tilgsb.-Anl.	91,50 G.
[illegible]			do. von 1887	96,50 P.
[illegible]			do. von 1887 Ser. I	96,50 P.
[illegible]			do. von 1887	96,50 P.
[illegible]			do. von 1887 Ser. II	96,50 P.
[illegible]			do. von 1884	101,60 P.
[illegible]			do. von 1884	101,60 P.
[illegible]			do. von 1888	100,50 P.
[illegible]			do. von 1888	101,50 P.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	97 P.
[illegible]	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1886	97 P.

Pfandbriefe.

M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94,75 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	101,10 P.
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	96 G.
[illegible]			do. do.	[illegible]
[illegible]			Goth. Lsch. Gr.-Cred.-Bk.	97 G.
[illegible]			Goth. S. IV	—
[illegible]			Goth. S. V	92,90 G.
[illegible]			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	96 G.
[illegible]			do. Creditbriefe do.	96 G.
[illegible]			do. Pfandbriefe do.	—
[illegible]			do. Creditbriefe do.	101 G.
[illegible]			Lausitz. Hdl. Act. Ba. a. Bautzen	97,50 G.
[illegible]			Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	101,25 G.
[illegible]			do. do.	102 G.
[illegible]			Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	100,20 G.
[illegible]			Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	100 G.
[illegible]			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	94,25 G.
[illegible]			do. do. Communalobl.	100,20 G.
[illegible]			[illegible]	94,25 G.
[illegible]			[illegible]	96,70 G.
[illegible]			[illegible]	101 G.
[illegible]			Südd. Bod.-Cr.-Bk. München	—

Diverse Obligationen.

[illegible]			Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	99 P.
[illegible]			do. do. do.	99 P.
[illegible]			Dessau. Hyp.-Obl. gar.	96,40 P.
[illegible]			Communalb. f. Sachs. A.-S.	97 P.
[illegible]			do. do.	101 P.
[illegible]			Leipz. Hadiels. Anl. u. Hörsti.	99 P.
[illegible]			do. do. do.	102,75 G.
[illegible]			[illegible]	101 G.
[illegible]			[illegible]	101 P.
[illegible]			[illegible]	101,10 G.
[illegible]			[illegible]	101,75 G.
[illegible]			Grh. Weim. L.-Kr.-Sch.-Sch.	102 P.
[illegible]			do. do. do.	102,50 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . per Stck.	16,14 G.
do. . . . per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke . . per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. . 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. . 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten . 100 fl. Oe. W.	176,80 G.
Russische Banknoten . . . per 100 Rb.	247,80 G.

Bank-Discont.		Umrechnungs-Sätze.
Reichsbank	5½ %	1 Thaler = M. 3.—
do. Lombard	6½	1 Mark Banko = M. 1,50
Amsterdam	3½	7 Gulden südd. W. = M. 12.—
Brüssel	3	1 Gulden österr. W. = M. 2.—
Italienische Plätze	6	100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
Schweizer Plätze	5	100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
London	6	1 Dollar = M. 4,25
Madrid	4	100 Rubel = M. 320.—
Paris	3	100 Francs = M. 80.—
Petersburg	5	100 Lire = M. 80.—
Wien	5½	100 Pesetas = M. 80.—
		1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	10	10	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig	204 P.
M. 1200	1/1	4	12	14	Berl. Disc.-G.-Anth.	218 G.
M. 1000	1/1	4	10	12	do. Handelsg.-Anth.	157,60 G.
T. 100	1/1	4	5⅓	5⅓	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	8	8	Cred.- u. Spar-b. z. Lpz.	132,80 G.
M. 1000	1/1	4	9	10½	Darmst. B. f. H. u. Ind.	155,75 G.
[illegible]	1/1	4	9	10	Deutsche Bank	161,50 G.
do. do.	1/1	4	8	11	Dresdner Bank	154,50 G.
T. 200	1/1	4	5	5	Geraer Bank	75 P.
[illegible]	1/1	4	6	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	101 G.
[illegible]	1/1	4	6	6	Gothaer Privatbank	117 G.
[illegible]	1/1	4	8⅓	7⅔	Leipziger Bank	128 P.
T. 500	—	500	8⅓	4⅔	do. Cassen-Ver. i. L.	104 G.
T. 100	1/1	4	6	7	Mitteld. Crdtb. Mein.	109,50 P.
T. 200	1/1	4	6⅓	7	Oberlausitzer Bank	113,25 G.
fl. 160 P.	1/1	4	9⅓	10⅔	Oest. Cred.-Anstalt	167,25 G.
M. 3000	1/1, 7	3⅓	4⅓	5	Reichsbankantheile	140 G.
T. 200	1/1	4	4⅔	5	Sächsische Bank	116,85 P.
M. 300	1/1	4	3⅔	5⅓	Weim. Bank gest.	—
T. 100	1/1	4	4	9	Zwickauer Bank	110,50 P.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	169 G. / 167,60 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80,60 G. / 79,75 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	79,40 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	80,25 G. / 80,00 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20,10 G. / —
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T. / l. S. p. 2 M.	77,20 G. / —
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80,40 G. / 79,90 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	176,90 G. / 174 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1888	1889		
T. 100	1/1	4	—	—	Altenburg-Zeitz	—
T. 100	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	102 P.
fl. 300 P.	1/1	4	21½	—	Aussig-Teplitz	485 G.
—	—	fco.	—	—	do. Gen.-Sch. p. St. M	1600 G.
fl. 150 P.	1/1	4	7	7	Böhm. Nordbahn	132,60 G.
fl. 200 P.	1/1, 7	4	7½	7½	Böhm. Westb.	147 G.
fl. 500 P.	1/1	4	9	10	Buschtiehrad. Lit. A	189 G.
fl. 200 P.	do.	4	—	—	do. Lit. B	218 bz u. G.
[illegible]	1/1	4	—	—	Dortm.-Enschede	97 G.
fl. 200 P.	1/1	4	—	—	Dux-Bodenbach	236,50 G.
[illegible]					do. St.-Pr.-A. Lit. A	—
[illegible]					do. do. Lit. B	—
[illegible]					Galiz. Carl-Ludw.-B.	90 G.
Frcs. 500	1/1	4			Gotthardbahn	157 G.
fl. 200 P.	1/1	4			Graz-Köflach	110 G.
Lire 500	1/7	4			It. Mittelm.-Eisenb.	111 G.
fl. 200 S.	1/5, 11	4			Lemb.-Czern.-Jassy	101 P.
T. 200	1/1	4			Lübeck-Büchen	—
T. 200	1/1	4			Mainz-Ludwigshaf.	117,25 G.
[illegible]	1/1	4			Marienburg-Mlawka	59,50 G.
[illegible]					do. St.-Prior.-Act.	—
[illegible]					Meckl. Friedr.-Franz	—
[illegible]					Oest. Localbahnen	71,60 G.
[illegible]					do. Nordwb. Lit. A	97 G.
[illegible]					do. do. Lit. B (Elbethb.)	109 G.
[illegible]					Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	107,50 G.
[illegible]					Oest. Südb. (Lomb.)	54,25 G.
[illegible]					Ostpreuss. Südbahn	90,50 G.
[illegible]					do. St.-Prior.-Act.	—
[illegible]					Prag-Dux Pr.-Act.	79,50 P.
[illegible]					Saalbahn	66,25 P.
[illegible]					do. St.-Prior.-Act.	112,50 G.
[illegible]					Weimar-Gera	21,10 G.
[illegible]					do. St.-Prior.-Act.	86,90 G.
[illegible]					Werrabahn	78 P.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1888	1889		
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
[illegible]	1/7	4	10⅔	—	Bochum. Gussstahl	158 G.
M. 300	1/7	6	5	—	Dortm. Union Pr.-Act. Lit. A	95 G.
T. 200	1/7	4	6⅔	11	Kön.- u. Laurahütte	136,50 G.
T. 100	1/1	4	10	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	181,90 P.
T. 100	1/7	4	14	15	Grusonw., Masch.-F.-A.	206 G.
T. 200	1/1	4	16	20	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eisengieß.	—
T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	142,25 G.
T. 100	1/7	4	10	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	209 P.
T. 100	1/7	4	6	3⅓	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	65 P.
T. 100	1/7	4	5	—	Wieds. Dpf. u. Spinn.-M.-F. Chemnitz	61 P.
T. 100	1/7	4	6	20	Zimmermann Werkz. altere Werke, M.-F.	117,50 bz
					Spinn. und Web.	
M. 1000	1/10	4	11	—	Bw. Wünsche Ehrenb.	159 P.
M. 1000	1/7	4	10	10⅔	Cass. Juteap. u. Web.	141 G.
[illegible]	1/1	4	14	12	Chemnitzer Act.-Sp.	—
M. 500	1/1	4	16	16	Gerner Jutesp. u. Wb.	—
M. 1000/500	do.	4	10	20	z. Trieb. F.-St. A. L. A	218 P.
M. 1000	1/1	4	8	10	do. Lit. B	138 P.
					Leipz. Baumwollsp. Lindenau	158 P.
T. 100	1/1	4	12	15	do. Kammg.-Sp.	170 P.
M. 1000	1/1	4	25	40	do. Wollkämm.	300 P.
M. 1000	1/1	4	9	9	Meeraner Kammg.-Sp. vollg.-a. i. e.	114 P.
M. 2000	1/7	4	10	10	Mittweid. Baumwsp.	134 P.
T. 100	1/5	4	6	4⅔	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. a. Harthau	64 G.
M. 5 u. 1000	1/1	4	19	20	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. Kl.-Zschoch.	160 P.
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger S. Wollg.-F. Plagw.	120 P.
[illegible]	1/1	4	8	7	Wernsh. Kammg.-Sp.	65 P.
M. 1000	1/5	4	12	12	Zittauer Mech. Web.	130 P.
					Bierbrauer. etc.	
M. 900	1/10	4	17	—	Altenburg Brauerei	323 P.
M. 600	1/10	4	11	—	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens	160 P.
T. 100	1/10	4	7	—	Gera A.-Bierbr. Tins	110 G.
T. 100	1/10	4	5	—	Gohliser Brauer. St.-Act. (abgest.)	—
M. 1200	1/10	4	5	—	do. do. Prior.-Act.	100 P.
M. 1000	1/10	4	11	—	Leipz. Bbr. Riebeck & Co., Reudn.	177,50 bz u. G.
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	334 G.
T. 100	1/5	4	8	7	do. Malzf. Schkeud.	120 P.
M. 500	1/10	4	7½	7	Lübecker Bierbr.	147 P.
T. 200	1/10	4	2	—	Nitzsch. Bierbr. Hann.	—
M. 1000	1/10	4	7	—	Wurzener Stadtbr.	116 P.
					Mühlen.	
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	70 P.
M. 1000	1/9	4	5	6	Wurzener Dampfm. (Schönert)	100 P.
M. 1000	1/5	4	6	8	do. Kunstm. Krietzsch	88 G.
M. 1000	do.	4	4	4	do. St.-Pr.-Act.	74 P.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/5	4	7½	6⅔	Glauzig. Zuckerfabr.	110,50 P.
M. 1000	1/10	4	12	—	Hallesche Zuckerr.	135 G.
T. 200	1/4	4	5	5	Körbisdorf Zuckerf.	104 G.
					Papierfabriken.	
M. 300	1/7	4	8	8	Cröllw. Papf. a. Halle	149 P.
M. 500	1/7	5	6	—	Limmritz-Steina, Holzst. u. P.-F. Pr.-A.	85 P.
M. 800	1/1	4	20	13⅔	Niederschlema, Holzst.-, Papierfbr.	260 P.
T. 100	1/7	4	0	0	Thode's P.-F. Hainsb.	90 P.
					Transport-Ges.	
M. 800	1/1	4	1	9	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	75,50 G.
M. 500	1/1	4	3	3⅔	Main-Kette	—
M. 1000	1/1	4	12	11⅔	Norddeutsch. Lloyd	147 G.
M. 500	1/1	4	5	5	Hallesche Strassenb.	125,50 P.
L. 10, M. 300	1/7 1	4	7	7	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M	310 P.
L. 10, M. 300	do.	5	7	7	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M	155 P.
L. 10, M. 300	1/1 7	4	6⅔	6⅔	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) p. St.-Sch. M	130 P.
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	—	12½	Bernstl. Glasf. Hedm.	—
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Baumb. (abg. A.)	134 P.
[illegible]	1/1	fco.	[illegible]	[illegible]	do. F.-V.-G. A. p. St. M	13700 G.
M. 500	1/1	4	5	5	do. Gummiw.-Fabr. Mark. Heine & Co.	—
T. 100	1/1	4	9	10	do. Immobil.-Ges.	—
[illegible]	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	60 G.
T. 200	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.	—
T. 100	1/1	4	5	0	Sächs. Lederind.-G. (D. Beck) Döbeln	18,25 G.
—	—	fco.	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M	—
M. 1000	1/1	4	11	12	Siemens, Glasind. in Dresden	—
fl. 900	1/1	4	1⅓	6	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	103 G.
T. 1000, [illegible]	1/1	fco.	10	11	Teutonia, Leb.-Vers. Ges. Leipzig p. St. M	1320 G.
[illegible]	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	138,75 G.
T. 100	do.	5	5	5	do. do. St.-Pr.-Act.	108 G.
M. 1000	1/7	4	6½	—	do. Ndl. u. Stahlw. 1. Ilebers...	92 G.
M. 600	1/1	4	6	10	Ullersdorfer Werke	155 P.
M. 1000	do.	4	12	10	Westereg. a. Alk.-W.	—

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	103 P.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bbwsb. vorm. Wünsche, Ehrenb.	103 P.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	96 G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen (rv.)	100 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Brauer. zu Tinz	97 P.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	102,60 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt, hyp.	—
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbrauerei	103 P.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100 G.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	101,50 P.
L. 50, M. 1000	1/4, 10	4	do. Pferdebahn Obl. Ser. I	104,25 G.
L. 50, M. 1000	1/4, 10	4	do. do. Obl. Ser. II	102,50 G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbrauerei Pr. I	103,75 G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. Pr. II	100,75 G.
M. 1000, 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	99,50 G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	104 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	98 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinn.	103,25 P.
M. 500	1/1, 7	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. M.	102 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	102,25 P.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger S. Wgsf. Plagw.	99 P.
M. 500	1/1, 7	4	Hanfschl.- u. Gummiwf. Gotha, h.	101,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4	Westereg. cons. Alk.-W. R.-Obl.	102,60 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Wurz. Kunstm. (Krietzsch) R.-Sch.	101 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 100	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	94,80 G. kl. 95,50
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	78,10 G.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	—
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	78 G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	78 G. kl. 78¼
	1/2, 8	5	do. do.	88,70 P.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	125 G.
fl. 100 F.	—	fco.	do. Cr.-L. v. 1858	[illegible]
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. Loose v. 1860	125 P.
fl. 100 u. 50 F.	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	325 G.
T. 100	1/4, 10	3	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	103 G.
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	90,25 G.
fl. 1 u. 100	do.	4	do. do.	91 P. kl. 91 G.
fl. 1000; 5. 100	1/6, 12	5	do. Papierrente	87,50 G.
M. 1000; 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,60 P.
fl. 5000 u. 1000	1/5, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 1889	100,40 G.
fl. 500 u. 100	1/3, 9	4½	do. do. 1889	101 P.
fl. 1000 u. 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101,80 P.
Lr. 25 u. 10000	1/1, 7	5	Italienische Rente	93,60 P.
[illegible]	do.	3	do. do.	59 P.
[illegible]	1/1, 7	5	Rumän. amort. Rente v. 90 Gold	99,20 G. 5% amort.
[illegible]	1/4, 10	5	do. fund. Rente	102 P.
M. 2000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	98,60 P. kl. 98,90
[illegible]	1/1, 7	4	Russ. Cr.-Anl. I. Em. v. 1877	78 P.
[illegible]	1/5, 11	4	do. do. II. v. 1879	78 P.
[illegible]	1/6, 12	4	do. do. III. v. 1880	79,50 G.
[illegible]	1/5, 11	4	do. Staats-Anl. 1889 Gold	97,75 G.
[illegible]	do.	4	do. do. 1889 do.	90 P.
[illegible]	do.	4	do. cons. 1880 do.	98,90 G.
R. 1000 u. 400	1/1, 7	5	do. Goldanl. v. 1884	100,95 G.
R. 125	do.	6	do. do. v. 1883	108 P.
R. 5000; 500; 125	1/6, 12	5	do. do. v. 1866	110 P.
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	86,50 G.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	89 P. kl. 89,50 P.
L. 1000; k. 100	1/4, 10	3⅓	Egypt. priv. Staats-Anl.	96,60 P.
L. 1000; k. 100	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	97,60 P.
L. 1000; k. 100	1/1, 4, 7, 10	4	Mexican. consol. Anleihe	95 G. kl. 97,75 P.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	3½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	102,80 G. kl. f.
M. 2000	1/4, 10	4	do. do. v. 1874	102,80 G.
M. 800	do.	4	do. do. v. 1874	100 G.
M. 400	1/1, 7	4	Franzensbad. Stadt-Anl.	102,25 G. kl. f.
Lr. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. Ser. II	90 P.
Lr. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. Ser. III–VI	86 P.
M. 5000; 2. 4½. 300	1/6, 11	4½	Schwedische Pfdbr. v. 1883	100,50 P.
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1886	100 P. kl. f.
M. 400	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	100,25 G.
fl. 1000 u. 100 fl.	1/1, 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1878	106,25 P.

* Not. v. 11.1890.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	101,50 P.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	—
T. 100 u. 50	1/5, 10	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1880 d.	140,75 G.
T. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1880 u. 1875	100 G.
T. 1. u. 100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103 P.
M. 4000 u. 500	1/3, 9	4	do. v. 1878/79	102 P.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Saalbahn	94 P.
M. 1. 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	100,50 P.
M. 15. 6. 300	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 85	100 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz . . Gold	100,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn . . Gold	102 G.
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. I u. II	93 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader . . Gold	103,50 bz
T. 100	1/1, 7	5	do. Em. I—III	—
[illegible]	1/1, 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1875	100,95 G.
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1877	99,90 G.
[illegible]	1/2, 8	5	do. Em. III v. 1884 G.	99,60 G.
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	101 P.
T. 200	1/5, 11	5	Erzherzog Albrecht (gar.)	99,80 P.
[illegible]	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1890	94,80 P. kl. 97,10 G.
fl. 300 S	1/1, 7	4½	do. do. v. 1882	97,10 G. Margar.
fl. 200 S	1/1, 7	4	Graz-Köflach Em. IV v. 1876	40 G.
T. 100	do.	4½	do. Em. I v. 1860	98,10 G.
fl. 150 S	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871/72	99 bz
[illegible]	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	99 P.
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	104 G.
[illegible]	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	—
fl. 1000	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (gar. stf. Silb.)	79,40 G.
[illegible]	do.	4	do. (gar.) Gold	98 bz
[illegible]	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (g.)	99,10 G. f.
[illegible]	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	100 G. kl. 100,25 G. f.
fl. 300 S	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	72,60 G.
fl. 300 S	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	72 G.
fl. 300 S	1/3, 9	4	Mährische Grenzbahn (gar.)	79 P.
T. 200	1/1, 7	5	Mähr.-Schles. Cent.-B. Pr. v. 5.	96,80 G. G. p. 1/1 90
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	94,90 G.
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	100,25 P.
M. 2000 u. 400	1/3, 11	4	do. do. Gold	100,60 P.
fl. 200 S	1/1, 7	5	do. do.	—
T. 100	1/1, 7	5	do. Brünn-Ross.	103 G. Ser. 1092
fl. 300 S	1/3, 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	92,75 P.
fl. 300 S	1/5, 11	5	do. Lit. B (Elbethb.)	92,40 P.
fl. 400	1/3, 12	5	do. v. 1874 Gold	117,40 P.
M. 2000 u. 400	1/6, 11	4	Oesterreich. Südbahn	94,50 bz kl. 95,75 P.
fl. 300 S	1/1, 7	5	do. (gar.) Gold	102,50 G.
T. 200	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	97,25 P.
fl. 150 S	1/2, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	81,75 P.
M. 500	1/1, 7	4	Prag-Dux . . . Gold	99,90 bz
M. 500	do.	4	do. . . . Gold	100,60 G.
T. 100	1/1, 7	5	Prag-Turnau Em. I—III	103 G.
M. 400	1/4, 10	4	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	99,25 G.
T. 500	1/4, 10	5	Südnordd. V.-B. (Reich.-P.) v. 1875	91 P.
T. 200	1/4, 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	98,60 P.
Frcs. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gotthardbahn	103,50 P.
Lire 2500, 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	58,70 P.
fl. 3000; 5. 500	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	101 G.
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardin. Secundärb.-Oblig. S. I u. II (gar.) steuerfrei	90 P.
M. 2000 u. 600	1/5, 10	4	Koslow-Woron. (gar.) Gold	98 P.
M. 2. 1000; 500	1/3, 9	4	Kursk-Kiew	98,60 G.
T. 1000; 5. 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk	100,40 G.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	90,60 G.
fl. 125 M.	1/1, 7	4	Wladikawkas	93,10 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	1888 M.	1889 M.	**Braunkohlen-Actien.**	Kurs per Stück
600	20	fco.	[illegible]	[illegible]	Friedgr. b. Meuselw. ausgl.	410 P.
600	17	-	4,25	0	Marieng. b. Meuselwitz	213 G.
600	7	-	60	12	do. do. Pr.-A.	364 P.
600	8	-	30	30	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	400 G.
600	8	-	20	50	do. do. Pr.-A.	505 B.
600	4	-	15	15	Vereinsglück Meuselwitz	300 G.
600	11	-	100	100	do. do. Pr.-A.	505 G.
600	10	-	0	0	E. Fortschr. b. Meuselwitz	186 P.
600	14	-	0	36	do. do. Pr.-A.	380 P.
600	K. 1/7	4	10	—	Döhlen, Bitm. Br.-I.-A.	79 G.
1000 u. 500	1/1, 7	[illegible]	—	—	Eintracht i. Berlin (Obl.)	104,50 G.
100	1/1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sächs.-Th. Braunk.-V.	180 G.
600	1/1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. Pr.-A.	180 G.
1000 u. 500	1/4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zeitz. Par.- u. Solarfl.-A.-F.	118 P.
1000 u. 500	1/1, 7	—	—	—	do. do. Obligat.	104,50 P.
					Steinkohlen-Actien.	
600	5	fco.	36	45	Bockwa-Hhnd. V.-F. Pr.-A.	845 G.
600	3	-	0	0	Concordia in Niederwürsch.	170 P.
600	5	-	9	12	do. do. Pr.-A.	320 P.
600	84	-	100	100	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1800 P.
600	4	-	6	6	Gersd. Steinkohl.-V. St.-A.	230 G.
600	10	-	45	45	do. do. Pr.-Act. I	704 G.
600	4	-	60	60	do. do. do. II	600 G.
600	61	-	36	60	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	610 P.
600	58	-	51	60	do. do. Pr.-A.	750 P.
600	4	-	15	15	Kaisergr. b. Gersdorf St.-A.	335 P.
600	5	-	27	45	do. do. Pr.-A. I	500 G.
600	18	-	36	75	Lugau-Niederwürschnitz	290 bz
600	4	-	36	60	Lugauer Steink.-V. St.-A.	375 P.
600	11	-	36	57	do. do. Pr.-A.	505 P.
600	61	-	66	60	Oberhohndorf Forst	390 G.
600	45	-	75	45	do. Schader	715 P.
600	75	-	200	200	Zwickau. Bürgergewerksch.	4300 G.
600	3	-	0	12	Zwick. Brückenbg. Ver.-A.	375 P.
—	50	-	60	30	do. do. Z.-Sch. (1/1 91)	1380 P.
600	50	-	265	270	Zwickau-Oberhohndorf	3100 G.
600	65	-	300	360	Zwick. Stkh.-V. Vereinigtf.	3000 G.
	K.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	170 G.
T. 200	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	174,75 G.
—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mansfelder Kuxe p. St. M.	775 bz u. G. eins. f.
—	—	[illegible]	[illegible]	0	Oelsnitz Bgb.-Kuxe voller	580 P.

[illegible]